Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 3 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Dienstag, 6. Februar 1912. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 60. • 60. Jahrgang.

Die auswärtige Lage.

Die Italiener haben in den Schwierigkeiten, die sich im Verlauf der Beschlagnahme französischer Schiffe zwischen Quirinal und Republik ergaben, hinlänglich fühlen gelernt, was die „Freundschaft" mit Frankreich für sie in Wahrheit bedeutet. Man hat sich in Rom klug und taktvoll aus der üblen Affäre gezogen, aber die Italiener haben ein gutes Gedächtnis. Sie wissen nunmehr, daß sie, um das letzte zu sagen, auf Gnade und Ungnade den Franzosen und den mit Frankreich zusammengehenden Engländern ausgeliefert wären, wenn sie den Rückhalt an uns verlieren sollten. Der Wert des Dreibundes wird nicht bloß den italienischen Staatsmännern, die ihn immer zu schätzen gewußt haben, sondern auch der öffentlichen Meinung jenseits der Alpen jetzt sehr viel deutlicher als zuvor geworden sein. Wir unsererseits haben nicht bloß kein Interesse an der Lösung des Verhältnisses, sondern wir haben das dringendste Interesse an seiner Aufrechterhaltung, schon weil die Lösung einen Krieg zwischen Österreich-Ungarn und Italien in die gefährlichste Nähe rücken müßte. Die italienisch-französischen Häkeleien wegen der beschlagnahmten Schiffe werden nun aber in Italien ohne Zweifel die Neigung verstärkt haben, sich auch mit dem Donaureiche zu verständigen, d. h. die Gründe zu beseitigen, durch die sich eine sehr ernst zu nehmende Partei an der Donau beunruhigt fühlte und, wie man zuzugeben hat, auch beunruhigt fühlen mußte. Das neue französische Ministerium hat allerdings einen Erfolg erzielt, aber einen von ziemlich trügerischem Glanze, nach dessen Verblassen sich zeigen wird, daß der Erfolg ein Mißerfolg war. Wenn man in Paris gemeint haben mag, auch uns so nebenbei zu treffen, und zwar in unserer Eigenschaft als Verbündete Italiens, so wird man sich dort bald genug davon überzeugen, daß die Gelassenheit, mit der wir diesen Vorgängen zusahen, aus dem Bewußtsein entsprang, daß die schließliche Wirkung für uns nur vorteilhaft werde sein können.

In Paris wie in London sitzt man gegenwärtig auf hohen Rossen, aber die Ahnung der gleichwohl und vielleicht deshalb drohenden Schwierigkeiten dämmert einsichtigeren Beurteilern in den westlichen Ländern immer stärker. Besonders von England gilt das. Der Führer der Konservativen hielt erst kürzlich dem am Ruder befindlichen Kabinett ein langes Sündenregister vor, das den Landsleuten des Redners nicht einmal neu war, denn gleiche Vorhaltungen wurden in den letzten Wochen in zahlreichen großen Organen mit steigendem Unwillen über Sir Greys Politik gemacht, in Einzelheiten untereinander abweichend, im Wesentlichen übereinstimmend. Die Engländer fragen sich, was sie eigentlich davon haben, daß die offizielle Politik des britischen Reiches, bloß um uns Deutsche zu drangsalieren und zu kränken, den Mächten der Tripelentente Opfer auf Opfer bringt. Natürlich will die Tripelentente bezahlt sein, aber die Kosten trägt eben England. Daß Marokko französisch geworden ist und Nordpersien russisch, das kann der englischen Politik Genugtuung bereiten, wenn die Gegenleistung gesichert ist. Was Frankreich betrifft, so mag sie ja gesichert sein, aber bei der überlieferten Stellung der Republik zu uns muß man sagen: England hätte es billiger haben können, am letzten Ende beinahe kostenlos. Rußland sahnn, das durch die Potsdamer Abmachungen seine Deckung bei uns gefunden hat, denkt erfichtlich nicht daran, den Engländern für die Einräumung der Vorherrschaft in Nordpersien einen gleichwertigen Preis zu zahlen, den wir als Beeinträchtigung unserer Stellung zu beklagen hätten. Rußland nimmt die Vorteile von beiden Seiten her wahr, so aber, daß wir es ruhig mitansehen können. Denn der entscheidende Punkt in den Potsdamer Abmachungen bleibt die gegenseitige Zusage, an keiner gegen beide Kontrahenten gerichteten Aktion teilnehmen zu wollen. Das will sagen, daß Rußland weder für französische noch für englische Angriffsgelüste gegen uns gegenwärtig zu haben ist. Und damit ist die Tripelentente in der wichtigsten Beziehung negiert.

Eines hat die englische Wühlarbeit gegen uns freilich erreicht: die Franzosen brennen vor Begier, sich mit uns zu messen. Im Augenblick ist es ja ruhiger in der auswärtigen Politik als vor Monaten. Die Marokkoangelegenheit ist zunächst beglichen, und andere Zündstoffe, an denen sich ein Feuer entfachen könnte, sind gegenwärtig nicht aufgespeichert, aber das kann sich, wenn der entsprechende Wille lebendig wird, schnell genug ändern. Freilich kann es auch gründlich anders kommen. Selbst der rabiateste Lärmmacher jenseits der Vogesen weiß, daß es ein ungeheures Wagnis ist und bleibt, mit uns anzubinden, und die Franzosen haben ja auch durch ihr Verhalten während der Marokkokrise bewiesen, daß sie der Vernunft zugänglich bleiben. Indessen ist es stets gefährlich, wenn über ein offenes Pulverfaß Funken hinfliegen. Auch die scheinbar ruhigsten Wortführer in Paris sind vor äußerst bedenklichen Entgleisungen nicht geschützt. So schreibt die vornehmste, überwiegend geistige Interessen verfolgende „Nouvelle Revue" in ihrem Januarhefte (Daniels hat das Verdienst, diesen bemerkenswerten Artikel im neuesten Heft der „Preußischen Jahrbücher" zur Kenntnis unseres Publikums zu bringen): „Wir werden den Krieg haben. Nach vierzig Jahren eines bis an die Zähne bewaffneten Friedens können wir endlich diesen Satz niederschreiben, ohne daß die seriösen Leser einer französischen Revue vor Schrecken erbeben oder vor Zorn aufspringen. Es hat sich etwas geändert in unserem Lande! Ein ungeheures nationales Erwachen hat die Herzen galvanisiert. Der Streich von Agadir hat das Signal zu einer levée en masse des Muts gegeben, und dieser ist entschlossen, keine Erniedrigung mehr zu ertragen und sich weiter keine Brutalität gefallen zu lassen. . . . Frankreich ist bereit, sich zu schlagen und zu siegen, so wie es seit vierzig Jahren nicht gewesen ist, wie es auch in vier bis fünf Jahren nicht mehr sein wird (im französischen Original gesperrt) wegen der immer mehr auseinandergehenden Geburtsziffer in beiden Ländern. . . . Wenn die beiden Nationen aufeinanderprallen, wird die unsere noch intakt sein und von Vaterlandsliebe vibrieren. Die Angreiferin dagegen wird am Tage vorher oder am vorvorigen Tage vernommen haben, daß die Flotten Englands das preußische Gestade schon mit Ruinen bedeckt und ganz gewiß auch die Panzerschiffe und vielleicht die Trümmer der Flotte bis in die deutschen Gewässer verfolgt haben."

Solche Sprache hat man seit den Tagen Boulangers nicht aus Paris vernommen.

Deutsches Reich.

* **Zu Graf Wedels 70. Geburtstag.** An den kaiserlichen Statthalter Exzellenz Graf v. Wedel, der gestern in seltener Frische seinen 70. Geburtstag beging, ist folgendes Telegramm eingetroffen: Statthalter Graf Wedel, Straßburg im Elsaß! Empfangen Sie, mein lieber Graf, zur heutigen Vollendung ihres 70. Lebensjahres meine wärmsten Glück- und Segenswünsche. Gott der Herr schenke Ihnen auch ferner Gesundheit und Kraft, damit Sie noch lange Ihres verantwortungsvollen Amtes in bewährter Treue walten können. Ich bitte Sie, als Zeichen meiner herzlichen Dankbarkeit und meines besonderen Wohlwollens die Ihnen direkt zugehende Büste von mir anzunehmen. Gez. Wilhelm I. R. — Ferner sind in besonders herzlichen Worten gehaltene Glückwunschschreiben, bezw. Telegramme, eingegangen: von Kaiser Franz Joseph von Österreich, vom Prinzregenten Luitpold von Bayern, vom Reichskanzler von Bethmann-Hollweg, vom Ministerpräsidenten Grafen von Rehrenthal und zahlreichen anderen hohen und höchsten Würdenträgern, Diplomaten usw.

* **Der Wahlkampf in Bayern.** Aus München, 5. Februar, wird gedrahtet: Die Erregung im Wahlkampf ist auf dem Siedepunkt angelangt. Noch niemals vorher haben die Wahlen zum bayerischen Landtag in nur annähernd ähnlicher Weise alle Gemüter beherrscht.

* **Die braunschweigische „Wahlreform".** Die dem braunschweigischen Landtag zugegangene Wahlrechtsvorlage der Regierung sieht die Erhöhung der Zahl der Abgeordneten von 48 auf 54 vor, von denen 36 in zwölf Wahlbezirken durch direkte, allgemeine und geheime Wahl nach dem Dreiklassenwahlsystem, 18 durch die Wahlen der Berufsstände bestimmt werden, und zwar: von den Großgrundbesitzern in drei Klassen 6 Abgeordnete, von den Gewerbetreibenden 4, der evangelischen Geistlichkeit 2 und den wissenschaftlichen Berufsständen 6 Abgeordnete. In der Begründung des Entwurfs hält die Regierung die Einführung des Reichstagswahlrechtes für den Landtag nicht für angängig, da dem Landtag andere Aufgaben obliegen als dem Reichstag und die Leistungen der Bürger im Reiche und in den einzelnen Bundesstaaten ebenfalls wesentlich verschiedener Natur seien.

* **Zu den Nachwahlen im Reichsland.** Nach dem bisherigen Ergebnis ist bei der Landtagsersatzwahl in Bitsch der Zentrumsabgeordnete Hessemann mit 3480 Stimmen wiedergewählt worden. Der Gegenkandidat Stab vom Lothringer Block erhielt rund 1710 Stimmen. Eine kleine Gemeinde steht noch aus.

* **Eselsfußtritte.** Die „Germania", das Berliner Zentrumsorgan für „Wahrheit und Recht", schreibt: Hätte die jahrelange Politik des Fürsten Bülow unsere Finanzen nicht so gründlich ruiniert, wäre seine Führung der auswärtigen Geschäfte nicht eine geradezu dilettantenhafte gewesen, seine Haltung in den kritischen Novembertagen (!!) anders erschienen, so wäre sehr viele Sorge und manches große Übel dem Reich erspart geblieben. Wir sehen keinen Grund dazu, daß eine heitere Faschingsstimmung ob des Ausfalls der Wahlen in den Räumen der Villa Malta in Rom herrscht. Also auch die „Germania" gibt jetzt die Novemberdebatten preis, in denen einmütig das persönliche Eingreifen des Kaisers verurteilt wurde. Wir wollen uns das merken. Diesen traurigen Mut, sich selbst zu ohrfeigen, hatten bisher nur vereinzelte Konservative. Jetzt aber schreibt das Zentrumsblatt für „Wahrheit und Recht", daß die „wahre Ursache der ganzen Wirrnis" in der Politik der Novembertage und nicht in der Finanzreform zu suchen sei.

* **Die Internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik in Leipzig 1914.** Die zweite Deputation der Ersten Kammer hat sich mit dem Königl. Dekret Nr. 25, betreffend die Internationale Ausstellung für Buchgewerbe

(Nachdruck verboten.)

Fayence.

Die Bezeichnung Fayence stellt eigentlich einen Sammelbegriff dar, welcher alle Arten von Gegenständen umfaßt, die aus poröser Tonmasse hergestellt und mit einer glasurartigen Decke überzogen sind. Es gehören dahin also die gewöhnlichen Steingutwaren ebensowohl wie die in der Regel speziell als Fayence-Artikel bezeichneten feineren Gegenstände, denen unter Umständen ein hoher Kunstwert innewohnt.

Die gewöhnlichen Steingutwaren sind aus einem Ton hergestellt, der in der Regel nicht ganz von verunreinigenden Beimengungen frei ist und infolgedessen meist gelb bis braun gefärbt ist. Als Glasur wird wegen ihrer Billigkeit und Bequemlichkeit meist Bleiglasur angewandt. Dieselbe ist jedoch nicht ungefährlich und namentlich bei Gegenständen für den Gebrauch in Küche und Haus zu verwerfen. Wenn das Glas der Glasur eine genügend saure chemische Zusammensetzung besitzt, ist es verhältnismäßig unschädlich. Glasuren dieser Art sind jedoch schwer flüssig und verursachen daher Schwierigkeiten beim Brennen; infolgedessen finden denn auch oft leichter schmelzbare Glasuren von hohem Bleigehalt Anwendung und diese sind es, gegen die vor allen Dingen Front gemacht werden muß. Gänzlich bleifreie Glasuren werden wohl nur von einigen großen Fabriken verwandt; kleine Betriebe, welche gewöhnliche Gebrauchsgegenstände herstellen, gehen also nur ungern zu anderen Arbeitsverfahren über, besonders, wenn dieselben in irgendwelcher Hinsicht zu Schwierigkeiten Anlaß geben könnten. In den allermeisten Fällen sind die gewöhnlichen Steingutgegenstände von einfachster Gestalt und zeigen kaum irgendwelchen äußeren Schmuck; öfter kommt es schon vor, daß die Glasur durch Zusatz irgend eines Metalloxyds gefärbt ist. (Moniteur scientifique.)

Eine besondere Stellung nehmen die Gegenstände ein, die an Stelle einer einfachen Glasur mit einer emaillartigen Decke überzogen sind. Der Zusatz von Zinnoxyd verwandelt die gewöhnliche Bleiglasur in ein feines, weißes, durchscheinendes Email, das geeignet ist, die Färbung der Tonmasse, aus der der Gegenstand besteht, zu verdecken. Gerade die weiße Farbentönung dieses Emails ist vorzüglich geeignet, mit einfachen Mitteln künstlerische Effekte hervorzubringen; die alten, von Kennern so sehr geschätzten Fayencen von Moustiers, Marseille, Straßburg, Rouen, Delft, Revers usw. geben Zeugnis, welche Effekte sich mit der beschränkten Zahl ihnen zur Verfügung stehender Farbentöne erzielen lassen. Heute hat die mit Zinnemail überzogene Fayence viel von ihrer früheren Bedeutung eingebüßt; die eigentliche feine Fayence und das Porzellan haben ihr da den Rang streitig gemacht. Für Öfen — Kachelöfen usw. —, Küchengegenstände usw. ist sie jedoch auch heute noch in ausgedehnter Anwendung. Ihre Herstellung ist nicht sehr schwierig. Als Rohstoffe dienen Ton, toniger Mergel sowie Sand, in manchen Fällen auch Bruchglas. Ist der Mergel nicht kalkreich genug, so muß auch noch Calciumcarbonat — Kalkstein, Marmor — zugefügt werden. Derselbe erzeugt die rechte Wärme-Ausdehnung und unterstützt die Verbindung des Tones mit der Glasur. Die Gegenstände werden zuerst verglüht, erhalten dann den Emaillüberzug und werden darauf nochmals gebrannt. Das Brennen geschieht gewöhnlich in Kapseln oder Brennkapseln.

Die fabrikmäßige Herstellung feiner Fayencewaren hat in Deutschland sowohl wie in Frankreich und England heute einen großen Umfang angenommen. Während sich in England die in Betracht kommenden Werke sämtlich nahe beieinander angesiedelt haben und wie in Staffordshire einen abgeschlossenen Tonindustriebezirk bilden, finden wir in Deutschland und Frankreich große Fabriken einzeln an den von der Natur besonders begünstigten Produktionsstätten verstreut. Wenn man bedenkt, daß die Erfindung der feinen Fayence kaum ein Jahrhundert alt ist, so wird man kaum umhin können, die außerordentlich schnelle und kraftvolle Entwicklung dieser Industrie zu bewundern. Die hier in Betracht kommenden Rohmaterialien sind: reiner Töpferton, Kaolin, reiner Quarz oder Quarzsand, Feldspat und etwas Kreide. Der Ton verleiht dem Ganzen die Plastizität; er muß möglichst weiß sein, auch nach dem Brennen, da die Glasur durchsichtig ist. Das Kaolin gibt vor allem die Weißheit der Färbung; es ist nur wenig plastisch. Von allerbester Qualität brauchen die Materialien nicht gerade zu sein, dies ist nur bei Porzellangegenständen nötig, und es bleiben daher die besten Sorten dafür reserviert. Der Feldspat, der ebenso wie Glimmer öfters auch schon in dem verwendeten Sande vorhanden ist und auf gute Schmelzbarkeit hinwirkt, muß gleichfalls beim Brennen möglichst weiß bleiben. Steht kein geeigneter Sand zur Verfügung, so muß der Quarz (Kiesel, Feuerstein) und der Feldspat gebrochen und gemahlen werden. Dies geschieht in Deutschland vielfach mittels des Alsingschen Apparates, einer besonderen Art Kugelmühle, die auch im Auslande immer mehr Verbreitung findet. Der Apparat besteht aus einem, um eine wagerechte Achse drehbaren Zylinder, der zum Teil

und Graphik in Leipzig 1914, beschäftigt. Sie empfiehlt der Kammer, in Übereinstimmung mit der Zweiten Kammer zu beschließen, dem Gesetz zuzustimmen, daß dem Direktorium der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik in Leipzig 1914 unter den im Dekret näher bezeichneten Bedingungen eine Garantiesumme des Staats in Höhe von 200 000 M. zugesagt und im Staatshaushaltsetat 1914/15 mit gemeinjährig 100 000 M. eingestellt werde.

Nach den Wahlen.

Im neuen Reichstag werden 33 Vertreter von Handel und Industrie sitzen, von denen acht der Fortschrittlichen Volkspartei und neun der Nationalliberalen Partei angehören. Die Zahl der Handwerker im Reichstag beläuft sich auf 12, von denen vier auf die Sozialdemokraten, drei auf das Zentrum, zwei auf die Nationalliberalen, je einer auf die Fortschrittliche Volkspartei, die Konservativen und die Wirtschaftliche Vereinigung fallen. Die Landwirtschaft ist durch 81 Mitglieder vertreten, von denen auf die konservative Partei allein 30, auf das Zentrum 18, auf die Nationalliberalen 7, auf die Reichspartei 6, auf die Fortschrittliche Volkspartei 5, auf die Welfen 4 fallen. Die Zusammensetzung der Konservativen Partei, die 43 Mitglieder zählt, nach Berufen sieht folgendermaßen aus: 19 Rittergutsbesitzer, 2 Gutsbesitzer, 2 Landwirte, 1 Bauernhofbesitzer, 1 Landschaftsrat, 1 Hauptritterschaftsdirektor, 1 Oberamtmann, 8 Ökonomieräte, 1 aktiver Landrat, 2 Landräte a. D., 1 Geh. Justizrat, 1 Rittmeister a. D., 1 Verbandsdirektor, 1 Amtsgerichtsrat, 1 Buchdruckereibesitzer, 1 Bürgermeister, 1 Chefredakteur, 1 Tischlermeister, 1 Oberverwaltungsgerichtsrat, 1 Landesdirektor. In der sozialdemokratischen Partei, der Partei der Arbeiter, finden wir einen einzigen Arbeiter, den Zigarrenarbeiter Förster-Hamburg. Er konkurriert hierin erfolgreich mit der Nationalliberalen Partei, die gleichfalls einen Arbeiter, den Bergmann Heckmann in Bochum, aufweist. Im übrigen ist die sozialdemokratische Partei folgendermaßen zusammengesetzt: 32 Parteibeamte, 25 Redakteure, 19 Schriftsteller, 1 Journalist, 4 Geschäftsführer, 5 Verleger, 2 Expedienten, 4 Handwerker, 4 Kaufleute, 7 Rechtsanwälte, 3 Zigarrenfabrikanten, 2 Adjunkten, 1 Photograph.

Heer und Flotte.

Die Vermehrung des deutschen Flottenpersonals um 15 000 Mann. Außer der schon angekündigten Indienststellung des dritten Geschwaders und einer erheblichen Forderung für Unterseeboote verlangt die neue Flottenvorlage, wie die „Tägl. Rundsch." erfährt, eine Vermehrung des Flottenpersonals um 15 000 Mann. 1912 dürfte es sich um 4000 Mann erhöhen, und durch die neue Flottenvorlage erhalten wir eine Personalstärke von rund 80 000 Mann. Das neue Personal wird zum Teil für das dritte Geschwader, zum Teil für die nötigen Mehrbesatzungen, die neuen über-Dreadnoughts und modernen Torpedoboote sowie Unterseeboote Verwendung finden. Es genügt der Hinweis, daß man für die Dreadnoughts seinerzeit 950 Mann berechnete, später aber wurden für diese Riesenschiffe rund 1100 Mann erforderlich. Ähnlich trifft dies für die Torpedos zu, deren Besatzung noch vor einigen Jahren mit 55 Mann angegeben war, während der neue, wesentlich größere Typ bereits mehr als 80 Personen erfordert. Die Wehrvorlagen sollen in der Thronrede des Reichstags angekündigt werden und mit ihrer vorgeschlagenen finanziellen Deckung einen nicht unerheblichen Teil der Thronrede in Anspruch nehmen.

Ausland.

England.

Lloyd George für ein „besseres Verstehen" der Nationen. Schatzkanzler Lloyd George hielt in der City eine Rede, in der er ausführlich die Anklagen, die von Bonar Law in seiner jüngsten Rede in der Albert-Hall erhoben worden waren, zurückwies. Er bemerkte dabei, es habe niemals in der Geschichte eine Zeit gegeben, wo England besser gerüstet war, irgend einer Gefahr zu begegnen. Wenn man verlange, daß Ersparnisse gemacht werden, so muß das Anwachsen der Rüstungen zum Stillstand gebracht werden. So lange aber Neid, Eifersucht, Furcht und Argwohn unter den Nationen nicht beseitigt sind, wird man das Anwachsen der Rüstungen nicht aufhalten. Das ist das Erste, was man tun muß, und dies ist der günstigste Augenblick, es auszuführen, trotz zahlreicher entgegenstehender Faktoren. Wir sind nicht die einzigen, die die Gefahr erkennen, die aus der internationalen Atmosphäre entspringen kann. Trotz aller Begleitumstände, die wir bedauern, haben die jüngsten Ereignisse doch die Wirkung gehabt, die Aufmerksamkeit aller Nationen auf die Gefahr der Lage zu lenken. Ich will auf vergangene Dinge nicht zurückgreifen. Ich will nicht die Regierung verteidigen oder andere kritisieren. Ich werde auch nicht mich selbst und das, was ich getan habe, verteidigen, nicht, weil ich nicht bereit wäre, es zu tun, wenn ich es für wünschenswert erachtete, sondern weil ich überzeugt bin, daß man, je mehr man sich verteidigt, desto sicherer die Erregung wachhält. Ein sehr günstiger Umstand besteht: die Marokkofrage, die stets eine Quelle der Erregung und Feindschaft unter den großen Mächten war, ist geregelt worden, ein Abkommen ist zustandegekommen, das sowohl Frankreich wie Deutschland zum Vorteil gereicht und das auch die britischen Interessen nicht verletzt. Der Tag nach einem Streit ist nicht immer der schlechteste, Differenzen zu beseitigen. Ich glaube, daß es im Interesse Frankreichs, Deutschlands und Rußlands sowie auch in unserem eigenen liegt, daß ein besseres Verstehen zwischen den Nationen platzgreift. Das glaube ich aufrichtig und zuversichtlich, und es ist erreichbar! (Lebhafter Beifall.) Die Welt würde dadurch besser und reicher werden. Die Steuern würden herabgesetzt werden können, und alles Geld, das an den Rüstungen gespart würde, könnte dafür benutzt werden, die Kräfte des eigenen Landes zu entwickeln und die Lage des Volkes zu verbessern. Der Eckstein guter Finanzen ist Frieden auf Erden und gegenseitiger guter Wille unter den Menschen.

Die Unterseebootsflottille. Die englische Flotte zählt augenblicklich 68 fertige Unterseeboote. Das auf der Höhe von Wight gesunkene Boot „A 3" ist eines der ersten Unterseeboote. England nahm den Bau der Unterseeboote vor zehn Jahren in Angriff und bezeichnete das erste, nach dem Holland-Typ erbaute Boot mit „A 1".

Italien.

Der neue ordentliche Heresetat wird bereits für eine von 225 000 auf 250 000 Mann erhöhte Friedenspräsenzstärke aufgestellt.

Bulgarien.

Auszeichnung Prinz Boris' durch den Sultan. Der Sultan hat dem Thronfolger Prinz Boris von Bulgarien anläßlich seiner Großjährigkeitserklärung einen prachtvollen arabischen Schimmelhengst zum Geschenk gemacht. Das Geschirr des Pferdes ist reich mit Gold und Edelsteinen ausgeschmückt.

Rumänien.

Beitritt zur Haager Konvention. Der Gesetzentwurf, betreffend Beitritt Rumäniens zur Haager Konvention, wurde von der Kammer angenommen.

Vereinigte Staaten.

Ein peinlicher Zwischenfall. Der Senator Lafolette, der Präsidentschaftskandidat der progressistischen Republikaner, führte auf einem Bankett der Zeitungsverleger in Philadelphia einen überaus peinlichen Zwischenfall herbei. In zweistündiger Rede griff er in scharfer Weise die Presse des ganzen Landes an, welche er als im Dienste des Kapitals stehend bezeichnete, so daß weder Nachrichten noch Leitartikel das Vertrauen des Landes verdienten. Alle Versuche, die von einem Manuskript abgelesene Rede als ungehörig zu unterbrechen, blieben erfolglos.

Das neue Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz.

Der am Samstag vom Bundesrat angenommene Entwurf eines neuen Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetzes soll, wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" vernimmt, dem Reichstag alsbald nach seinem Zusammentritt vorgelegt werden. Über die wesentlichen Grundzüge der Vorlage teilt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" unter anderem Nachstehendes mit:

Der Entwurf soll eine Änderung des gegenwärtigen Rechtszustandes namentlich nach zwei Richtungen herbeiführen. Der Verlust der Reichsangehörigkeit soll erschwert, ihr Wiedererwerb erleichtert werden. Demzufolge beseitigt der Entwurf den Paragraphen 21 Abs. 1 des geltenden Gesetzes, wonach ein Deutscher seine Staatsangehörigkeit durch zehnjährigen ununterbrochenen Aufenthalt im Ausland verliert, falls er sich nicht in die Matrikel eines Konsulates hat eintragen lassen. Das Mittel der Eintragung in die Konsulatsmatrikel hat im großen und ganzen versagt. Denn teils aus Unkenntnis, teils aus Saumseligkeit hat davon nur eine verhältnismäßig kleine Zahl im Ausland lebender Deutscher Gebrauch gemacht. So hat die Nichterfüllung einer bloßen Formalität den Verlust wertvoller Elemente zur Folge gehabt, darunter auch solcher Personen, die im deutschen Heere gedient, ja sogar an dessen Feldzügen teilgenommen haben. Die Vorlage geht davon aus, daß der Verlust der Staatsangehörigkeit durch Umstände bedingt sein muß, die den Willen des Beteiligten, seinem Vaterland nicht weiter anzugehören, deutlich erkennen lassen. Dieser Wille kann selbstverständlich nicht ausdrücklich, also durch einen Antrag auf Entlassung aus der Staatsangehörigkeit erklärt werden. Vielmehr genügt ein Verhalten des Beteiligten, das mit dem staatsrechtlichen Verhältnis zu seinem Vaterland nicht zu vereinigen und daher als Verzicht auf seine Staatsangehörigkeit anzusehen ist. Ein solches Verhältnis erblickt der Gesetzentwurf in dem Erwerb einer ausländischen Staatsangehörigkeit und der Nichterfüllung der Wehrpflicht. Er bestimmt aber, daß der Erwerb einer ausländischen Staatsangehörigkeit, wenn er auf Antrag erfolgt, einen Verlust der deutschen Staatsangehörigkeit zur Folge hat. In den Fällen, in denen der Antrag auf Erwerb einer fremden Staatsangehörigkeit durch die Rücksicht auf Erwerbsverhältnisse und dergleichen veranlaßt worden ist, sollen Härten insofern vermieden werden, als die Heimatsbehörde die Beibehaltung der bisherigen Staatsangehörigkeit genehmigen kann.

Was die Ausbürgerung wegen Verletzung der Wehrpflicht anlangt, bestimmt der Entwurf, daß ein im Ausland lebender Deutscher, der bis Ablauf des 31. Lebensjahres seine Militärverhältnisse nicht ins reine gebracht oder sich der Fahnenflucht durch Entfernung oder Fernbleiben von der Truppe schuldig gemacht hat, seine Reichsangehörigkeit verlieren soll. Die Vorschriften sind im einzelnen so ausgestaltet, daß der Verlust nur bei Verletzung der wichtigsten aus der Wehrpflicht folgenden Verpflichtungen eintritt, daß der Wehrpflichtige unter Berücksichtigung der Auslandsverhältnisse genügend Zeit zur Erfüllung seiner Obliegenheiten behält und endlich, daß der Zeitpunkt des Verlustes unzweifelhaft feststeht und möglichst leicht zu ermitteln ist. Die Ausbürgerung wegen Verletzung der Wehrpflicht beruht auf dem ethischen Gedanken, daß staatsbürgerliche Rechte nicht ohne die Erfüllung entsprechender staatsbürgerlicher Pflichten in Anspruch genommen werden dürfen, und wer diese Pflichten nicht erfüllt, damit stillschweigend den Willen kundgibt, die staatsbürgerliche Gemeinschaft nicht weiter fortzusetzen. Neben diesen Gesichtspunkten sprechen für die Ausbürgerung wegen Nichterfüllung der Wehrpflicht militärische wie politische Gründe. Auslandsdeutsche, die sich ihren militärischen Verpflichtungen entziehen, verlieren jetzt ihre Reichsangehörigkeit durch zehnjährigen Aufenthalt im Ausland, während sie ohne neuen Verlustgrund dauernd im Besitz der Reichsangehörigkeit verbleiben würden. Den säumigen Wehrpflichtigen würden alsdann, wenn jetzt tatsächlich die bestehende Ausbürgerung wegfiele, nur zwei Nachteile drohen, gerichtliche Strafe und nachträgliche Einstellung. Diese Nachteile erscheinen aber nicht ausreichend.

Vom politischen Standpunkt läßt sich nicht rechtfertigen, daß den Deutschen im Ausland der Schutz des Reiches und seiner Vertreter gewährt wird, auch wenn sie die Pflicht, an der Verteidigung des Reiches teilzunehmen, nicht erfüllt und sich dadurch vom Vaterland losgesagt haben. Das Staatsinteresse erfordert, daß wir weitere Schutzverpflichtungen zugunsten solcher Personen übernehmen, die auch ihrerseits bereit sind, dem Reich gegenüber ihre militärischen Pflichten zu erfüllen und dadurch zur Erhöhung seiner Wehrkraft beizutragen. Das Prinzip des neuen Verlustgrundes erscheint auch billig und gerecht, zumal da dem Auslandsdeutschen in letzter Zeit wesentliche Erleichterungen in der Erfüllung der Wehrpflicht gewährt wurden und weitere Erleichterungen in dem gleichzeitig mit dem

---

mit Feuerstein- oder Quarzkugeln gefüllt ist. Die Innenwand des Zylinders ist mit hartem Gestein ausgekleidet, und es findet infolgedessen Reibung nur zwischen nichtmetallischen Flächen statt. Dies ist wichtig, da sonst durch mitgenommene feine Eisenteilchen leicht eine Färbung der gemahlenen Masse hervorgebracht werden könnte. Das Mahlen geschieht mit Wasser. Dabei ist darauf zu achten, daß man die Trommel nicht zu schnell umlaufen läßt, da andernfalls das Material im Wasser aufgewirbelt und suspendiert, schwebend erhalten wird und dadurch mit den Mahlflächen, d. h. den Berührungsstellen der Kugeln mit der Zylinderwand, nicht in Kontakt zu gelangen vermag. Hiernach wird das Material mitsamt dem Wasser zur Herstellung der richtigen plastischen Masse mit den übrigen Bestandteilen zusammengemischt, das Ganze darauf durchgesiebt und auf einer Filterpresse ausgepreßt, bis der richtige Grad der Plastizität und des Zusammenhalts erreicht ist. Die nun noch fehlende Homogenität wird endlich durch maschinelles Durcharbeiten erzielt. Die ganze Formgebung der herzustellenden Gegenstände wird in der Regel mit Hilfe von Schablonen, Lehren, Gußformen, Formpressen und ähnlichen mechanischen Hilfsmitteln ausgeführt. Ein Teller z. B. wird in folgenden beiden Operationen geformt: Zuerst wirft der betreffende Mann einen entsprechenden Klumpen des plastischen Materials auf eine rotierende Töpferscheibe, drückt während der Rotation mit einem Lineal von oben darauf und stellt so eine dünne, runde Scheibe aus dem Klumpen her. Diese wird nunmehr auf eine der Gestalt des zu formenden Tellers entsprechende Gußform gelegt und mit dieser wieder auf die Töpferscheibe gebracht. Während diese rotiert, wird jetzt von oben eine Schablone aufgedrückt, die das innere Profil des Tellers herstellt. Darauf wird Teller und Form abgenommen, getrocknet und hiernach der Teller poliert. Viele Gegenstände und Teile von solchen werden auch gegossen, und zwar geschieht dies in Gipsformen. Hierbei spielt die Eigenschaft des Gipses, die Feuchtigkeit zu absorbieren, eine wichtige Rolle. Zum Zwecke des Gusses wird das plastische Material mit einer gewissen Menge Wasser verdünnt und etwas Natriumkarbonat und Natriumsilikat zugefügt. Das Wasser wird vermöge der Kapillaritätswirkung von den porösen Wänden der Gipsform aufgesogen und die in ihm enthaltene Masse setzt sich dadurch an den Wänden ab. Sobald sich auf diese Weise eine genügend starke Schicht abgelagert hat, wird der übrige Inhalt der Form abgegossen, worauf man dieselbe trocknen läßt. Das Formen von Gegenständen auf trockenem Wege erfolgt mit Hilfe von Pressen. Die Tonmasse, die nur einige Prozent Feuchtigkeit enthalten muß, wird zu diesem Zwecke pulverisiert, in Metallformen gefüllt und durch Pressendruck in einen der Form entsprechenden festen Körper verwandelt. Hierbei ist vollkommene Gleichmäßigkeit des Preßdruckes an allen Stellen ein Haupterfordernis.

Zum Brennen der Fayencegegenstände dienen runde Flammöfen von fünf bis sechs Meter Durchmesser. Die Gegenstände werden dabei in Kasten, Brennkapseln, verpackt; in größeren Werken werden auch diese Brennkapseln durch Pressen hergestellt. Nach dem Brennen wird die Glasur, resp. Email, aufgebracht durch Eintauchen der Gegenstände in eine Emaillflüssigkeit und dann durch schwächeres Brennen im Ofen eingebrannt. Die Glasur besteht aus einem komplexen Borsilikat, welches Kalk, Bleioxyd, Alkalien und Tonerde enthält. Um durch Eintauchen auf die Gegenstände gebracht werden zu können, muß die Glasur mit Wasser zu einer Flüssigkeit angemacht werden. Die Bestandteile sind jedoch teilweise in Wasser löslich und sie müssen daher zuerst zusammengefrittet und darauf erst mit Wasser zu einer breiartigen Tunke angemacht werden. Die farbigen Verzierungen werden über oder unter der Glasur aufgetragen. Im ersten Falle wird die Farbe auf das gebrannte Email aufgemalt und dann mit einer weniger starken Hitze als beim Emaillieren eingebrannt; die Farben verglasen dabei und nehmen Glanz an. Zu dieser Operation werden Muffeln angewandt, die aus feuerfestem Ton bestehen und so über einem Rost eingerichtet sind, daß die Flamme sie von allen Seiten umspülen kann. Soll die Farbe unter der Glasur liegen, so wird sie auf den nur einmal gebrannten Gegenstand aufgemalt und dann durch Erhitzung von aller Feuchtigkeit — Öl usw. — befreit. Darauf folgt dann die Glasierung. In neuerer Zeit werden zur Ausschmückung der Fayencegegenstände auch die Chromolithographie und andere Reproduktionsverfahren vielfach mit herangezogen. Es ist jedoch hier nicht der Ort, auf die künstlerische Seite der Fayenceindustrie einzugehen, da wir lediglich die hier auftretenden technischen Verhältnisse beleuchten wollten. Gegenwärtig sind in verschiedenen großen Fabriken kontinuierlich wirkende Muffeln im Betriebe. Die Gegenstände werden dabei in Eisenkasten gepackt und diese durch eine kanalartige Muffel allmählich hindurchgeführt. Der mittlere Teil derselben wird von außen auf die gewünschte Temperatur erhitzt, die Kasten werden an einem Ende eingeschoben, erwärmen sich beim Vorrücken allmählich, bleiben etwa 20 Minuten in dem mittleren heißen Teile und werden endlich nach ziemlich schneller Abkühlung am anderen Ende der Muffel entnommen. Auch mit kontinuierlichen Öfen hat man erfolgreiche Versuche angestellt, und es ist z. B. von Fangeron ein Ofen konstruiert worden, der auf demselben Prinzip beruht, wie die kontinuierlich betriebene Muffel. Die Brennkapseln werden hier auf kleinen Wagen durch den Ofen der Länge nach hindurchgeführt. Ing.

Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz im Reichstag vorzulegenden Gesetzentwurf zur Abänderung des Reichsmilitärgesetzes vorgesehen sind, und zwar namentlich nach zwei Richtungen: Einmal soll für die überseeischen Deutschen, denen durch die Ableistung ihrer militärischen Pflichten unverhältnismäßige Nachteile entstehen würden, die Möglichkeit der Befreiung von der aktiven Dienstpflicht geschaffen werden, sodann besteht die Absicht, die für die überseeischen Deutschen bereits eingeführte Möglichkeit der Befreiung von allen militärischen Übungen auch auf die im europäischen Ausland lebenden Deutschen auszudehnen. Von den übrigen nach dem Gesetzentwurf vorgeschlagenen Maßnahmen kommt insbesondere noch die Bildung von Ersatzbehörden im Ausland und in den Schutzgebieten in Betracht. Für die Erhaltung des Deutschtums im Ausland wird die in Aussicht genommene Regelung erheblich günstiger sein als der gegenwärtige Zustand. Diesem Bestreben dient noch die weitere Vorschrift, die den Wiedererwerb der bisherigen Staatsangehörigkeit wesentlich erleichtern wird. In Zukunft soll bei der Wiederaufnahme aller ehemaligen Deutschen und ihrer Nachkommen, einerlei, auf welche Weise sie ihre Staatsangehörigkeit eingebüßt haben, von dem Erfordernis der Niederlassung im Inland abgesehen werden. Dem gleichen Gedanken, früheren Deutschen den Anschluß an die Heimat wieder zu ermöglichen, entspricht die Vorschrift in dem Entwurf, durch die den Witwen und geschiedenen Ehefrauen, die ihre Staatsangehörigkeit durch Verheiratung mit einem Ausländer verloren haben, nach Auflösung der Ehe die Wiederaufnahme in den früheren Staatsverband zugesichert wird. Der neue Gesetzentwurf sucht ferner mehrfache Staatsangehörigkeit in den verschiedenen Bundesstaaten möglichst zu beseitigen, läßt aber selbstverständlich für Fälle, wo Interesse an der Beibehaltung einer mehrfachen Staatsangehörigkeit besteht, den Wünschen der Beteiligten weiten Spielraum. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schließt: Mit der Vorlage ist den Wünschen nach einer zeitgemäßen Ausgestaltung der Staatsangehörigkeitsrechte, wie sie in der Öffentlichkeit zum Ausdruck gelangt sind, in vollem Umfang Rechnung getragen. Vor allem dürfte das neue Gesetz von den Deutschen im Ausland begrüßt werden, die es fester und nachhaltiger mit der angestammten Heimat verknüpft und damit dem Deutschtum wertvolle Elemente erhalten soll.

Preußischer Haus- und Grundbesitzertag.

ah. Berlin, 4. Februar.

Im Bürgersaale des Rathauses tagte heute der 15. ordentliche Landesverbandstag der preußischen Haus- und Grundbesitzervereine. Hierzu waren zahlreiche Delegierte aus allen Teilen des Landes erschienen. Als Vorsitzender der Versammlung wurde Justizrat Dr. Baumert, als Stellvertreter Graßmann (Stettin) und Schier (Cassel) gewählt und hierauf in die Tagesordnung eingetreten. Generallandtagsdirektor Geheimer Oberregierungsrat Dr. Kapp (Königsberg) sprach über „Öffentlich-rechtliche Lebensversicherung und Realkredit". Er führte aus: Bisher haben wir in Deutschland nur die Privatorganisation der Lebensversicherung gekannt. Die Privatorganisation pflegt ja im wirtschaftlichen Leben der Pionier zu sein für vollkommenere Organisationen, und es muß rückhaltlos anerkannt werden, daß die Leistungen der Privatassekuranz auf dem Gebiete der Lebensversicherung als hervorragend zu bezeichnen sind; aber der gemeinnützige Charakter der Lebensversicherung wird wenigstens teilweise bei den Privatgesellschaften überwuchert durch die Erwerbsinteressen der Gesellschaften. Daraus ergibt sich das unerfreuliche Bild auf dem Gebiete des Agenten- und Provisionswesens bei den Lebensversicherungsgesellschaften. Aber trotz dieser hohen Unkosten haben die privaten Versicherungs-Aktien-Gesellschaften ganz ungewöhnlich hohe Dividenden verteilt und ist dies ein Beweis dafür, wie lukrativ diese Versicherungsgesellschaften arbeiten. Nach einer Statistik aus dem Jahre 1908 verzinsen die Privat-Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaften das eingezahlte Kapital durchschnittlich mit 20,3 Prozent, während alle anderen Erwerbsgruppen einschließlich der königlichen Betriebe durchschnittlich 10 Prozent nicht erreicht haben. In 15 Fällen sollen private Aktien-Gesellschaften eine Verzinsung von über 50 Prozent erzielt haben. Die öffentlich-rechtliche Lebensversicherung will frei von Erwerbsinteressen sein und den gemeinnützigen Charakter der Lebensversicherung zum Ausdruck bringen. Es soll aber keine Verstaatlichung der Lebensversicherung erfolgen, auch kein staatlicher bureaukratischer Betrieb eingerichtet werden, der wegen seiner Schwerfälligkeit eine entsprechende Rentabilität nicht gewährleistet; es sollen nur die großen Selbstverwaltungskörperschaften in den Dienst der Lebensversicherung gestellt werden. Diese öffentlichen Selbstverwaltungskörperschaften garantieren wegen des ihnen innewohnenden Verantwortlichkeitsgefühls eine Ausgestaltung der Lebensversicherung, wie sie den Anforderungen des Gemeinwohls entspricht. Die Übertragung des Versicherungsbetriebes auf die Selbstverwaltungskörperschaften garantiert auch eine Verbilligung der Verwaltungskosten, was insbesondere auf dem Gebiete der Ausgestaltung der öffentlichen Lebensversicherung zur Volksversicherung sehr zu begrüßen ist. Diese Volksversicherung soll eine Ergänzung der Arbeiterversicherung bilden, die bekanntlich als Rentenversicherung auf der Grundlage des Zwanges beruht, während hier im Wege der Selbsthilfe eine Ergänzung der Zwangsversicherung hinzutreten soll. Die Organisation der öffentlich-rechtlichen Lebensversicherung ist derartig gedacht, daß in den einzelnen Provinzen Anstalten errichtet werden, die nur in ihrer Provinz arbeiten dürfen. Diese Anstalten sollen in einem Gesamtverbande zusammengefaßt werden, der zunächst Preußen umfaßt. Die eigentliche Agitationstätigkeit soll den einzelnen Provinzial-Anstalten überlassen werden, die außerdem ihr Vermögen selbständig verwalten sollen. Der Verband hat die gesamte medizinische Auslese vorzunehmen sowie für die versicherungstechnischen und versicherungsmathematischen Grundsätze zu sorgen. Endlich muß er auch einen entsprechenden Risikoausgleich zwischen den einzelnen Anstalten herbeiführen und dafür sorgen, daß auf dem Umweg des Verbandes jede Anstalt an den Abschlüssen der anderen Anstalten beteiligt wird. Redner führt als Muster die Ostpreußische Landschaftsversicherungs-Gesellschaft an, die als erste öffentlich-rechtliche Lebensversicherung ins Leben gerufen wurde. Sie arbeitet jetzt außer in Ostpreußen in Schlesien, Westpreußen, Pommern und Posen. Demnächst wird vom Brandenburgischen Provinziallandtag eine Vorlage auf Errichtung einer öffentlichen Lebensversicherungsanstalt für die Provinz Brandenburg zugehen. Auch mit anderen Provinzen schweben Verhandlungen. Auf Grund ihrer statutarischen Bestimmungen ist die Ostpreußische Gesellschaft ermächtigt, in allen Landesteilen, in denen eine solche Anstalt noch nicht besteht, mit der Aufnahme von Versicherungen vorzugehen. Das soll aber zunächst nur ein Provisorium sein, um die Organisation lückenlos in Gang zu bringen und die Bildung von Anstalten entsprechend vorzubereiten. Es ist die Genehmigung vom Minister des Innern bereits erteilt worden, daß in Berlin und Vororten die direkte Versicherung betrieben wird, nachdem die Brandenburgische Anstalt errichtet ist. Auch für die Provinz Posen und den Regierungsbezirk Cassel ist eine solche Genehmigung zu erwarten. Die Anlage der Kapitalien der Gesellschaft erfolgt zum weitaus größten Teil in Hypotheken, sie sind also große Realkredit-Institute. Diese Tätigkeit der Versicherungsgesellschaften auf dem Hypothekenmarkt unterscheidet sich sehr wesentlich von der Tätigkeit der öffentlichen Sparkassen insofern, als die Spargelder den öffentlichen Sparkassen eigentlich nur vorübergehend zugewiesen sind, während die Lebensversicherungsgesellschaften die Beträge durchschnittlich für ein ganzes Menschenalter erhalten. Die bedeutendsten 43 deutschen Versicherungsgesellschaften haben im Jahre 1909 ihren gesamten Aktivbestand in Höhe von 4,773 Milliarden zum weitaus größten Teil in Hypotheken angelegt, und zwar 3½ Milliarden in Deckungshypotheken. Davon entfallen auf ländliche Hypotheken nur 1,1 Prozent, auf städtische dagegen 98,9 Prozent, von letzteren wiederum 58,8 Prozent auf Berlin und Vororte und 31,1 Prozent auf die 21 deutschen Großstädte, also nur 10,1 Prozent auf die kleineren und mittleren Städte. Daraus ist zu entnehmen, daß die Privatassekuranz für die Befriedigung des Realkreditbedürfnisses von Groß-Berlin und der Großstädte in besonderer Weise Vorsorge getroffen hat, daß aber die kleinen und mittleren Städte vernachlässigt werden. Hier hat vorzugsweise die öffentlich-rechtliche Lebensversicherung einzugreifen und mit Hilfe der städtischen Pfandbriefämter, deren Errichtung in die Wege geleitet ist, für Befriedigung des Kreditbedürfnisses auch in den kleineren Städten zu sorgen. Es soll hauptsächlich die Kapitalsabwanderung verhindert werden. Die Kapitalien sollen dort begeben werden, wo sie aufgebracht werden. Insbesondere ist die Einführung von Amortisationshypotheken am Platze. In Belgien und Frankreich besteht bereits das System, daß eine Hypothek zugleich mit einer Lebensversicherung verbunden werden kann, und zwar so, daß für die Hypothek und die Lebensversicherung zugleich das Geld aufgenommen wird und nur eine einmalige Prämienzahlung stattfindet. Die öffentliche Lebensversicherung überträgt die Ausdehnung der Lebensversicherung und die Verwendung ihrer großen sozialen und wirtschaftlichen Vorteile auf die weitesten Kreise der Bevölkerung, besonders auf solche Volksschichten, die sich bisher der privatwirtschaftlichen Organisation gegenüber ablehnend verhalten haben. Es soll besonders die Entschuldung und Befestigung von Grundbesitz in Stadt und Land und vor allem die Wiederbelebung des unter dem Einfluß der sozialpolitischen Gesetzgebung des Reiches eingeschläferten Willens der Arbeiterschaft zur Selbständigkeit gepflegt werden. (Lebhafter Beifall.)

Der Vorsitzende, Justizrat Baumert, legte darauf der Versammlung folgende Resolution vor: „Der 15. ordentliche preußische Haus- und Grundbesitzertag nimmt mit Befriedigung von der Errichtung des Verbandes öffentlich-rechtlicher Lebensversicherungs-Anstalten in Deutschland Kenntnis und begrüßt seine Bestrebungen zur Besserung des Realkredits mit lebhafter Genugtuung. Er erachtet daher die möglichst große Ausbreitung der öffentlich-rechtlichen Landesversicherung durch die Tätigkeit des Verbandes als im Interesse der Haus- und Grundbesitzer liegend." — Nach kurzer Debatte wurde die Resolution einstimmig angenommen.

Als nächster Punkt der Tagesordnung stand das Thema „Realkredit und Beschaffung zweiter Hypotheken" zur Beratung. Das erste Referat hierüber erstattete Reichs- und Landtagsabgeordneter Dr. Arendt (Berlin). Der Referent führte aus: Es handle sich nicht nur um eine Interessenfrage des städtischen Grundbesitzes, sondern um das allgemeinste wirtschaftliche und öffentliche Interesse, da der städtische Grundbesitz, wenn die Dinge so weitergehen, einem schweren Notstand entgegengehe. Dadurch werden die weitesten Volkskreise in Mitleidenschaft gezogen und auch Staat und Gemeinde würden darunter leiden, die in dem Hausbesitzer nur den Steuerträger sehen. Die Leistungsfähigkeit des Hausbesitzers wird wesentlich abhängen davon, ob es ihm gelingt, die Zustände auf dem Hypothekenmarkt zu ändern. Redner besprach dann die Schwierigkeiten, die die Hausbesitzer bei der Beschaffung zweiter Hypotheken zu überwinden hätten. Demgegenüber empfahl er zur Abhilfe die Errichtung öffentlicher Taxämter und die Festsetzung der Taxen durch die Gemeinden; die Taxen müssen aber nicht den Wert, sondern die Beleihbarkeit darstellen. Allerdings sind wir heute bei einem Bestand von 15 Milliarden Hypotheken nicht mehr in der Lage, die Hypothekenbanken auszuschalten. Wir können nur ein Gegengewicht dagegen schaffen. Die Amortisationshypothek ist allein die richtige Form, die den Interessen des Grundbesitzers Rechnung trägt. Für die Landwirtschaft haben wir geradezu Mustergültiges geschaffen. Bei der Landwirtschaft beträgt die Beleihbarkeit zwei Drittel, beim städtischen Grundbesitz nur die Hälfte, und doch ist der städtische Grundbesitz erheblich sicherer in seinem Ertrage. Wir müssen auch in den gesetzgebenden Körperschaften für den Hausbesitz eintreten, ohne daß der Hausbesitzerverein ein politischer Verein wird. Redner empfahl schließlich die Errichtung provinzieller Pfandbriefinstitute von Staats wegen auf Grund eines Normalstatuts. — Der zweite Referent, Justizrat Dr. Baumert, faßte seine Ansichten in folgender Resolution zusammen: „Der preußische Landesverband beauftragt den Vorsitzenden, bei der Regierung dahin vorstellig zu werden, daß in jeder Provinz ein Pfandbriefinstitut für Häuser nach landschaftlichen Grundsätzen von Staats wegen ins Leben gerufen wird, welches mindestens bis zur Hälfte und nach Einführung öffentlicher Taxämter bis zu zwei Drittel des Wertes beleihen darf und noch darüber hinaus bis zu der Höhe, bis zu welcher die Provinzen oder die betreffenden Gemeinden für den Mehrbetrag die Ausbietungsgarantien übernehmen. Die mündelsichere Beleihung des städtischen Grundbesitzes ist auf zwei Drittel des Wertes festzusetzen." — In der zweiten Resolution wird die Errichtung eines Pfandbriefinstituts für zweite Hypotheken für die Provinz Brandenburg einschließlich Berlin mit Hilfe der Stadt Berlin und der Provinz Brandenburg verlangt. — In der Diskussion wurde in erster Linie die Beschaffung zweiter Hypotheken auf genossenschaftlichem Wege empfohlen. — In seinem Schlußwort resümierte Reichs- und Landtagsabgeordneter Dr. Arendt sich nochmals dahin, daß die Amortisationshypothek der einzig richtige Weg zur Lösung der Frage sei.

Darauf wurden die beiden Resolutionen einstimmig angenommen, womit die heutigen Verhandlungen ihr Ende erreicht hatten. Am späten Nachmittag fand ein Festmahl statt. Morgen werden die Beratungen fortgesetzt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Anmeldung unfallversicherungspflichtiger Betriebe und Tätigkeiten zur Versicherung.

Die Handelskammer Wiesbaden schreibt uns:

Das Reichsversicherungsamt macht bekannt, daß auf Grund des Einführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung jeder Unternehmer eines Betriebs oder von Tätigkeiten, die die Reichsversicherungsordnung der Unfallversicherung unterstellt, binnen der vom Reichsversicherungsamt bis zum 15. März 1912 festgesetzten Frist das Unternehmen unter Angabe seines Gegenstandes und seiner Art sowie der Zahl der durchschnittlich in ihm beschäftigten versicherungspflichtigen Personen bei dem Versicherungsamt seines Bezirks anzumelden hat. Anmeldungspflichtig sind die folgenden der reichsgesetzlichen Unfallversicherung neu oder erst in vollem Umfang unterstellten Betriebe und Tätigkeiten: Apotheken, Gerbereibetriebe, Gewerbebetriebe, in denen Bau- und Dekorationsarbeiten ausgeführt werden, Steinzerkleinerungsbetriebe, Betriebe von Badeanstalten, gewerbsmäßige Binnenfischerei-, Fischzuchts-, Teichwirtschafts- und Eisgewinnungsbetriebe, das Halten von Fahrzeugen auf Binnengewässern, gewerbsmäßige Fahr-, Reittier- und Stallhaltungsbetriebe, das Halten von anderen Fahrzeugen, als Wasserfahrzeuge, wenn sie durch elementare oder tierische Kraft bewegt werden, das Halten von Reittieren, Betriebe zur Beförderung von Personen oder Gütern, Holzfällungsbetriebe, Betriebe zur Behandlung und Handhabung der Ware, wenn sie mit einem kaufmännischen Unternehmen verbunden sind, das über den Umfang des Kleinbetriebes hinausgeht. Ein Teil der genannten Betriebe und Tätigkeiten unterlag schon bisher in gewissem Umfang der Unfallversicherung. Betriebe dieser Art (z. B. die Gerbereien, Apotheken, Baubetriebe, Badeanstalten, Beförderung von Personen und Gütern) sind jetzt in vollem Umfang der Versicherung unterstellt worden. Die übrigen genannten Betriebe und Tätigkeiten (z. B. Dekorateurarbeiten, das Halten von Fahrzeugen auf Binnengewässern, das Halten von anderen als Wasserfahrzeugen zu Privat-, Luxus- oder wissenschaftlichen Zwecken, das Halten von Reittieren, der gewerbsmäßige Fahr-, Reittier- und Stallhaltungsbetrieb) sind der Versicherung neu unterstellt worden. Die Versicherung der früheren „Lagerungsbetriebe" ist wesentlich umgestaltet worden. Waren früher derartige Betriebe nur unter gewissen Voraussetzungen versicherungspflichtig, so sind jetzt alle Betriebe zur Handhabung und Behandlung der Ware versichert, sofern sie mit einem über den Umfang des Kleinbetriebs hinausgehenden kaufmännischen Unternehmen verbunden sind. Der neue Begriff „Handhabung und Behandlung der Ware" umfaßt sowohl die eigentlichen Lagerungsarbeiten (z. B. Auf- und Abladen und Hineinschaffen der Ware in die Geschäftsräume, Aus-, Ein- und Umpacken, Umfüllen, Auffüllen des Handlagers, Sortieren, Vermessen, Auszeichnen der Ware, Handhabung und Beförderung der Ware aus einem Geschäftsraum in den anderen usw.), als auch alle übrigen, dem technischen Teil des Betriebs angehörenden Verrichtungen, die zu der bisher unversicherten Verkaufstätigkeit in engerer Beziehung stehen (wie Herbeiholen der Ware aus dem Hand- oder sonstigen Lager, das Vorlegen und Vorzeigen der Ware zum Zweck des Verkaufs, das Abmessen, Abwiegen, Verpacken oder Bereitstellen der Ware zum Zweck des Verpackens, das Übergeben an die Käufer, das Zurücklegen in das Lager usw.). Unversichert bleiben wie bisher die dem Handel dienenden Tätigkeiten, die mit der eigentlichen Behandlung und Handhabung der Ware nichts zu tun haben. Dahin gehören beispielsweise die Arbeiten im Kontor und in der Kasse. Der Kreis der versicherten Betriebe dieser Art ist auch insofern ausgedehnt worden, als der Inhaber des Betriebs nicht mehr im Handelsregister eingetragen sein muß, so daß auch die nicht eigentlich handelsgewerblichen Betriebe, sofern sie ein kaufmännisches Unternehmen darstellen, versicherungspflichtig sind. Nicht versicherungspflichtig sind nur die kleingewerblichen Betriebe. Das Reichsversicherungsamt hat bestimmt, daß alle diejenigen kaufmännischen Unternehmungen als Kleinbetriebe zu gelten haben, in welchen die Tätigkeit der von dem Unternehmer beschäftigten Personen im ganzen jährlich nicht mindestens dreihundert volle Arbeitstage (Tagesleistungen) ergibt. Bei der Berechnung der Arbeitstage wird die Tätigkeit der Hausdiener, Arbeiter, Packer, Laufburschen, Kutscher usw. voll, die Tätigkeit der kaufmännischen Angestellten nur zur Hälfte angerechnet. Zur Anmeldung der obengenannten versicherungspflichtigen Betriebe und Tätigkeiten ist

der Unternehmer des Betriebs oder der Tätigkeiten oder sein gesetzlicher Vertreter verpflichtet. Bei Vorhandensein von mehreren Unternehmern genügt die Anmeldung seitens eines der Unternehmer. Die bereits teilweise versicherungspflichtigen und bereits angemeldeten Betriebe sind von einer neuen Anmeldung befreit. Desgleichen sind nicht anzumelden und nicht versicherungspflichtig solche Unternehmen und Tätigkeiten, in welchen der Unternehmer allein ohne Gehilfe, Lehrlinge oder sonstigen Arbeiter tätig ist; die rein zufällige Beschäftigung einer Hilfskraft, deren Heranziehung nicht vorausgesehen werden kann, macht den Betrieb weder versicherungs- noch anmeldepflichtig. Als Arbeiter gelten auch Familienangehörige des Unternehmers, die in dem Betrieb beschäftigt werden, mit Ausnahme der Ehefrau. Wenn die Anmeldung bis zum 15. März 1912 versäumt wird, kann der säumige Unternehmer von dem Versicherungsamt oder der vertretenden Behörde zur Anmeldung durch Geldstrafe bis zu 100 M. angehalten werden. So weit noch kein Versicherungsamt für den Bezirk errichtet ist, haben die Anmeldungen bei der örtlich zuständigen Behörde zu erfolgen. Für die Anmeldung wird die Benutzung des vom Reichsversicherungsamt herausgegebenen Musters entpfohlen, das im Bureau der Handelskammer zu Wiesbaden, Adelheidstraße 23, eingesehen werden kann.

Brasilien.

Vor der Deutschen Kolonialgesellschaft, Abteilung Wiesbaden, hielt Oberst a. D. Splinter im Festsaal der höheren städtischen Mädchenschule einen gut besuchten Vortrag mit Lichtbildern über Brasiliens Aufschwung in deutscher Beleuchtung. Der Redner gab zunächst eine Übersicht über die geographischen und geschichtlichen Verhältnisse des bei nur 22 Millionen Einwohnern 15mal so großen Landes wie Deutschland. Hierbei behandelte er besonders eingehend die deutschen Ansiedelungen in den Südprovinzen Sta. Catharina und Rio Grande do Sul. Mehr als 400 000 Deutsche haben in Brasilien eine neue Heimat gefunden und tragen durch Intelligenz, Fleiß und Sparsamkeit unter möglichstem Beibehalt ihres Deutschtums zur Entwicklung des Staats bei. Leider sind im vorigen Jahre die Bewohner der vom Itajayfluß durchströmten Gefilde, namentlich die in hoher Kultur stehende, um die Mitte des vorigen Jahrhunderts von einem Braunschweiger Doktor gegründete und nach seinem Namen benannte Kolonie Blumenau, durch außergewöhnliche Überschwemmungen schwer geschädigt worden. Millionen Werte wurden vernichtet. Sammlungen zur Abhilfe sind noch im Gange und eine reichlichere Beteiligung ist dringend erwünscht. Nach der Abdankung des Kaisers Dom Pedro II. (1889) begann für das ohnehin auf schwachen finanziellen Füßen stehende Land durch Vermehrung des unkonvertierbaren Papiergeldes ein Niedergang, der fast zum Staatsbankrott geführt hätte. Der Wert des Papiergelds sank auf 1/32 des Parisands und die fremden Kapitalisten zogen sich bei dieser Unsicherheit nach Möglichkeit zurück. Der Aufschwung des Landes begann 1898 unter der Präsidentschaft Campo Salles, welcher eine Anleihe beim Hause Rothschild in London abschloß und mit dem Aufkauf des minderwertig gewordenen Papiergelds begann. Noch mehr half unter der Präsidentschaft Penna 1906 die Errichtung der Konversionskasse, welche eine Fixierung des Wechselkurses durchführte und so geordnetere Geldverhältnisse anbahnte. Nicht wenig trug zum Erfolg auch die im gleichen Jahre begonnene sogenannte Valorisation des Kaffees bei, wodurch die gesamten Vorräte und die überaus reiche Ernte von 1906/07 durch Aufkauf in die Hand des Staats kamen, der nun für gute und gleichmäßigere Preise sorgen und den Firmen einen günstigeren Erlös liefern konnte. Dies geschah allerdings auf Kosten des Wirtschaftsgeldes unserer Hausfrauen. Doch wurde hierdurch der Kaffeepreis nicht in dem Maße gesteigert, wie nachher durch das bekannte neue deutsche Steuerbukett. Im letzten Jahre bezog Deutschland allein von Brasilien für 188 Millionen Kaffee, nur Nordamerika verbraucht mehr. Weitere Erfolge für den Aufschwung hatten die nach Rückkehr des Vertrauens ins Land gezogenen fremden Kapitalien, die Erleichterung und Begünstigung der Ansiedlung von Ausländern, namentlich für den landwirtschaftlichen Kleinbetrieb durch geschlossene Familien. Die großen Städte wurden mit Aufwand von Millionen saniert und die schreckliche Krankheit des gelben Fiebers gebannt. Ein Landwirtschaftsministerium wurde gegründet, das Eisenbahnnetz erweitert und die Hebung der Viehzucht durch Einführung erstklassigen Zuchtviehs energisch gefördert. So sind seitdem der Kredit, die Menge der erzeugten Rohstoffe und die Ausfuhr langsam aber sicher gewachsen. Im Handel steht England an erster Stelle, Deutschland hat sich in einigen Jahren von der fünften zur zweiten emporgeschwungen. Redner sprach dann über die Hauptprodukte: Kaffee werden 3/4, Gummi 1/2 der Welternte gewonnen werden, Häute, Hervva-Maté-Tee, auch Karaguay-Tee genannt, der zum Nationalgetränk von fast ganz Südamerika geworden, Kakao, Baumwolle, Tabak und Zucker und führte deren Gewinnung, so weit darstellbar, im Bild vor. Die Armee ist ziemlich nach französischem Muster zugeschnitten, und wird es immer zweifelhafter, ob es dem deutschfreundlichen Präsidenten Marschall Hermes da Fonseca jemals gelingen wird, wie er beabsichtigt, deutsche Instruktionsoffiziere ins Land zu holen. Die im Herbst 1910 stattgehabte Meuterei der Flotte in Rio de Janeiro, deren Folgen auch an den Schußlöchern in den Kasernen zu sehen waren, wurde als Beispiel für die in den südamerikanischen Republiken manchmal vorkommenden kleinen Putsche illustriert. Zahlreiche, meist farbige Lichtbilder gaben einen Einblick in die Schönheit dieses herrlichen Landes, welche in der Umgebung Rios diejenige Ceylons übertreffe. Eine Auslage von Reiseerinnerungen trug zum weiteren Verständnis bei; den Damen wurden auf Wunsch Proben des Maté-Tees überreicht, jedoch hervorgehoben, daß er ziemlich bitter schmeckt, und man sich erst nach längerem Gebrauch daran gewöhnen könne. Der Vortrag schloß mit dem Wunsche, es möge die eingehende Kenntnis des wunderbaren Erdenteils, mit dem uns Bande der Kultur, der Industrie, des Handels und ganz besonders das Interesse für unsere wackeren Pioniere des Deutschtums in den Südstaaten verknüpfen, in weitere Kreise dringen zur Förderung unserer Stellung im Ausland. Der nach Form und Inhalt sehr anziehende Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall von den zahlreichen Zuhörern aufgenommen.

— **Ärztliche Mission.** Seit einigen Wochen hat sich in Wiesbaden ein „Nassauischer Verein für ärztliche Mission" gebildet, der in naher Fühlung zur Baseler Missionsgesellschaft die Bestrebungen der ärztlichen Mission fördern und verständlich machen möchte. Am Freitag, den 2. Februar, hatte diese neugegründete Vereinigung eine zahlreiche Zuhörerschaft zu einem Vortragsabend im großen Saal der Lutherkirche versammelt. Als erster Redner des Abends sprach Missionsarzt Dr. med. und phil. Zerweck aus Indien über „Notwendigkeit und Erfolge der ärztlichen Mission". Bei der krassen medizinischen Unbildung nicht nur der Naturvölker, sondern auch der asiatischen Kulturvölker brauchen die Gründe für die Notwendigkeit einer ärztlichen europäischen Hilfsaktion nicht weit hergeholt zu werden. Sie liegen für jeden Kenner Kameruns oder Chinas auf der Hand. Und die Erfolge der ärztlichen Mission sprechen ebenfalls für sich selbst, sobald man nur halbwegs mit ihnen bekannt wird. Deshalb bringt auch neuerdings die deutsche Kolonialverwaltung der ärztlichen Versorgung der Eingeborenen großes Interesse entgegen. Leider ist die Zahl der deutschen Missionsärzte bis jetzt nur sehr gering; ihre Zahl beträgt nur 17 und verteilt sich nicht nur etwa auf die deutschen Kolonien; ihr Wirkungsgebiet ist vorläufig riesengroß, kommt doch auf den einzelnen Arzt ein Einwohnerbezirk von oft 1 bis 2 Millionen Menschen. England und Amerika leisten einstweilen bedeutend mehr, wie schon die Gesamtzahlen beweisen: Heute gibt es insgesamt etwa 1000 Missionsärzte, 550 Missionsspitäler und 1000 Polikliniken. In den Missionshospitälern werden jährlich acht Millionen Patienten behandelt, davon sind etwa 160 000 der Behandlungen Operationsfälle. Und das alles wird durch freiwillige, von staatlicher Anordnung unabhängiger, rein humaner Tätigkeit — Opferfähigkeit und Geldkraft — geleistet. Überaus lehrreich war der Teil des Vortrags, der zeigte, daß die rein medizinische Hilfe schon allein durch die Wucht der ärztlichen Gesichtspunkte zum Kampf der Weltanschauungen weitertreibt. Der Indier fürchtet aus religiösen Gründen die Serumbehandlung, wehrt sich gegen operative Eingriffe, durchkreuzt die Maßregeln zur Seuchenbekämpfung und verabscheut sogar die Lagerung der Patienten auf Betten. Die abergläubischen Grundgedanken dieses Widerstands gegen Hauptforderungen der abendländischen Medizin sind durch verstandesmäßige, lediglich vernünftige Aufklärung nicht zu überwinden. Hier setzt mit Notwendigkeit der Weltanschauungskampf ein. Erst der christliche Gottesglaube gewährt die innere Freiheit zu exakter Naturwissenschaft und chirurgischer Medizin. Bei uns in der Heimat will der Streit zwischen Orthodoxie und Naturforschung zuweilen den gegenteiligen Anschein erwecken. Die Lehren der Missionsgebiete zeigen aber gerade den umgekehrten Tatbestand: Das Christentum gibt dem gefesselten, geängsteten Menschengeist erst den inneren Mut zur Beherrschung der Natur, zu Anatomie und Hygiene. — Der zweite Redner des Abends, Missionar Gfell aus Frankfurt, früher auf der Goldküste, schilderte in einigen packenden, z. T. selbsterlebten Beispielen „die Bedeutung der ärztlichen Mission in missionarischer Beziehung". Darnach trat klar vor Augen, wie die Erfahrung ärztlicher Hilfe den Patienten zu inneren Fragen, zu Dankbarkeit, Bewunderung, Gottessehnsucht antreibt und schließlich zu einer neuen, immer fröhlicher erfaßten Gesamt-Lebensanschauung hinführt. Durch die Wohltat der ärztlichen Kunst und des erfahrenen Liebesdienstes findet der Heide in vielen Fällen den Weg zu jenem Glauben, den er dem Missionsarzt abspürt. Wenn so oft die europäische Kultur in den überseeischen Ländern Schaden stiftet: durch die ärztliche Mission verbindet sie Wunden. Wer in solchem humanen Hilfsdienst eine Pflicht europäischer Gemüts- und Gewissenskultur erblickt, möge den Bestrebungen der ärztlichen Mission künftig ein regeres Interesse entgegenbringen. Der Vorsitzende des „Nassauischen Vereins für ärztliche Mission", Pfarrer Kortheuer, Wiesbaden, Rüdesheimer Straße 5, nimmt gerne Beitrittserklärungen entgegen. Mitglieder erhalten die Zeitschrift, die unter Mitarbeit des „Tübinger Instituts für ärztliche Mission" herausgegeben wird, regelmäßig zugestellt.

— **Vom Verein für Sommerpflege armer Kinder** wird uns geschrieben: „Von der „Zentralstelle zur Errichtung deutscher Ferienheime in Berlin" werden zurzeit an die hiesigen wohlhabenden Einwohner Prospekte versandt mit der Aufforderung, Beiträge zu stiften zum Bau von Ferienheimen. Der Aufruf bemerkt ausdrücklich, daß die Gründung von Erholungsheimen für schulpflichtige Kinder in der sozialen Fürsorge eine Lücke zeigt, auf welche sich bisher die Wohltätigkeit bemittelter Kreise noch nicht erstreckt hat. Die „Zentrale zur Errichtung deutscher Ferienheime" scheint nicht zu wissen, daß gerade in unserem schönen Wiesbaden für das Wohl der Jugend besondere Sorge getragen wird, denn gerade in Wiesbaden war es, wo vor etwa 10 Jahren der Gedanke gefaßt wurde, ein Kinder-Ferienheim zu bauen, und 5 Jahre später, am 9. Juni 1907, wurde das Ferienheim in Oberseelbach dem Betrieb übergeben. Der „Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder" hat durch die Hilfsbereitschaft der Mitbürger zwölf Jahre in Segen gewirkt, und während dieser Zeit haben rund 5000 Kinder durch den Verein Erholung und Stärkung gefunden. Das Ferienheim in Oberseelbach, welches während der Kurzeit vom April bis Oktober 300 Kinder aufnehmen kann, war ursprünglich für 600 Kinder berechnet, es fehlen dem Verein aber leider die Mittel, um dasselbe ganz auszubauen. Darum: „Wer für Errichtung deutscher Ferienheime einen Beitrag stiften will, der tue solches für das Wiesbadener Ferienheim. Die Herren Ärzte werden in nächster Zeit wieder eine große Anzahl erholungsbedürftiger Kinder für eine vierwöchige Kur nach Oberseelbach, Bad Kreuznach, Bad Nauheim usw. dem „Wiesbadener Verein für Sommerpflege" überweisen. Wir richten deshalb an alle Mitbürger, und ganz besonders an die Begüterten, denen mit uns das Wohl der Wiesbadener Jugend am Herzen liegt, die dringende Bitte: „Gedenket der armen, kränklichen Kinder der Stadt Wiesbaden und helfet durch Geldspenden!" Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatts" ist zur Entgegennahme und Beförderung solcher Spenden bekanntlich stets bereit.

— **Militär und Turnerei.** Die Turner des Turngaus Süd-Nassau, die noch ihrer Dienstpflicht genügen müssen, werden von dem Vorsitzenden, Herrn Theo Kleber, darauf aufmerksam gemacht, sich bei ihrer Aushebung in die Turnerkompagnie, 5. Kompagnie des Füsilier-Regiments Nr. 80 zu Wiesbaden, zu melden. Diese Kompagnie nimmt größtenteils Mitglieder der Turnvereine, die aktive Turner sind, auf. Es ist dies ein schlagender Beweis, wie lebhaft sich die Militärbehörde für die Turnsache interessiert. An den Gaufesten wird die Kompagnie verschiedene Musterriegen in den Wettkampf eintreten lassen.

— **Das Preisausschreiben für französische Schüleraufsätze.** „Que savez-vous de Frédéric-le-Grand?" („Was wissen Sie von Friedrich dem Großen?") „Les environs de ma ville." („Die Umgegend meiner Vaterstadt.") und „Les animaux malades de la peste." („Die kranken Tiere"), die bekannte Fabel von Lafontaine, in Prosa zu erzählen, lauteten die drei Themata, über die in 1800 deutschen Schulen am Samstag geschrieben wurde. Die aus 25 Berliner Schuldirektoren bestehende Prüfungskommission hatte den 3. Februar für den diesjährigen Wettbewerb des „Journal d'Allemagne" festgesetzt. Die Beteiligung war in diesem Jahre noch größer als im vorigen Jahre, doch dürfte die Zahl der eingehenden Aufsätze kleiner sein, da aus jeder Klasse nur drei Arbeiten zur engeren Wahl zugelassen werden.

— **Die neuen Versicherungsmarken.** Es hat sich gezeigt, daß noch vielfach die alten 24-Pfennig-Invalidenmarken für weibliches Dienstpersonal im Privathaushalt sowie für Wasch- und Putzfrauen in die Quittungskarten eingeklebt werden. Wie wiederholt bekannt gegeben, sind für die Beschäftigungszeiten nach dem 1. Januar 1912 die neuen Marken, also statt der alten 24-Pfennigmarken Wochenmarken zu 32 Pf., zu verwenden.

— **Personal-Nachrichten.** Regierungsrat Walther hierselbst erhielt den Charakter als Geheimer Regierungsrat.

— **Justiz-Personalien.** Aktuar Karl Jäger von hier ist dem Amtsgericht in Frankfurt als Bureauhilfsarbeiter zugewiesen.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Königliche Schauspiele.** Morgen geht im Abonnement D nach längerer Pause Gounods Oper „Margarete" in teilweiser Neubesetzung in Szene; die Titelrolle singt Frau Krämer, den „Mephisto" wieder Herr Schwegler, während die Partien des „Faust" mit Herrn Seidler, des „Valentin" mit Herrn Schütz und des „Siebel" mit Fräulein Bommer neu besetzt sind. — In der am Sonntag, den 11. d. M., stattfindenden Aufführung des „Rosenkavalier" wird Fräulein Friedfeldt zum erstenmal die „Sophie" singen.

* **Frankfurter Stadttheater.** (Spielplan.) Opernhaus. Dienstag, den 6. Februar: „Tell". Mittwoch, den 7.: 8. Abonnements-Konzert. Donnerstag, den 8.: „Die Jüdin". Freitag, den 9.: „Ein Walzertraum". Samstag, den 10.: „Die Fledermaus". Sonntag, den 11., nachmittags 1/4 4 Uhr: „Orpheus in der Unterwelt". Abends 7 Uhr: „Tell". Montag, den 12.: „Zar und Zimmermann". Dienstag, den 13.: „Tannhäuser". Mittwoch, den 14.: Geschlossen. Donnerstag, den 15.: „Boccaccio". — Schauspielhaus. Dienstag, den 6. Februar: „Gespenster". Mittwoch, den 7.: „Hamlet". Donnerstag, den 8.: „Nathan der Weise". Freitag, den 9.: „John Gabriel Borkmann". Samstag, den 10., nachmittags 2 1/2 Uhr: „Wilhelm Tell". Abends 7 Uhr: „Die Vergnügungsreise". Sonntag, den 11., nachmittags 1/4 4 Uhr: „Bürgl". Abends 7 Uhr: „Madame Bonivard". Montag, den 12.: „Madame Bonivard". Dienstag, den 13.: „Die Vergnügungsreise". Mittwoch, den 14.: „Die Vergnügungsreise".

* **Literarische Gesellschaft.** Entsprechend der heiteren Karnevalszeit veranstaltet die Literarische Gesellschaft Donnerstag, den 8. Februar, abends 8 Uhr, in der „Wartburg" einen heiteren Unterhaltungsabend. Herr Karl Heinz Hill wird mit eigenen Dialektdichtungen, Herr Franz Aufschläger mit solchen von oberdeutschen Autoren aufwarten. Die verbindenden humoristischen „Gesangerln" hat Frau Anna Werner (Begleitung Frau Th. Lorenz) übernommen. Den Beschluß wird das komische „Oratorium" „Der Handschuh" (frei nach Schiller) machen, ausgeführt von einem Quartett.

Vereins-Nachrichten.

* Der große Preis-Maskenball des Männergesangvereins „Friede" findet am 10. Februar im großen Saale des katholischen Gesellenhauses, Dotzheimer Straße 24, statt. Es gelangen 5 Damen-, 3 Herren- und 1 Gruppenpreis zur Verteilung.

* Der Männergesangverein „Cäcilia" hält seinen diesjährigen großen Volksmaskenball in sämtlichen feenhaft dekorierten Räumen der Turngesellschaft, Schwalbacher Straße 8, am Samstag, den 10. Februar, abends 8 Uhr, ab.

* Der Preis-Maskenball des „Metzgerklubs" findet am 11. Februar im Saalbau, Schwalbacher Straße 8, statt. Die Preise sind bei Herrn Ernst Neuser in der Kirchgasse ausgestellt.

Vereins-Versammlungen.

* Am 28. Januar hielt das „Pompier-Korps, E. V.", seine erste Generalversammlung bei Kamerad Seibel, „Mainzer Bierhalle", ab. Nach dem Jahresbericht des ersten Vorsitzenden Herrn Max Haßler beträgt die Mitgliederzahl 188 Mann. Nach dem Kassenbericht besitzt das Korps etwa 2800 M. Barvermögen und für rund 1500 M. Inventar. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurden an Stelle der freiwillig ausscheidenden Herren C. Philippi und L. Rocker die früheren langjährigen Abteilungsführer H. Catta und W. Knie neu gewählt. Der Vorstand besteht für 1912 aus den Herren M. Haßler, Brandmeister a. D., erster Vorsitzender, E. Schmidt 2. Vorsitzender, K. Wilke erster Schriftführer, J. Link zweiter Schriftführer, F. Christmann erster Kassierer, C. Tetsch zweiter Kassierer. Als Beisitzer die Herren: K. Uhrig, H. Catta und W. Knie. Irrtümlich herrscht vielfach die Meinung, daß mit dem Ausscheiden des Korps aus dem aktiven Dienste im Feuerlöschwesen auch ein Auflösen des Korps stattgefunden habe, was hiermit widerlegt ist. Das Korps hat sich zur Aufgabe gemacht, den kameradschaftlichen Geist hochzuhalten und durch geeignete Veranstaltungen den Mitgliedern zeitweise Gelegenheit zu geben, die früher geknüpften Bande in frohem Kreise zu erneuern. Die ordentlichen Mitglieder, 46 an der Zahl, denen beim Ausscheiden aus dem aktiven Dienst die volle Uniform und Ausrüstung seitens unseres Magistrats belassen wurde, haben sich seinerzeit bereit erklärt, daß sie in Stunden außerordentlicher Gefahr zu jeglicher Hilfeleistung bereit sind, getreu dem Wahlspruch: „Einer für alle, alle für einen, Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr". — Der erste gesellige Familienabend mit Gesang und Vorträgen findet am 25. d. M. bei Kamerad Beilstein, Stiftstraße, statt.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

v. **Sonnenberg**, 5. Februar. In der gestrigen Sitzung der Gemeindevertretung wurde Bericht erstattet von der Kommission über die Prüfung der Gemeinderechnung für das Rechnungsjahr 1910. Erinnerungen waren nicht geltend zu machen, so daß die Versammlung die Feststellung vornehmen

konnte, welche in Einnahme 153 737.34 M., in Ausgabe 151 310.54 M., mithin Mehreinnahme von 2426.80 M., außer 9768.12 Einnahmereste, ergab. Anschließend hieran machte der Vorsitzende Mitteilung von dem Stand der Gemeindefinanzen des laufenden Etatsjahres, welche sich voraussichtlich im Rahmen des Etats halten, so daß keine Überschreitungen zu erwarten sind. Zum Gemeindewaisenrat wurde Schuhmachermeister Karl Dörr erwählt, als Schiedsmann Wäschereibesitzer Karl Wilhelm Wagner und als dessen Stellvertreter der Landwirt Philipp Heinrich Wintermeyer. Der Abänderung der bereits genehmigten Fluchtlinienänderung der Straßen A—B—G im Distrikt Dreispitz (gegenüber der Wilhelmshöhe) infolge des Einspruchs des Maurermeisters Heinrich Seelgen wurde zugestimmt. Von der landespolizeilichen Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten zur Erweiterung des hiesigen Friedhofs wird Kenntnis genommen, ebenso von dem Stand der Arbeiten für den Ausbau der neuen Bahnholzstraße. Dem Verkauf von Feldwegflächen im Distrikt „Ober der Dietenmühle" zur Abrundung von Bauplätzen wurde grundsätzlich zugestimmt. In die Kommission zur Vorbereitung des Haushaltsvoranschlags für das Etatsjahr 1912 wurden gewählt die Gemeindeverordneten Herren Helfferich, Wäschereibesitzer Karl Wilhelm Wagner, Maurermeister Wilhelm Tresbach, Berichterstatter Wilhelm Lieser. Der mit dem Landwirt Georg Hahn abgeschlossene Kaufvertrag über den Erwerb einer Teilfläche für die Erbreiterung der Talstraße wird genehmigt. — Im März d. J. findet die Ergänzungswahl zur Gemeindevertretung statt. Es scheiden aus in der 1. Klasse Oberingenieur Brückner und Oberst a. D. Selhausen, in der 2. Klasse Wäschereibesitzer Karl Wilhelm Wagner und Kaufmann Philipp Heinrich Dörr und in der 3. Klasse Schreinermeister L. M. Wintermeyer und Berichterstatter Lieser.

z. **Bierstadt**, 4. Februar. Der Gewerbeverein veranstaltete am gestrigen Abend im „Rebenstock" einen Vortragsabend. Dem Wunsche verschiedener Mitglieder entsprechend, soll die neue Reichsversicherungsordnung in mehreren Vorträgen behandelt werden. So führte Kaufmann Stahl von hier die Zuhörer in das neue Gesetz ein und machte sie mit den verschiedenen Verwaltungen bekannt. Des weiteren wurde das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz mit Witwen- und Waisenversorgung besprochen. Der nächste Vortrag ist am kommenden Samstagabend im Gasthause „Zum Adler".

§§ **Erbenheim**, 4. Februar. Der „Scharrsche Männerchor" von Wiesbaden hatte heute einen Ausflug hierher unternommen und wurde im Giebermannschen Saale durch den hiesigen Bruderverein „Eintracht" begrüßt. Herr Karl Altmann, Dirigent beider Vereine, bewies durch den Vortrag verschiedener Chöre, daß das deutsche Lied in der rechten Weise gepflegt wird. Bei Humor und Tanz waren die Stunden nur allzu schnell dahingeeilt.

= **Naurod**, 4. Februar. Vorgestern abend gerieten auf der Rodelbahn zwei junge Leute im Alter von 19 und 23 Jahren in Streit, in dessen Verlauf der jüngere derselben einige Ohrfeigen erhielt. Stillschweigend lief derselbe nach Hause, holte einen Revolver und verwundete seinen Gegner durch einen Schrotschuß an der Hand; auch soll er noch einen Kugelschuß abgegeben haben. Auch Gummischlauch und Schlagring wurden ihm abgenommen und ihm sofort eine Tracht Prügel verabreicht. Das „Ewig-Weibliche" dürfte dabei eine Rolle gespielt haben.

Nassauische Nachrichten.

R. **Langenschwalbach**, 4. Februar. Seit drei Tagen macht sich der Winter recht fühlbar. Die Temperatur ist morgens bis auf 15° C. herunter gegangen. Es ist dies ein Kältegrad, der seit Jahrzehnten nicht mehr beobachtet wurde. Der Eissport steht in vollem Schwung und auch die Rodelbahnen sind gut besucht. — Bei dem jetzigen kalten Wetter und dem schneebedeckten Gelände ziehen sich die Wildschweine, von denen man wenig mehr gehört hatte, immer näher an die Dörfer heran. In der letzten Zeit fanden fast täglich Jagden auf Sauen statt. Bis jetzt wurden zwei zur Strecke gebracht.

× **Aus dem Wispertal**, 3. Februar. Kaum ist der erste Schnee gefallen, so beginnt auch die Jagd auf Schwarzwild. Am Donnerstag wurden im Hinterlandswalde zwei und am Freitag von acht eingekreisten Sauen eine zur Strecke gebracht. Leider gingen bei diesem Treiben nur zwei „raus", während die größere Mehrzahl trotz allem Hundegekläff in der überaus großen Dickung verblieb.

pp. **Steeden**, 4. Februar. In den Kalkwerken der Firma Fink u. Ko., G. m. b. H. hier, ereignete sich gestern abend ein schwerer Unglücksfall. Bei dem Bohren eines Schußloches explodierte eine in einem nahen Schußloch bereits längere Zeit steckende Patrone. Dabei wurde der 18 Jahre alte Arbeiter Leisegang von Runkel getroffen und einen mehrere Meter hohen Felsen hinabgeschleudert. Er erlitt mehrere Schädelbrüche, das eine Bein wurde zu einer formlosen Masse gequetscht und auch ein Arm mehrmals gebrochen. L. starb bereits schon auf dem Transport nach Runkel. Ein anderer Arbeiter von Steeden erlitt erhebliche Verletzungen am Kopf und wurde sogleich nach Gießen gebracht. Das ist bereits der dritte tödliche Unfall, der sich in den hiesigen Kalkwerken ereignete.

Gerichtliches.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

ch. **Ein interessanter Theaterprozeß.** Der Schauspieler Richard Kirch, der Mitglied der Deutschen Bühnengenossenschaft ist, wurde von der Neuen Theater-A.-G. Frankfurt a. M. für zehn Jahre engagiert unter der Garantie, daß er jährlich 120 Mal aufzutreten habe. In den letzten beiden Jahren wurde Kirch nur 22 Mal bezw. 68 Mal beschäftigt. Der Schauspieler behauptet nun, daß diese geringere Beschäftigung eine Folge seiner Tätigkeit als Bühnengenossenschaftler sei, und strengte, da er nicht öfters auftreten durfte, eine Zivilklage gegen die Theatergesellschaft an mit der Begründung, daß er, um sein künstlerisches Renommé zu fördern und auch laut Vertrag öfters beschäftigt werden müsse. Die Klage richtete sich gegen den Intendanten Emil Claar als Vertreter der Neuen Theater-A.-G., die nach dem Klageantrag dazu verurteilt werden sollte, den Kläger als Schauspieler innerhalb Jahresfrist bis zum 31. Oktober 1912, an welchem Tage Kirch aus dem Verband der Gesellschaft ausscheidet, an mindestens 120 Tagen auf der Bühne auftreten zu lassen. Die Theater-Gesellschaft wendet dagegen ein, daß sie Kirch nur deshalb weniger beschäftigt habe, weil der Geschmack des Publikums sich geändert habe, das in neuester Zeit an klassischen Stücken nicht mehr so großen Gefallen finde. Kirch könne nur das Spielgeld von 120 Tagen beanspruchen, das ihm auch gewährt worden sei. Es würde aber den Spielplan ungünstig beeinflussen, wenn die Gesellschaft auf eine bestimmte Anzahl von Rollen für einen Schauspieler festgelegt würde. Das Gericht schloß sich dieser Anschauung an und wies die Klage Kirchs ab.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

HK. **Berlin**, 5. Februar. (Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts.") Im preußischen Abgeordnetenhaus war der heutige Beginn der Beratungen der Steuervorlagen recht bemerkenswert. Allerdings bekam die Regierung über ihre Vorlage nicht sehr viel Erfreuliches zu hören. Fast alle Redner der einzelnen Parteien waren nicht damit einverstanden, daß die Vorlage der Regierung die Erhöhung beibehalte, sondern man glaubte, daß durch einfache strengere Veranlagung genügend Steuern einkämen. Für die strengere Veranlagung zeigte sich überall Neigung, bestimmte Vorschriften zu erlassen, aber für die Gefängnisstrafe bei Steuerhinterziehung war recht wenig Stimmung vorhanden. Die Tribünen waren gut besucht und es zeigte sich, daß im Publikum anscheinend für diese Steuervorlagen stärkeres Interesse vorhanden ist.

Sitzungsbericht.

§ **Berlin**, 5. Februar.

Am Ministertisch: Finanzminister Dr. Lentze.

Präsident Freiherr v. Erffa eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Min.

Auf der Tagesordnung steht die erste Beratung des Gesetzentwurfes, betr. die

Abänderung des Einkommensteuergesetzes und des Ergänzungssteuergesetzes.

Finanzminister Dr. Lentze: Die Neuregelung der Besoldung der Beamten, Geistlichen und Lehrer hat seinerzeit die Staatsfinanzen derart belastet, daß die vorhandenen Geldmittel nicht ausreichten. Die damals von der Regierung geforderte Erhöhung der Einkommensteuer fand keine Billigung seitens des Landtages, da die Tragweite der Reichsfinanzreform für die Einzelstaaten noch nicht zu überblicken war. Statt dessen wurden als Provisorium auf einige Jahre Steuerzuschläge bewilligt. Es ist nun eingehend untersucht worden, ob diese Zuschläge nunmehr entbehrt werden können oder nicht. Dabei ergab sich, daß die jährliche Steigerung der Staatsausgaben durch die Mehreinnahmen nicht gedeckt wird. Wir wollen durch die Vorlage verhindern, daß in den Staatsmitteln ein Loch entsteht, das nicht ausgefüllt werden kann. Die Überschüsse der Eisenbahn für die allgemeinen Steuerausgaben in erhöhtem Maße in Anspruch zu nehmen, geht nicht an. Wir wollen nicht die ganzen Staatsfinanzen, insbesondere das Anleihewesen, in Unordnung bringen. Bei Ausarbeitung der Vorlage sind alle Vorschläge geprüft worden, die in der Presse, der Wissenschaft usw. laut geworden sind und die eine Änderung des Steuersystems verlangten. Die Zuschläge sind auf 5 Prozent bemessen, um die Zensiten nicht ungebührlich zu belasten, zumal die Kommunalsteuern nach den Staatssteuerbeträgen bemessen werden. Bei der Einarbeitung der Zuschläge auf Einkommen von 12- bis 1500 Mark ist eine Ermäßigung herausgekommen. Dagegen war es unmöglich, Einkommen von 900 bis 1500 Mark überhaupt steuerfrei zu machen. Der Staat hat die Pflicht, für jeden Bürger zu sorgen. Ebenso hat aber jeder einzelne die Verpflichtungen dem Staat gegenüber zu erfüllen. (Sehr richtig!) Beim Eintritt der Arbeitsunfähigkeit gewährt die Vorlage erhebliche Erleichterungen. Ich bin überzeugt, daß die Gemeinden das Gesetz nicht benützen werden, um ihre Einnahmen zu vermehren. Sie dürften vielmehr die Prozentsätze ihrer Steuer herabsetzen. Eine

Verschiebung in den Wählerklassen dürfte ebenfalls infolge der Vorlage Platz greifen,

da ein Teil der Wähler dritter Klasse in die zweite Klasse kommt. Das Reklamationsverfahren wegen unrichtiger Steuerveranlagung wird erheblich verbessert werden. Absichtlich falsche Steuereinschätzung wird zukünftig nicht mehr mit Geldstrafe, sondern mit Gefängnisstrafe belegt werden. Besondere Härten werden indessen auch hier bei dem Generalpardon vermieden werden. (Heiterkeit.) Die Aussicht darf vielleicht bestehen, im Laufe der Zeit für alle Teile der Monarchie eine gleichmäßige Steuerveranlagung herbeizuführen. (Hört! Hört! links.) Die Veränderungen, die die Vorlage bringt, sind derart, daß man hoffen darf, daß Sie trotz aller Kritik freudig derselben zustimmen werden. Der preußische Staat kann nur gesund bleiben, wenn seine Finanzen gesund sind und er die Mittel hat, die er zur Erfüllung seiner großen Kulturaufgaben braucht.

Abg. Bredt-Marburg (Freik.): Unter allen Umständen müssen wir sorgen, daß wir für Einkommensteuer einen möglichst vollkommenen steuertechnischen Apparat haben. Nach der ganzen historischen Entwicklung von Staat und Reich sollten die direkten Steuern den Einzelstaaten vorbehalten bleiben. Trotzdem griff das Reich mit roher Hand in dieses Prinzip ein, und zweifellos sind wir damit noch nicht am Ende angelangt. Die Maßnahmen der Regierung, betreffend die Veranlagung und die Reklamation sind durchaus richtig. Ebenso die Androhung von Gefängnisstrafen bei falscher Einschätzung. (Sehr wahr! rechts.) Ein weiterer Ausbau des Ergänzungssteuersystems ist unbedingt notwendig, da nur dadurch die Reichsvermögenssteuer unmöglich gemacht werden kann. Wie Preußen, so haben auch die übrigen Einzelstaaten dem Verlangen nach einer Reichsvermögenssteuer ein unbedenkliches „Unannehmbar" entgegengestellt. Erhalten wir dem Staat die altpreußischen Steuerquellen. (Beifall.)

Letzte Nachrichten.

Vor der Eröffnung des Reichstags.

** **Berlin**, 5. Februar. Die meisten Reichstagsfraktionen werden morgen, am Tage vor dem Zusammentritt des neuen Reichstags, Besprechungen abhalten. Die wiedergewählten und die neugewählten Abgeordneten treffen, so weit sie nicht hier ihren Wohnsitz haben, meist heute abend oder morgen in Berlin ein. Am Donnerstag dürfte keine Sitzung stattfinden und am nächsten Tage dann die Wahl des Präsidiums vorgenommen werden.

Die Rückkehr des englischen Königspaares.

Portsmouth, 5. Februar. Die „Medina" machte am Landungsplatze fest. Die Königin-Mutter Alexandra, der Prinz von Wales und Prinz Artur von Connaught begaben sich an Bord und begrüßten die Majestäten herzlich. Nach dem Frühstück gingen die Majestäten an Land und traten die Fahrt nach London an.

Ein Protest der Pforte.

Konstantinopel, 5. Februar. Die Pforte protestierte bei den Mächten gegen die Beschießung des befestigten Platzes Diehana durch die Italiener.

Die Kälte.

Berlin, 5. Februar. Heute morgen 6 Uhr war in Berlin die größte diesjährige Kälte mit 20 Grad bei scharfem Ostwind. — In der Eifel und auf den sonstigen Höhen am Rhein herrscht eine Kälte bis zu —30 Grad. Infolge Eisgangs auf dem Rhein müssen in Cöln und an anderen Orten die Schiffsbrücken ausgefahren werden.

hd. **Berlin**, 5. Februar. In der Umgebung Berlins sank heute nacht die Temperatur auf 25 Grad Celsius.

** **Danzig**, 5. Februar. Heute nacht trat hier mit großem Schneefall enorme Kälte ein. Das Thermometer fiel auf 25 Grad. Die Weichsel ist völlig zugefroren und an der Ostseeküste sind weite Strecken mit einer starken Eisdecke bedeckt.

Hamburg, 5. Februar. Im Eisenbahnverkehr sind infolge der strengen Kälte von —16 Grad mehrfach Störungen eingetreten. Die Züge treffen teilweise mit mehrstündigen Verspätungen ein. Auf einigen sind die Heizungsrohre eingefroren und die Verbindungsrohre geplatzt. Auch in Kiel und an anderen Orten Schleswig-Holsteins herrscht starke Kälte. Das Thermometer sank in einigen Orten auf 24 Grad.

Stuttgart, 5. Februar. Wie der „Staatsanzeiger" meldet, hat der König dem General der Infanterie, vortragenden Rat und Chef des Militärkabinetts Freiherrn von Lyncker sowie dem Oberstkämmerer Fürst zu Solms-Baruth das Großkreuz des Ordens der Württembergischen Krone verliehen.

Sofia, 5. Februar. Der Großfürst Andreas von Griechenland und Prinz Alexander von Serbien sind nach Belgrad abgereist, wo der Großfürst sechs Stunden verweilte.

** **Cöln**, 5. Februar. Infolge Einfrierens der Ableitungsrohre explodierte in der Spinnerei Busch in München-Gladbach ein Dampfkessel. Dabei wurde ein jugendlicher Arbeiter getötet und zwei Arbeiterinnen verletzt.

** **Laibach**, 5. Februar. Heute früh verzeichneten die Instrumente der Erdbebenwarte eine auffallend starke andauernde Bodenunruhe, die da und dort Störungen der Erdrinde vermuten lassen.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börse.

Berlin, 5. Februar. Gleich wie die Vorwoche zeichnete sich auch die neue Woche durch geringen Geschäftsverkehr aus. Da Anregungen auf fast keinem Gebiete vorlagen und auch von den auswärtigen Börsenplätzen solche nicht ausgingen, trat die Geschäftslust noch stärker hervor. Zwar konnte die Börse fest eröffnen, doch bald neigte die Haltung zur Schwäche und die Kurse bröckelten wieder ab. Einiges Interesse stellte sich für Kanadaaktien ein, die fest lagen. Auch am Montanmarkt waren einige Werte bevorzugt. Besonders Harpener, die anziehen konnten. Der Kolonial- und Kalimarkt war geschäftslos. Industriewerte lagen schwächer. In Eisenbahnwerten ließ sich einiger Verkehr für Henribahnen feststellen. Die übrigen Gebiete traten weniger hervor und lagen meist still und fast umsatzlos. Dies zeigte sich besonders am Fondsmarkte, wo man die Thronrede und den Umfang der Marinevorlage abwarten will. Tägliches Geld war zu 3 Proz. und darunter angeboten. Privatdiskont 3½ Proz.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden.

(Rathaus, Zimmer Nr. 30; geöffnet an Werktagen von 8 bis 1½ Uhr; für Eheschließungen nur Dienstags, Donnerstags und Samstags.)

Geburten:

25. Jan. dem Friseur Walter Heiderhoff e. T., Lilly Emma.
26. „ dem Fuhrmann Aug. Paul e. T., Paula Margarete Johanna.
26. „ dem Installateur Stefan Martin e. S., Alwin Stefan Heinrich.
26. „ dem Eisenbahnwagenwärter Georg Neu e. S., Adam.
28. „ dem Installateur Heinrich Opel e. T., Hedwig Auguste Johanna.
29. „ dem Telegraphensekretär Joseph Moos e. S.
30. „ dem Herrnschneider Anton Michel e. S., Rudolf.
30. „ dem Steinschläger Adolf Hartmann e. S., Adolf.
30. „ dem Schlossermeister Wilhelm Heinemann e. T.
31. „ dem prakt. Arzt Dr. med. Otto Michaelsen e. S., Uwe Hermann Julius Otto.
1. Febr. dem Tagl. Max Julius Schlosser e. S., Max Karl.
2. „ dem Kutscher Joseph Stähler e. T., Maria Anna.

Aufgebote:

Kassenbote Heinrich Bickert mit Maria Edeling hier.
Hoteldirektor Willy Fuhr in St. Moritz mit Frima Otto hier.

Eheschließungen:

Kaufmann Wilhelm Heymann in Traben-Trarbach mit Hilda Schäfer hier.
Schlossergehilfe Adolf Reuser mit Anna Wirth hier.
Kaufmann Paul Satzgewski mit Ida Jacoby hier.
Postschaffner Jakob Schmidt mit Anna Gros hier.
Hausbursche Georg Laufersweiler mit Henriette Wissig hier.
Feuerwehrkutscher August Ritter mit Hermine Göb hier.

Sterbefälle:

1. Febr. Elisabeth, geb. Wahr, Ehefrau des Invaliden Adolf Göttert, 73 J.
1. „ Tagl. Friedr. Jos. Weißmüller, 52 J.
2. „ Leopold, S. d. Ober-Bahnassistenten Leopold Broske, 3 J.
2. „ Stiftsdame Johanna Mey, 85 J.

Geschäftliches.

Wer sich schwach fühlt

und Kräftigung bedarf, der trinke Bioson!

Ich trinke seit einiger Zeit Ihr Bioson als Morgengetränk mit Kakao vermischt. Der Geschmack ist tadellos und das Getränk bekommt mir auch sehr gut. Ich fühle mich sehr wohl darauf und werde Bioson daher auch weiternehmen. Als Morgengetränk sollte es statt Kaffee überall eingeführt werden, denn es stärkt auch die Nerven vor Beginn der täglichen Arbeit. Dresden A., 14. Juni 1911. V. Kretschmann, Hopfengartenstraße 22 II. Unterschrift beglaubigt: Dr. Alfred Galle, Kgl. Sächs. Notar. Bioson das beste und billigste Nähr- und Kräftigungsmittel seiner Art. Dose ca. ½ Kilo) Mk. 3.— in Apotheken, Drogerien. Verlangen Sie vom Biosonwerk Frankfurt (Main) Gratisprobe und Broschüre. F 1

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 22 Seiten
und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Chefredakteur: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlich für Politik und Handel: A. Hegerhorst, Erbenheim; für Feuilleton: B. v. Rauendorf; für Stadt und Land, C. Rötherdt; für Gerichtssaal: J. V.: H. Diefenbach; für Vermischtes, Sport und Briefkasten: J. V.: F. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: H. Tornau; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1 Pfd. Sterling	ℳ 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. G.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone	» —.85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	ℳ 1.125

Kursbericht vom 4. Febr. 1912.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. ▫ Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	ℳ 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	» 2.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Whrg.	» 12.—
1 Mk. Bko.	» 1.50

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4.	D.-R.-Anl. unk. 1918 ℳ	101.60
4.	D. R.-Schatz-Anw. »	100.10
3½	D. Reichs-Anleihe »	91.10
3.	» »	82.10
4.	Pr. Cons. unk. 18 »	101.65
4.	Pr. Schatz-Anweis. »	100.10
3½	Preuss. Consols »	91.10
3.	» »	82.10
4.	Bad. Anleihe 08 »	100.70
4.	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	100.25
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	—
3½	» » » ℳ	93.40
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	—
3½	» » » 1892 u. 94 »	92.20
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	91.35
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	90.30
3½	» » 1904 » » 1912 »	90.50
3.	» » » v. 1896 »	84.25
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	99.90
4.	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	101.
4.	» » » » » 15 »	101
3½	» E.-B. u. A. A. »	89.90
3.	» E.-B.-Anleihe »	80.
4.	Pfälz. E. B. Prioritäten	100.10
3.	Elsass-Lothr. Rente »	82.
4.	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	100.30
3½	» St.-Rente »	—
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	—
3½	» » 91, 93, 99, 04 »	92.30
3.	» » » » 96, 97, 02 »	83.
4.	Gr. Hess. 1899 »	—
4.	» » 1906 »	100.30
4.	» » 1908, 1909 »	100.50
3½	» » » (abg.) »	89.90
3½	» » » »	90.20
3.	» » » »	79.50
3.	Sächsische Rente »	81.30
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	101.90
4.	Württemb. unk. 1915 »	100.75
3½	» v. 1875-80, abg. »	94.80
3½	» » 1881-83 »	90.10
3½	» » 1885 u. 87 »	98.
3½	» » 1888 u. 1889 »	—
3½	» » 1893 »	—
3½	» » 1894 »	—
3½	» » 1895 »	90.05
3½	» » 1900 »	90.05
3½	» » 1903 »	90.
3.	» » 1896 »	81.80

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zf.		In %
4.	Belgische Rente Fr.	—
4.	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	85.
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	100.
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	99.80
4.	» u. Herzegowina »	91.60
5.	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	—
3.	Französ. Rente Fr.	87.30
4.	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	95.30
4.	» Propination » ö. fl.	99.
4	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	56.10
2½	» Mon.-Anl. v. 87 »	55.70
	» » 87 2500r »	52.50
3.	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	86.50
4.	Ital. amort. 89, S. 3 u. 4 Le	101.10
4.	» Kirchgüt. Obl. abg. »	—
3½	cons. stfr. Rte. i. G.	
3½	10000/20000 Le	99.70
3½	» » 100-4000 »	100.70
	» Rente i. G. »	103.00
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	96.
3½	Norw. Anl. v. 1894 ℳ	96.
3.	» cv. » v. 1888 »	—
4½	Öst. Papierrente ö. fl.	—
4.	» Goldrente ö. fl. G.	98.85
4½	» Silberrente ö. fl.	94.05
4.	» einheitl. Rte. cv. Kr.	91.90
4.	» » » 1.5./11. »	91.50
4.	» Staats-Rente 2000r »	91.60
4.	» » 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	99.
4½	do. inn. amrt. stfr. v. 05 »	—
3.	do. unif. 1902 S. 1410 »	65.15
3.	do. » » S. III »	67.90
3.	do. » S. III (Spec.) »	10.10
4.	Rum. amort. Rte. v. 03 »	101.10
4.	» Conv. »	92.70
4.	» » v. 1890 »	95.20
4.	» » » 1891 »	95.60
4.	» inn. Rte. (½ 89) »	94.80
4.	» äuss. Rte. (½ 89) »	92.90
4.	» amort. » v. 1894 ℳ	91.80
5.	» » » » 1896 »	102.
4.	» » » » 1898 »	91.50
4.	» » » » 1905 »	92.
4.	» » » » 1908 »	91.50
4.	» » » » 1910 »	91.80
4½	Russ. Staatsanl. stfr. 05 »	100.55
4.	do. Cons.-Anl. v. 1880 »	92.10
4.	do. Gold- do. v. 1889 »	92.
4.	do. C. E. B. S. 1 u. II 89 »	97.
4.	do. do. S. III stf. v. 90 »	92.75
4.	do. Gold-A. Em. II v. 90 »	87.50
4.	do. » » III v. 90 »	93.
4.	do. » » IV v. 90 »	93.50
4.	do. » » VI v. 94 »	—
4.	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.	88.20
4.	» » » 1902 stfr. ℳ	91.75
3½	» Conv. A. v. 98 stfr. »	88.50
3½	» Goldanl. » 94 » »	86.50
3.	» » » 96 » »	80.
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	93.40
3½	» » 1886 »	91.70
3½	» » 1890 »	95.20
3.	» »	79.90
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	85.45
4½	Serb. stfr. Gold ℳ	82.40
4.	» amort. v. 1895 »	84.40
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	85.50
3½	Türk.-Egypt.-Trb. £	84.60
4.	» cons. » v. 1890 ℳ	90.
4.	» (Administr.) 1903 »	84.50
4.	» (Bagdad) S. I »	84.40
4.	» con. u. v. 1903, 06 Fr.	92.
4.	» Anl. von 1905 ℳ	87.90
4.	» » » 1908 »	82.20
4.	Ung. Gold-R. 2025r »	—
	» » 1012,50r »	—
4.	» Staats-Rente Kr.	90.05
3½	» » 10,000r »	—
4.	» St.-R. v. 1897 stf. »	79.10
4.	» Eis. Tor Gold » ℳ	75.10
	» Grundtl. v. 89 » ö. fl.	91.90
	» » 5000r » »	—
	» » 500r » »	—

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %
4.	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes	—
4.	» » » abgest. »	100.
5.	» 1907 unk. 1912 »	101.80
5.	» 1909 tgb. ab 1910 »	101.80
5.	» äuss. E.-B. i. G. 90 £	102.90
4½	» innere von 1888 ℳ	98.45
4.	» äuss. G.-Anl. 1888 £	94.80
4½	» » » v. 1897 ℳ	90.
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	92.40
4½	» » » v. 06 »	92.
5.	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	103.60
5.	» » v. 1896 »	99.
4½	» » v. 1898 »	94.80
5.	do. St. E. Tient.-Puk. »	98.10
5.	Cuba St.-A. 04 stf. i. G. ℳ	102.50
4½	do. stf. i. G. tgb. ab 1919 »	100.10
4.	Egypt. unificierte Fr.	—
3½	» privilegierte »	94.50

Zf.		In %
3.	Egypt. garantierte £	—
4½	Japan. Anl. S. II »	95.90
4.	do. v. 1905 S. 12—16 ℳ	—
5.	Mex. am. inn. I-V Pes.	97.40
4.	» cons. äuß. 99 stf. £	—
4.	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	91.90
3.	» cons. inn. 500r Pes.	61.50
	» » 1250r »	—
5.	Tamaul. (25j. unex. Z.) »	—
5.	San Paulo v. 08 i. G. £	101.
5.	do. E.-B. in Gold ℳ	100.80

Provinzial-u. Communal-Obligationen.

Zf.		In %
4.	Rheinpr. 20, 21, 31-34 ℳ	100.10
3½	do. 22 u. 23 »	95.20
3½	do. 29 »	93.75
3½	do. 10, 12-16, 19, 24-27, 29 »	89.90
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	91.20
3½	do. » 2 uk. b. 1916 »	91.
3½	do. » 18 »	90
3.	do. » 9, 11 u. 14 »	84.
4.	Frkf. a. M. v. 06 u. 14 »	100.25
4.	do. 1907 unk. b. 18 »	100.25
4.	do. 1908 unk. b. 18 »	100.50
3½	do. Lit. N u. Q (abg.) »	96.10
3½	do. Lit. R (abg.) »	93.25
3½	do. » S v. 1886 »	92.40
3½	do. » T » 1891 »	93.60
3½	do. » U v. 93, 99 »	93.70
3½	do. » V » 1896 »	93.60
3½	do. W v. 98 u. 03 »	93.30
3½	do. Str.-B. » 1899 »	92.
3½	do. v. 1904 Abt. I »	91.10
3½	do. » » A. II, III »	91.25
3½	do. » 1906 A. I, II »	91.40
3½	do. » 1903 »	91.40
3½	do. v. Bockenheim »	—
3½	Berlin von 1886/92 »	93.40
4.	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	—
4.	do. » 07 » » 12 »	—
3½	do » 1893 »	—
3½	do. v. 05 ukb. 1910 »	—
3½	do. » 1895 »	—
4.	Darmstadt v. 07 u. 14 »	—
4.	» v. 09 u. 16 »	—
3½	do. abg. v. 79 »	90.
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	—
3½	do. conv. v. 91 L. H. »	91.75
3½	do. » 1897 »	—
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	90.
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	90.
4.	Giessen v. 1907 u. 1917 »	99.80
4.	do. 09 u. 1914 »	99.80
3½	do. v. 1890 »	90.20
3½	do. v. 1893 »	91.40
3½	do. v. 1896 kb. ab 01 »	—
3½	do. » 1897 » » 02 »	91.40
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	90.30
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	90.20
4.	Hanau von 1909 u. 10 »	100.20
4.	Heidelberg von 1901 »	99.30
4.	do. v. 1907 u. 1913 »	99.50
3½	do. » 1894 »	89.80
3½	do. » 1903 »	89.90
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	89.70
3½	Cassel (abg.) »	—
4.	Cöln von 1906 »	99.80
4.	do. » 1909 »	99.90
4.	do. » 1903 uk. 09 »	99.80
3½	Limburg (abg.) »	100.
4.	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	—
4.	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	99.60
4.	do. R. 1907 uk. 1916 »	100.40
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	—
3½	do. » L. J. v. 1884 »	90.30
3½	do. von 1886 u. 88 »	90.30
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	—
3½	do. von 1894 »	90.30
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	90.30
4.	Mannh. v. 1901 uk. 06 »	99.20
4.	do. » 1906 uk. 11 »	—
4.	do. » 1907 uk. 12 »	99.40
4.	do. 1908 u. 1913 »	—
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1899 »	90.
3½	do. v. 1898 k. 03 »	89.80
3½	do. » 1904/05 »	89.70
4½	Offenbach von 1877 »	—
4½	do. » 1879 »	—
4.	do. v. 1900 k. 1905 »	99.40
3½	do. v. 1891/92 abg. »	89.50
3½	do. von 1898 »	91.30
3½	do. v. 1902 u. 1903 »	91.30
3½	do. v. 1905 u. 1915 »	91.30
4.	Stuttgart v. 1895 k. a. 05 »	—
4.	do. » 1905 u. 13 »	89.50
3½	do. » 1902 u. 03 »	89.50
3½	do. » 1904 u. 12 »	90.
4.	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1899 »	—
4.	Wiesbaden v. 1900/01 »	99.80
4.	do. v. 1903 uk. 1916 »	—
4.	do. v. 1903 S. IV u. 12 »	99.60
4.	do. 1908, S. I, r. 1937 »	101.75
4.	do. 1908, S. II, u. 1910 »	100.
3½	do. (abg.) »	95.50
3½	do. v. 1887, 96, 98, 02 »	96.10
3½	do. v. 1903 S. I, II »	90.40
4.	Worms v. 1901 u. 07 »	—
4.	do. 1908 u. 1913 »	99.40
4.	do. 1909 uk. 1914 »	—
3½	do. » 1887/89 »	90.20
3½	do. » 1896 k. 1901 »	90.20
3½	do. » 1903 k. 1914 »	—
3½	do. » 1905 u. 1910 »	—

Zf.		In %
3½	Amsterdam h. fl.	—
4½	Buk. v. 1888 (conv.) ℳ	97.
4½	do. » 1895 4050r »	96.75
4½	do. » 1898 »	—
4.	Christiania von 1894 »	99.80
4.	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	97.
3½	do. von 1886 »	—
3.	do. » 1895 »	—
4.	Lissabon » 1886 ℳ	81.
4.	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	81.80
3¾	Neapel st. gar. Lire	100
4.	Stockholm v. 1880 ℳ	98.10
5.	Wien Com. (Gold) »	102.
5.	do. » (Pap.) ö. fl.	101.50
5.	do. v. 1898 u. 08 Kr.	93.20
4.	do. Invest. Anl. ℳ	94.25
3½	Zürich von 1889 Fr.	93.80
5.	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	104.40
5.	do. 1909 i. G. (4/9) ℳ	100.50
4½	do. v. 88 i. G. £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
6½	6½	A. Elsäss. Bankges	134.
5½	6½	Badische Bank R.	129.50
3.	3.	B. f. ind. U. S. A.-D. ℳ	71.20
—	—	» f. Handel u. Ind. »	160.
4.	4.	» Bod.-C.-A., W. »	122.30
8½	8½	» Handelsbank s. fl.	157.20
15.	13.	» Hyp. u. Wechs. »	290.40
7½	6½	Barmer Bank V. »	[illegible]
6.	6.	Berg-u. Metall-Bk. ℳ	131.75
8½	8½	Berg.-Märk. Bank »	152.30
9.	9.	Berl. Handelsg. »	175.
6½	6½	» Hyp.-B. L. A. B »	168.70
6.	6.	Breslauer D.-Bk. »	104.
6.	6.	Comm. u. Disc.-B. »	115.50
6½	6½	Darmstädter Bk. s. fl.	126.65
6½	6½	do. M. 1000 ℳ	—
12½	12½	Deutsche B. S. I-X »	258.
8½	8.	» Asiat. B. Taels	141.
5.	5½	» Eff. u. W. Thl.	115.50

Vorl.	Ltzt.		In %
7.	7.	Deutsch. Hyp.-B. Thl.	140.
9.	9.	» Überseebank »	165.
6.	6.	» Ver.-Bank ℳ	125.90
9½	10.	Diskonto-Ges. »	192.87
8½	8½	Dresdener Bank »	161.65
6½	9.	Eisenbahn-R.-Bk. »	180.
9.	9.	Frankfurter Bank »	201.
9½	9½	do. H.-Bk. »	216.
8.	8.	do. Hyp. C.-V. »	192.20
8.	9.	Gothaer G.-C.-B. Thl.	171.
5½	5½	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	101.80
6.	6½	do. Cr.-Bank »	121.80
6½	7.	Natlbk. f. Dtschl. »	127.20
11.	11.	Nürnb. Vereinsbk. »	250.
[illegible]	[illegible]	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	139.50
6½	7.	Oest. Länderb. »	140.
10.	10.	do. Cred.-A. ö. fl.	206.87
5.	5½	Pfälz. Bank ℳ	130.25
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	193
8.	8.	Preuss. B.-C.-B. Thl.	160.50
5½	6.	do. Hyp.-A.-B. ℳ	122.
[illegible]	[illegible]	Reichsbank »	140.55
7.	7.	Rhein. Credit-B. »	135.50
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	195.80
7.	7.	Rh.-Westf. Disc.-G. »	126.50
7½	7½	Schaaffh. Bankver. »	136.15
6.	6.	Südd. Bk., Mannh. »	139.
8.	8.	do. Bodenkr.-B. »	174.60
5½	5½	Schwarzb. Hyp. B. »	111.60
7½	7½	Wiener Bank-V. »	135.90
7.	7.	Württbg. Bankanst. »	142.40
		do. Landesbank »	—
5.	6.	do. Notenb. s. ℳ	117.60
7.	7.	do. Vereinsbk. fl.	143.

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
9.	9.	Banque Ottomane Fr.	137.75

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
10.	21½	Otaviminen Fr.	—
—	—	Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Anl. gar. ℳ	94.
5.	7½	South West Afr. C. »	157.25

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
12.	14.	Alum. Neuh. (50%) Fr.	233
10.	10.	Aschffbg. Buntpap. ℳ	179.
8.	8.	» Masch.-Pap. »	132.
10½	12	Bad. Zckf. Wagh. fl.	202.
5.	3.	BergSüdd. I. 60% sE. ℳ	107.
15.	15.	Bleist. Faber Nbg. »	263.
9.	9.	Brauerei Binding »	190.
8.	9.	» Duisburger »	221.
6.	6.	» Eichbaum »	113.50
12.	12	» Eiche, Kiel »	183.
7.	7.	» Henninger Frkf. »	193.
7.	7.	» » Pr.-Akt. »	127.
9.	9.	» Herkules Cassel »	171.
1.	3.	» Hofbr. Nicol. »	75.
6.	6.	» Kempff »	124.
3.	0.	» Löwenbr. Sin. »	50.
9.	9.	» Mainzer A.-B. »	200.
8.	8.	» Mannh. Act. »	152.
9.	9.	» Nernberg »	175.
5.	3.	» Parkbrauereien »	91.
6.	6.	» Rettenmayer »	122.
0.	0.	» Rhein. (M.) Vz. »	12.50
0.	0.	» Stamm-A. »	—
0.	0.	» Schöfferhof »	92.
5.	4.	» Sonne, Speier »	81.
10.	10.	» Stern, Oberrad »	201.
2.	3.	» Storch, Speier »	66.
14.	14.	» Tucher »	261.
6½	6½	» Union (Trier) »	110.
4.	3.	» Werger »	74.
		» Worms, Oertge »	
8.	8.	Bronzef. Schlenk »	137.
10.	8.	Cem. Heidelb. »	159.80
8.	5.	» F. Karlst. »	129.90
0.	5.	» Lothr. Metz »	138.25
8.	3.	Cham. u. Th.-W. A. »	149
6½	7½	Chem. A.-C. Guano »	115.75
24.	25.	» Bad. A. u. Sodaf. »	497.
0.	5.	» Blei, Silb. Braub. »	126.
36.	40.	» D. Gold-, Sl.-Sch. »	905.
12.	12.	» Fabr. Goldbg. »	218.
14.	14.	» » Griesh. El. »	285.
21.	27.	» Farbw. Höchst »	534.
0.	0.	» » Mühlheim »	77.75
20.	20.	» Fabr. V. Mannh. »	338.90
12.	12.	» Weiler-ter-Meer »	236.
32.	32.	» Werke Albert »	460.
11.	12½	» Holzverkohlgs. »	257.80
10.	12.	» Ult.-Fabr. Ver. »	225.30
12½	15.	El. Accum. Berlin »	229.50
10.	10.	» Deut. Uebersee »	186.10
14.	14.	» Ges. Allg. Berl. »	267.
18.	12.	» Bergm.-Werke »	213.50
4.	4.	» W. Hamb. v. d. H. »	—
5.	4.	» Lahmeyer »	130.
7.	7.	» Licht u. Kraft »	141.40
10.	10.	» Lief.-Ges., Berl. »	193.
6.	7.	» Schuckert »	166.70
12.	12.	» Siem. u. Hals. »	241.50
6.	6½	» Siemens, Betr. »	130.50
7.	7½	» Tel.-G. Dtsch. A. »	130.40
8.	6.	Feinmechanik (J.) »	152.30
10.	11.	Filzfabrik Fulda »	148.50
10.	10.	Gasges. Frankfurt »	240.
9.	9.	Gummif. Berl.-Frkf. »	139
7.	7.	Heddernh. Kupf. »	118.10
0.	0.	Geisk. Gußst. »	78.
9.	10.	Kalk Rh. Westf. »	184.50
8.	0.	Kunstseidef., Frkf. »	124.
12.	11.	Ledert. N. Sp. »	177.
7½	7½	» Rothe, Kreuzn. »	110.30
10.	10.	Ludwigsh. W.-M. »	169.50
25.	30.	Masch. A., Kleyer »	465.50
4.	5½	» Armat. Hilpert »	96.90
12.	12.	» Badenia, Wh. »	203.50
23.	28.	» Bielefeld D., »	476.25
7.	7.	» Faber u. Schl. »	157.90
5.	7½	» Gasm. Deutz »	133.50
14.	16.	» Gritzn., Durl. »	273.25
14.	15.	» Karlsruher »	168.
12½	12½	» Mannesm.-R. »	219.
24.	24.	» Moenus »	374.
4.	7½	» Mot. Oberurs. »	142.30
12.	14.	» Schn. Frankenth. »	270.80
25.	16.	» Witten. St. »	270.
4.	6.	Mehl-u. Br. Haus. »	117.
10.	11.	Metall Geb. Bing. N. »	210.50
8½	9.	Oelfab. Ver. D. »	179.75
2½	3.	Pfz. Stg. Wessel »	86.
10.	10.	Pressh., Spirit. abg. »	263.
8.	8.	Pulverf., Pf., St. I. »	139.
10.	10.	Schuhf. Vr. Frank. »	133.50
9.	11.	Schuhst. V. Fulda »	156.
7.	7.	do. Frankf., Herz »	192.50
7.	7½	Seilind. (Wolff) »	129.
15.	14.	Glanzst. Siemens »	—
7½	7½	Spinn. Tric., Bes. »	20.
8.	8.	» Wesld. Jute »	116.50
4.	8.	D. Verlags-Anst. »	102.80
12.	12.	Waggon Fuchs »	161.
15.	15.	Zellst.-Fabr. Waldh. »	258.25

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
12.	12½	Boch. Bb. u. G. ℳ	230.25
5.	5½	Buderus Eisenw. »	110.20
6.	11.	Conc. Bergb.-G. »	—
10.	11.	Deutsch-Luxemb. ℳ	193.35
8.	6.	Eschweiler Bergw. »	179.
1.	7.	Friedrichsh. Brgb. »	154.60
9.	10.	Gelsenkirchen »	207.25
8.	7.	Harpener Bergb. »	202.
8.	8½	Hibernia Bergw. »	—
0.	10.	Kaliw. Aschersl. »	172.
10.	10.	do. Westereg. »	197.
4½	4½	do. do. P.-A. »	101.20
5½	6.	Massener Bergbau »	256.25
0.	0.	Oberschl. Eis.-In. »	98.25
9.	15.	Phönix Bergbau »	259.88
12.	12.	Riebeck. Montan »	199.
4.	4.	V. Kön.- u. L.-H. Thlr	183.
18.	19.	Östr. Alp. M. ö. fl.	170.

Kuxe.

(ohne Zinsber.) per St. in ℳ

—	—	Gew. Rossleben ℳ	142.

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
8.	8½	Lübeck-Büchen ℳ	156.
6.	7.	Allg. D. Kleinb. »	135
8.	8.	do. Lok.-u. Str.-B. »	101.75
9½	10½	Berliner gr. Str.-B. »	195.
4½	4½	Cass. gr. Str.-B. »	109.80
4½	6½	Danzig El. Str.-B. »	132.
5½	6.	D. Eis.-Betr.-Ges. »	103.60
6.	6½	Schant. E.-B.-Akt. »	127.75
0.	8.	Südd. Eisenb.-Ges. »	124.
6.	8.	Hamb.-Am. Pack. »	142.90
0.	3.	Nordd. Lloyd »	106.75

b) Ausländische.

Vorl.	Ltzt.		In %
6.	8.	V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	95.
5.	5.	do. St.-A. »	65.50
		Buschtehr. Lit. A. »	—
10½	11½	do. Lit. B. »	24.
		Czakath-Agram »	22.80
5.	5.	do. Pr.-A. (i. G.) »	101.60
5.	5.	Fünfkirchen-Barcs »	101.
6½	6½	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	155.30
0.	0.	do. Sb. (Lomb.) »	18.62
4.	4.	Prag-Dux Pr.-A. ö. fl.	87.50
5.	5½	do. St.-Akt. »	111.50
½	¾	Raab-Öd.-Ebenfurt »	39.
5.	5.	Stuhlw. R. Grz. »	—
—	—	Gotthardbahn Fr.	—
6½	7.	Orient-E.-B.-Betr.-G.	—
6.	6.	Baltim. u. Ohio Doll	105.12
6.	6.	Pennsylv. R. R. »	120.
6.	5.	Anatol. Eis.-B. ℳ	115.
4½	6½	Prince Henri Fr	157.
10.	10.	Grazer Tramway Sfl	185.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
3.	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	—
4.	Allg. Loc.-u. Str.-B. v. 98 »	101.50
3½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	97.50
4.	Casseler Strassenbahn »	99.
4½	D. E.-B.-Betr.-G. S. II »	100.50
4.	D. Eisenb.-G. Serie I »	94.50
4½	do. (Fr.) S. II u. IV »	101.50
4.	do. Serie I u. III »	—75
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	99.
4½	do. 08 uk. 1913 »	101.
4.	do. v. 02 » » 07 »	101.
3½	Südd. Eisenbahn »	98.

b) Ausländische.

Zf.		In %
4.	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	85.50
4.	do. Westb. stfr. i. S. ö. fl.	93.
4.	do. do. » in G. ℳ	97.35
4.	do. do. von 1895 Kr.	83.
4.	Donau-Dampf. 82 stf. G. ℳ	88.50
4.	do. do. 88 i. G. »	98.40
4.	Elisabethb. stpfl. i. G. »	—
4.	do. stfr. in Gold »	96.
4.	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	93.40
5.	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	102
4.	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	93.30
4.	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	—
4.	Ksch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	80.60
4.	do. v. 89 i. G. ℳ	94.40
4.	do. v. 91 i. G. »	—
4.	Lemb. Czern. J. stpfl. S. ö. fl.	94.40
4.	do. do. stfr. i. S. »	90.90
4.	Mähr. Grb. von 95 Kr.	91. 0
4.	do. Schles. Centr. »	91.05
4.	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	96.
4.	do. do. stfr. i. G. »	—
5.	do. Nwb. sf. i. G. v. 74 »	103
3½	do. do. conv. v. 74 »	86.10
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	—
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	103.50
3½	do. conv. L. A. Kr.	82.30
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	82.60
5.	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	102.50
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	82.70
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	83.
5.	do. Süd (laes.) sf. i. G. ℳ	99.80
4.	do. do. »	80.50
2⅗	do. do. Fr.	—
2⅗	do. E. v. 1871 i. G. »	55.60
5.	do. Stch. 72/74 sf. i. G. ℳ	—
5.	do. Br. R. 72 sf. i. G. Thl.	103.
4.	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ	95.70
3.	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	80.25
3.	do. IX. Em. stf. i. G. »	79.10
3.	do. v. 1885 stf. i. G. »	78.
3.	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	—
3.	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	76.40
4.	Pilsen-Priesen sf. i. S. ö. fl.	—
3.	Prag-Dux 1896 stfr. i. G. »	77.55
3.	R. Öd. Eb. stf. i. G. »	76.10
3.	do. v. 91 stf. i. G. »	—
3.	do. v. 97 stf. i. G. »	87.70
4.	Reichenb.-Pard. sf. S. ö. fl.	95.
4.	Rudolfb. stf. i. S. »	93.10
4.	do. Salzkg. stf. i. G. ℳ	—
5.	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	102.80
4.	Vorarlberg stf. i. S. »	90.55
2⅗	Ital. stg. E. B. S. A.-E. Le	69.50
4.	do. Mittelm. stf. i. G. »	73.60
2⅗	Livorno Lit. C, D u. D/2 »	71.10
4.	Sardin. Sec. stf. g. I u. II Le	72.40
4.	Sicilian. v. 89 stf. i. G. »	100.
2⅗	Süd.-Ital. S. A.-H. »	68.10
4.	Toscanische Central »	113.80
5.	Westsizilian. v. 79 Fr.	102.
5.	do. v. 1880 Le	101.30
3½	Gotthardbahn Fr.	92.40
3½	Jura-Simplon v. 94 gar. »	91.40
4.	Schweiz-Centr. v. 1880 »	102.
4½	Iwang.-Dombr. stf. g. ℳ	—
4.	Kursk.-Kiew stfr. gar »	91.80
4.	do. Chark. 89 » »	89.50
4.	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	88.50
4½	Mosk. Kasan E.-B. 1909 »	98.30
4.	do. uk. 1915 stfr. G. »	98.
4.	do. Wind. Rb. v. 97 »	99.10
4.	do. do. v. 98 stfr. »	88.10
4½	do. Wor. ab 1910 stfr. »	98.90
4½	do. do. Serie II »	98.40
4.	do. do. v. 95 stf. g. »	89.
3.	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	78.80
4.	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. »	89.10
4.	do. Südwest stfr. g. »	89.20
4.	Ryäsan-Uralsk stf. g. »	—
4.	do. do. v. 97 stfr. »	89.
4.	Warsch.-Wien stfr. gar. »	95
4.	do. do. S IX stfr. »	94.
4.	do. S. X uk. 1911 »	91.
4.	Warsch.-W. S. XI uk. 11 ℳ	91.
4.	Wladikawkas stfr. g. »	101.70
4.	do. v. 1912 uk. 00 »	90.
5.	Anatolische i. G. »	97.40
4½	Port. E.-B. v. 91. Rg. »	90.60
3.	Saloniki-Monastir »	67.
5.	Tehuantepec rckz. 1914 »	100.50

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	91.10
3½	Bay. Ver.-B. München »	90.60
4.	do. H.-B. S. 5 uk. 1912 »	91.40
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	92.20
4.	do. Hyp.-u. W.-Bk. »	100.20
4.	do do. (unverl.) »	100.10
3½	do. do. »	92.35
3½	do. do. (unverl.) »	90.80
4.	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	94.90
4.	do. do. S. 9 u. 10 »	94.75
4.	do. do. S. 11, 12, 14 »	94.75
4.	do. do. S. 22, 23 »	94.75
3½	do. do. S. 1, 3-8, 20, 21 »	86.25
3½	do. do. kdb. ab 07 »	88.50
4.	Nürnb. V.-B., S. 13, 20, 21 »	100
4.	do. S. 22, unk. 1917 »	100
4.	do. S. 20-22, unk. 18 »	100.20
3½	do. »	90.10
4.	Berl. Hypb. abg. 80% »	101.40
3½	» do. » 80% »	90.
4.	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 »	99.20
4.	do. Ser. 7 »	99.20
4.	do. » 9 u. 9a »	99.20
4.	do. S. 10, 10a uk. 1913 »	98.60
4.	do. S. 12, 12a » 1914 »	98.60
4.	do. S. 13 unk. 1915 »	99.20
4.	do. S. 14 » 1916 »	98.60
4.	do. S. 16 » 1919 »	99.60
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	101.
3½	do. » 5 »	89.50
3½	do. » 8, unk. 1905 »	89.50
3½	do. » 11, » 1913 »	89.50
4.	D. Hyp.-B. Berlin S. 10 »	89.50
4.	do. S. 14, uk. b. 1914 »	98.30
4.	do. S. 15 u. 16, uk. 17 »	98.60
4.	do S. 18 u. 19 uk. tgb. 19 »	99.30
4.	do S. 20 u. 21 uk. 20 »	99.50
3½	do. 13 u. 13a uk. 13 »	93.
3½	do. kündb. ab 1905 »	90.
4.	Frkf. Hyp.-B. Ser. 14 »	99.40
4.	do. do. S. 20 uk. 1913 »	99.80
4.	do. do. Ser. 21 uk. 20 »	100.80
4.	do. do. S. 16 u. 17 »	99.20
4.	do. do. S. 18 kdb. 05 »	99.80
3½	do. do. Ser. 12, 13 »	90.
3½	do. do. S. 15, kb. 1906 »	90.
3½	do. do. Ser. 19 »	91.50
3½	do. K.-Ob. S. 1 k. 1910 »	92.50
4.	do. Hyp.-Kr.-V. S. 15-19	99.60
	21-27, 31, 34-42 tilgb. »	99.40
4.	do. do. S. 41 uk. 1913 »	99.80
4.	do. do. S. 46, kdb. 08 »	99.50
4.	do. do. S. 47 uk. 1915 »	100.10
4.	do. do. S. 48 uk. 1917 »	100.50
4.	do. do. S. 49 uk. 1919 »	100.40
4.	do. do. S. 50 uk. 1920 »	100.50
3½	do. do. S. 44 uk. 1913 »	92.90
3½	do. do. S. 29-30 u. 32 »	91.50
3½	do. do. S. 45, tilgb. »	91.60
4.	Hambg. H. B. S. 141-400 »	99.
4.	do. S. 401-470 » 1913 »	99.50
4.	do. 471/540 » 1916 »	100.
4.	do. 541-610 uk. 1918 »	100.50
3½	do. S. 1-190, 301-10 »	—
3½	do. 311-350 uk. 1917 »	90.50
4.	Mein. Hyp.-B. S. 2, 6 u. 7 »	98.30
4.	do. do. S. 8 uk. 1911 »	98.40
4.	do. do. S. 9 » 1914 »	98.50
4.	do. do. S. 11 » 1916 »	99.
4.	do. do. S. 12 » 1917 »	99.10
4.	do. do. S. 13 » 1918 »	99.10
4.	do. do. S. 14 » 1919 »	99.50
3½	do. do. kb. ab 05 u. 07 »	90.
3½	do. Ser. 10 »	90.50
4.	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2-4 »	98.50
4.	do. Ser. 6 uk. 15 »	100.50
3½	do. unk. b. 1906 »	92.
4.	Pfälz. Hyp.-B. uk. 1917 »	99.00
3½	do. do. »	90.
4½	Pr. B.-Cr.-Act.-B. Ser. 4 »	114.30
4.	do. do. S. 17 u. 18 ab 10 »	98.10
4.	do. do. S. 21 uk. 1913 »	98.50
4.	do. do. S. 22 uk. 1915 »	99.80
4.	do. do. S. 24 uk. 1916 »	98.90
4.	do. do. S. 25 uk. 1918 »	99.
4.	do. do. S. 26 » 1919 »	99.60
4.	do. do. S. 27 » 1920 »	99.30
3½	do. do. S. 20 » 1913 »	92.10
3½	do. do. S. 23 » 1915 »	92.20
3½	do. do. S. 3, 7, 8, 9 »	89.50
4.	Pr. Centr.-B.-C.-B. v. 90 »	98.70
4.	do. do. v. 1899 u. sf »	98.60
4.	do. do. v. 1903 uk. 12 »	99.10
4.	do. do. v. 1906 » 16 »	98.80
4.	do. do. v. 1907 » 17 »	99.
4.	do. do. v. 1909 » 19 »	99.50
4.	do. do. v. 1910 » 20 »	99.80
3½	do. do. v. 1886 »	88.70
3½	do. do. v. 1889 »	88.70
3½	do. do. v. 1894 »	88.70
3½	do. do. v. 1896 kb. 06 »	88.70
3½	do. do. v. 1904 uk. 13 »	89.80
4.	do. do. Com. i. I kd. 10 »	—
4.	do. do. do. 08 uk. 17 »	100.50
3½	do. do. do. v. 1887 »	90.60
3½	do. do. do. 06 uk. 20 »	88.70
3½	do. do. do. 00 » 15 »	90.60
3½	do. Hyp.-Act.-Bank »	95.
3½	do. do. do. »	87.
4½	do. do. Sr. 125 auf 60% abg. »	—
4.	do. do. »	96.
3½	do. do. »	88.25
4.	do. do. v. 04 uk. 13 »	98.40
4.	do. do. v. 05 » 14 »	98.40
4.	do. do. v. 07 uk. 17 »	98.75
4.	do. do. v. 09 uk. 19 »	99.60
4.	do. Kom. v. 08 uk. 18 »	99.60
4.	do. do. v. 09 uk. 19 »	100.
4.	do. Hyp.-V.-G. (Ant. Ctf.) »	99.
3½	do do do. »	88.25
4.	do. Pfbr.-Bk. E. 18 u. 19 »	98.20
4.	do do. E. 22 uk. b. 12 »	98.20
4.	do do. E. 25 » » 14 »	98.60
4.	do do. E. 27 » » 15 »	99.
4.	do do. E. 28 » » 17 »	98.30
4.	do do. E. 29 » » 19 »	98.50
4.	do. do. E. 30 u. 31 » » 20 »	100.50
3½	do. do. E. 23 » » 12 »	88.20
3½	do. do. E. 26 » » 14 »	88.50
3½	do. do. E. 17 u. 18 kdb. »	89.80
3½	do. do. E. 24 uk. b. 12 »	89.90
3½	do. Kleinb. E. I kb ab 04 »	94.80
3½	do. Kom. S. 3 uk. b. 12 »	91.20
4.	do. Landsch. Central »	98.70
4.	Rhein. Hyp.-B. kb. ab 02 »	98.70
4.	do. uk. b. 1907 »	99.
4.	do. » » 1912 »	99.10
4.	do. » » 1917 »	99.20
4.	do. » » 1919 »	99.30
3½	do. »	89.60
3½	do. » » 1914 »	89.80
4.	Rh.-Westf. B.-C.-S. 3 5 ℳ	99.
4.	do. S. 7 u. 8 u. 8a »	98.40
4.	do. » 9 u. 79 uk. 12 »	99.30
4.	do. » 10 uk. 1915 »	99.
4.	do. » 11 » 1918 »	99.25
4.	do. » 12 » 1920 »	99.75
3½	do. » 2, 4 u. 6 »	90.
4.	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	99.90
3½	do. bis inkl. S. 32 »	90.60
4.	W. B.-C.-H., Cöln S. 7 »	—
4.	do. do. S. 8 »	99.
3½	do. do. S. 4 »	90.
3½	do. do. S. 9 »	91.70
4.	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	99.45
3½	do. do. »	95.

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4.	Ld. Hess.-H.-B. S. 12-13	101.70
	16. uk. 1913 ℳ	100.30
4.	do. S. 14-15 u. 17 uk. 1914 »	100.90
4.	do. S. 18-20 uk. 1916 »	101.
3½	do. Serie 1, 2 6-8 »	90.30
3½	do. » 3—5, verl. »	90.50
3½	do. » 9—11 uk. 1915 »	90.20
4.	do. Com. Ser. 5—6 »	100.70
4.	do. do. Serie 7—9 »	100.90
4.	do. do. » 10—12 »	101.40
3½	do. do » 1—3 »	91.80
3½	do. Ser. 4 verl. uk. 1915 »	90.30
4.	L.-K(Cass.) S. 22 uk. 1914 »	100.50
4.	do. » S. 23 » 1916 »	100.50
4.	do. » S. 24 » 1921 »	101.50
3½	do. » S. 21 » 1917 »	94.
4.	Nass. L.-B. L. V. u. W. 15 »	101.50
3½	do. do. Lit. U »	99.20
3½	do. do. Lit. J »	[illegible]
3½	do. do. F, O, H, K, L »	94.
3½	do. do. M, N, P, Q »	94.
3½	do. do. Lit. R, S, »	—
3½	do. do. Lit. T »	93.40
3.	do. do. Lit. O. »	89

Zf. Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zf.			In %
4.	Centr. Pacif. I Ref. ℳ		97.
3½	do. »		90.6[illegible]
5.	Chic. Milw. St. P., D. P.		106.
4*	do. do.	do.	*98.
4*	North. Pac. Prior	Lien	101.
3*	do. do. Gen.	Lien	70.5[illegible]
5*	San Fr. u. Nrth. P.	I M.	103.[illegible]
4*	South. Pac. S. B.	I M.	95.80

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4.	Aschaffb. Buntp. Hyp. ℳ	97.50
4.	Bank für industr. U. »	88.
4.	Brauerei Binding H. »	97.20
4.	do. Frkf. Essigh. »	98.50
4.	do. Nicolay Han. »	93.
4.	do. Mainzer Br. »	89.
4½	do. Rhein. (Alteb.) »	82.
4½	do. do. (Mainz) »	85.
4½	do. Storch Speyer »	101.50
	do. Werger »	97.70
4.	do. Oertge Worms »	93.
5.	BrüxerKohlenbgb. H. »	101.50
4.	Buderus Eisenwerk »	99.20
4.	Cementw. Heidelbg. »	103.50
4½	Bad. Anil.- u. Sodaf. »	102.
4½	Blei-u. Silb.-H., Brb. »	101.30
4½	Fabr. Griesheim El. »	103.
4½	Farbwerke Höchst »	101.80
4½	Chem. Ind. Mannh. »	100.70
4.	do. Kalle & Co. H. »	98.
4.	Concord. Bergb., H. »	97.40
5.	Dortmunder Union »	94.
4.	Esb.-B. Frankf a. M. »	99.10
3½	do. do. »	—
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	102.
4.	do. do. »	89.14
4½	El. Accumulat., Boese »	—
4½	do. Allg. Ges., S. 4 »	97.
4.	do. Serie I-IV »	97.50
5.	El. Dtsch. Uebersee. »	104.30
4½	do. Ges. Lahmeyer »	101.
4.	do. do. do. »	95.
4.	Frankfurter Hofhypt. »	97.90
4½	Gelsenkirch. Gusstahl »	99.90
4.	Harpener Bergb.-Hyp. »	98.
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	101.
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	103.50
4½	Zellst. Waldhof Mannh. »	102.

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4.	Badische Prämien Thlr.	168.20
3.	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	130.
5.	Donau-Regulierung ö. fl.	185.75
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	118.
3½	do. do. II. »	—
3.	Hamburger von 1866 »	182.
3.	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	108.50
3½	Köln-Mindener Thlr.	138.40
3½	Lübecker von 1863 »	—
3½	Lütticher von 1853 Fr.	130.
3.	Madrider, abgest. »	78.50
4.	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	137.80
4.	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	180.75
3.	Oldenburger Thlr.	127
5.	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	480.
5.	do. v. 1866 a. Kr. »	380.
2½	Stuhlweissb.-R.-Gr. ö. fl.	115.

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in Mk.
—	Augsburger fl. 7	—
—	Braunschweiger Thlr. 20	206.
—	Finländisch. Thlr. 10	—
—	Mailänder Le 45	159.76
—	Meininger s. fl. 7	35.90
—	Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100	526.
—	do. Cr. v. 58 ö. fl. 100	455.
—	Pappenheim Gräfl. s. fl. 7	62.40
—	Salm-Reiff. G. ö. fl. 40 CM.	303.
—	Türkische Fr. 400	172.20
—	Ung. Staatsl. ö. fl. 100	374.
—	Venetianer Le 30	42.40

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	16.27	16.23
20 Francs-St. »	16.25	16.21
Oesterr. fl. 8 St. »	16.20	16.16
do. Kr. 20 St. »	17.	16.90
Gold-Dollars p. Doll.	—	4.18
Neue Russ. Imp. p. St.	—	216.
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganzf. Scheideg. »		—
Hochhalt. Silber »	81.30	79.30
Amerikanische Noten (Doll. 5—1000) p. D.	4.19	4.18½
Amerikanische Noten (Doll. 1—2) p. Doll.	4.18½	4.19
Belg. Noten p. 100 Fr.	81.15	81.00
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.50	20.45
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.45	81.36
Holl. Noten p. 100 fl.	169.65	169.55
Ital. Noten p. 100 Le.	81.	80.90
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	85.05	84.95
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	—
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	—	
Schweiz. N. = 100 Fr.	81.20	81.10

* Kapital und Zinsen in Gold.

Wechsel.

Reichsbank-Diskont 5%. In Mark.

Amsterdam fl. 100	169.50	4%	Paris Fr. 100	81.25	
Antw. Brüssel Fr. 100	81.07	5%	Schweiz Fr. 100	81.05	4½
Italien Lire 100	80.65	5½%	St. Petersb. S.-R. 100	—	4½%
London Lstr. 1	20.42½	4½%	Triest Kr. 100	—	4%
Madrid Ps. 100	—	4½%	Wien Kr. 100	84.00	5%
N.-York 3 T. S. 1 D. 100	—	—	do. Kr. m. S.	—	

Dienstag
Mittwoch
Donnerstag

Sonder-Preise für warme Schuhe.

1 Posten **Kamelhaar-Hausschuhe,** imit., mit Kordelsohle für Damen . . . . . Paar **75** Pf.

1 Posten **Kamelhaar-Hausschuhe,** imit., mit Kordelsohle für Herren . . . . . Paar **95** Pf.

1 Posten **Filz-Hausschuhe** für Damen, Grösse 36—42 . . . . . Paar **95** Pf.

1 Posten **Damen-Kamelhaarstoff-Hausschuhe** mit Filz- und Ledersohle . . Paar **1.75**

1 Posten **Damen-Kamelhaarstoff-** und Filz-Schnallenstiefel . . . . . Paar **1.95**

1 Posten **Kinder-Schnür- u. Knopfstiefel,** warm gefüttert . . . . . Paar **1.95** **1.55**

1 Posten **Damen-Leder-Hausschuhe** mit Futter, braun und schwarz . . . . . Paar **2.65**

1 Posten **Kamelhaar-Hausschuhe,** imit., mit Linoleumsohle für Herren . . . . Paar **1.20**

Warenhaus Julius Bormass G. m. b. H.

K 113

Mittwoch, den 7. Februar:

„Nonnenhof"-Schlachtfest

Ausschank des beliebten **Hacker- und Starkbräu „Liebfrauenbier":**

MAGGI's Bouillon-Würfel der beste!

5 Würfel 20 Pf., einzelne Würfel 5 Pf.

K 99

„MAGGIs gute, sparsame Küche".

Großer Massen-Fleischverkauf!

Jedes Pfund Dänisches Ia Rindfleisch zum Kochen und Braten
alle Stücke
60 Pf.

Julius Baum,
Wellritzstraße 1.
Telephon 937.

Telephon Nr. 1485

angelegt.

Polster-, Tapezier- und Dekorations-Geschäft B 2451

Karl Berghof,
Frankenstraße 18.

Restaurant „Weißes Röß'l",

Bleichstraße 34.

Heute Dienstag abend:
Großes Schlachtfest,
wozu freundl. einladet
Richard Lohse.

Restaurant Brech,

Bahnhofstraße 20.

Heute:
Schlachtfest,
wozu freundl. einladet
Adolf Brech.

Vorzüglicher feiner
Mittags- od. Abendtisch
(Wiener Küche), in vornehm. gemütl. Hause bei gebild. Dame zu 1.25 und 1 Mk., nahe der Hauptpost. Offerten u. J. 824 an den Tagbl.-Verlag.

Restauration A. Petry,

Marktstraße 8, Ecke Mauergasse.

Heute abend:
Metzelsuppe.

Hofgut Geisberg.

Pr. Kuhdung,
jed. Quantum, billigst, wird angefahren,
dv. Futterkartoffeln.

3–10 M. täglich u. mehr nebenbei zu verdienen. Prospekt gratis. Adressenbüro **E. Gerzymisch, Berlin N. 65,** Nazarethkirchstr. 118.

Viel Geld

kann arbeitsame Person ab Mann oder Frau verdienen. Gewandte Personen mit Beziehungen, denen es um eine **gute Existenz** zu tun ist, wollen sich melden. Off. u. G. E. 159 an **Invalidendank,** Ann.-Exp. (S.-No. 9623a.) F 515

250 Mk. monatlich

verdient jedermann, auch als Nebenverdienst, garant. pro Std. 2 Mk. Näh. gratis u. frk. **Glaser, Pforzheim,** Göta-str. 48.

Harn-, Blasen-, Geschlechtsleiden

jeder Art behandelt ohne Berufsstörung (Viele Erfolge, 20jährige Erfahrung)
Karl Holzherr,
Bismarckring 37. Sprechzeit 10—1 und 4—8. Sonntags von 10—1 Uhr.

Massagen, ärztl. gept. **Sophie Bissert, Michelsberg 22, 1.**

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Onkel und Schwager,

Peter Eichhorn,

im 68. Lebensjahr am Sonntag morgen sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, 5. Febr. 1912.
Platter Straße 42.

Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittag 3½ Uhr vom Leichenhause des Südfriedhofes aus statt. B 2471

Große Mobiliar-Versteigerung.

Heute Dienstag, den 6. Februar,
vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend,
versteigere ich im Auftrag der Fräulein Linda Hempel wegen Wegzugs und Auflösung in meinem Versteigerungssaale

22 Wellritzstraße 22

nachverzeichnete neue Mobilien usw., als:

Eichen-Speisezimmer-Einrichtung,
bestehend aus Büfett, Sofa mit Umbau und Spiegel, Kredenz, Auszugtisch, Lederstühle, 2 Nußb.-Vertikos, 3 Nußb.-Herren-Schreibtische, 2 Nußb.-Pfeilerspiegel mit Trumeau, Nußb.-Kredenz, 3 Kameltaschen-Diwans, 27 Leder- und andere Stühle, zwei Nähtische, Schirmständer, Nachttische mit Marmor, Nußb.-Betten, Ottomane, Rauchtische, Paneelbretter, Klubsessel, Handtuchständer, Palmständer, Federbetten, Teppiche, Felle, Vorlagen, Oelgemälde und andere Bilder, Steppdecken, Tüllbettdecken, Plüsch-Tischdecken, große Partie Molton- und Reformdecken, eich. altdeutscher Stuhl, Messingschrankstangen, Spiegelglas, 2 komplette Küchen-Einrichtungen, einzelne Küchentische u. vieles andere m.;
ferner im weiteren Auftrage nachverzeichnete gebrauchte gut erh. Mobilien:
Hochelegante Nußb.-Schlafzimmer-Einrichtung, Kompl. Schlafzimmer-Einrichtung mit 2 Betten, Hocheleg. Mah.-Salon-Einricht., Pianino, Kassaschrank, **Eleg. Küchen-Einrichtung mit Buntverglasung,** Salon-Plüschgarnitur, Sofa, 2 Sessel, mit Applikation, Nußb.-Pfeilerspiegel mit Trumeau und Etageren, Nußb.-Auszugtisch, Stühle aller Art, eich. Flurgarderobe, Nußb.-Schreibtischsessel, Kommoden, Kleiderschränke, sehr gute Teppiche, Vorhänge, Federbetten und Kissen, eis. Kinderbett, Spiegel, Bilder, Nipp- und Dekorationsgegenstände, Wandteller, Glas, Porzellan, Gläser, sehr sauberes Küchen- und Kochgeschirr und viele hier nicht benannte Gegenstände
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung am Tag der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator und Taxator,
22 Wellritzstraße 22. Gegründet 1897. Telephon 2448.

Zur Bearbeitung eines größeren Bezirks wird ein tüchtiger

Oberinspektor

von großer Versicherungs-Gesellschaft gesucht. Neben monatlicher Garantie Barprovisionen und Reisespesen. Offerten u. A. 177 an den Tagbl.-Verl.

Fernsprecher
6650-53.

Wünschen Sie

eine vornehme, geschmackvolle und schnelle, also Erfolg versprechende Ausführung Ihrer Drucksachen, dann wenden Sie sich an die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden
Langgasse No. 21
gegründet 1809
welche Ihnen gern mit Druckproben und Preisberechnungen zu Diensten steht.

Wiesbadener Bestattungs-Institut

Gebr. Neugebauer.
Dampf-Schreinerei.
Gegr. 1856.
Telefon 111. 218

Sargmagazin
Schwalbacherstr. 36.
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.

Uebernahme von Ueberführungen von und nach auswärts mit eigenen Leichenwagen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend entschlief sanft nach langem Leiden im 87. Lebensjahre

Frau Musikdirektor

Cornelia Bolten,

geb. **Buhlmann.**

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 5. Februar 1912.

Die Trauerfeier findet Donnerstag, 8. Februar, vormittags 11 Uhr, im Hause Kaiser-Friedrich-Ring 1, statt, anschliessend Beerdigung in aller Stille auf dem Nordfriedhof.

Blumenspenden und Kondolenzbesuche sind nicht im Sinne der Verstorbenen. 228

Darmstädter Möbelfabrik

G. m. b. H.

fertigt Wohnungseinrichtungen bis zur vornehmsten Ausführung
Erstklassige Arbeit — Dauernde Garantie

Sehenswerte Ausstellungen von 300 Musterzimmern

Fabrik und Hauptausstellungshaus: Darmstadt, Heidelbergerstr. 129

Zweiggeschäfte: Darmstadt, Rheinstr. 28 — Frankfurt a. M., Kaiser-Wilhelm-Passage

Illustrierte Kostenanschläge gratis!

F 103

Einladung:

Mitglieder-Versammlung

des

Vereins für Kinderhorte (E. V.) Wiesbaden

Dienstag, den 13. Februar, nachmittags 5 Uhr,
Rathaus, Zimmer 37.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Jahresrechnung und Entlastung des Schatzmeisters und Engeren Ausschusses.
3. Wahl des Vorstandes, des Engeren und Weiteren Ausschusses und der Rechnungsprüfer.

F 217

Agathe Merttens.

F 55

Der
Modenbericht 1912
schreibt vor, dass zu jeder **schicken** Toilette
passender Haarschmuck
getragen wird.

Die **grösste Auswahl** zu **billigsten Preisen** findet man in der

Parfümerie Altstaedter,
Ecke Lang- und Webergasse.

Zwecks **Räumung des Lagers**
vor Inventur-Aufnahme
verkaufen wir
Gas- u. elektr. Lampen
Lüster, emaill. Badewannen usw.
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Kölsch & Cie.,
Luisenstrasse 24.

Schirg's Damen-Hemdhosen

machen schlanke Figur und schützen gegen Erkältung.

Wolle . . .	5.50
Baumwolle	4.25
Flor	4.50
Seide . . .	8.25

Dazu passende
Direktoire-Hosen

Baumwolle	2.85
Wolle . . .	6.50
Seide	10.—

und viele andere.

Alle modernen Farben.

Spezialhaus
Schirg, Hofl.
Webergasse 1 K 141
549 Fernsprecher 549.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 27
Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 2.

Apfelhochstämme
in besten Sorten, wegen Räumung und Aufgabe der Zucht **10 St.** 6 Mk. B 2.8
Vopel. Dreiweidenstraße 6,
Baumschule: Schiersteiner Straße, hint. dem Versorgungshaus.

Damenbinden
(Nassovia-Gesundheitsbinden).
Marke gesetzl. geschützt.
Anerkannt **bestes** Fabrikat.
Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.
Paket à 1 Dtzd. Mk. 1.—
à ½ „ „ 0.60.
Andere Fabrikate von 50 Pf. an per Dtzd.
Befestigungsgürtel 31
in allen Preislagen.
Damenbedienung.
Nassovia-Drogerie
Chr. Tauber Nachfolger,
Inh. R. Petermann,
Kirchgasse **20.** Fernspr. 717.

Nasenröte 1781
vertr. „Blanca". Gar. unsch. Zahlr. Anerk. Verkaufsstellen i. Wiesb.: Drog. u. Parf. Moebus, Taunusstraße 25. Tel. 2007. Gustav Tettenborn, Große Burgstraße 8.

Keine Braut darf

vergessen, dass der Stolz der deutschen Frau immer noch der Wäscheschrank voll mit solider, schöner Wäsche ist. Zu einer schönen Wäsche gehört eine solide, schöne moderne Stickerei und empfehle ich dafür meine vorzügliche Qualität **Madapolam-Stickereien** als vollständiger Ersatz für **Handarbeit.** Dieselbe ist vom einfachen Bogen bis zu den breitesten Mustern mit passenden Einsätzen am Lager.

Ausser dieser Spezial-Qualität führe ich **Schweizer Cambric- und Batist-Stickereien, Klöppel- u. Valencienne-Spitzen u. -Einsätze.** Sämtliche Artikel in bedeutender Auswahl und zu bekannt billigen Preisen. Um Besichtigung dieser im Verkaufsraum ausgestellten Waren wird gebeten. K 132

Ch. Hemmer,
Langgasse 34.

Mache meinen geehrten Kunden und werten Schneiderinnen die ergebene Mitteilung, daß wieder ein großer Posten

Spitzen u. Besätze für Ball- u. Gesellschafts-Toiletten,

eingetroffen sind. Entzückende Sachen in

Spachtel- und Spitzen-Stoffe, Tülle, Gold- und Silber-Stoffe u. Borden, bunte Stickereien, halbfertige Tüll- u. Stickerei-Roben usw.

Es wird alles, so lange Vorrat, zu horrend billigen Preisen abgegeben.

Gold- und Silber-Tülle für Masken-Toiletten.

Bitte sich ein Teil davon in meinem Schaufenster anzusehen.

Nur Goldbergs Gelegenheitskäufe,
nur Neugasse 21.

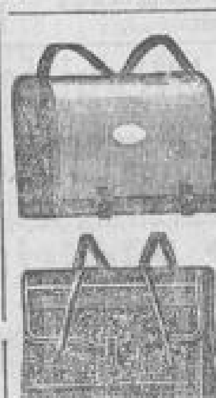
20 dänische Kinder
kommen wieder Rheinstr. 47 zum Verkauf.
Ohne Unterschied der Stücke per Pfd. 60 Pf.

Kohlen,
Koks, Brennholz
und Unionbriketts
in nur besten Qualitäten zum billigsten Tagespreise. 102

Westerwälder Braunkohlen
Marke „Vulkan", gut trocken, billigster und bester Ofenbrand.
Sägemehl z. Räuchern für Metzger.
W. Gail Wwe.,
Friedrichstrasse Nr. 18,
: : Ecke Schillerplatz. : :
Fernsprech-Anschluss Nr. 84.

Ia Natur-Butter
franko per Nachnahme: 6-Pfd.-Kiste Mk. 5.60, 10-Pfd.-Kiste 9 Mk. **B. Margules, Buczacz,** via Oderberg (Schles.). F 104

Billige Nußkohlen
Mk. 1.35 p. Ztr.
bei Abnahme von 10 Zentnern.
Telephon Nr. 32.
W. Ruppert & Co.,
Mauritiusstraße 5. 42



Schul-ranzen
Grösste Auswahl
Billigste Preise
offeriert
als Spezialität
A. Letschert,
Faulbrunnenstr. **10.** 3
Reparaturen.

ZWEI SERIEN **GOLFJACKEN** SIND VON HEUTE AB
BEDEUTEND IM PREISE REDUZIERT

SERIE I	MK. 10.—
SERIE II	MK. 19.50

AUF DIE NOCH VORRÄTIGEN CONFECTIONIERTEN
PELZ-WAREN
STOLAS, MUFFE ETC. — IN FUCHS, SEAL, BISAM, MARDER, MAULWURF, ZOBEL ETC.
30—50 % ERMÄSSIGUNG.

WEBERGASSE 4. **J. BACHARACH** WEBERGASSE 4.

K 127

Nr. 60.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
6. Februar 1912.
60. Jahrgang.

Zur Konfirmation

Preiswerte Spezialmarken weisse u. schwarze **Kleiderstoffe:**

Foule, elfenbein,	Mtr.	1.45	Cheviot, 110 cm breit, schwarz, Mtr. 1.75,		1.25
Wollbatist, za. 110 cm breit, elfenbein,	Mtr.	1.50	Mohair, doppeltbreit, schwarz,	Mtr.	1.80
Crêpe, ca. 110 cm breit, elfenbein,	Meter	1.85	Satintuch, doppeltbr., schwarz,	Mtr.	1.95
Wollbatist m. Seide, doppelbr. elfenbein,	Meter	1.95	Crêpe armure, doppeltbreit, schwarz,	Mtr.	2.25
Cachemire, 110 cm, elfenbein,	Meter	2.50	Cachemire, 110 cm breit, schwarz	Mtr.	2.50

Joseph Wolf, 62 Kirchgasse 62

gegenüber dem Mauritiusplatz.

Synagogen-Gesangverein.

Dirigent: Herr Musikdirektor **Otto Wernicke.**

Donnerstag, den 15. Februar 1912, abends 8¼ Uhr,

im Saalbau der **Turngesellschaft,** Schwalbacher Strasse 8:

Wohltätigkeits-Konzert

zum Besten

hiesiger israelitischer Wohltätigkeitsvereine

unter gütiger Mitwirkung von Frau **Claire Bacharach,** Fräulein **J. Hillitzer** und dem **Doppelquartett des Männergesang-Vereins „Concordia".**

Preise der Plätze im Saale: Mk. 5.—, Mk. 3.—, Mk. 2.—, auf der Galerie: Mk. 2.— und Mk. 1.—.

Kartenverkauf in den Musikalienhandlungen der Herren **Ernst Schellenberg,** Burgstrasse 9, **Franz Schellenberg,** Kirchgasse 33, **Heinrich Wolff,** Wilhelmstrasse 16, und bei Herrn **Benedict Straus,** Emser Strasse 6. F 301

Sehr wichtig für Damen

ist der neue Patent-Busenformer **„LADA"** F 59

14 Weltpatente

stützt, formt und hebt die Brust durch eine sinnreiche pat. Vorrichtung. Bringt schwache, unentwickelte Brüste zur vollen Geltung, verleiht erschlafften Brüsten natürliche Formen. Für junge Damen in der Entwicklung unentbehrlich. Unser neues Modell III verkleinert starke Brüste, ohne zu drücken. Durch ständiges Tragen „LADAS" behalten die Brüste ihre natürliche feste Form. „LADA" ist das vollkommenste, was je in den Handel kam und wird von Damen aller Klassen mit Vorliebe getragen. Von ärztl. Kapazitäten besonders empfohlen. Tausende v. Dankschreiben beweisen die Vorzüge „LADAS".

Preis von M. 6.— aufwärts.

In Korsett- u. Wäschegeschäften erhältlich, wo nicht, direkt beim Fabrikanten **POHL & MATHIAS,** WIEN II, VALERIESTRASSE 26. Verlangen Sie kostenlos Broschüre und Prospekte.

Nervenschwäche

der Männer, Impotenz, Pollutionen, Haut-, Blasen- und

Geschlechtskrankheiten,

auch alte u. schwere Fälle, behandelt mit Erfolg arzneilos

Malech's Kuranstalt „Carolus", Kais.-Friedr.-Ring 92

Inst. für Natur- u. elektr. Lichtheilverf., Elektrotherapie etc. **Sprechst. 10—12 u. 3—8 Uhr, nur Wochentags.** (Mäßige Preise.)

COGNAC J.&F. MARTELL

gegründet 1715

FRANZÖSISCHER COGNAC

Natürliches Erzeugnis von im Cognac-Districte geernteten und destillierten Weinen.

— Preis: Mark 7.50 bis Mark 30.— pro Flasche. —

Offerieren

Eifeler gelbfleischige Niere

mit Saft **7.20 Mk.,** 50 Kilo ab Station Brohl per Nachn. **Gebr. Rothstein,** Brohl a. Rhein. — Telephon 8.

Inventur-Ausverkauf

von Montag, den 5., bis Sonntag, den 11. Februar.

Nachlaß auf alle Einkäufe.

Nachlaß auf alle Einkäufe.

Spitzen-Manufaktur Louis Franke

Wilhelmstraße 26. Fernsprecher 415. Ecke Museumstraße. 193

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Gewandtes junges Mädchen für leichte Komptoirarb. wird noch gesucht. Anfangsgehalt 30 Mk. mtl. Tanera, Taunusstr. 59, 10—1, 3—5.

Einfache sol. Verkäuferin per 15. Februar gesucht Goldgasse 5, Bäckerei.

Gewerbliches Personal.

Selbständige Rockarbeiterin gesucht Helenenstraße 30, 1.

Geübte Näherin sofort gesucht. Ludwig Heß, Webergasse 18.

Jung. Mädchen l. Weißnähen unentg. lern. Scharnhorststr. 40, 2 l.

Junge Mädchen und Frauen l. das Weißnähen Zuschn., sowie Flicken an ihrer eig. Wäsche gründl. erlernen. R. Scharnhorststr. 40, 2 l.

Lehrmädchen in Weißzeugnäherei gesucht Bülowstraße 4, Part.

Bügellehrmädchen gesucht, spät. lohn. Beschäft. Scharnhorststr. 7.

Bügeln können Mädchen u. Frauen grdl. erlernen. Hochstättenstr. 18, 1.

3—4 ordentliche Mädchen für Bügelmaschinen sof. ges. Neuwäscherei Biel, Bertramstraße 9.

Einf. Fräulein od. Alleinmädchen zu kleiner Familie gesucht. Offerten unter S. 829 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Köchin, die auch etwas Hausarb. übernimmt, in fein. herrsch. Haush., Anf. März aufs Land gesucht. Off. u. B. 118 an D. Arenz, Wiesbaden. F 23

Suche Stützen, die fein kochen, vers. n. feinbürgerl. jg. Köch., div. Alleinmädch., d. gut koch., zu 2 Vers., b. u. einf. Herrsch.-Hausmädch., Pens.-Zim.- u. Servier-mädchen in Land-Restaurant, Land- u. Küchenmädchen hier u. auswärts. Frau Anna Müller, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Weberg. 49, 2 r.

Ein anständ. Alleinmädchen gesucht Adolfsallee 20.

Tücht. Alleinmädch. ges. hoh. Lohn gesucht Biebricher Straße 39, 2.

Wegen Krankheit des jetzigen, tücht. Alleinmädchen, w. koch. kann, sofort ges. Hoh. Lohn. Bingerstr. 39.

Saub. tücht. Haus- u. Küchenmädch. u. junges, flinkes Mädch. z. Serv. für einige Mittagsstunden zum 15. Februar gesucht. Zu meld. zw. 11 u. 12 u. 4 u. 5 Uhr. Abeggstraße 8.

Mädchen f. Haushalt bei gut. Lohn per 15. Febr. ges. Gärtnereibesitzer Fischer, verlängt. Parkweg.

Jg. fleiß. Mädchen für Hausarbeit gesucht Goethestraße 14, Part.

Sauberes Alleinmädchen, welches gutbürg. kocht u. alle Hausarbeit versteht, nur für den Haush. per 15. Februar gesucht Querfeldstraße 5, 2, von 1—3 Uhr, sonst Langgasse 24, Hutgeschäft.

Gesucht zum 15. Februar von ält. Dame zur Besorgung des Hauswesens ein Mädchen, welches das Kochen u. sämtliche Hausarbeiten versteht. Melden von 11—4 u. 7—8 Uhr. Adolfsallee 57, 2.

Wegen Krankheit des jetzigen Mädchens ein besseres evang., ält., solides Mädchen, das gut kochen kann u. alle Hausarbeiten versteht, bei gutem Lohn zu einzelner älterer Dame sofort gesucht. Vorzustellen nachmittags von 5 bis 6 Uhr, Wielandstraße 2, 2.

Braves tüchtiges Mädchen für gleich gesucht Nerostraße 24, Wirtschaft.

Tücht. Hausmädchen in kl. Haush. gesucht Scharnhorststraße 40, P. r.

Ordentl. braves Alleinmädchen mit gutem Zeugn. für kl. bess. Haushalt (2 Pers.) ges. Vorzust. vorm. bis nachm. 4 Uhr, u. von 6½—9 Uhr abends, Scheffelstraße 1, 3.

T. sol. Mädch., in Hausarb. erfahr., in bess. ruh. Haus gesucht Adolfshöhe, Cheruskerweg 12.

Junges sauberes Mädchen für Hausarb. tagsüb. ges. Konditorei Taunusstraße 34.

Tüchtiges Hausmädchen für Restauration bei gutem Lohn gesucht Taunusstraße 22.

Tüchtiges Hausmädchen mit gut. Zeugn. zum 15. Febr. oder 1. März gesucht. Vorzustellen 9—11, Adolfshöhe, Gottfried-Kinkelstr. 1.

Tüchtiges Alleinmädchen, das kochen kann u. Hausarb. versteht, für kleinen bess. Haushalt gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 16, 3.

Tüchtiges Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann u. gute Zeugnisse hat, für 15. Februar gesucht. Guter Lohn. Nikolasstraße 22, 1.

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht. Müller, Grenzstraße 5.

Küchenmädchen, welches bereits in gleicher Stellung od. als Alleinmädchen tätig war, wird zum 1. März gesucht. Vorzustellen von 10 bis 11 Uhr vormittags u. 4 bis 6 Uhr nachmittags. Baronin Küster, Humboldtstraße 6.

Zum 15. Februar oder später Mädchen m. g. Zeugn. ges., w. feinbürg. kochen kann u. etwas Hausarb. übern., kl. Haushalt. Frau Generalleutnant Hoeckner, Alexandrastr. 8, 2 St., v. 9—11 v., 4—5, 8—10 nachm.

Suche zum 15. Februar für kleine ruhige Familie (1 Kind) ein besseres solides Hausmädchen, das im Zimmermachen, Waschen und Bügeln perfekt ist u. etwas nähen kann. Näheres Konditorei Kunder, Museumstraße 5.

Hausmädchen, erfahren in aller Hausarbeit, sowie im Bügeln, für 15. Febr. od. früher gesucht Rösslerstraße 14.

Gesucht ein Hausmädchen u. ein Zimmermädchen auf sofort. Hotel Nizza.

Gewandtes sauberes Mädchen, mit gut. Zeugn. versehen, das etwas kochen kann, für Pension als Alleinmädchen gesucht Gr. Burgstr. 8, 1.

Alleinmädchen in kl. Haushalt gesucht Körnerstraße 5, 2 rechts.

Ein ordentl. fleiß. Alleinmädchen für kleinen Haushalt ges. Bismarckring 18, 2 r. B 2446

Sauberes flinkes Mädchen für Küche u. Hausarb. per 15. Febr. bei g. Lohn ges. F. Hildner, Bismarckring 2, 1. Zu meld. von 5—7 Uhr.

Ein Alleinmädchen, das schon bei Israeliten war, etwas Kochen verst., wird auf 18. Februar gesucht Adelheidstraße 103, Part.

Junges reinliches Mädchen gesucht Zimmermannstraße 10, P.

Gewandtes tücht. Hausmädchen, in Hausarbeiten u. Nähen durchaus bewandert, gegen hohen Lohn gesucht Wilhelmstraße 38, 1, vormittags bis 11 Uhr, nachm. 2—5 Uhr.

Tüchtiges sauberes Mädchen gesucht Schwalbacher Str. 8, 1 r.

Zum 15. Februar besseres, im Kochen u. Hausarb. erf. Mädchen bei hohem Lohn gesucht. Venn, Kranzplatz 2.

Ein Alleinmädchen, w. kochen k. u. alle Hausarb. versteht, für kinderl. besseren Haushalt (zwei Personen) z. 15. Febr. od. 1. März gesucht Adelheidstraße 23, 2 St.

Besseres Alleinmädchen, das kochen kann u. Hausarbeit verrichtet, wird zum 15. Februar ges. Näh. Adelheidstraße 68, 2.

Einfache, sauberes Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit per 15. Februar gesucht Goldgasse 5, Bäckerei.

Altes Ehepaar sucht selbständ. Alleinmädchen, das gutbürgerlich kocht, alle Hausarbeiten (ohne große Wäsche) verrichtet, per gleich oder später. Lohn 30 Mk. Aberle, Wielandstraße 18, 1.

Alleinmädch. (kl. Haush.) z. 15. Febr. gesucht Schenkendorfstraße 1, Part. r.

Braves Mädchen gesucht Moritzstraße 41, 2. Etage.

Besseres Alleinmädchen für kl. herrschaftl. Haushalt bei hoh. Lohn z. 15. Februar gesucht Adolfsallee 30, 3, 2—5 u. 8—9 Uhr.

Sauberes Mädchen per sofort oder später ges. Erbacher Straße 9, Laden.

Ein Zimmermädchen sucht Privat-Hotel Intra.

Zuverl. Mädchen für kl. Haushalt gesucht Wielandstraße 18, 2 r.

Tüchtiges Alleinmädchen per 15. Febr. in ruh. Haushalt gesucht Niederwaldstraße 6, 3 r.

Besseres Alleinmädchen, das alle Hausarb. verst. u. gute Z. hat, ges. Adelheidstr. 96, P., 6—8.

Tüchtiges Mädchen gesucht, das kochen kann und Hausarbeit versteht. Adelheidstraße 78, 2.

Gewandtes Zimmermädchen ges. Adelheidstraße 18, 1. Pension.

Tücht. Mädchen für kleinen Haush. sofort gesucht Schlichterstraße 13, 3.

Besseres Alleinmädchen, das kochen kann, zum 15. Februar gesucht. Meldung 9—1 u. 5—8 Uhr Luxemburgplatz 3, 1 rechts.

Tüchtiges Alleinmädchen, das gutbürgerl. kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, für kl. bess. Haushalt zum 15. Februar gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 55, 1. St. r.

Für kinderl. herrschaftl. Haushalt z. 15. Febr. tücht. ehrl. Alleinmädch. gesucht Schiersteiner Str. 4, P. r.

Brav. tücht. Mädchen vom Lande z. 15. 2. ges. Schwalbacher Str. 69, P.

Auf sofort ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Hotel Vogel, Rheinstraße 27.

Alleinmädchen, das gutbürg. kochen k., sowie alle Hausarbeiten versteht, wird in kl. Haush. per sof. od. zum 15. Februar gesucht Adelheidstraße 20, 1.

Besseres Hausmädchen, geübt im Nähen, Bügeln, Servieren, ges. Mainzer Str. 6, v. 9—10 v. 2—4.

Ein fleiß. reinl. Alleinmädchen für bess. Haushalt zum 15. Februar gesucht Arndtstraße 7, 2.

Gesucht in herrschaftl. Haushalt (2 Personen), bess. Mädchen, welches feinbürg. kochen kann und etw. Hausarbeit übern. Hausmädchen vorhand. Kaiser-Friedrich-Ring 71, 3.

Braves fleißiges Mädchen sof. od. 15. in kl. Haush. ges., auch Aushilfe. Zimmermannstraße 4, 1 r.

Aeltere Dame sucht zum 15. Febr. gesetztes besseres Alleinmädchen, w. kochen u. etwas nähen kann. Gute Zeugn. werden verlangt. Adelheidstraße 99, Part.

Ein Mädchen gesetzten Alters wird zum 15. Febr. zur Beaufsichtigung von 4 größeren Kindern gesucht. Vorzustellen nachm. 2—4 Uhr, Wilhelmstr. 3/5, Zim. 102.

Wegen Heirat meines Mädchens suche zum 1. März ein ord. fleiß. Alleinmädchen, welches gutbürg. koch. kann. Dotzheimer Straße 60, 1.

Ein tüchtiges Mädchen, das gutbürgerl. kochen kann, per sof. ges. Kaiser-Friedrich-Ring 46, 1 r.

Alleinmädchen, in der fein. Küche u. allen Zweigen des Haushalts tüchtig, zu 2 Personen gesucht. Feine Wäsche, hoher Lohn. Gefl. Offerten unter U. 830 an den Tagbl.-Verlag.

Sauberes ehrl. Mädchen für einige Tage zur Aushilfe gesucht Stiftstraße 8, 1. Stock.

Frau oder Mädchen mit guten Empfehlungen tagsüber gesucht Adelheidstraße 87, 2.

Mädchen für tagsüber gesucht bei Frau Knapp, Mauergasse 8, 3.

Junges Mädchen, nicht unter 16 Jahren, tagsüber ges. Dreher, Alte Kolonnade 44.

Monatsfrau dreimal in der Woche gesucht Bertramstraße 1, 2 links.

Junge Monatsfrau gesucht Yorkstraße 13, Mth. 2 r.

Monatsmädchen sofort gesucht Bismarckring 31, Eckladen. B 2503

J. saub. Mädch. v. morg. bis nachm. gesucht Blücherplatz 3, 2 r. B 2453

Monatsmädchen gesucht Zimmermannstraße 10, P.

Monatsmädchen für tagsüber gesucht Steingasse 18.

Reinl. unabh. Monatsfrau v. 9—11 gesucht Bismarckring 18, Part. r.

Stunden-Mädchen od. -Frau sogleich gesucht Adelheidstraße 80, 2.

Monatsfrau gesucht Schwalbacher Straße 91.

Monatsfrau gesucht Herrnmühlgasse 9, 2 r.

Junge saubere Monatsfrau von 8¼—10 u. 2—3 Uhr gesucht Nauentaler Straße 10, 2 r.

Monatsmädchen von 7½ bis 5 Uhr gesucht Kirchgasse 19, 1 l.

Monatsfrau für 1 Std. vorm. gesucht Herrngartenstraße 14, 1.

Monatsmädchen gesucht Mauritiusstraße 14, 1 St.

Monatsfrau gesucht Erbacher Straße 6, 2 rechts.

Jüngere Monatsfrau gesucht Adelheidstraße 66.

Ehrliche saubere Frau zum Ladenputzen sof. gesucht. Abels, Kirchgasse 70.

Junges anständ. Monatsmädchen, n. Adelheidstr. 63 w., das. 1 St. ges.

Weckfrau gesucht Mehgergasse 28.

Laufmädchen gesucht. Ludwig Heß, Webergasse 18.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Ein junger Kontorist mit guter Handschrift, ca. 18 Jahre alt, per sofort oder zum 1. April d. J. gesucht. Gelernter Eisenhändler od. Manufakturist bevorzugt. Off. unt. Postlagerkarte 11, Postamt 3.

Zum 1. April a. c. begabter u. strebsamer Lehrling aus guter Familie gesucht. Westend-Drogerie, Sedanplatz 1, Apotheker Kocks. B 1613

Gewerbliches Personal.

Gewandter geschickter Schüler einer Mittelschule zur Erlernung der Zahntechnik zu Ostern gesucht. Zahnarzt Funcke, Bahnhofstraße 2, 2.

Schlosserlehrling gegen Vergütung gesucht Hartingstraße 9. B 2346

Schneider-Lehrling gesucht Westendstraße 15, 3 St.

Metzger-Lehrling gesucht Schwalbacher Straße 25.

Hausierer für Schuh-Creme gesucht Wellritzstraße 8, 1.

Hausbursche gesucht. Kost u. Wohnung im Hause. Mühlgasse 17, Eckladen.

Stadtkundiger Radfahrer gesucht Friedrichstraße 37.

Ein tücht. Arbeiter gesucht. Kohlenhandlung Roonstraße 16.

Zeitungsverkäufer für „Lachhannes" gesucht Adlerstraße 10, Seitenbau 1.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Mädchen sucht noch Kunden im Ausbess. von Wäsche u. Kleidern. Bertramstraße 13, Mth. 3 l.

Aeltere Frau sucht Beschäftigung (Nähen u. Ausbess.) Yorkstraße 5, 4.

Tüchtige gewandte Packerin sucht Stellung. Offerten u. G. 832 an den Tagbl.-Verlag.

Einfache Haushälterin, perfekt in der feinen Küche, w. alle Hand- u. Hausarb. versteht u. verrichtet, sucht Stelle zur Führ. des Haush. Off. u. W. 820 Tagbl.-Verl.

Gepr. kath. Kindergärtnerin 2. Kl., Waise, in sämtl. Hausarb. bew., s. pass. St. zu 2—3 Kindern in ruh. H. Off. unter B. hauptpostlagernd.

Einfaches Fräulein, 29 Jahre, erf. in der feinbürg. Küche, sowie in allen Zweigen des Haushalts, sucht auf 1. 3. Vertrauensstell. als Wirtschafterin od. Stütze, übern. a. g. d. Führ. e. frauenl. Haush. m. 1 od. 2 Kind. Off. u. A. B. bahnpostlag.

Gebildetes Fräulein, 21 Jahre, evang., das Liebe zu Kindern hat, im Haushalt u. Nähen nicht unerfahren, sucht bis 1. März passende Stellung, wo Mädchen gehalten. Familien-Anschluß Bedingung. Offerten unter B. 828 an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches Fräulein sucht Stelle, wo es den Haushalt u. die bürgerliche Küche erlernen kann. Gefl. Offerten unter D. 832 an den Tagbl.-Verlag.

Feinbürgerl. Köchin sucht Stelle zu einz. Person. Off. u. M. B. 300 postlagernd Schützenhofstraße.

Perfekte Köchin wünscht Stelle zur Aushilfe per sof. in Herrschaftshaus. Gefl. Off. unt. S. 820 an den Tagbl.-Verlag.

Zimmermädchen mit guten Zeugnissen sucht Stellung in einem Hotel. Näheres Hirschgraben 6, 2 St. r.

Ein älteres Mädchen, in j. Hausarb. erf., s. St. in bess. H., zu alt. Ehepaar, am l. als Alleinm., z. 15. Februar oder 1. März. Näh. Webergasse 37, Schuhgesch., vorm.

Suche für besseres Mädchen Stellung in gebildeter Familie zur weiteren Ausbildung im Haushalt gegen kl. Vergütung. Gefl. Off. u. M. 831 an den Tagbl.-Verlag.

Ein jung. fl. Mädchen sucht Stelle auf sofort. Jahnstraße 4, 1. Et.

Aelteres Alleinmädchen sucht Stelle zum 1. März in kleinem Haushalt oder bei Herrn. Gefl. Offerten unter M. 830 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen gesetzten Alters wünscht Stelle in kinderl. fein. Hause; würde sich an allen Arbeiten beteiligen, wenn ein zweites Hausmädchen vorh., das alle gröbere Arbeit verrichten würde. Offerten unter T. A. 100 Marienheim, Friedrichstraße.

Besseres Alleinmädchen, welches alle Hausarbeit versteht, s. Stelle per 15. Febr. od. 1. März zu ält. oder kinderlosem Ehepaar. Gute Behandlung bevorzugt. Off. u. R. 830 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Mädchen vom Lande, 18 u. 20 J. alt, such. p. Stelle; erstere ist in der Hausarb. erf. u. kann etw. kochen; letztere kann gutbürg. kochen u. versteht alle Hausarbeiten. Näh. Bertramstraße 18, 3 l. B 2467

Aelt. erfahr. Mädchen sucht Stell. f. Küche u. Haus. Helenenstr. 14, P.

Fleiß. Mädch. s. St. als Hausmädch., w. im Näh. gut bew., serv. u. bügeln kann. Dotzheimer Str. 63, Mth. 1 l.

Mädchen sucht Stelle als Haus- od. Küchenmädchen. Oranienstr. 31, bei Steimel, zu sprech. nachmittags.

Besseres Mädchen sucht Stellung in kl. Haush. Gute Behandl. Gehalt bevorzugt. Näh. Westendstraße 3, 1 l.

In Hotel od. Pension sucht j. Frau Zimmerarbeit od. sonstige Beschäft. Näh. bei Kneipp, Bleichstr. 18, H. 1.

Jg. ordentl. Mädchen sucht Stelle in kl. Haushalt, geht a. zu Kindern. Eleonorenstraße 8, Part. links.

Junges besseres Mädchen, im Nähen bewandert, sucht Stellung als Hausmädchen, geht a. zu Kindern. Näh. Schiersteiner Str. 18, M. P. l.

Mädchen sucht vom 15. Febr. bis 1. März Aushilfe. Näh. Kleinstraße 2, 1 rechts.

Alleinsteh. Mädchen sucht Stelle für tagsüber. Adlerstraße 20.

Tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, sucht Stellung. Kellerstraße 3, 3 r.

Mädchen sucht Aushilfe. Kellerstraße 3, 3 r.

Tüchtiges Mädchen sucht tagsüber Beschäftig. Näh. bei Kohlhofer, Schiersteiner Str. 29, Gth.

Frau sucht 1½ Std. Monatsst. Schwalbacher Straße 33, Hth. 2.

Mädchen sucht Arbeit von 9—3 Uhr. Goethestr. 14, H. 2 r.

Unabhäng. Frau sucht Wasch- u. Putz-Besch. Körnerstraße 7, Vdh. 4.

Eine jg. Frau sucht Monatsstelle. Walramstraße 37, Vdh. 3 St.

Mädchen sucht Monatsstelle für vorm. u. nachm. zum Spülen. Yorkstraße 14, Frontspitze.

Frau nimmt Monatsstelle an, von 9—11 u. nachm. 1—2 Stunden. Adlerstraße 19, Part. r.

Junge anständige Frau sucht Monatsst., n. auch Aushilfe an. Näh. Drudenstraße 8, Mth. 1 links.

Ein Frau sucht morg. Monatsstelle. Bismarckring 19, Dach. B 2485

Unabh. Frau sucht Monatsstelle. Näheres Jahnstraße 18, Hth. Part.

Waschmädchen sucht Beschäftigung. Adlerstraße 66, Dach.

N. Frau s. Beschäft. v. 9—11 vorm. u. 2—4 nachm., oder zum Waschen. Adlerstraße 60, 2 links. B 2470

Jg. Frau sucht Monatsstelle. Nauentaler Straße 7, Heiser.

Empf. Waschfrau u. n. Kunden an. Wellritzstraße 39, Vdh. D.

Jg. Frau sucht Wasch- u. Putzbesch. für nachm. Seerobenstraße 24, Hth. 3.

Junge Frau sucht Monatsstelle. Hermannstraße 21, Part. B 2508

Frau sucht Monatsstelle v. 8—10. Hellmundstraße 35, Dach links.

Jg. saub. Frau s. 3—4 Std. vorm. Beschäft. od. Bureau od. Laden zu putzen. Bismarckring 38, Hth. 3 l.

Saub. Mädchen sucht Beschäft. für einige Stunden vor- u. nachm. Sedanstraße 6, Hth. 1. B 2443

Saub. unabh. Frau f. W.- u. Putzb. Näheres Lietenring 3, H. 3 r.

Anständ. Frau sucht Monatsstelle, vorm. 2 Std. Gneisenaustr. 33, H. 2 l.

Jg. unabh. Frau sucht Monatsstelle für mehr. Stunden. Werderstr. 8, P.

Wasch- u. Putzfrau sucht Arbeit. Göbenstraße 13, Hth. D.

Tücht. Waschfrau u. n. Kunden an. Yorkstraße 11, 1 r. B 2229

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Weltgewandter junger Mann sucht irgend welche Beschäftigung, würde ev. als Volontär im Hotelfach eintreten. Sprachk. u. gute Handschr. vorhanden. Off. erb. Rich. Schuckar, per Adr. Ries, Kl. Burgstraße 2.

Militäranwärter sucht Beschäftigung in schriftl. Arb., a. Maschinenschreib. Off. u. P. 178 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

J. Mann, gel. Buchdrucker, s. Stelle a. Vol. i. Maschinensaal od. Bur. Off. u. S. 178 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr.

Fleiß. sol. verh. Hausbursche sucht d. Stelle. Näh. bei Herrn Uhrmacher Hartmann, Schwalbacher Straße 40.

Kl. Beamtenfamilie sucht Hausverwaltung. Off. W. 178 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Ehepaar sucht Hausmeisterstelle geg. freie Wohn. übern. auch Heiz., a. l. in bess. H. od. Villa. Off. unter U. 178 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29.

Tücht. Herrschaftskutscher u. Diener, 27 Jahre alt, federgewandt, gedient, Offiziersbursche, längere Zeit in ersten Häusern in Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse dauernde Stelle, wo Verheiratung gestattet ist, event. als Hausmeister, Portier, Kassenbote od. and. Vertrauensposten. Kaution wird gestellt. Offerten unt. M. 828 an den Tagbl.-Verlag.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts wird allabendlich 6 Uhr (Sonn- und Feiertage ausgenommen) in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 29 ausgegeben. Gebühr 5 Pfg.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Durchaus tüchtige solide erste
Verkäuferin,
welche schon in der Gummiwarenbr. oder ähnl. Geschäft tätig war und gute Zeugnisse besitzt, findet per 1. April oder früher d. Stellung bei
Baeumcher & Co.,
Langgasse 12, Ecke Schützenhofstraße.

Tüchtige flotte
Verkäuferin
für Metzgerei gesucht.
Heinrich Vollmer, Friedrichstr. 37.

Verkäuferin,
erste Kraft, aus der Strumpfwaren- oder Herrenartikel-Branche, per sof. gesucht. Offerten unter U. 831 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen
für feines Geschäft zur gründlichen Ausbild. p. April c. ges. Vom zweit. Jahr steig. Vergüt. Selbstgeschrieb. Angebote u. K. 827 an den Tagbl.-V.

Lehrmädchen
von Kaffee-Spezial-Geschäft am Platze zum baldigen Eintritt bei sofortiger Bezahlung gesucht. Angenehme Stelle bei guter Ausbildung. Offerten unter F. 832 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen
aus achtbaren Familien engagiert
Julius Bormaß
G. m. b. H.

Gewerbliches Personal.

Für ein erstes Etagengeschäft der Damen-Konfektionsbr. für 1. April c. eine tüchtige, ganz selbständige
erste Kraft
gesucht,
welche auch ein kleines Atelier leiten kann. Offert. mit Gehaltsanspruch. pnt. F. 828 an den Tagbl.-Verlag.

Zur Blusen-Aenderung
ein Fräulein gesucht, welches event. beim Verkauf mit tätig sein kann. Off. unter L. 823 an den Tagbl.-Verlag.

Für sofort und Saison
sucht empf. Personal jegl. Art für Hotels, Pens., Sanator., Restaur. und Herrschaftsh. Näh. Bureau nur Bleichstraße 23, 2 (Tel. 3061) Inh. Hugo Lang, gewerbsmäßiger Stellenvermittler. B 1473

Zuverlässige Kammerjungfer
mit guten Zeugnissen, die nähen und schneidern kann, in einem herrschaftlichen Hause zum 1. März gesucht. Adressen unter W. 831 an den Tagbl.-Verlag.

Ein einfach. Fräulein,
erfahren in der bürgerlichen Küche, sowie in allen Zweigen des bürgerlichen Haushalts, wird für Vertrauensstellung
als Stütze gesucht.
Gefl. Angebote unter S. 830 an den Tagbl.-Verlag.

Suche
für meinen Haushalt ein besseres junges Mädchen als Stütze. Dieselbe muß perfekt im Kochen sein. Gehalt nach Uebereinkunft. Off. unt. L. 7149 an D. Freuz, Mainz. F 24

Bureau Goldgasse 17, Parterre,
sucht Haushälterin f. Badehotel, perf. n. einf. Stützen f. Hotel u. Pensionen, Herrschaftsköchin u. Kinderfräul. nach Berlin, Büfettfräul., w. zapfen kann, Pensionszimmermädchen, Köchin. für Sanatorium, Hotels u. Fremdenpens., Beiköchinnen, Kaffeeköchinnen, Herdmädchen, bess. Stubenmädch. p. gleich und 15. Febr. und 1. März, adrette Mädchen für allein, Hausmädchen, Küchenmädchen, sowie gutes Hotel- u. Restaurationspersonal für die Saison.
Karl Grünberg,
gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Telephon 4341.

1 Hausmädchen
welches gut rein zu machen, servieren u. bügeln versteht, zum 15. Februar ges. Vorstell. zw. 10 u. 12 u. 5—7 bei Frl. Sillem, Hellstraße 5.

In herrschaftlichen Haushalt zu kinderlosem Ehepaar
besseres Mädchen
gesucht, welches selbständig feinbürg. kocht und Hausarbeit verrichtet. Hausmädchen vorhanden. Offert. u. K. 824 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junges braves Mädchen,
fleißig u. sauber, in kl. Haushalt p. 15. Februar oder spät. gesucht. Näh. Kirchgasse 78. Cigarrenladen.

Tücht. Alleinmädchen,
welches kochen kann, in kleinen Haushalt gesucht Rüdesheimer Straße 21, 3 r.

Mädchen, welches kochen kann, als
Beiköchin
gesucht Sonnenberger Straße 30.

Bess. zuverl. Hausmädchen,
das die Wartung eines kleinen Kindes übernehmen soll, zum 15. Februar oder 1. März gesucht. Vorzustellen zwischen 2 u. 3 Uhr Nikolasstraße 7, 2.

Mädchen
für die Küche und Kaffeeküche gesucht.
Hotel Rose.

Ein Hausmädchen
auf gleich ges. Fritz, Michelsberg 3.

Tücht. Mädchen,
das gutbürg. kochen k. u. Hausarbeit übern., ges. (Hausmädchen vorhand.) Kaiser-Friedrich-Ring 39, 2.

Hausmädchen,
fleißig, zu allen Hausarbeiten geschickt, kinderlieb, bei guter Bezahlung zum 15. Februar gesucht Rheinstr. 49, 1. Et.

Küchenmädchen
zum 15. Februar gesucht Badhaus „Goldenes Kreuz", Spiegelgasse 6.

Besseres älteres Mädchen
oder Stütze, durchaus zuverlässig und kinderlieb, wird in gutem Hause für leichte Hausarbeit gesucht. Offerten u. A. 176 an den Tagbl.-Verlag.

Hausmädchen,
sehr gewandt in Hausarbeit, Servieren und bess. Arbeiten im Haushalt, wird per 15. Februar oder 1. März gesucht. Mainz, Große Emmeranusstraße 3, 1. Etage. (Nr. 7127 Mz.) F 24

Gesucht nach Mainz
zu 1½jährigem Kinde ein in der Kinderpflege erfahrenes einfaches Mädchen, das auch etwas Hausarbeit übernimmt. Nur mit guten Zeugniss. zu melden Friedrichstraße 48, 2 St.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Eine größere Firma sucht zur Leitung des Detail-Verkaufs einen
tücht. Geschäftsführer.
Derselbe muß langjährige Erfahrungen haben und genaue Branchekenntnisse besitzen von Kurz-, Weiß- u. Wollwaren.
Ausführl. Off. u. B. 830 an den Tagbl.-Verlag.

Zum 1. April a. c.
Lehrling aus guter Familie und mit guter Schulbildung gesucht. Näheres **Schild's Zentral-Drogerie,** Friedrichstraße 16.

Lehrling
mit gut. Schulbildung auf April ges. Hch. Adolf Vergandt. Eisenwarenhandlung, Ecke Weber- u. Saalgasse.

Lehrling
mit guter Schulbildung p. 1. April gesucht.
Leopold Marx, Getreidegeschäft, Wörthstraße 5.

Junger, fleißiger und branchekund.
Buchhalter
für ein hiesiges Delikatessen-Geschäft per 1. April gesucht. Offerten unter H. 831 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling
zu Ostern gesucht bei sofortiger, jährlich steigender Vergütung.
Wiesbadener Kleider-Konsum,
Michelsberg 15, Ecke Goulinstr.

Gewerbliches Personal.

Elektro-Monteure,
durchaus selbständige Arbeiter, zum sofortigen Eintritt gesucht.
Jos. Schmitt, Installations-Bureau, Höchst a. M.

Junge achtbarer Eltern
kann bei mir die Zahntechnik erlernen.
Ernst Cramer, Zahnarzt, Webergasse 8, 2.

Lehrling
kann Ostern eintreten. B 2340
Franz Hoffmann, Kunst- und Landschaftsgärtnerei, Wiesbadenerstraße 7.

Redegewandte
Herren u. Damen für eine gutgeh. Zeitschrift gegen Fixum u. Provision gesucht. Höchste Verdienste. Anzufrag. abds. 6—8, morg. 9—12. B. Moulin, Etwiller Straße 18, Mittelbau Part.

Flinke tüchtige
Zeitungsverkäufer
für hier und auswärts sofort gesucht.
Presse, Adolfstraße 1, 2 l.

Herrschaftl. Diener,
nicht unter 30, in Krankenpflege nachweislich erfahren, unbedingt zuverlässig und reisegewandt, sofort zu älterem alleinstehend. Herrn gesucht. Offert. mit Zeugnis-Abschriften, Bild u. Gehaltsansprüchen unter B. 829 an den Tagbl.-Verlag.

Hausdiener,
geübter Packer, mit guten Zeugnissen gesucht.
Julius Bormaß
G. m. b. H.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junge Dame
sucht für nachmittags zur Erledigung der Korrespondenz 2c. St. bei Arzt s. sof. Off. u. V. 830 an den Tagbl.-V.

Fräulein,
bew. in Stenogr. u. Maschinenschr., sowie einfacher Buchführung, sucht s. sof., evtl. 1. März in Wiesbaden oder Umgebung entsprechende Stelle. Offerten erb. an A. Afel, Bleichstr. 23, 2. B 2497

Fräulein
sucht Stelle als Filialleiterin, Expedientin oder ähnlichen Posten. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Off. unt. A. 166 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Erfahrene Pflegerin,
gut empfohl., die schon selbständig Haushalt führte, sucht Engag. v. sof. Auf Wunsch Pension außer dem H. Näh. Taunusstraße 49, 2.

Einfaches Fräulein,
perf. im Schneidern und Hausarb. erf., sucht zum 15. Februar Stellung als Jungfer oder erstes Hausmädchen. Off. unter J. 832 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meine Tochter
evang., mit abgeschl. Töchterschulbild., im Haushalt gut angel., Stell. in bess. Hause zur Erlernung des Haushalts, wo Dienstmädch. vorh. Taschengeld und Familienanschluß erw. Lehrer Diehl, Oberbieber bei Neuwied.

Fräulein
ges. Alters sucht Stellung zur Führ. des Haushalts bei Herrn oder Dame in nur gutem Hause. Offerten unter L. 831 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Für jungen Mann
(Gymnasialbildung) wird bis zum Militäreintritt irgendwelche Beschäft. gesucht, evt. auch stundenweise. Off. u. D. 824 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Chauffeur,
mit prima Zeugnissen, seither in Berlin gefahren, sucht Stellung. Off. unter U. 816 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junger Mann,
verheir., Hausbesitz., sucht Stelle als Kassierer oder sonstigen Vertrauensposten. Offerten unter D. 822 an den Tagbl.-Verlag.

Diener u. Krankenpfleger,
w. 8 Jahre bei Kranken war, sucht wegen Todesfalls bes. sofort oder später Stellung. Offerten u. G. 831 an den Tagbl.-Verlag.

Ein ält. Ehepaar,
das infolge Unglücksfalles mittellos geworden ist, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, eine Stelle als Hausmeister oder ähnlichen Posten, würde auch geg. freie Wohnung jede Handarbeit übernehmen. Offerten unter O. 828 an den Tagbl.-Verlag.

≡ Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. ≡

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adlerstraße 17, Hth. Hsp., 1 Zim. u. Küche, schöne Aussicht. B 23744
Adlerstraße 35 1 Z. u. K. billig zu v.
Adlerstraße 51 1 Zim. u. K., Vdh. 1.
Adlerstr. 55 1 Z. u. Küche a. gl. o. sp.
Adlerstr. 59 1 Zimmer u. Küche z. v.
Adlerstr. 73, 2 r., 1 Z., K., 1. 4. N. 1 r.
Adolfstraße 3, Gth., 1 Z., K., Abschl.
Bertramstr. 9, H. P., bei Biel, 1 Zim. u. Küche sofort billig zu verm.
Bertramstr. 20 1 Zim. u. K. sof. 247
Bleichstr. 47, Hth., sch. 1-Zim.-Wohn. p. 1. April. Näh. Bur. i. Hof. B 742
Blücherstraße 7, Hth. Part., 1 Z., K. Näh. Bismarckring 26. B 24586
Blücherstraße 44, Hth., 1 Zim. u. K. zu vermieten. Näh. Vdh. 1. B 24635
Bülowstraße 11, Oth., 1 Zim., Küche zu verm. Näh. Vdh. 1 r. 586
Castellstraße 1 1 Z., K., Febr. N. 1.
Dotzheimer Str. 63 1 Zim. mit Küche u. Keller, Hth. Dachgeschoß. B 24481
Dotzheimer Straße 98, Mtb., 1 Zim., K., Kell., sof. Näh. Vdh. 1 lks. 4120
Vord. Dotzheimer Str. 1-Z.-W. an einz. Pers. N. Goethestr. 1, 1, 488
Dreiweidenstraße 4, Oth., 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 695
Drudenstraße 3, Ddh., 1 Zim. u. K., mon. 10 Mk., an einz. Person zu vermieten. Näh. 1 St. B 2474
Drudenstr. 10, H. 1, gr. 1-Z.-W. sof.
Eleonorenstr. 6, V. P., 1 gr. Zim. u. gr. Küche per 1. April zu vm. 401
Etwiller Str. 5, H., 1 Z., K. B 24002
Feldstr. 10, Vdh., g. M., 1 Z., K. 602
Feldstraße 19 1 Zim. u. Küche sofort.
Greifenaustr. 14, Hth. 1, 1 Z. u. K.
Göbenstraße 7, Hth., 1 Zim. u. Küche (Mof. im Abschl.) zu vm. B 1231
Göbenstr. 15, Stb., 1-Z.-Wohn. B 1036
Goldgasse 5, 2 l., h. Mans. m. Küche.
Hartingstraße 5 gr. Zim. u. Küche.
Hartingstraße 7, Vorderh., 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 4101
Helenenstr. 5, V. 1, 1 Z. u. K., April.
Helenenstr. 12 Mans.-Wohn., 1 Zim. u. Küche, Keller, zu verm. 4615
Helenenstr. 14, Mtb. 1, schönes Zim. u. Küche billig zu verm. 4722
Helenenstraße 16, Hth., 1 Z., K., K.
Helenenstraße 21, S., 1-Z.-W., Dach.
Helenenstraße 27 1 Z., Küche, Zub., auf April, Vdh. 2, zu v. Näh. P.
Hellmundstraße 49, Vdh. D., sch. 1-Z.-Wohn. sofort oder später zu verm. Näh. Bleichstr. 47, Bureau. B 1195
Herderstr. 9, P., abgeschl. 1 Z. u. K.
Herderstraße 23 Frtsp. u. Küche an einz. Pers. zu v. Näh. P. r. 4126
Herderstr. 33 schöne 1-Z.-W., Abschl., Hth. 2, p. 1. April. N. P. P. 557
Hermannstraße 3 1 Zim. u. K. zu v.
Hochstättenstraße 14, 1 r., gr. 1-Zim.-Wohnung zu vermieten. 4130
Jahnstr. 16, G. 1, 1 Z. u. K. N. P. 2.
Jahnstraße 34, Hsp., 1 Z. u. K. N. 2 l
Jahnstr. 36, Gth., große 1-Zim.-W.
Karlstraße 1 schöne Frontspitze, Zim., E., K., per 1. März zu vermieten.
Karlstr. 29, G., 1—2 Z., K., Bk. sof.
Kellerstraße 3, Part., Zim. u. Küche.
Körnerstr. 6 1 Z. u. K. Näh. Burk.
Langgasse 10, 1 u. 2, 1-Zim.-Wohn. Näh. Kais.-Fr.-Ring 55, 2. 4547
Marktstraße 21, Mans.-Wohn., 1 Z. u. Küche, per sofort oder spät. zu verm. Näh. das. 3 l. B 25577
Mauergasse 11 1 Z., Küche u. Keller.
Moritzstr. 33 neuherg. Mans.-Zim. u. K. an einz. P. o. kinderl. Ehep. 463
Moritzstr. 44, Stb. 3, 1 Z. u. K. auf gl. od. spät. Näh. Vdh. 3. 102
Moritzstr. 47, M. P., 1 Z., K., K., sof.
Nerostraße 39 1 Zim. u. Küche, mit Zentralh., sofort zu verm. 610
Nerostraße 38, Neub., 1-Z.-W., Dach.
Nettelbeckstr. 12 sch. 1-Zim.-Wohn. p. 1. April. Näh. Steitz, Laden. B 1662
Nettelbeckstr. 18, H., 1-Z.-W. B 24010
Nettelbeckstr. 20 sch. 1-Z.-W., Abschl.
Nettelbeckstraße 21 1 Zimmer und Küche per gleich zu vm. B 25016
Nettelbeckstr. 26 1 Zim. u. Küche. H.
Niederwaldstr. 5 1 Z. u. K., Apr. 515
Niederwaldstr. 53 1 Z. u. K. l. 4687
Oranienstraße 62 1 Z. u. K. 3099
Platter Str. 44 sch. 1-Zim.-W., Vdh., monatl. 20 Mk., an ruhige Leute per 1. März zu vermieten.
Platter Str. 54 1 Zim., 1 Küche z. v.
Platter Straße 62 gr. Frontspitze m. Küche auf gleich od. spät. B 24011
Rauentaler Str. 11 1 gr. Z., K. B 65
Rauentaler Straße 22, Vdh. Mansd., Zim. u. K., Preis 15 Mk. 360
Rheingauer Str. 4 1-Z.-Wohn. 200
Rheingauer Straße 13, Hth., 1 Zim. u. Küche zu vermieten. 4011
Rheingauer Str. 15 1 Zim. u. Küche gleich oder später zu verm. 4141
Riehlstraße 4 1 Zim. u. Küche. 527
Riehlstraße 7, Hth., 1 Zim., K. z. v.
Riehlstraße 8 schöne 1-Z.-Wohnung sofort oder später billig zu verm.
Rüdesh. 6 1 Z. u. K., n. herg. 4146
Römerberg 14, Hth. M., 1 Zim. u. Küche. Näh. Vdh. 3 St. B 2051
Rüdesheimer Str. 31 1 Zim. u. K.
Rüdesh. Str. 33, H., 1 Z. u. K. 4338
Saalg. 16, Mtb. 3, 1 gr. Z. u. K. sof. zu vm. Näh. Mth. 2, Weyer.
Scharnhorststraße 11, Frtsp., 1 Zim. u. K. zu vm. Näh. Part. l. B 218
Schenkendorfstr. 5, Frtsp., sch. 1-Z.-Wohn. an ruh. Leute zu vm. 301
Schierstein Straße 18 schönes Zim. u. Küche auf April zu verm. 562
Schiersteiner Str. 20 1 Z. u. Zb. 227
Schillerplatz 3 1-Z.-W. Näh. Werkst.
Schulberg 11 Mans. mit Küche. 4092
Schulberg 19, H., 1 Z. u. K. B 23262
Schulberg 25, Stb., 1 Z. u. K., per 1. März. Anz. 4—6. Näh. P. 2 l.
Schulgasse 6, Mans., 1 Zim. u. K. zu verm. Näh. Tapetengesch. 560
Schwalbacher Str. 10 1 Zim., Küche u. Keller, Seitenb. Part., zu verm.
Schwalbacher Str. 25, Hth., 1 Z. u. K. billig zu vm. Näh. Vdh. 1.
Schwalb. Str. 29 1 od. 2 M. u. K.
Sedanstraße 5 Mans.-Z. u. Küche p. sof. oder später zu verm. 4154
Steingasse 13, H. 1, gr. Z. u. K., mit Gas, a. April. Näh. 1 r. 328
Steing. 34, 1, Z., K. l. o. sp. B 24016
Wallufer Str. 5, H., 1 Z. u. K. 4155
Walramstraße 3, Dachw., 1 Z. u. K.
Walramstraße 6, 1, 1 Zim. u. K. an einz. Dame oder kinderl. Leute.
Walramstr. 7, 1 l., 1- u. 2-Z.-W., D.
Walramstr. 13, 2, 1-Z.-W. B 25052
Walramstraße 18 gr. Hsp., 1 Z. und Küche per sof. N. Part. B 24017
Webergasse 43 1 gr. Zim. u. Küche p. 1. April zu verm. Näh. Part. 567
Webergasse 58, 1, 1-Z.-W. zu verm.
Weilstr. 6, V. M., 1-Z.-W. l. 4156
Weilstraße 16 1 Z. u. Küche p. 2 Z. ohne Küche, mit Mans., Glasabschl. u. Zubehör, auf April zu vermiet. Näheres bei Lange. 573
Wellritzstr. 28, G. P., 1 Z., K. 4561
Wellritzstraße 45 1 Mansardenz. mit Küche zu verm. Näh. Metzgerlad.
Werderstr. 12, 4, 1- o. 2-Z.-W. B 2180
Westendstr. 3 1-Z.-W. l. N. 1 l. B 2171
Westendstr. 20 1 Z. u. K. sof. B 24019
Wielandstr. 20, Stb. 2, 1-Z.-Wohn. u. Küche zu vermieten. 373
Winkeler Str. 6 1 Z. u. K., 18 M. 805
Winkeler Straße 8 Frtsp.-W., 1 Zim. u. Küche, Kell., an ruh. Leute. 278
Wörthstr. 18, S., 1 Z. u. K. B 2361
Yorkstr. 3, G. P., 1-Z.-W. gl. 3684
Zietenring 3, H., 1 Zim. u. K. sof. od. spät. Näh. bei Geron, H. 2. 4159
Zimmermannstraße 5, V. D., 1 Z. u. Küche, per 1. März. Näh. Part.
Gr. Zim., Küche u. Märch., 2. St., 19 Mk. monatl. Näheres Gustav-Adolfstraße 1, 1 l. 254

2 Zimmer.

Aarstraße 23 2-Zim.-Wohn. z. v. 4161
Adelheidstr. 101, H., Mans.-W., 2 Z. u. K. N. Adelheidstr. 101, V. P. 296
Adlerstr. 9 2-Z.-W. 1. April z. v. 181
Adlerstr. 16 2 Z. u. Küche a. 1. April.
Adlerstraße 17 schöne 2-Zim.-Wohn., Oberstock, sof. od. sp. zu v. B 24020
Adlerstraße 35 2 sch. Zim. u. K., Stb.
Adlerstr. 37 sch. 2-Z.-W. m. Mietnachl. auf 1. April. Näh. Stb. 1.
Adlerstr. 37, Hth., 2-Z.-W. N. P. 1 r.
Adlerstraße 43 2 Z., K., M. sof. 4531
Adlerstr. 51 2 Zim. u. K., Vdh. D.
Adolfsallee 6, H., 2 Zim. m. Küche, Keller zu vm. Näh. Vdh. V. 4164
Adolfstr. 5, Stb., sch. 2-Z.-Wohnungen p. sof. od. sp. Näh. daselbst. F 385
Albrechtstraße 3, Hth. Part., 2 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 152
Albrechtstraße 6, H. P., 2 Z., K. u. gl. Werkst. zu vm. Näh. V. P. 524
Albrechtstr. 12, Stb. D., 2 Z., K. 320
Albrechtstraße 35 2 Zim., Küche usw. sof. od. sp. Näh. Vdh. Part. 4168
Am Römertor 3 2 Z. m. Gas u. Wass. i. Abschl. Näh. Friseurladen. 209
Bertramstraße 11, Hth., 2-Z.-W. B 634
Bertramstr. 11, H., 2 Z. N. P. B 24021

Bertramstraße 15 2-Z.-W. m. Zubeh. per sof. od. spät. Näh. Part. 81
Bertramstraße 17, Gartenhaus 1, 2-Zim.-Wohnung, mit Balkon. B773
Bismarckring 5, 1, 2 Zim., Küche u. Balkon u. sonst. Zub. N. P. l. B195
Bismarckring 27, Bdh. D., sch. 2-Z.-Wohn. a. kinderloses Ehepaar per 1. April. Näheres Bleichstraße 47, Bureau im Hof. B748
Bleichstr. 30 2-Zim.-Wohn. B2150
Bleichstr. 39, Vdh. D., 2 Z., K. B45
Bleichstraße 41, H. 2 Z. u. K. zu vm. Näheres Vorderh. 1 links. B1666
Bleichstr. 47, Stb. 1, sch. 2-Zim.-W. p. 1. April. N. Bur. i. Hof. B749
Blücherstr. 3 sch. 2-Zim.-Wohn. zum 1. April. Näh. Mtb. P. r. B262
Blücherstr. 17 2-Z.-W. zu vm. Näh. Blücherstr. 42, Dormann. B24027
Blücherstr. 24 2 Z. u. K., Stb. u. V.
Blücherstr. 29, H., 2-Z.-W. N. P. lks.
Blücherstr. 46, V. 1, 2-Z.-W. B625
Blücherstraße 46, H. 1, 2-Zim.-W. m. Terrasse sof.; das. Vdh. Laden u. Zim. u. Küche preiswert. B626
Bülowstr. 7, Hth., sch. 2-Z.-W. 3988
Bülowstraße 11, Hth., 2-Zim.-Wohn. Näh. Vdh. 1 St. r. 541
Bülowstraße 12, P. r., schöne 2-Zim.-Wohn. wegzugshalber per April.
Bülowstr. 13, Stb., 2 Z., K., Kell. 4617
Castellstraße 5 2 Z. u. Küche p. 1. 4. zu verm. Näh. 2 St. links. 141
Dambachtal 5 schöne Mans.-Wohn., Gartenh., 2 Zim., Küche, zu verm.
Dambachtal 10, Gth., Mans.-Wohn., 2 Kammern u. Küche, an ruhige kinderl. Mieter zu verm. Näh. bei Philippi, Dambachtal 12, 1. 4173
Dotzheimer Straße 4, Stb., Dachw., 2 Zim. m. Zub. an stille Familie zu verm. Näh. Vdh. Part. 465
Dotzheimer Straße 20, Hth. abgeschl. 2-Z.-W. sof. od. sp. N. b. Ott, M. 3.
Dotzheimer Str. 40, Mtb., sch. 2-Z.-Wohn. sof. od. 1. April. B1364
Dotzheimer Str. 44, Hth., 2 Z. u. K. im Dachst. z. Apr. Näh. V. 1. B973
Dotzheimer Str. 61 2-Z.-W., V. Fsp., mit Balk., Gas u. all. Zubehör, Sonnens., p. Apr. Näh. B. 1 l. 30
Dotzheimer Straße 63 2 Zim. u. K. u. Kell., Dachgeschoß Mittelbau, p. sofort zu vermieten. B22837
Dotzheimer Str. 72 2-Zim.-W., Mtb., mtl. 20 Mk., sofort od. spät. B738
Dotzheimer Str. 75, Mtb., 2-Z.-W. Näh. Vdh. Part. rechts. B2136
Dotzheimer Str. 78 2 Z. u. K. 9
Dotzh. Str. 85, Mtb. 2-Z.-W. sofort.
Dotzheimer Str. 87, Mtb., 2-Z.-W., sofort u. April. N. V. 1. B24429
Dotzheimer Str. 98, Mtb., 2 Zim., Küche, Keller sofort, 300—320 Mk. Näh. Vorderh. 1. St. lks. 4175
Dotzheimer Str. 100 2-Zim.-W. im Vdh. u. Hth. zu vm. N. P. l. 4174
Dotzheimer Str. 101, Stb., 2 Zim. u. Küche per sofort zu verm. 4304
Dotzheimer Straße 110, Gartenh. 1, 2-Zim.-Wohn. mit Balk. u. gemeins. Bad. Zu erfr. Dotzheimer Straße 110, 3, bei Wolf. F329
Dotzheimer Str. 146 2-Zim.-Wohn. mit Zubeh., 3. St., sofort. 4177
Dotzheimer Str. 169 2-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. zu verm. Näh. daselbst bei J. Weberpals. 4178
Drudenstraße 7, Hth., 2 Z. u. Küche per sof. Näh. Drudenstraße 9, 1.
Drudenstr. 10, H. 1, 2-Zim.-Wohn.
Eckernfördestr. 3, H., 2-Z.-W. B2487
Eckernfördestraße 5, Hth., 2-Zim.-W. per sof. od. spät. Näh. H. P. 4179
Eleonorenstraße 2, Mtb.-W., 2 Z. u. K., zu vm. Näh. das. Part. 1577
Eleonorenstr. 10, Vdh., 2 Zimmer u. Zb. z. 1. April. Näh. Nr. 5, 1. 226
Elsässer-Platz 6 2-Z.-W., Hth. B2165
Eltviller Str. 4, 3 St., 2 Zim. u. K., 2 Balk. per 1. April zu verm. 401
Eltviller Str. 7, H., 2- u. 3-Zim.-W. auf sof. od. sp. Näh. bei Beit. 402
Eltviller Straße 9, Stb., kleine 2-Z.-Wohnung, nur an ordentl. Mieter, für 12 Mk. pro Monat zu verm. Näheres im Laden. 569
Eltviller Str. 12, Hth., sch. 2-Z.-W.
Emser Str. 19, Fsp., 2 Z. u. K. an ält. P. p. April. Näh. V. 1. 86
Emser Str. 48, Gth. 2, sch. 2-Z.-W.
Ecke Emser u. Weißenburgstraße 12 2 Zimmer u. Küche auf sof. 528
Erbacher Str. 5 2 Z. u. K. sof. o. sp.
Erbacher Str. 6, Hth., sch. 2-Z.-W.
Faulbrunnenstraße 9, K. Mans.-W., 2 Z. u. Küche, auf gleich. 4068
Feldstraße 1 2 Zim. u. K. zu verm.
Feldstr. 9/11 2 Z., 1 K., K. zu verm.
Feldstraße 10, Stb., g. 2-Z.-W., Ap. 2
Feldstr. 12, H. 1, sch. 2-Z.-W. 477
Feldstraße 13 2 gr. Zimmer, Küche, nebst Zubehör zu vermieten. 61
Feldstraße 19 2 Zimmer u. Küche.
Feldstraße 21 2-Z.-W., m. Z., B., auf 1. April zu vermieten. 4723
Frankenstr. 7, H. 1, 2-Z.-W. s. B2164
Frankenstraße 15 2 Zim. m. Zubeh. a. 1. April. Näh. b. Ruppert 1. 564
Frankenstraße 17, Vdh., 2 Z., K., auf gleich od. 1. Apr. 350 M. N. Laden.
Frankenstr. 23, Dachst., 2 Z., K., Ap.
Friedrichstraße 44, H., Dach-Wohn., 2 ev. auch 3 Zim., Küche, i. Abschl., auf 1. April zu vermieten. Näh. bei Heinrich Jung. 78
Geisbergstraße 11, H., 2-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. Taunusstr. 7, 1 r. 517
Gneisenaustr. 12, Dachw., 2 Zim., per 1. April zu verm. B127
Gneisenaustraße 13, Stb. 2, 2-Zim.-Wohn., mit Gas, Abschluß. B1895
Göbenstr. 7, Hth., 2-Z.-W., Abs. im Abschl., s. od. sp. N. Scheid. B1232
Göbenstraße 9, Mtb., 2-Z.-W. B1905
Göbenstr. 13 sch. 2-Zim.-W. B24038
Göbenstr. 14 (Frtsp.) 2 Z., K. m. Gas.
Göbenstr. 19, H., 2-Z.-W. N. B. B23413
Göbenstr. 30, Hth., sch. bill. 2-Z.-W. Näh. Vdh. Part. r. B73
Goethestraße 15, H. 1, 2 Z., Küche u. Kell. sof. o. sp. N. L. B. B24040
Gustav-Adolf-Straße, Eckhaus, Neubau, schöne 2- u. 3-Z.-Wohnungen zum April zu verm. Näh. das. od. Dotzheimer Straße 116, P. B1874
Hallgarter Str. 3, H., 2-Z.-W. 4196
Hallgarter Straße 6, Mtb., 2-Z.-W., mit Gas, sof. od. sp., 310 Mk. B490
Helenenstr. 12, Hth., 2-Z.-W. m. Zub. per 1. Februar od. später. 4614
Helenenstraße 22, Hth., sch. Mans.-Wohn., 2 Zim. u. Küche m. Glasabschl. (Gas) sof. od. sp. N. V. B.
Hellmundstr. 16, H., 2-Z.-W. N. B. 1.
Hellmundstraße 18, Vdh. Mans., 2 Z. u. Zub. per sof. od. spät. B24857
Hellmundstr. 25, Dach, 2 Z. u. K. im Abschluß, sof. Näh. 1 links. F458
Hellmundstraße 27, Hth., 2 Z., Küche,
Hellmundstr. 32, H., 2 Z., K. K. B1783
Hellmundstraße 40, 1 l., sch. 2-Z.-W.
Hellmundstr. 49, Vdh. u. H. D., schöne 2-Zim.-Wohn. per sof. od. später. Näh. Bleichstr. 47, Bureau. B1196
Herderstr. 19, S., 2 Z., K. N. 2. 4201
Hermannstraße 3 2 Z., K., p. April.
Hermannstr. 15 2 Z. u. K., 1. April.
Hermannstr. 16 2-Z.-W. u. K. N. 1 l.
Hermannstr. 17, Hth. 2, 2 Z., Küche u. Zub. auf April. Näh. Vdh. 1.
Herrngartenstr. 12 2 Z., K., 250. 408
Hirschgraben 10 2-Z.-Wohn. auf gl.
Hochstättenstr. 10 2-Z.-W. N. 1. 4581
Jahnstraße 29, H., 2 Z., mit Werkst., gl. od. spät. Näh. das. 4566
Jahnstr. 34, G., 2-Z.-W. V. 2 l. 582
Johannisb. Str. 9 sch. 2-Z.-W., Abschl. Speisek., u. berg., 25-28 M. B24041
Karlstraße 36, Stb. 1, frdl. 2-Zim.-W. i. Abschl. sof. od. sp. N. W. 1.
Karlstr. 39, Mtb., sch. Wohn., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. V. P. r. od. Dotzheimer Str. 28, 1 r. B2135
Karlstraße 40 2 Zim., Küche, Vdh. Näh. Vdh. 1. St. r. 452
Kellerstraße 3, 2 St., 2 Zimmer u. Küche auf 1. April zu verm.
Kiedricher Straße 9, Part., 2-Zim.-Wohnung zu vermieten. B24042
Kiedricher Straße 12, Vdh., sonnige 2-Z.-W. mit Balk. p. 1. 4. u. Mtb., 2-Z.-W. im Abschl. per sof. zu vm.
Kirchgasse 24, Frtsp., 2-Zim.-W. 511
Klarentaler Str. 4 sch. 2 Zim. u. K., Hth. Dach, Abschluß, an ruh. L.
Klingerstr. 1 2 Zim., Küche zu verm. Näheres Part. rechts. 563
Lahnstr. 26, Fsp., 2 Zim. u. Küche p. sof. od. sp. zu vm. Näh. das. 4209
Loreleyring 10, Hth. P., 2 Zimmer-Wohn. zu vm. Näh. V. P. l. 4210
Lothringer Str. 25 schöne 2-Zim.-Wohn. mit Bad u. Balk., im Vdh. u. Stb., per gleich oder später billig zu vermieten. B816
Lothringer Str. 28, V., 2-Z.-W. bill.
Lothringer Str. 30, 1, 2-Z.-W. z. v. Näheres in Nr. 27. B1111
Lothr. Str. 30, H. 1, 2-Z.-W. B24044
Luisenstraße 49, Fsp., 2 Zim., Küche per 1. April. Näh. 2. St. lks. 211
Ludwigstr. 2 2 Zim. u. K., 22 Mk.
Mauergasse 19 Wohn., 2 Zim., sof.
Metzgergasse 25, Frontspitze, 2 Zim. u. Küche, per sof. od. spät. zu vm. Näh. Grabenstraße 24, 1. 4214
Michelsberg 20, 3. St., 2 Z., Küche, u. Mans. auf gleich an kl. Familie zu verm. Zu erfr. 1. Stock. 244
Michelsberg 21, Frontsp., 2 Zim. u. Küche an kl. Fam. sofort zu verm.
Michelsberg 28, Hth., schöne freundl. 2—3-Zim.-Wohn. mit Terrasse u. Balk. auf 1. April zu verm. Zu erfragen Vorderh. 2. St. 555
Moritzstr. 1, H. 1, 2-Z.-W. m. Küche u. Keller per 1. April. 402
Moritzstraße 9, Dachw., 2 Zim., Küche u. Keller. Näh. 1. Etage. 4612
Moritzstraße 24, Hth. P., 2 Z., K., p. 1. April zu v. Näh. Vdh. 1. 574
Moritzstr. 31 sch. Frontsp.-W., 2 Z., Küche, Kammer an einz. ruh. Pers. od. kinderl. Ehep. zu verm. Näh. daselbst Kontor im Hofe. 4216
Moritzstr. 33 2 Mans.-Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 462
Moritzstr. 41, Mtb. Dachw., 2 Z. u. Küche per sofort zu verm.
Moritzstraße 43, Mtb. Dachst., 2 Z., Küche u. Keller sof. zu verm. 4195
Moritzstr. 44, Hth. 1, 2 Z. u. K. auf 1. April zu vm. Näh. Vdh. 3. 104
Moritzstr. 60 2 Zim. m. Küche, Fsp., per 1. April. Näh. 3 St. l. 591
Mühlg. 17, H. D., 2 Z., K., K. l. 4194
Nerostraße 10, H., 2 Z. u. K. zu vm. Näh. das. od. Moritzstr. 50. 4193
Nerostr. 14 frdl. Mf.-W., 2 Z. m. K.
Nerostraße 26, 2-Zim.-Wohn. u. Zub. zu verm. 330 Mk. W. Heckelmann.
Nerostraße 27, Vdh. Fsp., 2-Z.-W. 39
Nettelbeckstraße 14 sch. 2-Zim.-Wohn. mit Zubehör in ruh. Hause. 383
Nettelbeckstraße 15 mehrere kleine Wohnungen von 2 resp. 1 Zimmer u. Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. bei Schäfer das. F240
Nettelbeckstraße 17 schöne geräumige 2-Zim.-Wohn. sof. od. spät. bill. zu verm. Näh. das. bei Wacker. 4063
Nettelbeckstr. 18, H., 2-Z.-Wohn. 4213
Nettelbeckstraße 20 sch. 2-Zim.-Wohn., Vdh. 3, mit 2 Balk., billig zu verm.
Nettelbeckstr. 20, Mtb., gr. 2-Z.-W., ev. mit Wäschk. od. Bierkeller.
Nettelbeckstraße 21 2-Z.-W. B24045
Neugasse 18, 3, l. helle 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Korbladen. 4697
Niederwaldstr. 5, H., 2-Z.-W. Ap. 176
Oranienstraße 12, Stb., 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 343
Oranienstraße 14 2 Zim. u. Zubehör per 1. April zu vermieten. 4221
Oranienstr. 14 schöne Dachw., 2 Z. u. K. an ält. Ehep., sof. bill. 502
Oranienstraße 22 schöne Fsp.-Wohn., 2 Zim. u. Küche, zu verm. 4222
Oranienstraße 54, Mtb., 2-Z.-W. z. 1. April. Näh. Vdh. 2 r. 151
Philippsbergstr. 13 2-Zim.-Wohn. m. Kabinet in ruh. H., sof. od. sp. 503
Philippsbergstr. 37 sch. 2-Zim.-Wohn.
Philippsbergstr. 38 frdl. 2-Z.-W. 370
Platter Straße 10 2 Z. u. Küche per sofort zu v. Näh. bei Kritt. 529
Platter Str. 26 2-Z.-W., G., Apr. 372
Rauent. Str. 7, M., sch. 2-Z.-W. 4227
Rauent. Str. 11 2 2-Z.-W. 23 M. B64
Rauentaler Str. 21 2-Zim.-W. 438
Rheingauer Str. 4, H., 2-Z.-W. 4228
Rheingauer Str. 5, Fsp., 2 Z. u. K., Gth., per sof. Näh. Vdh. Part. lks.
Rheingauer Straße 13, Hth., schöne 2-Zim.-Wohn. zu verm. 509
Rheingauer Str. 15 2 Zim. u. Küche gleich oder später zu verm. 4229
Rheinstraße 52, Stb., 2 Z. u. Küche zu v. Näh. Vdh. 1 rechts. 4231
Rheinstr. 66, Hth., 2-Z.-W. per sofort zu verm. Näh. Vdh. 1. 4232
Rheinstraße 71, Stb., 2 Z., K. u. K. an ruhige Personen. Näh. das. 406
Rheinstraße 88 2-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. Gth. Part. B829
Röderstr. 1, 1, 2-Zim.-Wohn. 588
Röderstr. 11, 2, 2 Zim., Küche u. Zb. p. 1. April zu v. Näh. Part. 327
Röderstr. 12, Hth., sch. 2-Z.-W. auf 1. April zu vm. Näh. V. P. 4667
Röderstr. 15 2 Z. u. K. K. Metzg. 33
Röderstr. 24 fr. Dach-Wohn., 2 Zim.
Röderstr. 37, H., 2 Z., K., gl. o. sp.
Römerberg 2 2 Z., K., Eckm., l. B1877
Römerberg 16 V., 2 Zim. u. K. 447
Roonstr. 4, Frtsp., 2 Zim. u. K. zu v.
Roonstr. 4 sch. Frtsp., 2 Zim. u. K.
Roonstraße 6, 1 r., 2-Z.-W., 300 Mk.
Rüdesheimer Str. 34, im Gartenh., sind 2 Wohn. v. 2 u. 3 Zim., neu renoviert, auf sofort zu vm. Näh. b. Hausmeister daselbst od. Kaiser-Friedrich-Ring 43, Part. l. 530
Rüdesheimer Str. 38, Hth., 2-Z.-W. billig zu v. Näh. Hth. B. r. oder Gneisenaustraße 20, 1 links.
Rüdesheimer Str. 40, Fsp.-W., 2 Z. u. K., Balk., o. kl. Fam. N. 1 lks.
Saalgasse 16, M. 2, 2 Zim., Küche.
Saalgasse 28 2—3-Zim.-Wohnung, Hth. 1, für April zu verm. 589
Schachtstr. 4 2-Zim.-W. zu vm. 4600
Schachtstraße 26, 1, 2 Zim. u. Küche sofort oder später billig zu v. 4235
Scharnhorststr. 19 2 Z., H. D. B23193
Scharnhorststr. 44, Gth., 2 Z., K., an ruh. Fam. zu v. Näh. Vdh. B1238
Schierst. Str. 9, Frtsp., 2-Z.-W. 4636
Schierst. Str. 9, G., 2 Z., K., K. 490
Schiersteiner Str. 12, Stb., 2 Z., K. u. Kell. per 1. April zu verm. 346
Schierst. Str. 19, H., 2-Z.-W. 292
Schierst. Str. 20, H., 2 Z. u. K. 220
Schiersteiner Str. 32, Gth., 2 Zim. u. K. sof. od. spät. N. B. 2 r. 4237
Schulberg 17 2 Zim. u. K., Hth. 505
Schulberg 19, V., 2 Z. u. K. B23261
Schulberg 25, Stb., 2 Z. u. K. p. 1. 4. Anzus. 2—5 Uhr. Näh. Vdh. 2 l.
Schulgasse 7 2-Z.-W. zu verm. 4239
Schwalbacher Str. 10, Stb., 2 Zim., Küche u. Keller, 1. St., zu verm.
Schwalbacher Str. 29 sch. D.-W., 2 Z. u. K., zu v. Näh. Konditorei. 3973
Schwalbacher Straße 41 im Mittelb. 2-Zimmer-Wohnung zu vm. 207
Schwalbacher Straße 44, Hth., 2-Z.-Wohn., Mans., zu verm. Näheres beim Hausmeister. F590
Schwalb. Str. 45, H. Fsp., 2 Z., 1 K., im Abschl. auf 1. 4. zu verm.
Schwalbacher Straße 53, Mtb., 2 Z. u. Küche zu v. N. Mtb. Part. 531
Schwalbacher Str. 71 gr. ger. 2-Z.-W.
Sedanstraße 3 schöne Mans.-Wohn., 2 gr. Zimmer u. Küche z. 1. Febr. zu verm. Näh. Part. 390
Sedanstraße 5, H., 2 Z. u. K., im Abschluß, auf gleich od. spät. 267
Sedanstraße 7, Vdh. Frtsp., 2 helle Zimmer u. Küche per 1. April bill. zu verm. Näh. Vdh. 1. B148
Sedanstraße 9 schöne Fsp.-W., 2 Z. u. Küche, auf 1. April zu verm. 35
Seerobenstraße 27, Gth., 2 Z., Küche, auf 1. April. Näh. Vdh. Part. r.
Seerobenstraße 28, H., 2-Zim.-Wohn. auf gleich od. später. Näh. Laden.
Steingasse 13 (neues Haus), 3. St., sch. 2 Z. u. K., Gas, 1. April. 598
Steingasse 31, Stb. u. Hth., 2-Z.-W. u. K. (260 Mk.), auf gl. oder spät.
Steingasse 34 2 Z. u. K. N. 2. 4247
Stiftstr. 3, 1, sch. 2-Z.-W. gl. o. sp.
Stiftstraße 7 2-Zim.-Wohn. an anst. Leute zu vermieten. 587
Stiftstraße 14 2-Zimmer-Wohnung zu verm. Näheres Part. 418
Stiftstr. 24 2-Zim.-W. m. Zub. 516
Taunusstr. 17 2 Zim., Küche, Keller, Stb. 3, neu gemacht, 300 Mk. 403
Walkmühlstr. 37 2 Z., K., Glasabschl., an ruh. Miet. Anzus. nachm. 208
Walramstraße 3 2 Zim. u. K. zu vm.
Walramstr. 8 2-Zim.-Wohn., Hochp.
Walramstr. 9 2 Z., K. 1. Apr. B1221
Walramstr. 13, Mtb., 2 Z., K. B24056
Walramstr. 19, Frtsp.-W., 2 Z. u. K. Anzus. v. 1—4 Uhr. Näh. Laden.
Walramstr. 22, 2 Z., Küche, Keller, Gas, Wasser zu v. Näh. 1. St. 503
Waterloostraße 3, Stb., 2-Z.-W., 1 gr. u. 1 kl., u. Zub., sep. H., bei Engel.
Webergasse 46 2 Zim. u. Küche. 4251
Webergasse 49, 2. St., 2 Zimmer u. Küche, Preis 430 Mk. Näh. 1 lks.
Weilstr. 6, V. Mtb., 2-Z.-W. s. 4252
Weilstraße 8, Vdh. Dach, 2-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Hth. 1 St. 4253
Weilstraße 14, H. Part., 2 Zim. und Zubeh. sof. oder 1. April zu v. 138
Wellritzstr. 13, S. D., 2 Z., K. 375
Wellritzstr. 21, 1, 2 Z., Küche. 4256
Wellritzstr. 22, 2, schöne 2-Zim.-W., Hth. Näh. bei Kühn, Hth. 603
Wellritzstr. 25, Hth., 2 Zim., Küche, Keller auf gleich oder später zu vermieten. Preis 220 Mk. 538
Wellritzstr. 37 2 schöne Zim. u. Küche, Mittelb., zu verm. B211
Wellritzstraße 53 2-Zim.-Wohn. z. v.
Wellritzstr. 55, V. 1, sch. 2-Z.-W., 1. 4.
Westendstr. 8, H., 2-Z.-Wohn. B22591
Westendstraße 10, Hth. 1 u. Dachst., je 2 Zim. u. K., sof. N. V. 1. B24052
Westendstraße 19, V., 2 Z. u. Küche.
Westendstr. 20, H. 2 Z. u. K. B24053
Westendstr. 39, H., 2-Z.-W. B24055
Westendstraße 44 2-Z.-W., H., 23 Mk.
Winkeler Str. 6 sch. 2-Z.-W., 430. 304
Wörthstraße 18, Part., 2 Zimmer u. Küche (Dach) zu vermieten. B2120
Wörthstraße 26, Hth., schöne 2-Z.-W. per sof. od. spät. Näh. V. 1. 4249
Wörthstraße, Fsp., 2 od. 3 Z. u. Zub. N. Rauentaler Str. 18, 2. B1653
Yorkstraße 5 2-Zim.-W. im Hinterh. per 1. April zu vermieten. B130
Yorkstr. 7, Hth., gr. 2-Zim.-W. mit gr. Küche, gr. Abschl., Klosett i. Abschl., mit od. ohne Stall, Waschk., Werkst. u. Mans. bill. per 1. April zu vm.
Yorkstraße 16 2 Zim. u. Küche, im Hth., 1. Stock, zum 1. Febr. B414
Yorkstraße 22 2-Zim.-W., Vdh. B1818
Zietenring 3, Vdh. Frtsp., 2 Z. u. K. per sof., Hth., 2 Z. u. K. per sofort. Näh. bei Geron, Hth. 2. 4258
Zietenring 8, Hth., 2 Z., Küche, Mtb. zu vermieten. 286
Zietenring 13, Hth., 2-Zim.-Wohn. zu vm. N. Vdh. 4, b. Katzmann. 550
Zietenring 14, Hth. Dach, 2 Zim., 1 Küche, 1 Keller sofort zu verm. Näheres bei Frau Rinn, Mtb. 1 r., oder Dotzheimer Straße 142. 4085
Zimmermannstr. 8, Gth., 2-Z.-W. an kl. Fam. zu v. N. Vdh. 1 r. B1686
Zimmermannstraße 10, Hth. Dach, 2-Zimmer-Wohnung. B24059
2 Zim., Küche, 2 Kam., p. sof. o. sp. 23 Mk. mon. Näh. Gustav-Adolfstraße 1, 1 St. links. 253
2 Zimmer und Küche per sofort zu v. N. Hellmundstraße 32, Part. B1016
Zwei 2-Z.-Wohn. zu verm. Näheres Loreley-Ring 10, Hth. P. B24091
Schöne 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Lothringer Straße 34, 1. B1971
2- u. 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Rheinstraße 88, Gth. P. B24769
Schöne Frontsp., m. Balkon, 2 Zim., 1 Küche, 1 Kell., neu ren., sof. zu v. Näh. Wilhelminenstr. 2, 2. 4259

3 Zimmer.

Adelheidstr. 13, Gth., 3-Zim.-Wohn. Näh. Adelheidstraße 20, Part.
Adelheidstraße 14, Part., 3 gr. Zim. u. Zub., Bad, Gas, event. elektr., per sof. oder später zu vm. 258
Adelheidstraße 54, Mtb. Frtsp., 3-Z.-Wohn. auf 1. 4. 1912 zu verm. Näheres 1 St., bei Lewald. 485
Adelheidstr. 95, H. D., 3-Z.-W. p. sof.
Adlerstraße 63 3 Z., K. u. K., Gas vorh., 26 Mk., zum 1. April. 332
Adolfstraße 1 3 Zim. u. Zub. zu vm. Näh. im Speditionsbureau. 187
Adolfstr. 5, Stb. Dachst., sch. 3-Zim.-Wohnung sof. o. sp. N. das. F385
Adolfstr. 10, Mtb. 1 St., sch. 3-Z.-W. zu verm. Näh. Vdh. Part. 33
Albrechtstraße 5 (a. d. Nikolasstraße), Mtb. 1 St., sehr sch. 3 Zim., Küche u. Zu. a. 1. April. Näh. das. 584
Albrechtstr. 34, 2 l., 3-Z.-W., 1. 4. 63
Albrechtstr. 35, Vdh. Frtsp., 3 Zim., Küche, Kammer usw., per 1. April zu verm. Näh. Vdh. Part. 392
Am Römertor 7, bei Lang, 3-Zim.-Wohnung zum 1. April zu verm.
Am Römertor 7, bei Lang, 3-Zim.-Wohnung mit Werkstatt, geeignet für Schuhmacher, zu vermieten.
Bahnhofstraße 6, Hofbau, abgeschloss. 3-Zim.-Wohn. mit Küche, Speisekammer u. Zubeh. sof. zu verm. Näh. im Vdh. 1. Etage. 474
Bertramstr. 2, P., 3 Zim. u. Zubeh. p. 1. April. Näh. 1. St. l. 467
Bertramstraße 5, P., 3 Zim. nebst Zubeh., ev. mit Laden zu vm. Näh. Georg Birck, Bertramstraße 10, 1.
Bertramstr. 15 3-Z.-W. m. r. Zub. 1. 4. 12. Näheres Part. 89
Bierstadter Höhe 58 sch. 3-Zim.-W. Frtsp., sof. od. spät. für 360 Mk. zu verm. Näh. 1. Etage. 4083
Bierstadter Höhe 58, Hochp., 3 schöne gr. Zimmer mit Zubehör p. 1. 4. zu verm. Näh. 1. Etage. 374
Bismarckring 7, H. 2, 3-Zim.-Wohn. per 1. April zu vermieten. B223
Bismarckring 31 schöne 3-Z.-W., im 2. St., per 1. April. Näh. Kuhn.
Bismarckring 37, 1, 3-Z.-W., mit r. Zub., per 1. April zu vm. B185
Bleichstraße 15, Hth., 3 Zim. u. Küche per 1. April zu vermieten. B189
Bleichstraße 27, Vdh., 3 Z. u. K. per 1. 4. 1912 zu vermieten. B1604
Bleichstraße 28 3-Z.-W. sof. B24062
Bleichstraße 33 3-Z.-Wohn. m. Zub. Näh. Bleichstraße 29, P. B24063
Bleichstraße 49, 2. St., 3 Zimmer, Küche, Bad, 2 Balk., Mans., 2 Kell. u. Speisekam. per 1. April zu vm. Näh. Zigarrenladen. B282
Blücherstraße 3 schöne 3-Z.-Wohn. p. 1. April. N. Mtb. Part. r. B265
Blücherstraße 7, 1, 3 Z. u. K., per 1. April. N. Bismarckr. 26, 1. B316
Blücherstraße 7, Mtb., Mansardst. l., 3 Zim. u. Küche, Abschl., p. 1. April. Näh. Bismarckring 26, 1. B1675
Blücherstr. 10, E., 3 Zim. u. K. auf 1. April. Näh. Mtb., b. Sauer. B31
Blücherstraße 10, Mtb. Mf., 3 Z. u. K. auf 1. April. Näheres 1 Tr., bei Sauer. B30
Blücherstr. 19, 2, 3-Z.-W. s. od. Apr.
Blücherstraße 25, 3 l., gr. sch. 3-Z.-W., Bad, Balkon, Sonnens. B2391
Blücherstr. 26, 2 l., sch. 3-Z.-W. weg. Fortz. ev. m. Nachlaß zu verm.
Blücherstr. 27, 1 u. 2, 3 Z., Bad. Näh. b. d. Haberstock, Albrechtstr. 7. 4296
Blücherstraße 30, 1, schöne 3-Zim.-Wohnung mit Balkon, Bad usw. Näheres daselbst 1. Stock. B97
Blücherstraße 40, P., sch. 3-Zim.-Wohn. Näh. Walkmühlstraße 1.
Bülowstraße 4, 3. Et., 3-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Part. rechts. 4081
Bülowstr. 9, 3, gr. 3-Z.-Wohn. 19
Delaspeestraße 1, 4. Stock, 3-Z.-W., mit Zubehör, auf 1. April 1912 zu verm. Näh. bei G. Volk. 194
Dotzheimer Straße 15, Hth., 3 große Zim., Küche, Speisek., z. 1. April zu verm. Näh. Vdh. 1. Et. 144
Dotzheimer Straße 26 2 Dachw., je 3 Zim., mit Abschl., per sof. 4267
Dotzheimer Straße 28, Part., schöne geräum. 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. per April. Näh. 1 r. B403
Dotzheimer Straße 63 3 Z., 1 Küche, 2 Kell., Mtb., per 1. April. B529
Dotzheimer Str. 75, Mtb., 3 Zim. u. Küche zu v. Näh. V. P. r. B2137
Dotzheimer Straße 84 3 Z., mit oder ohne Werkst. Auch f. Wäsch. B1876
Dotzheimer Str. 87, Mtb., 3-Z.-W., mit u. ohne Werkst., auf 1. April zu verm. Näh. Vdh. P. l. B193
Dotzheimer Straße 98, Vdh., 3 Z., K., Kell., sof. Näh. Vdh. 1 lks. 4208
Dotzheimer Straße 126 schöne große 3-Zim.-Wohn. per April oder Juli zu verm. Näh. im Kontor. B171
Drudenstr. 5, H. 1, 3-Z.-W., evt. mit Sout.-Werkst., per 1. April. B213
Drudenstraße 7, 2, 3 Zim. u. Küche per April. Näh. Drudenstr. 9, 1.
Drudenstr. 7, H., 3-Z.-W. m. Werkst. od. f. Wäsch. Näh. Drudenstr. 9, 1.
Drudenstraße 10, V. P., 3-Z.-W. sof.
Eckernfördestr. 3, P., schöne 3-Z.-W. per 1. April. Näh. das. P. lks. 203
Eleonorenstraße 3, Part., 3 Zim. u. Küche zum 1. April zu verm. 295
Eleonorenstraße 4, 1, 3-Z.-W., mit Balk., zu v. N. Langgasse 25, 1. 22
Ellenbogengasse 9 schöne 3-Z.-Wohn., 2. Stock, für 550 Mk., April. 352
Eltviller Straße 3, Hth., 3-Z.-Wohn. zu vermieten. 4271
Eltviller Str. 6 schöne 3-Z.-W. m. r. Zub. auf gl. od. spät. zu v. 4272
Emser Str. 14, P., sch. 3-Zim.-Wohn. mit Küche zu vermieten. Näheres daselbst od. Tel. 2328. 552
Emser Str. 46/48, Gth., sch. 3-Z.-W.
Faulbrunnenstr. 7 3 Zim., 1 Küche, 1 Mans. p. 1. April, Hth. 1. Näh. bei Gust. Gottwald, Goldschmied.
Faulbrunnenstr. 10 3 Z. u. Küche per 1. April. Näh. 1 r. 368
Frankenstr. 16 sch. 3-Zim.-W. B970
Frankenstr. 21, V., 3-Z.-W. u. K. p. 1. April. Näh. Drudenstraße 9, 1.
Frankenstr. 21, H., 3-Z.- u. 2-Z.-W. p. 1. April. Näh. Drudenstr. 9, 1.
Frankenstr. 23, am Bism.-R., Vdh., 3 Z., K., Mf., gl. o. Apr., 460. 111
Frankenstr. 23, Hth., 3 Z., K., An. 113
Friedrichstr. 8, Hth. 3, 3 Zim., Küche zu v. Näh. b. Hausmeister. 4275
Friedrichstr. 44, Hth., 3 gr. Zim. m. Küche, ev. m. Werkst., a. 1. April 1912. Näh. bei Heinrich Jung. 79
Friedrichstraße 55, 2, 3-Z.-W., Stb., per 1. April. Näh. Vdh. 1 r. 263
Geisbergstraße 9 3-Zim.-Wohn. und Zubehör. Näh. 1. St. r. 4276
Geisbergstr. 16 3 Z. u. Küche an ruh. Leute auf 1. April zu verm. 417
Georg-Auguststr. 6 3-Zim.-Wohn. 263
Gneisenaustraße 12 3-Z.-W., Vdh. 1, per 1. April zu vermieten. B128
Gneisenaustr. 14, 1, 3 Z. u. Küche mit Zub. p. 1. April. N. P. r. B317
Gneisenaustr. 18 3-Z.-W. gl. o. sp.
Gneisenaustr. 21 gr. 3-Zim.-Wohn. zum 1. April zu verm. 15
Gneisenaustr. 33 3 Zim., sof. B24067
Göbenstraße 3, Vdh. 3, 3-Z.-Wohn., Südseite, per 1. Apr. N. P. l. B187
Göbenstraße 15, Mtb. 1, 3-Z.-Wohn. per 1. April zu vermieten. B158
Göbenstraße 17, Mtb. P., 3-Zim.-W. per sof. od. spät. Walther. B22941
Göbenstr. 19, M., 3-Z.-W., Ap. N. V.
Göbenstraße 32 3 Z. u. K., m. Mfd., usw., im 2. St., per April. B84
Göbenstr. 33, Part., b. Sternberger, schöne 3-Zimmer-Wohnung. B44
Goldgasse 4, 2, Wohnung von 3 Zim. u. Küche zum 1. April, event. sofort zu vm. Näh. b. Wirt. B806
Gustav-Adolfstr. 14, P., 3 Z., Küche, Mans. z. April. Näh. 2. St. r. 91
Gustav-Adolfstraße 16 gr. 3-Zim.-W. mit Zubehör. Näh. Laden. 4664
Hallgarter Str. 2, 1, 3-Z.-W. B203
Hallgarter Str. 3, W., sch. 3-Z.-W. m. Bad rc. 1. Apr. N. b. Hausw. Hütz od. Hallgarter Str. 1, Part. 224
Hallgarter Straße 8 schöne 3-Zim.-Wohnung im Hth., ev. mit Stall od. Werkstätte, per sofort oder später zu vermieten. 414
Hartingstr. 13, Ecke Gustav-Adolfstr., schöne geräumige 3-Zim.-Wohn. m. Balkon, Sonnenseite, per 1. April bill. zu vm. Näh. bei Grosch. 549
Helenenstr. 17, H. P., 3 Zim., Küche, Keller sof. od. spät. zu vm. 4657
Hellmundstraße 26, 2 l., sch. 3-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. 3 St. l. 266
Hellmundstraße 27 3-Z.-W., 800 Mk.
Hellmundstraße 49, Vdh., schöne 3-Z.-Wohnung per sofort oder später. Näh. Bleichstr. 47, Bureau. B1107
Hellmundstr. 56 große 3-Zim.-Wohn. m. Zubeh. per 1. 4. Näh. 2 r. 179
Hellmundstr. 56 3-Zim.-Wohn. mit Bierkeller per 1. 4. Näh. 2 r. 178
Hermannstr. 1, 2, 3 Zim. u. Küche zum 1. Februar zu verm. B415

Hermannstraße 8, 1. Etage, 3 Zim., Küche und Mansarde, per sofort zu verm. Näheres bei Wagner, im Dachstock. Alltäglich einzus. F 238

Hermannstraße 22 sch. 3-Zim.-Wohn.

Hermannstr. 26, 1. 3 Z., 1 K., 2 Kell., 1 Mf. a. 1. April. Näh. Lad. 203

Herrngartenstr. 7 3 Z., Alkoven, K. u. Kell., Hth. 1. Et., 1. April. 4604

Hirschgraben 5 3-Zim.-Wohn. 491

Jahnstr. 3, Hth., 3 Zim., Küche, Kell. p. 1. April zu vm. Näh. V. P. 358

Jahnstraße 7, Gth., 3-Z.-Wohn. per 1. April. Näh. Vdh. Part. B 768

Jahnstraße 36 (freie Lage), geräum. 3-Zim.-Wohn. m. Balk. per April.

Johannisb. Str. 4 3-Z.-W., 1 St. 210

Kais.-Fr.-Ring 23, Gth., 3-Z.-W. 4646

Karlstr. 31, Hpt., sch. 3-Z.-W. m. Balk. Frp.-W., 380 Mk. b. Hausarb. bill.

Karlstraße 36 gr. 3-Z.-W. m. großer Veranda (g. 2. Et.) sof. o. sp. N. r.

Karlstr. 38, Mth. 2, 3 Z., K. N. B. 1.

Kellerstraße 5 3-Z.-W. zum 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 8

Kellerstraße 7 freundl. 3-Zim.-W., 1. Et., per 1. April zu verm. 335

Kellerstr. 11 3- u. 4-Zim.-W. zu v.

Kiedricher Straße 9, Part., 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. B 24071

Kirchg. 49, 3, 3-Z.-W. Pr. 580. 285

Kirchgasse 50, Gth., 3 Zim., Küche u. Zub. im Abschluß zu verm.

Klarentaler Str. 6, 1, 3-Z.-W. B23260

Kleiststraße 8 schöne 3-Z.-W., 1. Stock Vdh., zum 1. April zu verm. 394

Kleiststraße 15 schöne 3-Zim.-Wohn., 1. Stock, per 1. April zu vermieten. Näh. Wielandstr. 13, Part. l. 120

Klopstockstr. 5, Hochp., 3-Zim.-Wohn., reichl. Z. zu vm. Näheres das. u. Klopstockstr. 12, Baubureau. 4022

Körnerstraße 5 schöne 3-Zim.-Wohn. per 1. April. Näh. bei Seel. 4702

Lehrstraße 25, Part.-Wohn., 3 Zim., Küche, Kammer, auf 1. April. 167

Loreleyring 8 schöne 3-Z.-Wohn., der Neuzeit entspr., zu vermieten. Näh. Parterre links. B1022

Lothringer Straße 34, 2, sch. 3-Z.-W., Preis 490 Mk., zu verm. 251

Luisenstr. 16, H. P., 1 u. 3, ist je eine schöne Wohn. von 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. daselbst oder in der Weinhandlung A. Meier. 4705

Luisenstraße 17, 1. Et., 3 Zim. und Zubehör per 1. April zu vermieten.

Luxemburgstr. 11, Hp., gr. sch. 3-Z.-W., der Neuz. entspr., p. Apr. 316

Mainzer Str. 88, Frp., Nähe Bahnh., 3 Zim., K. u. M. Näh. 1. St. 453

Marktstraße 30, Vulpius, 3-Zim.-W. mit Zubehör zu vermieten.

Mauergasse 3/5 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. im Laden.

Mauergasse 12 3-Zim.-W., 1. St. r.

Mauergasse 21 3-Z.-Wohn. mit Mf. zu vm. Näh. im Metzgerlad. 4293

Metzgergasse 28/30, Neubau, Wohn., 3 Zim. u. Küche, Zentralheiz. per sof. od. später. Näh. 3. Stock.

Moritzstraße 12, Gth. 1. Et., kl. 3-Z.-Wohn. zum 1. April an ruh. ält. Leute zu verm. Näh. Laden. 67

Moritzstraße 24, 2, 3 Zim., Küche u. Mans. z. 1. April. Näh. 1. 475

Moritzstraße 47, Mth. 2, 3 Z., 1 K., 1 Kell., 1 Verschlag, per 1. April. Näheres Mth. Part. links. 230

Moritzstr. 64, P., gr. 3-Z.-W. B1256

Moritzstr. 68, P., 3-Zim.-Wohn. mit Bad usw., ev. mit gr. hell. Lagerr., per 1. April. Näh. das. 1. St. 353

Nerostr. 22, Gth. D., 3 Z. u. K. 553

Nerostraße 27, H., 3-Zim.-Wohnung auf gleich oder später zu v. 38

Nerostraße 32, Part., 3 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. 349

Nettelbeckstr. 12 im Laden, bei Steih, schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Bad, Balkon, Mans. zu v. B25593

Nettelbeckstraße 17 schöne 3-Z.-W. b. zu verm. Näh. das. b. Wacker. 4064

Nettelbeckstr. 18, Vdh., sch. 3-Zim.-W. zu verm. Näh. C. Leicher. B 1069

Nettelbeckstr. 21 3-Z.-W., Vdh. P. u. 1 St., Balkon u. Veranda, per 1. April 1912 zu vermieten. B25617

Nettelbeckstr. 26 3 Zim. u. Küche bill.

Neugasse 18, P. Z. sehr helle 3-Z.-W. zu verm. Näh. Korbladen. 4725

Niederwaldstraße 4 3-Zim.-Wohn. im Seitenb. per 1. April. 4297

Niederwaldstraße 5, H., 3-Z.-W., per 1. April zu v. N. Vdh. Part. 175

Oranienstr. 36, Gth., 3-Zim.-Wohn., ev. mit Mans., sof. Näh. Vdh. 3.

Oranienstr. 41 3 Zim., Küche, 1. St., 1. April zu vm. Näh. Laden. 205

Oranienstr. 42, H., 3 Zim. u. Küche per sof. od. spät. zu vm. Näh. das. beim Hausmeister. 4300

Oranienstr. 62 3 Z., Küche, Kell. 4630

Philippsbergstr. 30, 2, 3-Zim.-W. per 1. April. Näh. P. l. B 230

Philippsbergstraße 49, in ruh. Hause, 3-Zim.-Wohn. nebst Zubehör z. v.

Platter Str. 4 sch. 3-Z.-W. N. 1 St.

Platter Straße 19 (gegenüb. Klingerstraße) 3 Zim., Küche u. Zubeh. auf April. Näh. 1. St. r. 274

Querfeldstraße 7, 1 l., 3-Zim.-Wohn. auf 1. April zu verm. 153

Rauentaler Straße 6 schöne 3- u. 2-Z.-Wohn., m. 2 Balk., Bad. B105

Rauentaler Straße 9, Vdh., 3-Z.-W., f. groß, 2 Balk., 2 Kell., Mansd., per April. Näh. 1 St. r. B 23076

Rauentaler Str. 10, 1. Et., schöne Wohnung, 3 große Zim. mit reichl. Zubehör per 1. April. Näh. das.

Rauentaler Straße 11 sch. gr. 3-Z.-Wohn. sof. Näh. 2. St. B 24500

Rheingauer Str. 13, 1. St., schöne 3-Zimmer-Wohn. auf 1. 4. 12. 209

Rheinstraße 88 3-Zimmer-Wohn. zu verm. Näh. Gth. Part. B 840

Rheinstr. 99, Frtsp.-W., 3 Z. u. K., im Abschl. Näh. 1 St. r. 76

Riehlstr. 5, Mth., sch. 3-Z.-W. 4689

Riehlstr. 6 neu herger. 3-Zim.-W., Gth. 1, sof. od. später. 506

Riehlstr. 13 3 Z. u. K. N. V. 1. 113

Riehlstraße 15, Vdh., sch. 3-Z.-W., reichl. Zubeh. z. v. Näh. Part. 4712

Riehlstraße 22, Ecke Ring, 3- u. 4-Z.-Wohnungen u. Zubehör z. vm. 478

Riehlstr. 43, H. 1, 3 Z. u. K. sof. 397

Röderallee 4, Part.-Wohn., 3 Zim. nebst Zubeh. auf 1. April. 188

Röderstraße 17 3 Z., K., H., 1. 4. 351

Röderstr. 20 sch. 3-Z.-W. 1. 4. 365

Röderstr. 26, P. u. 2. Et., herrsch. 3-Z.-W., Bad, el. L., p. April. 354

Römerberg 3 3-Z.-W. nebst Stallung. Zu verm. Oranienstr. 62. B 787

Römerberg 37 3-Z.-W. m. Gas, 1 St.

Roonstr. 5 3 Zim. u. K. auf 1. 4. 12 zu verm. Näh. 1 l. B 423

Roonstr. 8, 1, sch. 3-Z.-Wohn. u. Zub., m. Balk., auf 1. April. Näh. P. r.

Roonstraße 10 3-Z.-Wohn. mit Balk. u. Zub. auf 1. April. Näh. P. B481

Rüdesheimer Straße 22, Hochp., sch. mod. 3-Zim.-Wohn. per 1. April zu vermieten. Näh. P. links. B284

Scharnhorststraße 11, 2. Et. r., eine komf. 3-Z.-W. zu April. Näh. das.

Scharnhorststraße 25, P., große 3-Z.-Wohn., mit Terrasse zu verm. B143

Scharnhorststraße 29, bei Philippi, 3 Z. u. Zubeh., per 1. April zu vm.

Scharnhorststr. 36 gr. 3-Z.-W. auf 1. April zu verm. Näh. 1. B25562

Schierst. Str. 20, Mb., 3 Z., K. 4308

Schiersteiner Str. 26, Bel-Et., 3-Z.-Wohn., der Neuzeit entspr. 500

Schlichterstraße 11, Nähe des Bahnhofs, Erdgeschoß, 3 Zim., Küche, Kam. u. Kell. p. 1. 4. Näh. 2. 4724

Schulberg 11, Hochp., 3 Zim., Küche zu verm. Näh. Part. links. 89

Schulgasse 6 Mans., 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Tapetengeschäft. 561

Schulgasse 7 3-Zim.-W. zu vm. 14

Schwalbacher Str. 67 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. 1. Stock. 186

Sedanstraße 3, 1, neu herger. 3-Zim.-Wohnung mit Zubeh. auf 1. April oder früh. zu vm. Näh. Part. 391

Sedanstr. 5, V. 2, 3 Z., Küche, Zub. auf gleich od. spät. zu vm. 4713

Sedanstraße 6 3-Zim.-Wohn. 76

Sedanstr. 10 gr. 3-Z.-W., Gth., auf 1. April. Näh. Vdh. 1 r. B 78

Sedanstraße 11 3 Z., Küche u. Zub. zum 1. April zu vermieten. B25328

Seerobenstr. 9, Mth. 2. Stock, 3-Z.-Wohn. zum 1. April z. vm. B 140

Seerobenstraße 11, Hth. 1, 3-Z.-W. sofort oder später zu vermieten. Nachfragen Vorderh. 2 St. r. 4093

Seerobenstr. 24, Part., mod. 3-Zim.-Wohnung. Näh. 1 r. B 67

Seerobenstr. 24, H. D., 3-Z.-W., 320.

Steingasse 15, Vdh. 1, mod. 3-Zim.-Wohn. m. Kammer a. 1. April. 215

Stiftstr. 3, 1, sch. 3-Z.-W. gl. o. spät.

Stiftstr. 24, H. K., 3 Z. m. Mf. 4313

Walramstraße 5 ist eine 3-Zim.-W. gl. od. 1. April zu vm. B24076

Walramstr. 7, 1 l., 3-Z.-W., 1. Apr.

Webergasse 39, Ecke Saalgasse, 2 St., 3-Z.-Wohn., mit Zub., auf 1. April zu verm. Näh. im Eckladen. 4067

Webergasse 50 3 Z. u. K. z. 1. April.

Webergasse 56 3 Zim., Küche u. Zub. per 1. April. Näh. 1. St. l. 504

Weilstraße 10 schöne 3-Zim.-Wohn., Hth. 2. Näh. Vdh. Part. 545

Weißenburgstraße 8, Vdh., seitl. P., 3 Z., Küche, Bad rc., an r. Fam. 94

Weißenburgstr. 10 3-Zim.-Wohn. per sof., im Hth., zu verm. B 24079

Wellritzstr. 27, 3 Zim., K. u. K., im Seitenb. Preis 30 Mk. p. M. 322

Wellritzstraße 46, Hth. 2 l., 3 Z. u. K. zum 1. Apr. N. Yorkstr. 1, 3 l. B578

Westendstraße 6 schöne 3-Z.-Wohn. v. 1. April zu vermieten. B95

Westendstraße 8, Mth., 3 Z., K., Zub. zu verm. Näh. Vdh. 1. B206

Westendstr. 15, Gth., 3-Z.-W. B 364

Westendstraße 18, Vdh. Frtsp. u. Hth. Dach 3-Zim.-W. N. V. 1 l. B1143

Westendstr. 28 3-Z.-W. N. 2 l. B1847

Westendstraße 40, 1, gr. frdl. 3 Zim. m. Bad, Balkon u. Zubeh. sof. od. später. Näh. Part. r. 500

Wielandstr. 23 zwei 3-Z.-W., Frtsp., Vdh. u. Hth., zum 1. April zu vm.

Winkeler Straße 5, 1, mod. 3-Z.-W. mit Bad, Dachk. z. 1. 4. 12. Wasser, Trepp.-Bel. u. Bel. inbegr., 700 M.

Winkeler Straße 7 sehr schöne mod. 3-Z.-W. p. gl. od. sp. Näh. P. 115

Winkeler Straße 8 3-Zim.-Wohn. m. Zubeh., Part., per 1. April. 277

Winkeler-, Ecke Dotzheimer Str. 102, 1 St., schöne 3-Z.-Wohn. m. Bad u. reichl. Zubeh. per 1. April. Näh. 1 St. l., b. Hausverw. B741

Wörthstr. 23, 3 r., sch. 3-Z.-Wohn. zu vm. Näh. Kreidelstraße 7. 4318

Wörthstr. Frp.-W., 3—4 Z. N. Rauentaler Str. 18, 2, v. 3—5 Uhr. B 152

Yorkstr. 3, 1, u. Elektr., 3-Z.-W. mit Balk., gr. Terrasse, Bad usw. auf sofort oder später zu verm. 4553

Yorkstraße 15, Mth., 3 Z. u. K. B246

Yorkstraße 18, 1, sch. 3-Zim.-Wohn. mit 2 Balk., Badezim. usw., ganz renoviert, per sof. od. spät. zu vm. Näh. daselbst Part. links. 4319

Yorkstr. 21 3-Z.-W. gl. o. sp. B24084

Yorkstraße 29, 2, gr. 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. 3 St. l. B 24085

Yorkstraße 31, P., sch. 3-Z.-W., Balk., Zubeh., zu v. Näh. 3 lks. B476

Yorkstraße 33 sind mehr. Wohnungen von 3 Zimmer u. Zubehör sofort oder per 1. April zu verm. Näh. Kaiser-Fedr.-Ring 56, Part. F240

Zietenring 7, Gth. 1. St., schöne 3-Z.-Wohn. mit 2 Balk. per 1. April zu verm. Preis 420 Mk. Näheres Vorderhaus 2. St., bei Kühner. 379

Zimmermannstr. 4 sch. 3-Z.-W. mit reichl. Zubeh. auf 1. April. B 817

Zimmermannstraße 10, 1. Etage, sch. 3-Zim.-Wohnung mit Zub. B25458

4 Zimmer.

Adelheidstraße 77, Südseite, Part., 4—5-Zim.-Wohn., Balk., Garten, per 1. April 1912 zu vermieten. Mietpreis 900 Mk. 383

Adolfstr. 5 schöne 4-Z.-Wohnungen, neuzeitlich hergerichtet, per sof. od. später. Näh. daselbst. F 385

Albrechtstr. 2, 1, Nähe Nikolasstraße, 4-Zim.-Wohn. Näh. Part. 232

Albrechtstraße 12, 2, schöne 4-Z.-W. mit Zubehör. Näh. Laden. 338

Albrechtstraße 34, Ecke Oranienstr., 4 Z., 1. Et., p. April. N. 2 l. 4708

Albrechtstraße 36 sch. 4-Zim.-Wohn. m. Zub. sof. od. sp. N. N r. 4323

Albrechtstr. 46, 1, sch. 4-Z.-W. 95

Bärenstr. 2 4-Z.-W. per April. 202

Bertramstraße 3, 1 u. 2 (nahe Friedrichstr.), schöne 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. a. 1. April zu verm. Näh. Hildner, Bismarckring 2, 1. B 16

Bertramstr. 4 verhältnissehalber zwei 4-Z.-W. m. Balk. Näh. P. B 32

Bertramstr. 7, 1, 4 Zim. u. Zubehör. Näh. Georg Birk, Nr. 10, 1. B 21

Bertramstr. 16, 2, 1 schöne 4-Zim.-Wohn. mit Zub. z. 1. April. B327

Bertramstraße 17, 3, schöne 4-Z.-W. mit Bad u. 3 Balk. zu vm. B 772

Bierstadter Höhe 25, 1. Et., 4 Zim., Bad u. Zubeh., Heizung, Gas, Elektr. u. Garten. Näh. Kapellenstraße 23, Part. 255

Bismarckring 10 schöne 4-Z.-W. und Zub. p. 1. Apr. Näh. P. l. B25575

Bismarckring 11, 2, eleg. 4-Zim.-W., 2 Balk., Bad, kalt u. warm Wasseranl., 1. 4. Näh. Karl Erb, 3. Et.

Bismarckring 36 sch. 4-Zim.-Wohn., reichl. Zub. per 1 April zu verm. Müller, 1. Etage rechts. B 215

Bismarckring 37 4-Zim.-W., 1 St., r. Zub., per 1. April zu vm. B 202

Bleichstraße 18, Hth., 4 Z. u. Küche auf 1. April zu verm. Näh. bei Gottwald, Faulbrunnenstr. 7. 132

Blücherplatz 3, 4-Z.-Wohn., m. Balk., Bad, Kohlenaufzug rc., p. 1. April, event. früher (680 Mk.) zu verm. Näh. bei Kuhlmann.

Blücherstraße 30, 2, schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon, Bad usw. Näh. daselbst 1. Stock. B 980

Büdingenstraße 4, 1. Et., 4 event. 5 Zim., Küche, Bad, elektr. Licht, Gas, Zentralheizung per sof. ev. später. Näh. daselbst. 482

Gr. Burgstr. 17 4—5-Zim.-W. 4562

Kl. Burgstraße 5, bei G. Seib, 4 Zim. per 1. April zu verm. 133

Coulinstraße 3, 2, 4 Zim. p. 1. 4. 12. Näh. Haberstock, Albrechtstr. 7. 281

Dotzheimer Str. 42, 1. Et., 4 Zim., gr. Bades., reichl. Zubeh. Näheres Nr. 46, Part., bei F. Müller. B189

Dotzheimer Str. 75, P. 1, eine 4-Z.-Wohnung mit allem Zubehör zu verm. Näh. Vdh. Part. r. B 205

Dotzheimer Straße 86 4 Z. u. Küche, 2 Mans., Badezim., mit Gasbadeofen, u. 2 Kell., Vorderh. 1. Stock, per 1. April zu verm. B25559

Dreiweidenstr. 5, 1, 4 Zim. m. Zub. p. 1. 4. zu verm. Näh. das. P. 66

Eckernfördestraße 15, 3, sch. 4-Z.-W. 1. April. Näh. Part. l. B 150

Ellenbogengasse 12 schöne 4-Zim.-Wohn., Gas, elektr. Licht, Baderaum, per 1. 4. 12 zu verm. Näh. bei Wolter (Laden). 303

Emser Straße 47, Gth., besteh. aus 4 Zim. m. Zub., neu herger., sofort zu vermieten. 4378

Emser Straße 49 Wohn. von 4 Zim., Fremdenzim. u. Zub., 1. St., evt. mit Obstgarten, zu verm. Näheres daselbst oder Rüdesheimer Str. 29, Parterre. Tel. 3891. 544

Ecke Emser und Weißenburgstraße 4-Zim.-Wohn., 1. Etage, zu verm. Näh. daselbst, Baubureau. 236

Frankenstraße 25, a. Ring, sch. 4-Z.-Wohn. per 1. April 1912. B 23431

Georg-Auguststraße 3 4-Zim.-Wohn. p. 1. April. Näh. Drudenstr. 9, 1.

Gneisenaustraße 13, 2, schöne 4-Zim.-Wohn., mit 2 Balk., Bad, Warmw.-Leitung, Kohlenaufzug, 2 Mans. u. 2 Kell. für 700 Mk. auf 1. 4. B92

Göbenstraße 9, 3, 4-Zim.-Wohn. zu v.

Goethestr. 18 gr. 4-Zim.-Wohn. z. v.

Gustav-Adolfstr. 15 sch. 4-Z.-W., Bad, r. Zub. 1. April z. v. N. 1. Et. 182

Hallgarter Straße 4 4-Z.-Wohn., m. Balkon, Bad u. sonst. Zub., 3. St., per sof. od. spät. Näh. Part. 4331

Herderstraße 5, 1. 4-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Rheinstraße 107, P.

Herderstraße 27 4 Zim. mit Bad, evt. Werkstätte od. Lagerraum, zu vermieten. Näh. 2 St. links. 196

Ecke Herder- und Luxemburgstraße 5, 3. Etage, Eckwohnung, 4 Zim. u. reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst bei Frau Panthel. 421

Jahnstraße 11 2 sch. 4-Z.-Wohnungen per 1. April zu v. N. 1 St. 24

Jahnstraße 13, 1 St., sch. 4-Zim.-W. mit Zub. für April. Näh. P. 146

Jahnstr. 25, 1 r., sch. 4-Zim.-Wohn. m. Zubeh. zu vm. Näh. das. 4335

Johannisberger Str. 9, Neub., P., sch. 4-Z.-Wohn., Bad, sof. B 24080

Kaiser-Friedrich-Ring 78 herrschaftl. 4-Zimmer-Wohn., Lift, Zentralheizung, auf 1. April zu verm. Näheres daselbst 3. St. 607

Karlstraße 4, 2, 4 Zimmer, vollständ. neu herger., mit Zub., a. 1. April zu vermieten. Näh. 1 St. 331

Karlstraße 37 ger. 4-Z.-W., mit Balk. u. Zub., 700 Mk. N. 1 l. B1470

Kellerstraße 15, 1. Et., 4 Zimmer u. Küche per sof. od. spät. zu vm. 442

Karlstraße 35 sch. ger. 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. per 1. April preisw. zu verm. Näh. 2 l. 601

Kirchgasse 11 schöne 4-Z.-W. z. April zu vm. Näh. Bischoff, 2 l. 51

Kirchgasse 23, 1. Et., mod. 4-Zim.-Wohnung mit Zentralheizung auf 1. 4. 12. zu verm. Näh. Bertramstraße 1, bei Böhles. 382

Kirchg. 49, 3, 4-Z.-W., Pr. 690. 284

Kirchgasse 60 (Mauritiusstr.), 4 Zim., Küche usw. usw., per 1. April od. früher. Näh. das. Lederhdl. 222

Kleiststraße 2 schöne 4-Z.-Wohn. zu vm. Näh. b. Hausm. Becz. 4342

Klopstockstraße 11, 1. u. 4. St., je eine herrschaftl. 4-Zim.-Wohnung mit Bad u. reichl. Zubehör per 1. April zu vermieten. 68

Lehrstraße 4, 1. Et., 4 Z. u. Zubehör, Gas, auf 1. April. Näh. von 10 bis 2 Uhr, Parterre u. 1. Stock.

Loreley-Ring 13, Neubau, 4-Z.-W., 3. Et., 2 Balk., Gas, elektr. L. r. Zub. auf sofort. Näh. P. l. 548

Lothringer Straße 30, P., 4-Z.-W., Bad, Balkon. N. Nr. 27, P. B196

Luisenstraße 17, 3. Et., 4 Zim. nebst Zubeh. per 1. April zu vermieten.

Luxemburgplatz 1 moderne 4-Zim.-Wohnung, Hochp. od. 1. Et. 3939

Luxemburgplatz 3, Part., 4-Zim.-W., mit allem Zubehör, an kinderlose Familie z. 1. April. N. 3 l. 4698

Luxemburgstr. 9, 3, herrsch. 4-Zim.-W. m. all. Komf. u. reichl. Zub. per 1. April. Näh. das. u. Part. 496

Marktstraße 21, 3 St. links, 4-Zim.-Wohnung mit Zubehör, per 1. April zu verm. Näh. daselbst u. K.-Friedr.-Ring 25, P. l. B25578

Marktstraße 26, 2. Et., 4 Zim., mit Zubehör, auch für Geschäftszwecke, per sof. od. später zu verm. 4347

Mauergasse 8, 1, 4 Z., K. u. Kell. zu verm. Näh. Mauergasse 11. 315

Mauerg. 19 Wohn., 4 Z., p. 1. April.

Mauritiusstraße 6, 2, 4-Zim.-Wohn. auf 1. April. Näh. 1. Stock. 92

Michelsberg 18, 1. St., ist eine Wohn., bestehend aus 4 Zim., Küche u. Zubeh. auf sof. od. sp. zu v. 4349

Michelsberg 22 4-Zim.-Wohn., 1. Et., per März od. April zu vermieten. Näheres Frontspitze. 487

Moritzstr. 15 4 Z. u. Zub., 1. St., p. sof. od. sp. Näh. 1 St. lks. 4350

Moritzstr. 16, 2 r., 4 Zim., 2 Mans. f. sof. od. sp. Näh. das. 2 l. 4533

Moritzstr. 56, 1, sch. 4—5-Z.-W., Apr.

Moritzstraße 56, 2 St., 4-Z.-Wohn. p. 1. April zu vm. Näh. Part. 112

Moritzstr. 64 4-Zim.-Wohn. B 1730

Nerostraße 4, 2, 4-Zim.-Wohnung z. 1. April zu vermieten. Näheres Taunusstraße 9, 1 links.

Nerostraße 14 sch. 4-Z.-W. sof. od. spät. zu vm., am Kochbr. 413

Nerostraße 17, 2, 4-Z.-W. mit Zubeh. sofort oder spät. Näh. Mfd. 4094

Nikolasstraße 24, Souterrain, 4 Zim. u. Zub. sof. od. spät. zu vm. Zu bes. tägl. bis 5 Uhr. N. 3 St. 4352

Oranienstr. 22, 1, sch. 4—6-Z.-W. m. Bad u. Zub., 1. Apr. N. 1 r. 4661

Oranienstr. 22, 1, sch. 4- od. 3-Zim.-Wohn. mit Bad u. Zubehör per 1. April zu vm. Näh. 1 r. 660

Oranienstraße 54, 2. od. 3. St., 4-Z.-Wohn. mit Zub. per 1. April z. v. Näh. 2 St. r., evtl. elektr. Licht. 149

Philippsbergstraße 4, 4-Zim.-W. 400

Philippsbergstr. 16 sch. Part.-Wohn., 4 Zim. u. Zub., ruh. freie Lage, zu verm. Näh. 1 links. 4354

Philippsbergstraße 17/19, Part., sch. 4-Z.-Wohn. auf sof. od. später zu verm. Näh. 2. Et. rechts. 4355

Philippsbergstraße 30, P. od. 1. Et., schöne gr. 4-Zim.-Wohn. in gesl. Höhenl. m. herrl. Ausf., 1. 4. 479

Philippsbergstr. 41, 1 l., 4 Z., 1 Sout.-Zim., reichl. Zub., Gartenb., 1. 4.

Philippsbergstr. 25, P., 4—5 Zim. u. Zub., 960 Mk. N. b. Sarholz. 594

Ecke Platter- u. Klingerstraße 1 mod. 4-Zim.-Wohnungen auf gleich oder später zu vermieten. Mietpreis 700—800 Mk. Näh. P. r. 4633

Oranienstr. 4, 1. u. 2. Et., 2 Wohn. mit je 4 Zimmer, Badezim., Küche u. Speisekammer u. sonst. Zubehör zum 1. April, event. später zu vm. Näh. Kirchgasse 51. 518

Querstraße 1, 2. Etage, 4 Zim., gr. Balkon, Küche u. Zub., p. Apr. 4685

Rheingauer Str. 4 4-Zim.-W. 4655

Rheinstr. 89, 2, 4-Zim.-W., p. 1. Apr. 1912 zu vermieten. Näh. Part.

Rheinstr. 89, 2, 4-Zim.-W., p. 1. Apr. 1912 zu vermieten. Näh. Part.

Rheinstraße 103, 4. Stock, 4 gr. Zim. u. Küche für 450 Mk. per April zu verm. Näh. Parterre. 110

Röderstr. 26, 1. u. 3. Et., herrsch. 4-Z.-W. m. Bad, el. L. p. April. 356

Röderstraße 42 eine schöne 4-Zimmer-Wohnung per sofort zu verm. Näh. zu erfrag. im Baubureau daselbst, während des ganzen Tages. 519

Roonstraße 12, 1, 4-Zim.-Wohnung per 1. 4. zu v. Näh. L. B502

Rüdesheimer Str. 29, 3, eleg. 4-Z.-Wohn. mit reichl. Zubehör, Erker, Terrasse, Balkons, Mädchenkammer in d. Etage, sof. od. 1. 4. z. v. 4709

Rüdesheimer Str. 31 4 Zimmer u. Zubehör, modern, zu verm. 4559

Rüdesheimer Straße 36, 1 u. 2, mod. 4-Z.-W., m. Zub., 750 u. 700 Mk.

Rüdesheimer Straße 38, 3 l., schöne mod. 4-Z.-Wohn. zu v. Näh. das. oder Gneisenaustraße 20, 1 links.

Rüdesheimer Str. 40 4-Z.-W. zu v.

Scheffelstraße 12, 1, sch. gr. 4-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. P. 1. 388

Schenkendorfstraße 6, 2, 4 Z. u. Zb. gl. od. sp. N. b. Schmidt, 2 St. 441

Schwalbacher Straße 44, sch. 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör sof. od. spät. zu vm. Näh. b. Hausmeister. F500

Schwalbacher Str. 7 4-Zim.-W., der Neuzeit entspr., per 1. April. B1087

Taunusstraße 29, 2, 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per 1. April od. sofort zu verm. Näh. im Laden. 142

Waterloostr. 1, 1, 4 Zimmer, Bad, Küche, Mansarde usw. 570

Weilstraße 21, 1. Et., 4-Zim.-W. 156

Wellritzstr. 22 sch. 4-Zim.-Wohnung nebst all. Zubeh. auf sof. od. sp. zu vm. Näh. bei Kuhn, Hth. 4392

Wellritzstraße 30 sch. 4-Zim.-Wohn. p. 1. April Pr. 600 Mk. N. 1. 139

Westendstraße 1, 1, am Sedanplatz, 4 Zim. u. Zubeh. zu v. B1119

Wielandstraße 9, Hochpart., 4-Zim.-Wohnung zu vermieten. 580

Wielandstraße 13 schöne 4-Zimmer-Wohn., 2. Stock, per sof. od. später zu verm. Näh. Part. links. 585

Wielandstraße 21 herrsch. 4-Zimmer-Wohnung per sofort od. spät. 455

Winkeler Str. 9, Bel-Et., 4 Zimmer u. reichl. Zub. auf 1. April zu vm. Näh. b. Hausverwalter das. 216

Winkeler-, Ecke Dotzheimer Str. 102, 1 St., schöne 4-Z.-Wohn. m. Bad u. reichl. Zubeh. per 1. April. Näh. 1 St. l., b. Hausverw. B 743

Wörthstraße 28, Ecke Adelheidstraße, 4 Zim., 2. Et., Südf., per April zu verm. Näh. Part. rechts. 122

Yorkstr. 2, Ecke Bismarckring, schöne 4- ev. 5-Z.-Wohn. zum 1. 4. B 1694

Yorkstraße 7 schöne große 4-Zim.-W., m. Balk., 620 Mk., per April.

Yorkstraße 18, Part., geräumige 4-Zim.-Wohnung per gleich billig zu verm. N. das. bei Ickenroth. 4065

Yorkstraße 19 4 Zim., Erker, 2 Balk. u. Zubehör, freie Lage, Sonnenseite, 2. St., zu vermieten. B 160

Yorkstraße 27, Vdh. 1, 4-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. 3 St. rechts. 198

Zietenring 1 4-Z.-Wohn. mit allem Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., per 1. April 1912 zu vermieten. Näheres Vorderh. Part. l. 4672

Zietenring 3 4 Zim. u. Küche, 3. St., per 1. April zu vm. Näh. das. 135

Zietenring 13, Part., 4-Zim.-Wohn. z. v. Näh. 4 St., b. Katzmann. 558

4-Zim.-Wohn. mit Küche, 2 Keller, im 4. Stock, zu vm. Näh. Moritzstraße 21, 1 rechts. 4367

5 Zimmer.

Adelheidstraße 15, P., Südf., schöne 5-Zim.-W. mit groß. Balkon, vor u. hinter dem Hause Garten, sof. preiswert zu vm. Näh. 1. Et. 490

Adelheidstr. 19 sch. 5-Zim.-Wohn. per 1. April. Näh. Bur. i. Hof l. 493

Adelheidstr. 37, Südf., 1. Et., herrschaftl. mod. 5 Z. u. Zb. N. 2. 4370

Adelheidstr. 54, Part., 5-Z.-W., groß. Balk., Garten, 1. 4. 1912 zu verm. Näh. Rheinstraße 78 oder Sonnenberger Straße 43. Tel. 2159. 4091

Adelheidstr. 86, 3, 5 gr. u. 1 kl. Zim., Bad, Balk., Erker, Gas, Elektr. 525

Adolfsallee 51, 3. St., ist eine schöne 5-Zim.-W. per sof. o. sp. zu v. 4371

Albrechtstraße 16 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern u. Zubehör, sofort zu verm. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 56, P. F240

An der Ringk. 9 sch. herrsch. 5-Z.-W.

Arndtstraße 1, 2. Et., schöne 5-Z.-W., mit großem Balkon, Erker usw., der Neuzeit entsprech., p. 1. April zu verm. Näh. Laden. 97

Bachmayerstr. 4 5-Z.-W. z. 1. April für kinderlose Mieter zu verm.

Bahnhofstr. 9, 1, gr. 5-Z.-W., a. für Geschäftszw., f. o. sp. N. das. 550

Bismarckring 3 5-Z.-Wohn., d. Neuz. entspr., per April zu vm. B24812

Bismarckr. 9, Wohn., 5 Zim. B 223

Dambachtal 12, Gth. P., 5 Zimmer, Balkon, Warmwasser-Einr., Bad u. Zubehör, per 1. April oder früher zu verm. Näheres bei Philippi, Dambachtal 12, 1. 4375

Dotzheimer Straße 15, 1, 5 große Zimmer (Balkon) Küche u. all. Zubehör zu vermieten. 415

Dotzheimer Straße 26, Erdgeschoß, 5 Zim. per sofort od. spät. B22934

Dotzheimer Str. 40 (neues Haus), 1. u. 2. Stock, herrsch. 5-Zim.-W. mit all. Zubeh. per 1. April. B 348

Dotzheimer Straße 61, P. 2, 5-Z.-W., eleg. u. geräumig, m. Erk., Loggia, Doppelf., Bad, Gas, Elektr. u. all. Komf., Sonnenseite, per 1. April. Näheres Vdh. 1 links. 28

Dotzheimer Straße 105, Vdh., mod. 5—6-Zim.-Wohnung, mit reichlich. Zubehör sof. od. sp. billig. B24117

Dotzheimer Str. 106, Ecke Winkeler Straße 1, 1, 5—6-Zim.-Wohn., all. der Neuzeit entsprech., mit 1 geschl. u. 2 off. Balk., Erker, Bad, p. Apr.

Emser Straße 62, Villa, 1. Etage, 5 Zimmer u. reichl. Zubehör, event. mit Gartenbenutzung, auf 1. April zu v. Näh. Part., 2—5 nachm. 4674

Nerotal, Franz-Abt-Straße 6, herrsch. 5-Zim.-Wohn., Bad, Balk., elektr. Licht u. reichl. Zubehör, Hochpart., zu vermieten. Näh. 1. St. 4379

Franz-Abt-Str. 12, Nerotal, Hochp., schöne 5-Zim.-Wohn., Badezimmer, gedeckt. Balkon, Gas u. elektr. Licht, reichl. Zubeh., sof. od. spät. preiswert zu verm. Näh. Nerotal 10, Hochpart. (11—1 oder 3—5 Uhr) oder Langgasse 16, Bank. 4380

Friedrichstr. 18, 2. Et., sch. 5-Zim.-Wohn., a. geteilt, sof. od. 1. April.

Goethestr. 23, 1. Et., 5-Z.-W. mit r. Zub. per sof. od. später. B24096

Hellmundstraße 44, 1, 5-Zim.-Wohn. per sof. Anzus. v. 3—5 Uhr. 578

Herderstraße 26 sch. 5-Z.-W., reichl. Zubehör zu verm. B 281

Jahnstr. 1 sind Hochp., 1. u. 3. St., je 5 Z. u. Zb. gl. o. sp. N. b. Eigent. Schmidt, Schenkendorfstr. 6, 2. 416

Kaiser-Friedrich-Ring 30, 2, 5 Zim. u. Zub. per 1. April zu vm. 2644

Kaiser-Friedrich-Ring 78 herrschaftl. 5-Zim.-Wohn., Lift, Zentralheiz., auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 3. Stock. 608

Kapellenstraße 5, 1. schöne 5-Z.-W. u. Zub., per sof. od. spät. zu verm.

Kapellenstraße 23, 1. Et., 5-Z.-Wohn. mit Zube. zu verm. Näh. P. 27

Marentaler Str. 2, 1. Et., mod. 5-Z.-Wohn. sof. od. spät. Näh. Part. r.

Kleistr. 25 5-Z.-Wohn. R. das. B287

Langgasse 3 5-Zim.-Wohn., mit mod. Ausstatt., zu vm. Näh. Baubureau Hildner, Dotzheimer Str. 41. 4386

Lorelei-ring 5, 1. 5-Zim.-Wohn., mit reichl. Zubeh. zu v. Näh. Lorelei-Ring 10, bei Lunge. 214

Luxemburgstraße 1, 1. Etage, 5 Zim. u. Zub., 1. April. Näh. P. B239

Luxemburgstr. 7, 1. oder 3. St., 5-Z.-W., b. Nz. entspr. R. Vorbach. 4389

Marktstraße 13, 2. 5 Zim., 1 Küche, 2 Mansarden, auf 1. April zu vm. Näh. Seifen-Geschäft. 195

Michelsberg 15, 1. 5 Z. nebst Zub., pass. für Arzt usw. Näh. das. od. Haberstock, Albrechtstraße 7. 4390

Moritzstr. 14, 2. Et., 5 Z. u. Zub. per 1. April, für 850 Mk. R. P. 49

Moritzstraße 17, 2. gr. 5-Zim.-Wohn. mit Zubehör sof. od. später. 536

Moritzstr. 44, 1 u. 2. 5 Z. u. Zb., Bad, elektr. Licht 2c., gl. od. spät. 4391

Nerostraße 43 schöne große, im 1. St. beleg. 5-Z.-W., mit Balkon und Badekab. per sof. R. P. 1. 4392

Nikolasstraße 33, 1. Et., 5 Zim. m. Zubeh. auf gleich od. später zu vm. Näh. Nerotal 13, 1. 4394

Oranienstr. 14 5 gr. Zim., Badez., K., 2 Msd., 2 Kell., p. sof. od. sp. 4395

Oranienstr. 48, 1. gr. 5 Z., Balk. u. r. Zub., sof. oder später. 4396

Oranienstraße 60, 3. Etage, 5-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. Näh. Mittelbau 2 St. 424

Oranienstraße 62, 1. 5-Z.-W., Bad u. r. Zub., per 1. April zu vm. 4004

Philippsbergstr. 9, 1. 5-Zim.-Wohn., Sonnens., Balk. u. Zb. R. Lad. 450

Philippsbergstraße 33, 1. Etage, 5 Z. u. Küche per 1. April. Näh. das. od. Wilhelminenstraße 14. 4400

Rauentaler Straße 3, 3. Et., eleg. 5-Z.-W., Schrankz., Bad, zu vm. 347

Rauentaler Str. 11, 1. gr. mod. 5-Z.-Wohn. m. reichl. Zubehör. B2407

Rauentaler Str. 20, 1. eleg. 5-Zim.-Wohn. mit geschloss. Veranda u. Zentralheizung per April zu vermieten. Näheres Part. r. 4584

Rheing. Str. 6, P., 5-Z.-Wohn. 4395

Rheinstraße 47, 2. 5-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entsprech., per 1. April zu verm. R. Blumenlad. das. 251

Rheinstraße 123, Ecke Kaiser-Friedr.-Ring, 1. Et. mit 5 großen Zim., elektr. Licht usw. neu herger. 444

Rüdesheimer Straße 3 elegante 5- u. 6-Zim.-Wohn., mit allem Komfort der Neuz., Mädchenz. in der Et., Zentralheiz., p. 1. Apr. Näh. dortl. u. Friedrichstr. 2, Schneider. B182

Rüdesheimer Straße 10, Part., 5-Z.-Wohnung mit Zubeh. zu vm. Näh. Wallufer Straße 7, Part. 543

Rüdesheimer Str. 29 5-Zim.-Wohn., Part., mit reichl. Zubeh., Mädchenkammer in der Etage, per 1. 4. 308

Saalgasse 8, 2. Et., 5 Zim. m. Zub. sof. od. spät. Näh. im Laden. 4403

Scharnhorststr. 37, 1. 5-Z.-W., Bad, d. Neuz. entspr., m. Zb., 1. 4. 229

Schulberg 6, 2. Et., 5 Zim. u. Zubeh. per 1. April, event. früher. Näh. Schulberg 8, Part. r. 507

Schulgasse 6, Geschäfts-Etage, 5-Z.-Wohn. m. Zubeh., elektr. Licht zu verm. Näh. Tapetengeschäft. 566

Taunusstraße 40, 1. 5-Zim.-Wohn., Gas, elektr. L., mit Zub., per gl. oder später. Näh. 2 St. 4408

Taunusstraße 73, Villa Montana, Wohnung von 5 gr. Zim., Balk., Diele, Badez., H. Garten 2c., auf April zu vermieten. Einzusehen täglich von 11 bis 1 Uhr. Näheres Oranienstraße 24, 2. 4640

Stiftstraße 24, 2. 5-Zim.-Wohnung mit Zubehör zu verm. 4407

Wallufer Str. 8, 1. Et., 5-Zim.-W., neu herg. R. Rheinstr. 99, 1. 4411

Wilhelminenstraße 5 (Nerotal), 2. Et., herrschaftl. 5-Z.-Wohn., Bad, drei Balk., Gas, elektr. Licht u. Zub. p. sof. oder später zu verm. Näheres Wilhelminenstraße 3, Hochp. 240

Wilhelminenstraße 6, 2. Et., herrsch. 5-Zim.-Wohn. per sofort od. später zu verm. Näh. Part.

Wörthstraße 9, 2. a. d. Rheinstr., sch. 5-Z.-Wohn. zu vm. R. 1. Et. 422

Wörthstr. 17 ist der 1. St., enthalt. 5 Zimmer und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näheres Kaiser-Friedr.-Ring 56, P. F240

Zimmermannstr. 4 sch. 5-Z.-W. mit reichl. Zub., 1. St., z. 1. 4. B1212

6 Zimmer.

Adelheidstr. 56, 1. 6-Z.-W. 1. April. R. Hausm. v. Rheinstr. 66, 1. 77

Adelheidstraße 72, 1. 6 Zimmer, neuzeitl. einger., a. Wunsch Garage u. Führerwohn. Näh. das. P. 572

Adolfsallee 41, Hochpart. u. Bel.-Et., je 6—7 Z., neuzeitlich herg., Gart. Näh. daselbst 3. Stock. 3

Bismarckring 20, 2. Et., 6 Zim. u. Zub. gleich od. sp. R. 1. Et. B632

Emser Str. 22, P., 6 Zim., Küche, 2 Keller, 2 Mans., 2 Balk., Gartenbenutz., Gas, Elektr. 2c., v. 1. April ob. früher. Näh. das. Part. 221

Zu vermieten.

Friedrichstraße 48, 3. prachtv. 6-Zim.-Wohn., mod. ausgest., Bad, el. Licht 2c., reichl. Nebenr. Näh. b. Hausmeister Haas, Sth. 2, od. Architekt Fr. Wolff-Lang, Luisenstr. 23. 4418

Geisbergstr. 14 zwei 6-Z.-Wohn. auf sofort zu vermieten. 157

Kaiser-Friedrich-Ring 15, 3. schöne 6-Z.-W., geh. Balk., el. L. 2c., 1. 4. Preis 1550 Mk., an ruhige Mieter.

Kaiser-Friedrich-Ring 25, 2. Etage, herrschaftl. 6 Zim. m. allem Zub. per 1. April zu verm. Näheres daselbst Part. links. B634

Kaiser-Friedrich-Ring 61 hochherrsch. 6-Zim.-Wohn. mit all. Komfort, Zentralheiz., Gas elektr. Licht, per 1. April zu vm. Näh. 3 r. 4422

Kaiser-Friedrich-Ring 62, 3. Etage, schöne 6-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst Part. links. 4423

Kaiser-Friedrich-Ring 63, 2. Stock, hochherrsch. 6-Zim.-Wohn. m. reichl. Zubehör, Bad, mit kompl. Einrichtung, Veranda, zwei Balkons, Zentralheizung, Gas und elektr. Licht usw. auf 1. April, ev. früher, zu verm. Näheres 3. Stock. 4424

Kaiser-Friedrich-Ring 64, Bel.-Etage, 6 Zim., Bad u. Zubehör gleich od. später zu verm. Näh. Part. 565

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. Stock, 6 Zimmer mit reichl. Zubehör auf 1. 4. 12 zu verm. Näh. P. 1. 4101

Kleistr. 23, Neub., hochh. 6-Z.-W., Badezim. u. Mädchenzim. in der Etage. Näh. daselbst. B386

Langgasse 10, 1 u. 2, 6 od. 8 Z. Näh. nur Kais.-Fr.-Ring 55, 2. 4427

Luisenstraße 24 6-Zim.-Wohn., eleg., der Neuzeit entsprech. eingerichtet. Näheres Tapetengeschäft. 4428

Luisenstraße 49, 2. oder 3. Etage, 6 große Zimmer, Küche, Bad, sonst. Zubehör, Balkon, elektr. u. Gasl., per 1. April. R. das. 2 lks. 12

Nerotal 13, Hochp., 6 Zim. u. Zub. auf 1. April zu vm. Näh. 1. 131

Nikolasstraße 28, Bel.-Et., bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubeh., zum 1. April d. J. zu vm. Pr. 2000 M. Näheres bei Justizrat Guttmann, Oranienstraße 15, Part. 457

Rheinstr. 46, Ecke Moritzstr., 3. Et., 6 Zim. usw., Erker, sofort oder spät. Abvermietung gestattet. 4070

Taunusstraße 22, 3. herrschaftl. 6-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Bad, Balkon, Erker, reichl. Beigelaß, elektr. u. Gaslicht. Näh. Taunusstraße 22, P., Kontor. 4432

Taunusstraße 32 6-Zim.- u. 4-Zim.-Wohnung zu vm. Näh. Taunusstraße 34, Konditorei. 143

Walkmühlstraße 48, Villa, herrschaftl. 6-Zim.-Wohnung, Zentralheiz., el. Licht usw., per 1. 4. 1912 zu verm. Haltestelle der elektr. Bahn. Villa liegt in nächster Nähe der neuen Albrecht-Dürer-Anlagen. B25429

Webergasse 11, 2 od. 3 St., 6 Zim. nebst Zubeh. per sof. zu vermieten. Näheres bei H. Denoël. 4433

Wielandstr. 5 herrsch. 3. Et., 6 Zim. usw. Zentralheiz., per sof. od. spät. Einzusehen von 10—1 Uhr. 4436

Wilhelmstraße 16 eine Wohn., 6 Z., u. Zubeh., Gth. 1 St., sof. od. spät. zu verm. Näh. im Laden. 4434

Wilhelmstraße 28, Ecke Museumstr., 2. Et., 6 Zim., Südseite, p. 1. Apr. zu verm. Näh. daselbst. 473

7 Zimmer.

Adelheidstr. 54, 1. 7-Zim.-W., Bad, Balk., mobl. zu v. R. Sonnenberger Straße 54, Fr. Broid. Tel. 2159.

Adelheidstr. 54, 1. Et., 7 Z., B., Küche u. reichl. Zub., auf gleich od. spät. zu vm. Näh. Rheinstr. 78, P., od. Sonnenb. Str. 43. Tel. 2159. 4092

Adolfstraße 3, 1. Et., gr. 7-Zim.-W. mit Balkon u. reichl. Zubehör zum 1. April zu verm. Näh. Laden.

Gr. Burgstr. 16, 3, schöne 7—8-Z.-W., Küche nebst Zub., für 1. April. Näheres Eckladen. 386

Dambachtal 20, Etagenvilla, 7 Zim., reichl. Zubehör, zum 1. April zu verm. Näh. das. Hochpart. 4433

Friedrichstraße 9 ist die 3. Etage, 7 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden, zwei Keller, auf 1. Apr. zu v. R. das. 333

Friedrichstraße 37 7 Zim., Küche, Mans., Keller, im 2. Stock, per sof. oder später zu vermieten. 4437

Kaiser-Friedr.-Ring 34, schöne 7-Z.-Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 4438

Kaiser-Friedrich-Ring 38, 2. Et., eine große, eleg. neu herger. 7-Zim.-W. mit reichl. Zubeh. per sof. od. spät. zu verm. Näh. Part., Ecke, im Kontor Nicodemus. 4439

Kaiser-Friedrich-Ring 48, 1. Et., eine große, elegante 7-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 50, Parterre. 4588

Moritzstr. 35, 2. 7 Zim. mit Zubehör per 1. April sehr preiswert zu vm. Näh. das. 3. St., W. Schütz. 495

Wilhelmstraße 15 7 Zimmer mit reichl. Zubehör. Zentralheizung. Näheres Baubureau. 377

8 Zimmer und mehr.

Adolfstr. 5 sch. 8-Zim.-Wohnungen, neuzeitl. hergerichtet, per sofort od. od. später. Näheres daselbst F385

Bismarckring 37, 1. 8-Z.-W. u. Zub. per 1. April zu verm. B184

Friedrichstraße 45, 3. 8-Zim.-Wohn., neuzeitl. einger., Lift usw., per sofort zu verm. R. Laden. 3687

Kaiser-Friedrich-Ring 78 herrschaftl. 10-Zim.-Wohn., Lift, Zentralheiz., auf 1. April 1912 zu vermieten. Näheres daselbst 3. Stock. 606

Kirchgasse 29 9-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, vollständig neu u. elegant hergerichtet, mit Zubehör, Preis 2500 Mk., sofort event. später zu verm. Näh. daselbst. 268

Langgasse 26 Wohn. von 8 Zim. mit Zub. u. Zentralheiz. auf 1. April zu vm., ev. a. geteilt. Näh. Eckład.

Taunusstraße 54, Part., 9 Zimmer, Küche, Bad, mit Warmwasserheiz. u. Versorgung, Vacuumreiniger u. sonstigem Zubehör, für sofort oder später zu verm. Näh. Baubureau, Stiftstraße 5. Telephon 6623. 4444

Taunusstraße 55, 3. Et., 8 Zimmer, Bad, Lift usw., per sof. zu verm. Näh. beim Hausmeister. 4445

Wörthstraße 5, 1. 8 Zim. mit reichl. Zubehör, für Pension geeignet, per April oder später zu verm. 520

Läden und Geschäftsräume.

Adelheidstraße 57 Werkst. zu v. 4736

Adelheidstr. 64 Lagerr. u. Kell. 4446

Adlerstraße 5 Eckladen u. 2-Z.-W. f. zu verm. Preis 700 Mk. 258

Adolfstr. 5 Laden per sofort od. spät. zu verm. Näheres daselbst. F385

Laden Adolfstraße 7 zu vermieten. Näheres Sth. 3 St. 4448

Bahnhofstr. 6 Laden mit Ladenzim. zu vm. Näh. 1. Et. daselbst. 472

Bertramstraße 22, Part., geräumige helle Werkst. (225 Mk.) z. v. 4023

Bismarckr. 32 Lad. mit Ladg. B24102

Blücherplatz 2 H. Laden u. Keller per sof. Näh. Eckladen. 287

Blücherstraße 27 Laden oder Werkst. mit sehr groß. Lagerraum per sof. R. Haberstock, Albrechtstr. 7. 4035

Blücherstr. 46 kleine Lagerräume, Raum für Flaschenbier mit Wasser u. Ablauf, Stallung zu vm. B627

Dotzheimer Str. 61 Werkst. o. Lagerr. u. Bureau a. Erdg., zus. od. einz.

Dotzheimer Str. 84 Laden f. Lebensm. mit W., mit od. o. Einr., s. b. B1448

Dotzheimer Str. 84 gr. helle Werkst.

Dotzheimer Str. 105 Werkstätten und Lagerräume, ganz oder geteilt, billig zu vermieten. 4451

Eleonorenstraße 7 Laden mit Wohn., zu verm. Näh. Nr. 5. 4452

Elsviller Str. 12 helle Werkst. 4453

Frankenstr. 7 sch. helle Werkstätte u. Remise mit elektr. Anschluß, auch als Lagerr., per 1. April 1912.

Frankenstr. 19 Lad. m. 2-Z.-W., 700.

Friedrichstr. 44 H. helle Werkstätte mit 3-Z.-W. auf 1. April 1912 zu verm. Näh. Heinr. Jung. 80

Georg-Aug.-Str. 4, vis-a-vis Zietenschule, sch. Werkstatt u. Lagerräume zu verm. Näh. 2 l. 384

Gneisenaustr. 22 Werkst. a. 1. 4. B710

Gibenstraße 15 große helle Werkst. f. jed. Betrieb, auch f. Wäsch. geeign., m. od. o. W., s. od. spät. B151

Goldgasse 2 trock. Lagerräume, Keller u. Werkstatt zum 1. April anderw. zu vermieten. 4068

Hallgarter Str. 3 Laden mit 3-Zim.-W. z. 1. April. R. b. Hausw. Hülß od. Hallgarter Str. 1, Part. 225

Hallgarter Str. 3 Werkst., Lagerr. u. Keller zu vm. Näh. daselbst. 4456

Helenenstr. 22 sch. Werkst. od. Lag. b.

Helenenstraße 27 Laden mit Zim. u. Lagerraum zu v. Näh. b. Frisr. u. Emser Str. 43, Hoffmann. 4457

Hellmundstr. 29 Werkst. m. Lagerr. l.

Hellmundstr. 49 sch. Lad. m. 1 Zim. u. Küche u. gr. Mans., für jedes Gesch. pass., per sof. od. spät. Näh. Bleichstraße 47, Bureau. B24107

Herderstr. 1 Lad. zu v. R. 1. Et. 4458

Herderstraße 26 H. Laden mit Zim. sofort zu vermieten. B286

Herderstraße 33 Werkstätte, jetzt Installationsgeschäft, mit od. o. Wohn. per 1. 4. Näh. Vdh. Part. 161

Hermannstr. 9 Werkst., mtl. 10 Mk.

Herrngartenstr. 12 Wkst., 130 M. 409

Karlstraße 22, Ecke Adelheidstraße, Laden mit Nebenraum, mit oder ohne Wohnung per sof. od. später. Näh. bei Louis Hofmann. 4460

Karlstr. 32 große Werkst. bill. zu vm.

Lahnstraße 2 H. Eckład (bish. Spez.) per 1. April billig. Näh. 1 l. B1268

Langgasse 21, im „Tagblatt-Haus", ist ein schöner Laden (42 qm) mit Entresol (64 qm) und Soufol (42 qm) sofort oder später preiswürdig zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Lorelei-Ring 4 Backstube u. Backraum per sofort zu vermieten. Näh. Part. r., bei Weck. 269

Lothringer Str. 28, Hofeinbau als Werkst., Lagerr., ev. Stall., Rem., gr. Keller, zu jedem Zwecke z. vm.

Luxemburgstr. 7 schöne Werkst. 4028

Marktstraße 14, 1. Et., sind die Geschäftsräume der Fa. M. Baer, Tuchversandgeschäft, 62 Qm. groß, p. 1. April anderw. zu verm. Näh. im Eckladen bei P. Quint. 4014

Mauergasse 21 ein Laden mit Ladenzimmer, evt. m. Wohnung, zu vermieten. Näh. Metzgerladen. 34

Moritzstraße 8, nahe der Rheinstraße, ist ein großer geräumiger Laden zum 1. April, event. auch später zu verm. Näh. Bäckerei. 117

Moritzstr. 23, P., Werkst. od. Lagerr.

Moritzstr. 24 Lad. m. Küche sof. z. v. Näh. 1. St. o. Moritzstr. 21, P. 546

Moritzstraße 28 gr. Räumlichkeiten, pass. für Engros-Geschäft, 1 Laden, 2 Zim., für Bureauzw. geeignet, 1 Lagerhalle mit Soufol, 1 Keller, ca. 210 Qmtr. groß, mit Kraftaufzug, 1 Stall für 1 Pferd, mit Heu- u. Haferboden, per sof. oder spät. zu vm. Näh. 1. Stock. 4480

Moritzstraße 44 Laden, evt. mit W., auf gl. od. spät. zu verm. 4483

Moritzstr. 70, Lad., 6,25 × 4,70, drei Kell., 1 Z., Küche, 3 Mans., per 1. April, bish. Kolonialw. Preis 1100 Mk. Näh. 1. Stock. 64

Nerostr. 18 Werkstatt od. Lagerraum.

Nerostraße 22 helle Werkstätte. 554

Nerostr. 29 Lad. m. W., evt. m. Wkst., per sof. zu vm. Näh. 1 r. 4037

Neugasse 19 schöner Laden, 1 Erker u. Ladenzimmer zu vm. Näheres Weinrestaurant Jacobi. 410

Nettelbeckstraße 15 sind Werkstätten zu vermieten. Näh. bei G. Schäfer daselbst. F240

Nettelbeckstraße 18 gr. helle Werkst. od. Lagerr., ev. mit 2- od. 3-Zim.-Wohn. bill., bei C. Leicher. B977

Niederwaldstr. 11 Lad. sof. b. B23682

Querfeldstraße 7 gr. Eckladen auf 1. April zu verm. Näh. Querfeldstraße 3, 1. 448

Rauentaler Str. 22 sch. trock. Part.-Raum f. Werkst. o. Möbel-E. 361

Riehlstr. 25 ein Laden m. Wohn. bill. zu verm. Näh. Karlstr. 16, 1. 177

Rüdesheim. Str. 38 gr. Werkst. oder Lagerr. b. R. Gneisenaustr. 20, 1 l.

Schachtstraße 30 Eckladen, mit Kolw.-Einricht., u. 2-Z.-W., f. 460 Mk., zum 1. April 1912 zu verm. 329

Scharnhorststr. 36 Werkst. B2129

Scheffelstraße 1 sind 2—3 schöne helle Souterrain-Räume für Bur., Lager od. Wohnung zu verm. 4468

Schierst. Str. 9 Werkst. m. Bur. 3760

Schierst. Str. 11 Lad. zu vm. 4469

Schierst. Straße 11 Werkstätte. 4470

Schwalbacher Straße 2 1 gr. Part.-Raum f. Bur. od. Lag. sof. 4473

Schwalbacher Str. 23, 1. gr. verschiib. Räume, a. f. Wäscherei geeignet.

Schwalbacher Str. 41 sch. helle Werkstätte, evt. als Lagerr. zu v. 4474

Schwalbacher Str. 41 gr. helle Werkstatt, auch als Bureau geeig. 206

Schwalbacher Str. 44 gr. Laden mit Nebenraum., sehr geeign. f. Molk., Wäscherei od. Speisewirtsch., per 1. April. R. b. Hausmeister. F590

Schwalbacher Str., Ecke Michelsberg, bei Göttel, Lad. m. o. o. W. 4475

Wallufer Straße 9, Laden, auch zu Bureau u. Werkstatt geeignet, zu verm. Näh. Vdh. Part. 126

Walramstr. 31, bei Schmidt, Laden mit Wohn. sofort zu verm. B2130

Weilstraße 8 gr. helle Werkst. 4476

Westendstr. 3 Werkst. Näh. 1 St. l.

Westendstraße 8 H. Werkstatt. B24108

Westendstraße 15 Schlosserwerkstätte, 5 Mtr. breit, 10 Mtr. lang. B24109

Westendstraße 40 schöner Laden mit Zim. u. gr. Kell. Näh. P. r. 172

Wielandstr. 9 schöne helle Werkstatt oder Lagerraum zu verm. 579

Wielandstr. 15 Bureau, 2 Räume, mit od. o. Werkst., z. 1. April. 185

Wielandstr. 20 sch. h. Lagerräume, evtl. als Werkstätten od. Bureaus sof. od. spät. zu vermieten. Näh. das. Sth. 2 St., bei Kiefer. 4478

Worthstraße 23 Laden (bisher Kölner Konsum) u. 2-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. Kreidelstraße 7. 4690

Yorkstraße 29 ein Laden mit Zimmer sof. Näh. Vdh. bei Kohlhaas. 4087

Zimmermannstr. 9 Eckład. R. P. r.

Schöner Laden, mit oder o. Wohn., zu vermieten Bismarckring 33. B210

Größ. Bureauräumlichkeit. u. Werkstätten preiswert zu verm. Näh. Gerner, Göbenstr. 18, Hochp. 4480

Laden mit 2-Zim.-Wohn. sof. zu v. Näheres Göbenstraße 22. B1637

Bureau-Räume, Zentralheiz., Nähe Bahnhof, K.-Frdr.-Ring 78, 3. 4481

Laden mit 3-Z.-Wohn., für i. Gesch. pass., auch für Filiale, speziell für Kaffeegeschäft, sofort zu vermieten Oranienstraße 55, Part. 4634

Lagerräume zu v. Michelsberg, Ecke Schwalb. Str., bei Göttel. 4484

Villen und Häuser.

Kl. Villa, nahe Nerotal, f. 18—1500 Mark zu verm. od. f. 26,000 Mk. zu verk. Näh. Scharnhorststr. 22, 3. l.

Kleine Villa, Eigenheim, zu vermiet. oder zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 537 Ge

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Blücherstraße 17 Wohnung m. Stall. u. Remise zu vermieten. Näheres Blücherstr. 42, Dormann. B24110

Schulberg 11 einige Mans.-Wohn. zu verm. Näheres 1 St. r. 4490

Schulgasse 5 H. Mans.-Wohn. 454

Webergasse 56, 1 l., Frontspitz-Wohn. per 1. April zu vermieten. 118

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstraße 103, H. P., sch. m. Z.

Albrechtstraße 10, Stb. 1, sch. m. Z.

Albrechtstr. 12, 1, sch. m. Z. gr. Schrbt.

Albrechtstr. 16, 3, g. m. Z. m. u. o. P.

Albrechtstr. 23, 1, g. W.- u. Schlafzim.

Albrechtstraße 27 möbl. Zimmer, auf Wunsch 2 Betten, Pens., zu verm.

Albrechtstr. 30, 1, gut m. Z., Schreibt.

Albrechtstraße 34, 3 l., möbl. Zim.

Albrechtstr. 38, P., m. Z. m. u. o. P.

Albrechtstr. 38 m. Z. m. od. o. Pens.

Albrechtstraße 39, 1. möbl. sep. Zim.

Bertramstraße 12, 1 l., einf. m. Zim.

Bismarckring 29, 3 r., ein gut möbl. Zimmer, 18 Mk., zu verm.

Bismarckring 42, Hth. P., frdl. m. Z.

Bleichstraße 20, 1 l., möbl. Zim. an Fräulein billig zu vermieten.

Bleichstraße 34, 3 l., möbl. Zimmer.

Bleichstr. 49 einf. möbl. Frontsp.-Z., Woche 4 Mk. Zigarrenladen.

Blücherstr. 16, P., 2 r., m. hzb. Z., 3.50

Blücherstraße 28 sch. möbl. Zimmer.

Blücherstr. 42, 2 l., sch. m. Balk.-Z. b.

Kl. Burgstr. 2, 3, m. Z., 15, 17, 25 M.

Dambachtal 5, Gartenh. 1. Stock, fein möbl. Zim., 25 Mk. monatl.

Delaspeestr. 8, 1, ein gut mbl. Balk.-Zimmer zum 1. März an besseren Herrn für dauernd zu verm.

Dotzheimer Str. 20, Mtb. 2 l., m. Z.

Dotzheimer Str. 62, 3 r., g. m. Z. b.

Drudenstr. 5, 3 r., frdl. möbl. Zim.

Eleonorenstr. 7, 2 r., m. Z., M. 3.50.

Emser Straße 50, 3 r., möbl. Zim.

Emser Str. 69 möbl. W.- u. Schlafz.

Faulbrunnenstr. 6 1 sch. möbl. Mans.

Frankenstraße 17, 2 l., schön m. Z.

Friedrichstraße 9, 2, möbl. Mans. per Woche 11 Mk., volle Pension. Rupp.

Friedrichstr. 12, Hth. 1 r., gut m. frdl. Zim., sep. Eing., Teleph., zu vm.

Friedrichstr. 44, Hth., möbl. Zimmer.

Friedrichstr. 50, 3 r., m. Mj., 1-2 P.

Friedrichstr. 53, 2 l., m. Z. m. o. o. P.

Goethestr. 5, P., am Hauptbahnhof, Salon u. Schlafzim., komfortabel möbl., mit u. ohne Mittagstisch.

Goldgasse 5, 2 l., möbl. heizb. Mans.

Hartingstraße 5, 1. möbl. Zim. z. v.

Helenenstraße 13, 1, m. Zim., sep. E.

Helenenstraße 14, 1 rechts, m. Zim.

Helenenstraße 24, 2 r., schön m. Zim.

Hellmundstraße 12, 3 l., möbl. Zim.

Herderstr. 6, 3 l., schön möbl. Zim.

Herderstr. 27 mbl. Z. m. sep. Eing., sow. leer. Frzp.-Mans. Dotz. 2. St.

Hermannstr. 16 m. separ. P.-Zim.

Jahnstr. 13, P., gut möbl. hzb. Mans.

Jahnstraße 15, Part., sch. möbl. Z.

Jahnstr. 26, 1, schön m. Z. m. K., 18.

Jahnstr. 36, 4, sch. m. Z. 10 M. R. P.

Karlstr. 6, H. 1, e. Mdch. od. alleinst. Frau sch. Zim. b. e. kinderl. Wwe.

Karlstraße 25, 1. Et., zw. Rheinstr. u. Adelheidstr., gut möbl. Zim. mit Schreibtisch auf sofort zu verm.

Karlstraße 24, Part., sch. möbl. Zim.

Karlstraße 37 möbl. Z. mit Schreibt., mon. 25 Mk. Näh. 1 lks. B1468

Karlstraße 37, 1 r., eleg. m. Zim., mit sep. Eing., an Herrn für 1. März zu verm. Preis 25 Mk. m. F515

Karlstr. 37 m. Mbl., 1 o. 2 B., heizb.

Kirchgasse 5, 3, gut möbl. Zim. zu v.

Langgasse 54, 2, m. Z., Lage u. Woch.

Lehrstraße 4, P., mbl. Z., 3,50 p. W.

Luisenstr. 17, H. 2 l., frdl. möbl. Z.

Luisenstraße 26, Gth. 3 l., sch. m. Z.

Luisenstraße 43, 2, schön m. Mansd.

Mauergasse 14, 1 r., m. Z. m. K. b.

Moritzstr. 25, 3, möbl. Z. m. u. o. P.

Moritzstraße 38, 1. gr. Z., 2 B., Pens.

Moritzstraße 49, Mtb. 3, möbl. Zim.

Nerostraße 39, 1 r., m. Z., Zentralh.

Neugasse 5, 1 r., möbl. Zimmer bill.

Neugasse 24, 3, n. Marktstr., m. Z. b.

Niederwaldstr. 12, 2 r., W.- u. Schlz.

Oranienstraße 22, 1 r., sch. mbl. Z.

Rheinstraße 67, 2, schön möbl. Zim.

Riehlstr. 11, P. 1 l., mbl. Zim. bei kinderlos. Leuten bill. zu verm.

Riehlstraße 13, Mtb. 1 r., m. Z. 3 M.

Rüderstraße 27, Parterre, schön mbl. separates Zimmer zu vermieten.

Römerb. 21, P., sch. m. Z., sep., sof.

Römerberg 21, 3 l., frdl. m. Mj., 2.20

Schachtstraße 4, 1. mbl. Zim. i. a. b.

Scharnhorststr. 11, Sp., sch. mbl. Z.

Scharnhorststr. 7, S. 2, möbl. Zim.

Schulberg 15, 2 r., mobl. Zim. zu v.

Schwalbacher Straße 10, 1 St., möbl. Zimmer, sep. Eingang, seither als Bureau benutzt, zu vermieten.

Schwalb. Str. 53, Mtb. 2 r., m. Z. b.

Schwalbacher Str. 73, 1, mbl. Stübch.

Stiftstr. 29, 2 r., gut m. Z., m. 20 M.

Taunusstraße 77, Gth., gr. Mans., eleg. möbl., heizb., bill. zu verm.

Webergasse 23, 3, eleg. mbl. sep. Zim. Tage, Wochen u. Monate zu verm.

Webergasse 27 möbl. Zim. an Herrn (Dauermieter) zu vermieten.

Weilstraße 17 möbl. Mans. zu verm.

Wellritzstraße 21 möbl. Zim. zu vm.

Westendstr. 13, 1 l., m. Zim. zu vm.

Winkeler Straße 7, P. l., gut möbl. Zim. mit Pension an bess. Herrn preiswert zu vermieten.

Wörthstr. 9, 1, a. Rheinstr., Z., 1-2 B.

Wörthstr. 18, P., Mans. m. 2 Bett. b.

Sch. mbl. Zim., nahe Hauptbahnhof, an nur sol. Dauermieter. Preis 20 Mk. R. Schlachthausstr. 24, 1.

Norkstraße 15, 2. Et. l., gut möbl. Zimmer an Dauermieter zu vm.

Logis an Arb. zu vm. Yorkstr. 6, 2 l.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Aarstr. 28 l. heizb. Mans. sof. o. sp.

Adelheidstr. 36, 1, gr. sep. leer. Zim. Näh. Dotzheimer Straße 73, 1 l.

Adelheidstraße 37, 2, schöne Mans.

Bleichstraße 35 große heizb. Mans.

Blücherstraße 8, B. 1 l., gr. hzb. Msd.

Bülowstr. 3, 2 Mj.-Z., einz. od. zus., an einz. Pers., ev geg. Hausarb.

Dambachtal 36 2 leere Zimmer an ruh. Mieter. Näh. 1. St. 3822

Drudenstraße 3 großes Parterrezim.

Eleonorenstr. 7, 2 r., leer. Z. m. Of.

Emser Str. 25 4 Zim., leer od. möbl.

Feldstraße 1 Mansarde zu verm.

Feldstraße 19 1 Zimmer sofort z. v.

Helenenstr. 5 frdl. Z. im Hth. 1, sof.

Helenenstraße 6, H. 2 l., heizb. l. Z.

Hellmundstr. 34, 1, l. sep. Z. i. 2. St.

Hellmundstraße 37, Mtb. Fsp., 1 Z.

Hellmundstr. 51 leer. Zimmer zu vm.

Hermannstr. 16 gr. l. Z. 1. 3. R. 1 l.

Hermannstr. 16, P., gr. sep. P.-Zim.

Herrngartenstr. 7, Vdh., hzb. Mj. sof.

Jahnstraße 10, 2, 2 leere Zimmer im Abschluß zu verm.

Jahnstr. 46 sch. Frontsp. m. Kochof.

Kaiser-Friedr.-Ring 54, P., 2 schöne l. Zimmer, Sonnenseite, z. April.

Leibnizstraße 7, 2 l., gr. h. Mj.

Webergasse 28/30 2 leere Zimmer.

Michelsb. 21 leere Mj., an einz. P. l.

Moritzstraße 14 Mans. z. Möbeleinst.

Moritzstr. 52 heizb. Mj. an sol. Pers.

Moritzstraße 64 gr. Frontspitz. sof.

Philippsbergstr. 39 Frtsp. m. Kochof.

Rauental. Str. 3 Msd. an r. P., 7 M.

Rheinstr. 62 gr. Mans., leer od. mbl.
Riehlstr. 10, Mans., mtl. 9 Mk., z. v. (Vdh.). Näh. nach 11 Uhr, Hth. 1.
Römerberg 1, 2 St., leeres Zim. zu v.
Römerb. 14, H., 1. St., l. Z. N. V. 8.
Roonstraße 14 frdl. l. Zim. Näh. P.
Schwalb. Str. 75, V. 2 L., gr. unm. S.
Walramstr. 11 heizb. Mans. Näh. 1.
Wörthstr. 24, 1, Mans. m. Plattof sof.
Zietenring 8 schöne helle Räume, vielleicht zum Möbeleinstell., sof.
Eine leere Mans. an einz. Pers. zu verm. Näh. Riehlstraße 3, Part.

Remisen, Stallungen etc.

Adolfstraße 8 großer Weinkeller per sofort zu vermieten. 4084
Bertramstr. 11 Autogarage für 2 bis 4 Wagen zu vermieten. B 582
Blücherstraße 17 Stallung u. Remise, mit od. ohne Wohnung, s. v. Näh. Blücherstr. 42, b. Dormann. B24111
Kastellstr. 9 Stall m. 2 Zim. u. K.
Dotzheimer Straße 61 prima Weinkeller m. Aufz., 200 Qm. gr., ganz überbaut, sofort od. spät. B24130
Dotzheimer Straße 63 Lagerkeller v. 90 Qmtr. sofort zu verm. B 21728

Dotzheimer Str. 146 Stall., Remise mit Wohnung gleich od. später zu verm. Näh. Wilh. Schauß. 376
Eltviller Straße 9 Stall mit Futterraum u. and. Räumen, mit oder ohne 2-Z.-Wohn., per sofort oder spät. zu verm. Näh. Laden. 201
Feldstraße 9/11 Stallung für 1 und 2 Pferde mit Wohnung zu verm.
Feldstraße 13 Stallung m. u. ohne Wohnung zu vermieten. 62
Herderstr. 33 schön. Keller, auch als Werkst., mit od. o. W., p. 1. 4. 160
Hochstraße 19 schöne Stallungen, mit allem Zubehör, nebst Wohnungen. Näh. 1. Stock od. Taunusstraße 50.
Kleiststraße 10 Weinkeller mit sep. Schwenkraum sof. zu verm. 4003
Luisenstr. 37 Bierkeller mit Stallung u. Bureaus zu vermieten. 589
Moritzstr. 23 hell. Flaschenbierk. 4495
Moritzstraße 29 ist ein großer Weinkeller mit Bureau, Werkstätte, el. Aufzug, zu verm. Näh. Bureau d. Hausbes.-Vereins, Luisenstr. 4099
Röderstr. 20 Stall. m. Zbh., sof. 4496
Röderstr. 20 Stall. m. Wohn. sof. 369
Scharnhorststr. 34 Stall. mit Zubeh.

Schierst. Str. 20 Bierk., Stall. u. W.
Schwalbacher Straße 23, 1, Weinkell., Bur., gr. Raum, a. f. Werkst., bill.
Steingasse 15 Auto-Garage od. Werkstätte mit oder ohne Wohn. 449
Yorkstr. 7 Stall, Remise, Waschk. u. Werkstatt mit od. ohne gr. 2-Zim.-Wohn., auf gleich od. später billig.
Yorkstraße 16 großer Hofkeller und geräum. Werkstatt sof. z. v. B 413
Zimmermannstr. 3 Stall. u. Wagenr.
Neu einger. Stall f. 2—3 Pf., auch als Werkst., Bierkeller, Waschk., Auto-Remise u. Lagerr. bill. mit od. o. W. N. Hutlad. Wellritzstr. 41.

Auswärtige Wohnungen.

Schöne 3-Z.-Wohn., 450 M., zu vm. Sonnenberg, Gartenstraße 14.
Sonnenberg, Wiesb. Str. 32, sch. 4-Z.-Wohn. bill. zu vm. Näh. das. 4206
Sonnenberg, Wiesbadener Str. 37, 1, Haltest. Apotheke, 4-Z.-W. sof. Näh. das. o. Wiesbadener Str. 30, 2. 484
2-Zim.-Wohn. bill. zu verm. Näh. Wiesenstraße 1, 1, a. d. Waldstr.

Mietgesuche

2 Zimmer, möbliert,
Nähe Neuberg, sofort gesucht. Off. unter F. 829 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderl. Ehepaar sucht
2-Zim.-Wohnung, Fsp. nicht ausgeschlossen, nicht über 300 Mk., event. Hausverw., zum 1. April. Off. unt. R. B. postlagernd Bismarckring.

Gesucht 3-Zimmer-Wohnung
mit Mansarde, Klosett im Abschluß, zum Preise v. 590 Mk. von 2 erwachsenen Personen. Offerten unter R. 830 an den Tagbl.-Verlag.

Herr sucht möbl. Zimmer
für dauernd in kl. ruh. Familie. Off. u. Postlagerkarte 69, Wiesbaden 1.

Aelterer Herr sucht
gut möbl. Zimmer in nur klein. ruh. Haushalt, Taunusstraße oder Nähe. Pension nicht ausgeschlossen. Offert. u. S. 831 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei möblierte Zimmer
mit Küche gesucht. Offert. m. Preis u. O. 830 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei möbl. Zimmer
mit Klavier von 2 Geschäftsdamen per 1. März ges. Off. m. Preisang. unter E. 832 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei unmöblierte Zimmer
(Vorderhaus) gesucht. Offerten unt. S. B. 17 Postamt 2.

Per 1. April ein leer. schönes Mansardzim., mit Kochherd, v. ält. anst. Frau gesucht. Off. u. K. 178 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Gr. Werkstatt mit gr. Hof für Schlossereibetrieb, in der Mitte der Stadt, per sof. od. 1. April ges. Off. mit Angabe der Miete unter D. 831 an den Tagbl.-Verlag.

Trock. Lagerraum, ca. 100 qm groß, per sofort oder später gesucht. Nähe Bleichstraße u. Bismarckring. Off. Postlagerkarte 11, Postamt 8.

Fremden-Pensions.

Goethestr. 11, Hp., sch. möbl. Zim. mit u. ohne Pension zu verm.
Schöne sonn., behagl. möbl. Zimmer, mit u. ohne Pens. Luisenstraße 3, 1.

Vermietungen

2 Zimmer.

Dotzheimer Straße 41, Gth. Dachst., geräumige 2-Z.-Wohn. per sofort, event. für später zu v. Näh. Hausmeister Kilian, Gartenh. Part. r.
Stiftstraße 20 schöne 2-Zim.-Wohn., Parterre, evt. für Bureau geeign., per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Laden.

Schöne Frontspitz-Wohn.
2 Zimmer u. Küche, Abschluß usw., an ruhige Leute per 1. April zu v. Näh. Rheingauer Str. 8, Part. r.

3 Zimmer.

Dotzheimer Straße 110, P., 3-Zim.-Wohn. m. Bad u. s. w. z. 1. 4. z. v. Näh. das. 1. 3. St. b. Wolf. F 329
Elsässerplatz 3, 1. Et., Drei-Zim.-Wohn. m. Bad u. reichl. Zubeh. sofort oder 1. April zu vermieten bei Schödel. B 1053
Harlingstraße 13, Ecke Gustav-Adolfstraße, bei Grosch, schöne geräumige 3-Zim.-Wohnung mit Balkon, Sonnenseite, per 1. April zu vermieten. 426
Philippsbergstr. 13,
1. Etage,
3 große Zimmer, mit Kabinett und Zubehör, überdeckter Veranda und Gartenbenutzung, sofort oder später zu vermieten. Näh. das. 547
Schöne 3-Zimmerwohnung
mit Bade-Einrichtung, 2 Balk., Küche, 2 Mansarden und 2 Keller zum Preise von 600 Mk. per sofort oder später zu verm. Luxemburgplatz 2, 3 l.

4 Zimmer.

Blücherstr. 29 sch. 4-Z.-W., Erker, Balk. Näh. P. l. 139
Dotzheimer Straße 41, 2, hübsche 4-Zim.-Wohn., mit Bad, Speisekam., 2 Balk., Aufzug usw. per 1. Apr. zu verm. Näheres bei Meurer.
Neubau, Dotzheimer Str. 49,
am Ring, mod. 4-Zimmer-Wohn. mit Wasserheizung auf 1. April 1912 zu verm. Näh. Bismarckring 2, 1. St., bei Bildner. B 24903
Dotzheimer Straße 55
direkt am Ring, schöne, ger. 4-Zim.-Wohn. per 1. 4. 12, preisw. 291
Rheinstr. 101, 1, gr. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, großer Balk. sow. Zub. p. April zu v. Näh. 2 lks.
Im Landhaus 4-Z.-W., Bleiche, Gart., Stall z. v. 700 M. N. Tagbl.-V. Hv

5 Zimmer.

Augustastraße 11,
herrschaftliche 5-Zimmer-Wohn., erste Etage, überdeckter Balkon, 2 Mans., 2 Keller u. Gartenbenutzung, per 1. April zu verm. Näh. b. Sator, Rheinstraße 106. Tel. 2092. 445
Bahnhofstraße 10,
sch. große 5-Z.-W., mit Gas, 2 St., per 1. April preiswert zu vermiet. Carl Claes.
Villa Bachmeyerstraße 7
1. Etage, 5 große mod. Zim., Küche, mit elektr. Licht, geb. Veranda, Garten, sofort oder spät. zu verm. Näh. Part. Anzus. 2—5 Uhr. 4505
Dambachtal 14, 2,
schöne 5-Z.-Wohn., elektr. L., Gas, Badez., reichl. Zub., im Gth., billig zum 1. März zu verm. Näh. das.
Hellmundstraße 1, n. d. Parkstr., 5 gr. Z., Fremdenz. u. reichlich. Zubehör sof. od. sp. zu v. Näh. das.-lbst.
Nerotal 55 herrsch. 2. Etage, 5 Zim. u. Zube., zum 1. April zu vermieten. Preis 1200 Mk. Näh. daselbst 1. Etage. 4726
Rheinstraße 106
schöne 5-Zim.-Wohn., 1. Etage, mit Bad, überdecktem Balkon, Keller, 2 Mansarden, Kohlenaufzug und Trockenspeicher per 1. April zu vm. Näheres Part. Tel. 2092. 480

Nikolasstraße 20, 4. Et., Wohn., 5 gr. Zimm. m. Zubehör u. Balkon Mk 900 sof. od. später zu verm. Näheres bei Carl Koch, Bahnhofstr. 16. 4508

Rheinstraße 113
sind Part. u. Frontsp. je 5-Zimmer-Wohnungen sofort, Frontsp. event. geteilt, u. 1. Etage per 1. April billig zu verm. Näh. 3. Et. 228

Rüdesheimer Straße 28, Part., mod. herrschaftl. Wohnung, 5 Z., Heiz., Erker, Balkone u. reichl. Zubehör, per 1. April zu v. N. das. 4 St. 456

Viktoriastraße 8,
herrschaftliche 5-Z.-Wohnung, Hochparterre, Bad, überdeckter Balkon, 2 Mansarden, 2 Keller u. Gartenbenutzung, per 1. April zu verm. N. Sator, Rheinstr. 106. Tel. 2092. 446

Wielandstraße 7
(Eckhaus ohne Hinterhaus), hochherrschaftl. 5-Zim.-Wohnungen mit Zentralheiz., im 1. oder 2. St., per sofort oder später zu vermiet. Näh. Marling, das. 1 St. Tel. 276.

5-Zimmer-Wohnung
in herrsch. Hause Schenkendorfstraße 1 (am Kais.-Friedr.-Ring) auf sofort zu vermieten. Näh. Part. rechts. 592

6 Zimmer.

Villa Bierstadter Str. 46
Höhenl., Haltest. b. Elektr., 6 Zim., 2 Balk., Bad, Garten zu vermieten.
Friedrichstraße 27, 3. St., modern einger. 6—7-Zimmerwohn. mit reichl. Zub., ganz o. get., sofort o. später zu vermieten. Näh. Part. 540

Kapellenstr. 49
6—7 Zimmer, Bad, Loggia, Balkon, reichl. Zubehör, elektrisches Licht, Gartenbenutzung per sofort oder später. Näh. daselbst 2. Et. 521

Rheinstraße 68, 2 St.,
Wohnung von 6 Zimmern, Badezimmer u. reichlichem Zubehör, Gas- und elektr. Licht, Kohlenaufzug, per 1. April zu verm. Näh. b. Eigentümer, Parterre. 600

Schützenhofstraße, Landhaus,
6 Z., Bad, Terrasse u. reichl. Zubehör, p. sof. Näh. Schützenhofstr. 18. 4512

Kleine Wilhelmstraße 5, 2,
1 Salon, 5 Zimmer, Küche, Bad usw., Garend., per 1. April 1912 zu vermieten. Näh. daselbst und Kl. Webergasse 18, bei Kappes.

7 Zimmer.

Adolfsallee 11, 2. Stock od. Part., 7 bis 8 Zimmer nebst reichl. Zubeh. für sof. od. später zu verm. Näh. Part. 4514
Rheinstraße 90,
1. Etage, vollständig neu hergerichtete herrschaftliche Wohnung (elektr. L.), besteh. aus 7 groß. Zimmern, groß. Badezim., sofort zu verm. Näh. Rheinstraße 90, Part., od. Mainzer Straße 50, Parterre. 4516

Für Aerzte od. Bureauzwecke!
Friedrichstr. 27, Hochp., ist eine ger. 7-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. auf gleich od. später zu verm. 287

Hochherrschaftliche Wohnung
von 7 Zimmer mit reichlichem Zubehör, Zentralheizung 2c.,
Wilhelmstraße 15
sofort o. später zu vermieten.
Näheres Baubureau. 378

8 Zimmer und mehr.

In der
Villa Bodenstedt,
Ecke der Bodenstedt- und Bierstadter Straße Nr. 34,
eine der elegantesten u. vornehmsten Villen Wiesbadens, ist die hochherrschaftliche 2. Etage, mit größt. Komfort ausgestattet, per 1. April 1912 zu vermieten. Die Wohnung besteht aus: 12 großen Salons und Zimmern, 2 Badezim. mit Warm- und Kaltwasser-Versorgung, groß. Dienerschaftsraum, herrsch. Küche nebst Speisekammer, Bügelzimmer, Kammern, Keller und Zubehör. Niederdruck-Dampfheizung. Elektr. Personenaufzug. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr vormittags. Nähere Auskunft bei Chr. Beckel, Bureau Hotel Metropole, oder Bierstadter Straße 33, Part. 4660

Kirchgasse 43,
2. Etage, 8 Zimmer, Badezim., Gas und elektr. Licht, per sofort oder später zu vermieten. Auskunft Nikolasstraße 20, 1. 4519

Rheinstraße 108,
Ecke Kaiser-Friedrich-Ring, z. 1. 4. 12 die 1. Etage zu verm.: 8 Zimmer, herrschaftlich reichl. Zubehör und Beiräume. B. h. vornehm. mod. Neuherrichtung sind. Wünsche gern Berücksichtigung. Pläne u. Näh. b. d. Wohnungsbureau, Fuß, Dotzheimer Straße 60, u. Fischer, Nähe der Ringkirche 11. Tel. 4142. 4637

Schützenstraße 3,
1. Etage herrschaftl. Wohn., 8 Z., Diele und reichl. Zubehör, per sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst. 4520

Läden und Geschäftsräume.

Eckladen
Bärenstraße 2 mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. 193

Friedrichstraße 10
1 helle Werkstätte, 100 qm groß, ganz oder auch geteilt.
1 do. 90 qm, auch für Kunstmaler sehr geeignet,
2 Souterrain-Räume, je 120 qm,
1 do. 180 qm groß, ganz oder geteilt, per sofort zu vermieten. 4385

Friedrichstraße 12, Laden, ca. 44 Qm. Bodenfläche, m. ca. 40 Qm. Schaufenstern (wird modern umgebaut), Warmwasserheizung, Gas, elektr. Licht, Wasser, nahe der Wilhelmstr., per 1. April oder später zu verm. Näheres C. Kalkbrenner.
Göbenstraße 26 Laden mit vollst. Kolonialwaren-Einr., 2-Z.-W., z. 1. April zu v. Näh. b. Best. B3521

Kirchgasse 5,
schöner Laden in guter Geschäftslage mit reichl. Zubehör auf sofort oder spät. preisw. zu vermieten. Näh. daselbst oder beim Eigent. Scheid, Göbenstraße 7. 489

Langgasse 13
Entresol, 3 Zim. m. Zub., als Sprechzimmer f. Arzt od. Bureauzwecke, a. 1. April z. verm. Anzus. zw. 11 u. 1 Uhr. Näh. bei Lion od. Lade, Kais.-Fr.-Ring 68. 460

Langgasse 48, 1
Vorzügl. Geschäfts-Etage
in allererster Lage, Ecke Webergasse, 4 große Schaufenster in der Langgasse, 1 Packraum, Parterre, zurzeit Reisebureau, wegen Verlegung per sofort oder April zu vermieten. Glasschilder-Ausstatt. kann übernommen werden. Näh. L. Reitenmayer, Nikolasstr. 5. 4103

Marktstr. 22 sind große Lagerräume mit Packraum und Kontor zu verm. Näh. bei K. Meier, Nikolasstr. 41. 4104

Langgasse 21,
im „Tagblatt-Haus", ist ein
schöner Laden
(42 qm),
mit Entresol (64 qm) u. Souterrain (42 qm) sofort oder später preiswürdig zu verm. Näheres im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Laden
Metzgergasse 37, Ecke Goldgasse, per 1. April zu vermieten. 245
Michelsberg 15 der von Herrn Herz bewohnte Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 282
Moritzstraße 15 Laden, 28 Qmtr., neu hergerichtet, mit 4-Z.-W., evt. mit Lager, u. Keller-Räumen, per sof. oder später zu verm. 4611

Nerostraße 10,
Laden mit Ladenzimmer, mit oder ohne 2-Zim.-W., gr. Lagerräumen od. Werkstätte auf gleich od. spät. zu vm. Näh. Moritzstr. 50. 4619
Laden Nerostr. 38 mit Wohnung u. Lagerkeller per sofort oder später. 4554
Neugasse 2
größerer Laden zu verm. 262
Schwalb. Str. 1,
Ecke Rheinstr.,
Laden mit 2 gr. Schaufenstern, Zentralhzg., elektr. Licht, Gas, za. 100 qm groß, mit taghellem, 50 qm gr. Lagerraum, per 1. 4. 12 zu verm. Näh. daselbst bei König.

Laden
Schwalbacher Straße 45 mit Ladenzimmer, Kellerräumen, mit oder ohne Wohnung per 1. April 1912 zu vermieten. 469

Kl. Schwalbacher Str. 10. Saal auch Atelier 140 qm groß, sofort oder später zu vermiet. Näh. daselbst od. Kaiser-Friedrich-Ring 31. B1636
Kl. Schwalbacher Str. 10 sind große Werkstätten, Lagerräume u. Keller auf 1. April, event. früher, zu verm. Näh. daselbst od. K.-Fr.-Ring 31. B280
Taunusstraße 25, Laden
mit 2 Schauf., ca. 50 Qmtr., mit Galerie, 3 Nebenr. u. Küche, per 1. 4. od. früher zu v. Mod. Umbau wird auf Wunsch vorgen. Näh. das. (Drogerie Moebus). 350
Webergasse 5, Entresol,
ca. 300 Qmtr. großer, heller Geschäftsraum per 1. April zu verm. Näh. Mainzer Straße 44. 4050
Webergasse 23
Laden zu vermieten. Näh. Lugenbühl, Biebricher Straße 37, Part. 4107
Wellritzstraße 4 Laden zu verm. 506
Wellritzstraße 30 gr. Laden
nebst Zim., Küche u. Keller per 1. April zu verm. Näh. 1. St. 137

Laden, Weserstr. 46, geräumig, mod. Schaufenster, mit schönem Ladenzimmer und Vorratsräumen, ev. auch mit Wohnung, zum 1. April zu vermieten. Näh. Portstr. 1, 31., oder Goebenstr. 11, P. r. B 2546

Wellritzstraße 57,
Laden mit Zubeh. per sof. oder spät. Näh. das. od. Büdingenstr. 4, 1. 488
Wielandstr. 8 Laden, für Kurzwarengesch. geeignet, m. Wohn. zu verm. 4109

Zimmermannstraße 3 Lagerhalle oder Werkstätte mit Wasser und Gas, gr. Keller, Stallung für 7 Pferde, Wagen- u. Futterr., auch get. Näh. Part. B800
Laden mit Ladenz. und Lagerr. Ecke Bahnhof- u. Luisenstraße zu verm., pass. f. Lebensmittel, Drogen 2c. N. das. b. Koch. 4110
Laden m. Souf., gr., hell, Marktstr. 32 (Hotel Einhorn) p. 1. April zu vermieten. Näh. Bachmayerstr. 8. 344

Als Büro
preiswert zu vermieten sofort oder später 2—3 Räume Friedrichstraße 29, Parterre. Näh. das. od. Bierstadter Str. 9, kl. Haus. 3979
Schöner Eckladen,
Ecke Große Burgstraße u. Mühlgasse, mit Souterr.-Räumen, sof. od. sp. zu verm. Näh. daselbst. 4673
Eckladen, für jedes Geschäft passend, sehr billig zu verm. Bülowstraße 2, P. l. 571

Laden für Färberei
und chem. Waschanstalt, Manufakturwaren od. besseres Spezialgeschäft mit 2-Z.-Wohng. (Heiz.) Bism.-Ring 2 zu verm. Näheres Bildner, Dotzheimer Str. 48. B 23278

Zwei Läden
verschieden. Größe im Neubau Dotzheimer Straße 49, am Ring, auf 1. April zu verm. Näheres Bildner, Dotzheimer Str. 48.

Magazin oder Werkstätte
per sofort oder später zu vermieten Friedrichstr. 8. N. b. Hausmeister. 4113

2 Geschäftsräume, 200 u. 100 Qmtr. groß, Schlachthausstraße 25, gegenüber Bahnhof, feuersicher u. hell, f. Fabrikation, Lagerung, Bureaus usw. geeignet, zu vermieten. Gas, elektr. Licht u. Kraft, Heiz. vorhd. N. C. Kalkbrenner, Friedrichstr. 12.

Das
Laden-Lokal
Ecke Friedrichstr. u. Neugasse,
seither Teppich-Geschäft der Firma Ivers & Pfeiper, ist auf sofort oder später zu vermieten. Große, helle Souterrain-Räume. Der Laden kann auch beliebig abgeteilt werden. Näh. bei Friedr. Marburg, Neugasse 3. 599

Großer Laden
u. Geschäftsräume, für größ. Betrieb geeignet, billig, auch getrennt, zu verm. Helenenstraße 25. 311
Für Wäscherei Waschküche mit Wohn., Mtb., zu verm. Näh. Karlstraße 33, 1.

Großer Laden mit Souterrain
Kirchgasse 43
(Storchnest)
auf 1. März oder später zu vermieten. Näh. im Hause 1. St. 576

Laden u. 5-Zim.-Wohnung
in bester Kurlage,
zus. u. getrennt auf April zu verm. Die Wohnung ist für Arzt, Pension sehr geeignet. Näheres F 575
Haus- u. Grundbesitzerverein, Luisenstrasse 19. — Tel. 439.
Kostenloser Wohnungs-Nachweis.
Keine Bedingungen.

Neuer Laden im Eckhause oberh. Residenz-Theater, mit Zim., 56 qm, Heizung, sofort bill. zu v. Köhler, Luisenstr. 46, 1. 375

Schöner Laden
mit Ladenzimmer und Magazin, reip. Werkstätte sofort oder später zu verm. Moritzstraße 22. 4116

(Fortsetzung auf Seite 17.)

Von Sonntag, 4., bis Montag, 12. Februar:

Weisse Woche!

Es ist etwas ganz ausserordentliches, was in dieser weissen Woche geboten wird; die ausgelegten Waren sind so enorm billig, dass niemand versäumen sollte, auf lange Zeit seinen Bedarf an weissen Waren jetzt zu decken.

Damen-Wäsche!

Damen-Taghemden aus solidem Hemdentuch mit à jour verzierter Passe und Ansatz von Festonbördchen . . . 1.45

Damen-Taghemden Passe im Stoff gebogt, in gediegener Ausführung, 1.45

Damen-Taghemden glattes Fasson mit Einsatz u. Banddurchzug, feinfädige Qualität 1.45

Damen-Taghemden aus mittelfädigem gutem Hemdentuch, mit solider Stickerei-Garnitur 1.75

Damen-Taghemden aus feinfädigem Stoff, mit reicher Handstickerei 1.95

Damen-Taghemden in Fantasie-Genre, mit reicher Stickerei-Garnitur und Banddurchzug 1.95

Damen-Taghemden aus Ia Stoff, mit echter Madeirapasse . . . 1.95

Damen-Taghemden Fantasie, feinfädige Qualität, Stickerei-Einsatz und Banddurchzug 2.45

Damen-Taghemden aus feinem Stoff, mit reicher Handstickerei, sehr hübsch gearbeitet 2.45

Damen-Taghemden aus Ia Elsässer Hemdentuch, mit echter Madeirapasse 2.45

Nachtjacken in Ia gerauhtem Croisé, mit hübschem à jour-Bördchen 1.95

Damen-Nachthemden in gediegener Ausführung, mit reicher Stickerei- und Fältchengarnitur 2.95

Damen-Nachthemden mit viereckigem Hals-Ausschnitt, hübsch mit Fältchen und Stickerei verarbeitet 2.95

Damen-Nachthemden mit viereckigem Hals-Ausschnitt, in Ia Qual., mit Stickereien und Stickerei-Einsatz . . . 3.95

Damen-Nachthemden in Ia Hemdentuch, mit reicher Stickerei- und Fältchengarnitur 3.95

Weiße Röcke.

Stickerei-Röcke Volant mit Stickerei-Einsatz u. Ansatz 3.25

Stickerei-Röcke mit hübschem Einsatz und Volant, gediegene Stickereien 3.95

Stickerei-Röcke mit hohem Stickerei-Volant, in gediegener feiner Ausführung 4.95

Konfirmanden-Röcke mit Einsatz und breitem Stickerei-Volant 2.95

Konfirmanden-Röcke mit reichem Stickerei-Volant in gediegener feiner Ausführung 3.95

Damen-Beinkleider aus gerauhtem Croisé, mit gebogtem Volant, 1.00

Damen-Beinkleider aus gutem Kretonne, Volant im Stoff gebogt, 1.15

Damen-Beinkleider Hemdentuch, Kniefasson, mit hübsch. Stickerei-Garnitur 1.25

Damen-Beinkleider aus mittelfädigem Kretonne, mit hübscher Stickerei-Garnitur 1.35

Damen-Beinkleider aus gutem Croisé und gebogtem Volant . . 1.45

Damen-Beinkleider aus gutem Hemdentuch, hübscher Fältchengarnitur und Stickerei-Volant 1.45

Damen-Beinkleider Kniefasson mit Einsatz, Stickerei-Volant und Banddurchzug 1.45

Damen-Beinkleider aus schwerem gerauhtem Croisé, Volant gebogt mit hübscher Fältchengarnitur 1.75

Damen-Beinkleider Kniefasson, Ia Stoff, solide Verarbeitung und gediegene Stickereien 1.95

Damen-Beinkleider reich mit Einsatz und Stickerei-Volant verziert, in feinfädigem Stoff 2.25

Damen-Beinkleider ganz weiter Volant mit breiter Stickerei und Fältchengarnitur 2.95

Taschentücher.

Taschentücher weiss Batist mit gestickt. Buchstaben . . 1/2 Dtz. 95 Pf.

Taschentücher weiss Batist mit Hohlsaum . . . . Dutzend 95 Pf.

Taschentücher garantiert Reinleinen, ca. 42 cm gross, 1/2 Dtz. 1.85

Taschentücher Reinleinen Batist, gebogt, mit echter handgestickter Madeira-Ecke . . Stück 28 Pf.

Echte Madeira-Taschentücher

Reinleinen, mit 1 Ecke gestickt . . . . . 75 Pf.

Reinleinen, mit 4 Ecken gestickt . . . . . 95 Pf.

Schürzen

Weiße Zierschürzen mit hübschem Stickerei-Volant . 68 Pf.

Weiße Zierschürzen mit Träger, aus Batist, hübsche Form . . . . . 75 Pf.

Weiße Zierschürzen mit Stickereigarnitur, mit Träger-, Mieder- und Prinzessform . . . 95 Pf.

Weiße Zierschürzen mit Träger, reiche Stickereigarnitur, Prinzessform 1.10

Weiße Zierschürzen mit Träger, gediegene Stickerei, hübsche Form 1.45

Weiße Zierschürzen mit Träger, in eleg. Verarbeitung, Prinzessform 1.85

Weiße Kinderschürzen, Batist, mit eleg. Stickereigarnitur, Gr. 65—70 cm **1.45**, Gr. 45—60 1.15

Weiße Servierschürzen in guter Qualität mit Volant und hübschem Stickerei-Einsatz . . . 1.25

Weiße Servierschürzen mit Träger u. hübscher Stickerei-Garnitur, guter Stoff 1.25

Weiße Servierschürzen mit Träger u. gediegen. Stickerei-Volant und Tasche 1.75

Weiße Servierschürzen m. Träger, Prinzessform, Ia Qualität, mit schöner Stickerei . . . 2.25

Weiße Kinderschürzen, Batist, mit angesetzt. Falten-Volant und hübscher Stickerei-Garnitur, Grösse 65—70 **1.25**, Gr. 45—60 95 Pf.

Weiße Kinderschürzen, sehr elegant, mit Einsätzen und Stickereien verarbeitet, angesetztem Volant in gutem Batist, Grösse 65—75 **1.65**, Gr. 45—60 1.35

Bett-Bezüge etc.

Kissen-Bezüge in schwerer Qualität und verschied. Ausführungen, 95 Pf.

Damast-Plumeaus-Bezüge ca. 130×150 cm, in guter Qualität . . 2.95

Damast-Bettbezüge ca. 130×200 cm gross, in guter Qual., sehr hübsche Dessins 3.50

Bettücher Halb-Leinen, in gediegener Qualität,

ca. 130×225	ca. 150×235	ca. 160×250
1.95	2.75	3.50

Frottierhandtücher mit Buchstaben, schwere Ware . . . . . 75 Pf.

Badelaken Ia Qualität, ca. 100×100 gross . . . . . 95 Pf.

Weisse Spitzenstoffe

selten billig.

Serie I Meter 95 Pf. Serie II Meter 1.95

Coupons von

Tüll- und Spachtel-Einsätzen

Serie I Meter 18 Pf. Serie II Meter 34 Pf. Serie III Meter 55 Pf.

Kleider- und Seiden-Stoffe.

Weisse getupfte Mulle Schweizer Fabrikat . . . Meter 65 Pf.

Weisse Wasch-Voiles ca. 110 cm breit . . . . Meter 95 Pf.

Weisser Woll-Batist Meter 95 Pf.

Reinwoll. Cheviot für Kostüm-Röcke . . . Meter 1.65

Weisse Wasch-Voiles Meter 1.35

Reinwoll. Cheviots ca. 110 cm br., für Jackenkl., Mtr. 1.95

Halbfertige gestickte Blusen . . . . . Stück 95 Pf.

Helvetia Ersatz f. Crepe de chine elfenbein und creme . . . Meter 1.25

Reinseid. Taffett elfenbein . . . . . Meter 1.45

Reinseid. Messaline solide Ware . . . . . Meter 1.75

Modewaren.

Damenspachtelkragen neueste Muster . . . . . 1.95, 95 Pf.

Kinder-Garnituren mit reicher Stickerei . . . 1.95, 95 Pf.

Weisse weiche Ledergürtel für junge Mädchen . . 95 Pf.

1 grosser Posten

Aeroplanschleifen und Jabots . . . . . Stück 95 Pf.

Blumenthal.

Nr. 60.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
6. Februar 1912.
60. Jahrgang.

Billige Wollwaren **Diese Woche: Sonder-Angebot**

auf alle

Unterzeuge für Damen, Herren, Kinder
Handschuhe
Unter-Röcke
Strümpfe, Socken
Kinder-Capes u. Mäntel
Kinder-Kleidchen
Kinder-Mützen
Damenhemdhosen
Damen-Reformbeinkleider
Leibbinden

Plaids u. Tücher
Gamaschen
Kamelhaar-Schlafdecken
Reisedecken
Sport-Jacken
Sweaters
Sport-Shawls
Damen-Westen
Woll. Tücher
Kniewärmer

10% Rabatt

Einzelne Stücke und trüb gewordene **Trikotagen** und ca. 45 Stück verschiedene bessere **Pelze** für **Damen** mit

50% Rabatt

Ch. Hemmer Langgasse 34.

K 132

Vermietungen

(Fortsetzung von Seite 15.)

Läden und Geschäftsräume.

Maler-Atelier zu vermieten Mauritiusberg 6, 1. 3758

Laden mit 3-Zimmer-Wohnung, mit Ladeneinrichtg., pass. für jed. Geschäft, per sofort oder später zu verm. Auch für e. Filiale passend. Oranienstr. 60. Näh. Mtb. 2. 4523

Laden und Wohnung zu vermieten. Näh. Rheingauer Straße 6, Part. 4526

Laden, für jedes Geschäft passend, zu vm. Römerberg 5. B992

Konditorei. Laden, Taunusstraße 55, per 1. Okt. anderweitig zu verm. Näh. beim Hausverwalter Holz, daselbst. 280

Großer Laden mit 2 Erker billig Wörthstr. 28. 4525

Geräumige Werkstätten, auch als Lagerräume verwendbar, billig zu vermieten. Näh. Yorkstraße 29, 2 links, und Mauritiusstraße 7, Part. F 354

Laden in bester Kurlage, Webergasse 3, per 1. April zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. Lo

Großer heller Laden, ca. 8 Meter Front, 9 Meter tief, im Zentrum d. Stadt, mit Bureau- u. Nebenr., Elektr. u. Gaslicht, für 2500 Mk. zu vermieten. Off. u. B. 863 an den Tagbl.-Verlag. 498

Bäckerei zu verm. Helenenstraße 17. 585

Bäckerei zu verm. Römerberg 5. B990

Metzgerei, Eckladen Bertramstraße zu verm. Näh. Eleonorenstr. 5, 1. 542

Metzgerei
Ecke Zietenring u. Waterloostr. 2, schöner gr. Eckladen m. gr. Wurstküche für elektr. Maschinenbetrieb, mod. ausgestattet, nebst 4 Zimm., Küche u. Zubeh., p. 1. Apr. 1912 anderweit. bill. z. verm. Näh. b. **Wolf,** Metzgermstr. 47, Büro, od. b. Hauswerm. Waterloostr. 4, 2 r.

Gastwirtschaft, Grabenstraße 28, schon 20 Jahre bestehend, mit od. ohne Inventar, zu vm. Näh. Gieß, Idsteiner Str. 11.

Villen und Häuser.

Villa Frankenstraße 33, Dambachtal, 8 bis 10 Z., Zentralh., elektr. Licht, per sofort zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 3, 3 Tr. 4027

Villa Kapellenstraße 73 und Gartenweg, v. Dambachtal, bestehend aus 14 Zimmern nebst reichlichem Zubehör auf sofort zu verm. Näheres bei **G. Ackermann,** Hallgarterstraße 9, Part. 87

Villa, Magdeburgstraße 1, enthalt. 10 Zim., Zentralh., elektr. Licht, z. 1. Apr., evt. später zu verm. oder zu verk. Besichtigung 12—1 u. 4—6 Uhr. Näheres nebenan im Baubureau, Biebricher Straße 34, Sout.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Sonnenberger Straße 64,
modernster Umbau,
hochherrschaftl. Wohnung, prächtige Zimmer, gr. geheiztes Stiegenhaus mit Diele, Lift, Zentralheizung, elektr. Licht, Gas, Vacuum, Garderobe zu vermieten. Näheres im Hause und bei den Agenturen.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstr. 57, 1, g. m. Z. z. v.

Adolfstr. 7, 1, schön möbl. sonn. Zimmer zu verm.

Bismarckring 43, 1 L., gut möbl. f. 3.

Karlstr. 35, 1, möbl. Zimmer mit u. ohne Pension zu vm.

Kirchgasse 22, 3, möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm.

Marktstr. 6, 1, Ecke Mauergasse, gut möbl. Zim. fr.

Riehlstraße 21, 2 r., am K.-Frdr.-R., Zimmer mit und ohne Pens. zu v.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu v. Schöne Aussicht 18, Stb. 1.

Schönes Heim bei kdl. Fam., in der Taunusstr. D. Z. w. mit u. o. Mbl. u. Pens. abg. Gart., Lift, el. Licht, Bad vorh. Off. Postlagerkarte 5, 2.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Große Burgstraße 3, 2, zwei unmöbl. schöne Zimmer, elektr. Licht, mit teilweiser Pension u. Bedien. zu v.

Schönes Mans.-Zimmer gegen kl. Hausarb. Hellmundstr. 2, 1 lks.

Angenehmes Heim (per 1. April oder früher) findet bess. Herr durch Abgabe von zwei sehr schönen Zimmern ein. größ. Wohn. (leer oder teilw. möbl.), in gutem Hause, ev. mit Frühstück u. Bedien. Es wird nur auf gebild. Herrn reflektiert, da ebensolche kl. Fam. Anfr. u. J. M. 95 postlagernd erb.

Remisen, Stallungen etc.

Gr. Weinkeller Adolfstr. 7. N. Stb. 3 4528

Weinkeller mit Betriebsräumen zu v. Albrechtstr. 44.

Keller, Moritzstraße 39, l. allerhand Zwecke v., m. o. ob. Bür. 497

Gr. Lagerkeller Nerostr. 38 a. gl. o. sp. zu vermiet.

Auto-Raum mit Kanal-, Wasser- u. el. Anschluß nebst Chauffeurz. zu verm., monatl. 35 Mk. Näh. Klopstockstraße 5. 4052

Auswärtige Wohnungen.

In dem Hause Jägerstr. 14 (Waldstraßegebiet) sind sofort schöne **2- u. 3-Zim.-Wohnungen** zu vermieten. Sämtliche Wohnungen sind vollständig neu hergerichtet. Näheres bei Sekretär **Stillger,** Jägerstraße 11. F 274

Mietgesuche

Wer eine Wohnung **sucht** ?
wende sich mit einer Anzeige an das Wiesbadener Tagblatt, das ihm reiche Auswahl vermittelt.

2-Zimmer-Wohnung von jung. Ehepaar (Frau Masseuse) zum 1. April gesucht. Mögl. Zentr. der Stadt und Vorderhaus. Offert. u. O. 831 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung, 6 Zim., Bad, Gas, elektr. Licht, freiliegendes Zweifamilienhaus, auch in Vorort bevorzugt, von ruhig. Mieter für Herbst 1912 gesucht. Angebote mit Preisangabe u. R. 819 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 5-Zimmerwohnung in gutem Hause von geb. kinderlosen Ehepaar. Off. nur mit Preisangabe u. F. 831 an den Tagbl.-Verlag.

In der Nähe des Kochbrunnens wird eine der Neuzeit entsprechende **6—7-Zimmerwohnung** im Preis von 2000—2400 Mark ges. Gefl. Offerten unter J. 831 an den Tagbl.-Verlag.

Kleine Villa oder größere Wohnung für Pensionszwecke per 1. April d. J. zu mieten gesucht. Offerten mit Mietpreis unter J. 179 an die Tagbl.-Zweigst., Bismarckring. B2455

Möbl. Zimmer mit aufm. Bedien. vorübergeh. von Herrn von ausw. gesucht. Offert. u. E. 831 an den Tagbl.-Verlag.

Für dauernd wird von ält. Ehepaar Pension (zwei gut möbl. geräumige Zimmer u. gute bürgerl. Verpflegung) zum Preis von 160—165 Mk. monatl., vom 1. März d. J. ab gesucht. Offerten u. W. 830 an den Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer, mit Bad, von Dauermieter sofort gesucht. Offerten unt. A. 175 an den Tagbl.-Verlag.

Stall für 1 Pferd u. kl. Lagerraum für kl. Altteilen-Geschäft zu mieten ges. Näh. Tagbl.-Verl. B2510 Df

Fremden-Pensions

Pension Bertha 71 Taunusstrasse 71. Für Wintermonate Südzimmer. Zentralheizung. — Elektr. Licht. Kochbrunnenbäder. Gute Verpflegung. Mässige Preise. Telephon 4119.

Pension Uhlmann, Rheinstraße 47. Schön möbl. Zimmer (Sonnenseite) mit und ohne Pension.

1—2 Pensionäre (Schüler) finden liebevolle Aufnahme bei Witwe mit 14jähr. Sohn. Off. u. H. 826 an den Tagbl.-Verlag.

Gemütl. Heim (mit oder ohne Familienanschl. nach Belieb.) findet älterer Herr bei voller Pension in erster Familie, im Kurviertel. Anfragen unter T. 830 an den Tagbl.-Verlag.

Jeder Mieter verlange die Wohnungslisten des **Haus- u. Grundbesitzer-Vereins** E. V. Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19. Telephon 439. F 375

Wer eine **Wohnung zu vermieten hat,** weiss aus langjähriger Erfahrung, dass ein **Angebot im Wiesbadener Tagblatt** unfehlbaren Erfolg bringt.

Wohnungs-Nachweis-Bureau Lion & Cie., Bahnhofstraße 8. Telephon 708. Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Plakate: „Wohnung zu vermieten", „Möblierte Zimmer zu vermieten", „Laden zu vermieten", „Zimmer frei", „Zu vermieten", „Zu verkaufen" etc. auf starkem weissem Papier, sowie aufgezogen auf Pappdeckel, zu haben in der **Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts** Bismarck-Ring 29. Ununterbrochen von morgens 8 Uhr bis abends 8 Uhr geöffnet.

Die Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts Bismarckring 29 Fernsprecher 4020 nimmt **Anzeigen-Aufträge** für beide Ausgaben des Wiesbadener Tagblatts **zu gleichen Preisen, gleichen Rabattsätzen** und innerhalb der gleichen Aufgabezeiten wie im „Tagblatt-Haus", Langgasse 21, entgegen.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Hypotheken-Kapital an erster Stelle auf gute Objekte auszuleihen. Offerten unter S. 164 an D. Frenz, Wiesbaden.

25—30,000 Mk., auch geteilt, auf nur sehr gute 2. Hyp. ohne Ag. auszuleih. Off. H. 830 Tagbl.-Verlag.

Kapital auszuleihen. Es sind 90000 Mk. an 2. Hypothekstelle oder auch an 1. auszuleihen. Briefe richte man unter K. 826 an den Tagbl.-Verlag.

100,000 Mk. Privatgeld an 1. Stelle zu 4½ %, auch geteilt, auszuleihen. Jos. Raudnitzky, Langg. 19.

Kapitalien-Gesuche.

Geldgeber erhalten kostenfreien Nachweis guter **Hypotheken** durch **Ludwig Istel,** Webergasse 16 — Fernspr. 604.

15—20,000 Mk. 1. Hyp., 50 Proz. Feldgerichtstaxe, zu 5% gesucht. Off. u. L. 829 an den Tagbl.-Verlag.

15—20,000 Mk. 1. Hypothek ges. Off. u. H. 813 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 bis 25,000 Mark gegen prima 2. Hypothek auf e. neues Wohn- u. Geschäftshaus im Innern der Stadt von vermög. Eigentümer gesucht. Offerten unter T. 829 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mk., auf prima 1. Hyp. ges. Feldgericht. Taxe 70,000 Mk. Offert. unter J. 111 hauptpostlagernd.

15—25,000 Mk. auf prima 2. Hyp. zu 5¼ Proz. gesucht. Beleihung bleibt innerhalb 70 Proz. feldgericht. Taxe. Kapitalist bürgt für Zinsen u. Kap. Offerten unter O. 61 postlagernd.

Kapital-Anlage ohne Sorgen an 2. Stelle, 18—22,000 Mk., für später ges. Off. F. 179 Tagbl.-Zwgst., B.-R.

Privat-Kapital. Erstklassiges Fabrikunternehmen sucht per sofort **40,000.— 1. Hypoth.** Vermittlung zwecklos. Offerten unt. A. 174 an den Tagbl.-Verlag.

40,000 Mk. 2. Hypot. auf prima Objekt, von pünktlichem Zinszahler gesucht. Beste Referenzen. Off. u. L. 830 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 50 000 auf 1. Hypoth. zu 4¼ %,
„ 25,000 „ 1. „ „ 4¾ %,
„ 16,000 „ 1. „ „ 4½ %,
„ 12,000 „ 1. „ „ 4½ %,
60% der feldgerichtlichen Taxe gesucht. Kapitalisten erfahren Näheres unter N. 179 an Tagbl.-Zweigst., Bism.-R.

50—60,000 Mk. 1. Hypothek gesucht. Off. u. F. 813 an den Tagbl.-Verlag.

80—90,000 Mk. 1. Hypothek ges. Off. u. J. 813 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 90,000 auf 1. Hyp. für bess. Wohnhaus, in bess. Lage, per 1. Juli 1912 von Selbstreflektant ges. Vermittler verbeten. Offerten unter U. 824 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Kl. Landhaus zum Alleinbewohnen, mit Stallung u. Gärtchen, am Walde gel., wegzugsh. sehr billig zu verk. Dotzheim, Neugasse 108. B2067

Villen-Gelegenheitskäufe. Verhältnissehalber sind mir mehr. klein. u. größere moderne Villen, mit u. ohne Stallung, hübsch. Gärt., in bester Lage, sehr vorteilhaft zum Verkauf evt. Verm. übertrag. worden. **Jos. Bruns,** Bur.: Rheinstr. 21, neben d. Hauptp. **Offerten u. Auskunft gratis.**

Villa Alwinenstr. 22 neuzeitlich eingerichtet, mit großem Garten und Platz für Stallung, zu verk. Näh. bei den Agenten, in der Villa, oder Winkeler Straße 4, 1 lks.

Größere Herrschaftsvilla, 20 Zimmer, Park und Autogarage, vor den Tennisplätzen. Modernes Haus in echtem Material, neu erbaut, wird weit unter Kostenpreis verkauft, eventl. auch mit Vorkaufsrecht vermietet. Off. unter E. 810 an den Tagbl.-Verlag.

Aeltere Villa, 8 Zimmer und reichl. Nebengelaß, in unmittelbarer Nähe Wilhelmstr. und Hauptbahnhof, für Arzt oder Pension besonders geeignet, sehr, sehr preisw. zu verk. Off. nur von Selbstreflekt. u. S. 824 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne Villa in bevorzugter schöner Lage, für 1 od. 2 Famil. einger., preiswürd. zu verkaufen oder gegen Rentenhaus zu vertausch. u. werd. 3—10,000 Mk. herausgeg. Off. u. Villa 36 a. d. Tagbl.-Verl.

Mk. 10,000 Anzahlung. Kl. Villa, 8 Zimmer, Zubeh., Zentralheizung usw., herrschaftlich, sofort verhältnissehalber sehr preiswert zu verkaufen, erste Kur-, etwas Höhenlage. Belastung nur 1. Hypothek von 40,000 Mk. zu 4%. Selbstreflektant. wollen sich wenden an Postlagerkarte Nr. 27 hauptpostlagernd.

In der oberen Adelheidstraße ist ein in bestem Stand befindliches modernes **Wohnhaus** mit 5- und 6-Zimmer-Wohnungen (kein Hinterhaus) zu verkaufen. Das Haus eignet sich besonders für Aerzte oder Rechtsanwälte. Vermittler verbeten. Selbstreflektanten erfahren Näheres unter J. 788 durch den Tagbl.-Verlag. F 875

Modernes neues Rentenhaus ohne Hinterhaus, mit doppelt 4-Z.-Wohnungen, alles vermietet, wegzugshalber sehr preisw. (weit unter Feldgerichtstaxe) bei kleiner Anzahl. zu verkaufen. Gute Hyp. wird in Zahlung genommen. Offerten unter U. 829 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Haus mit Garten zu verkaufen. Näheres Philippsbergstraße 11.

Haus mit Wirtschaft in bester Lage des Rheingaues, direkt am Bahnhof gelegen, ist Sterbef. halber sehr preiswert zu verkaufen. Off. u. G. 813 an den Tagbl.-Verlag.

Villen-Bauplatz Ecke Humboldt- und Solms-Strasse, 1308 qm, auch in beliebig grösserer Fläche, zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villen-Bauplätze in bevorzugter Lage an der Mosbacher Straße, Front gegen Osten, in verschiedenen Größen, von 25 bis 44 Ruten, ⅓ Bebauung, preiswert zu verkaufen. Näh. Nikolasstraße 20, 1. F 331

Villenbauplatz, prachtvolle Aussicht aufs Gebirge, Biebricher Straße östlich, neben Neubau Didion, abzug., 750 Mk. p. Rute. Näheres Neugasse 5.

Grundstück, 3—4 Bauplätze, nahe der Haltestelle, rechts der Biebricher Straße, ganz od. geteilt, zu verkaufen. Näheres Helenenstraße 25.

Grundstück, ca. 60 Ruten, auch get., zw. Mainzer u. Friedensstr., mit 17 Bäumen, als Garten geeignet, bill. zu verk. Kaiser-Friedr.-Ring 64, 2.

Ein h. Morg. Gartenl. ein Teil mit f. Obst bepfl., in nächster Nähe des Güterbahnh. West, ist preiswert zu verk. Näh. Tagbl.-Verl. Kl

Ein großer vorzüglicher **Eiskeller** direkt an der Stadt, an ausgebauter Straße gelegen, sehr leicht zu füllen u. zu entleeren, großartige Anfahrt, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten unter L. 823 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Immobilien-Kaufgesuche.

Wir haben stets **Käufer für Villen, Wohn- und Geschäftshäuser** Industr. Betriebe jeder Branche, Grundstücke aller Art vorgemerkt und bitten Verkäufer derartiger Objekte den kostenlosen Besuch unserer Vertreter zwecks Rücksprache zu verlangen. Reelle und diskrete Abwicklung. Vermiet.- und Verkaufs-Zentrale Frankfurt a. M. (Hansahaus)

Rent. Haus mit großer Werkstatt, im vord. Westend, zu kaufen gesucht. Off. u. R. W. 95 postlagernd.

Grundstücke. Weidenborn, Am Pfingstweg, Hasengarten, Zweiborn zu k. ges. J. Allstadt.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Rent. Konsumgeschäft, evtl. mit Haus, zu verk. Offerten u. B. 179 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 29.

Ein Ackerpferd zu verk. Schiersteiner Straße 32, Mtb. 2 St.

Pony mit Geschirr u. Wägelchen billig zu verk. Bleichstraße 27.

Junger Rehpinscher zu verk. Friedrichstraße 44, Hth.

Zwei Rehpinscher zu verk. Jöckel, Blücherstraße 48, Stb. 1.

Deutsch. Schäferhund (Polizeihund), pr. Stammb., zu vk. Karlstr. 38, 1.

Junge Zwerghunde, Männchen, billig zu verk. Dotzheimer Straße 17, Gth.

Kanarienhähne u. Weibchen abzug. Luisenstraße 26, Parterre lks.

6 Kanarienhecken billig zu verk. Jöckel, Blücherstraße 48, Stb. 1.

Junge Kanarienhähne, rein. Stamm Seifert, pr. Sänger, nur eig. Zucht, auch Zuchtweibchen, schönes Eichhörnchen zu verkaufen. Vogeler, Seerobenstraße 16, 1 r.

Eine gold. Herren-Uhrkette, 12 silb. Dess.-Messer, getr. Damenkl., Zigeunerin-Kost., hellfeld. Ballkleid, Kopfkissen usw. Wörthstraße 23, 1 l.

Pelzmantel (ohne Aermel), außen blaues Tuch, innen Pelz, sehr gut erh., billig abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verl. Kx

Weiße eleg. Fuchs-Garnitur, f. neu, bill. zu verk. Taunusstraße 49, 1.

Marketenderin für schlanke Mittelfigur, einmal getragen, für 18 Mk. zu verk. Näheres Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts. *

Maskenkost., Rokoko, sehr billig zu verk. Adelheidstraße 94, Part.

Einmal getrag. gelbl. Maskenkost., Phantasie, mit Chiffonunterkl. nebst originell. Kopfbedeckung billig zu verkaufen Nerotal 16.

Getragenes Maskenkostüm, franz. Bäuerin, billig zu verk. Daselbst werden auch neue Kost. angef. Schneiderei, Helenenstraße 27, 2 r.

Eleg. Maskenkostüm, 1mal getragen, schlanke Figur, zu verkaufen Langstraße 18.

Maskenanz., neu, Kinderwagen (Brennabor) u. do. Sportw., fast n., billig Waterloostraße 2, Part. B2332

Eleg. Spanierin, Gr. 42—44, f. 10 Mk. zu vk. Riehlstraße 27, 1 l.

Herren-Masken-Anzug, Engländer, 1mal getr., b. Niederwaldstr. 4, P. r.

Mask.-Anz., 2 Pol., zu verk. od. zu verl. Georg-August-Str. 5, 3 r.

Eleg. Maskenkostüm (Polin) zu verk. oder zu verl. Luxemburgstr. 6, 3 lks.

Zwei schöne Maskenanzüge u. 1 Kinderanzug billig zu verk. od. zu verl. Oranienstraße 54, 2 St. r.

Kindermasken f. 8- u. 10jährige zu verk. Westendstraße 13, 1 links.

Ball-, Gesellsch.- u. Straßenkleid., sehr billig Kl. Webergasse 9, 1.

Helles Ballkleid (Gr. 46) b. zu vk. Schwalbacher Str. 42, H. 1 r.

Ein lila Voilekleid, auf Taffet gearbeitet, ein dunkelrot. Jackenkleid, Größe 44, ein schw. Tüllkleid, Gr. 46, 1 grau. warm. Frauencape, 1 hellgrauer Plauschabendmant. billig zu verkaufen Friedrichstraße 48, 2.

Elegantes Schneiderkostüm (Gr. 46), warm. Wintermantel, eleg. Hut u. sonst. Garderobe bill. zu verk. Zu erfrag. im Tagbl.-Verlag. Ki

Eleg. Ball- u. Gesellschaftskleider, Pelz-Jacketts bill. Metzgergasse 27.

Schwarze Sammet-Jacke u. weißes Jackenkleid, Größe 46, bill. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verl. Ks

2 schöne Mäntel, Größe 46, billig abzug. Werderstraße 10, Hth. 3.

Gehrock, schw., gut erh., schlanke Fig., billig zu verk. Hermannstr. 28, 1 r.

Smoking, Frack- u. Gehrock-Anzüge, fast neu, bill. Metzgergasse 27.

Lange weiße Golfjacke billig zu verk. Gneisenaustraße 1, 1 links.

Ein gut erhalt. schw. Anzug, für schl. Figur, für 15 Mk. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Lg

Noch gute getragene Herren-Anzüge u. Mäntel, kleine Figur, bill. zu verk. Adolfstraße 3, 1.

Tadelloser, f. neuer Frack-Anzug für starke Person, sowie 1 Herren-Biberpelz preiswert zu verkaufen. Gefl. Offerten unter J. 830 an den Tagbl.-Verlag.

Winterpaletot, Tuchpaletot a. Seide, Stiefel zu verk. Kleiststraße 4, 2 r.

H.-Paletots u. Kleider, große Figur, zu verkaufen Drudenstraße 7, 2 lks.

Abzugeben ein Tuchpaletot, halbanliegend, für Mittelgröße. Zu erfragen im Tagbl.-Verl. Ld

Ein Ueberzieher bill. zu verk. Seerobenstr. 31, G. P.

Herrenmantel, schwarz, Rock, Zylinder (Chapeau claque) zu verk. Kl. Kirchgasse 1, 1 Tr. rechts.

Kutscher-Mantel, Regenrock und Sommerrock zu verk. Näheres Reitbahn Weiß, bei Heck.

Zwei Pelzröcke, gut erhalten, billig zu verkaufen. Schmidt, Webergasse 34.

Ein Herrenpelz billig zu verk. Taunusstraße 49, Zimmer 8.

Pianino von Knauß, vorzügl. erh., billig abzugeben Jahnstraße 40, L.

Knauß-Piano, wie neu, wegzugshalber für 520 Mk. zu verk. Neuwert 720 Mk. Garantieschein. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 24, Part.

Piano, gut erhalten, billig abzugeben Sedanplatz 7, 1 r.

Gutes Klavier wegzugshalber billig zu verk. Dotzheimer Straße 120, 1 r.

Alte Meister-Geige sehr bill. zu verk. Herderstr. 13, 2 r.

Wegen Aufgabe einer Pension, 4 hochf. Schlafzim., Küchen-Einricht., 4 Vertikos, Diwan, Schreibt., Betten, Waschkom. u. Nachtschr. m. u. ohne Marm., Tr.-Spieg., Tische, Stühle, Kleiderschr. etc. Adlerstr. 53, Hth. P.

Kpl. nußb. Schlafzim., erstkl. Arb., 280 Mk., 2 egale Muschelbett., kpl., à 50 Mk., gering. 20, Waschkom. mit Marm. 20, Sofa 10—18, m. 5 Sess. 65 Mk., Diwan, noch neu, 48, Chaiselongue 10, 1t. Schrank 10, 2t. 20 Mk., Dipl.-Schreibt. 60, alles wie neu, sof. zu verk. Göbenstraße 9, Mtb. P. r.

Gelegenheitskauf. Mod. Schlafzim. in Nußb., Kirschb., Eichen, Mahagoni etc., Kuchen 50 bis 250, Vertiko 30—90, f. Waschk., Bett., Tische, Stühle, Flur- u. Garderobe, Trumeaus, Diwan, Deckbetten und Kissen u. mehr billig. Kein Laden. Bismarckring 28, Part. rechts.

Verschied. Schlafzim. 250—500, großer 2t. Kleiderschr. 25, Küchenschr. 25 Mk., Vertiko 35, nußb. Schreibt. 80 Mk., Bücherschr., eichen, 85 Mk., sch. Garnit., Bord., 120, Diw. 30—60. Scharnhorststraße 46, Werkstätte.

Kompl. Schlafzimmer, engl. Fasson, nußb.-lack., m. Spiegel u. Marm., zub. Anrichte, zu verkauf. Dotzheimer Straße 35, 3 l., vorm.

Umständehalber sof. billig zu verk.: 3 vollständ. gut erh. Schlafzim., ein fast neues Herren-Zim., schwarz eich., schön. Mahag.- u. schwarzer Salon m. Teppich, Kassenschr., 3 Sofas m. Umbau, wie neu, Diwan, Schränke, Vertiko, Lüster, Flurtoilette u. f. dgl. Näheres Hermannstraße 8, Part.

Umzugsh. zu verk.: Muschelbett mit Wollmatr. 38, gutech. Bett mit Pat.-Sprungr. u. Matr. 20, Deckbett 8, Vertiko mit Spiegel 25, Anrichte 8, 1t. Kleiderschr. 10, 2t. 25, Sofa 20, Waschk. 12. Oranienstr. 27, 1 St.

2 Muschelbetten 25—45, Diwan 45, Chaisel. 15, Deckb. 6, Waschmang. 18, Tisch 3, Küchenschr. 6, Kom. 6, Kau. 10 Mk. Eltviller Straße 4, Part. lks.

2 vollst. Betten 25—45 Mk., 1- u. 2t. pol. Kleider- u. Küchenschr. 10—25, Diwan 25, Deckbett 10 Mk., Chaisel. 15, Bertramstr. 20, Mb. P. r.

Wegen Aufgabe e. Haush. zu verk.: 3 versch. Betten 20—35, Schränke, 1- u. 2t., 14, Waschk. 15—20, Küchenschrank 12, Diw. 45. Jahnstr. 20, P.

Vollständiges Fremdenbett, Sprungrahmen, Matratze u. 3-teil. Matratze für nur 30 Mark abzug. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ky

2 engl. Bett. m. R.-M., D.-Schreibt. billig zu verk. Frankenstr. 13, H. 1 r.

Vollständiges Bett, neu, 60 Mk., 1tür. Schrank 15, 2tür. Schrank für 30 Mk. zu verk. Helenenstr. 24, 2 r.

2 Betten u. 1 Schrank zu verk. Wellritzstraße 30, 2.

Plüschgarn. m. 2 Sessel, modern, Koffer-, Bücher-, Kleider- u. Spiegelschränke, H.- u. D.-Schreibt., Ottom., Stehspieg., Bett. b. Hermannstr. 12, 1.

Alte Möbel u. Kunstsachen aller Art, Kleider- u. Glasschränke, Betten, Sofa, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Teppiche zu vk. Adolfsallee 6.

Großer Kleiderschrank f. 30 Mk. zu verkaufen Goethestraße 13, 2.

1- u. 2-tür. Kleiderschr., 2 vollst. Betten, Waschkom., Vertiko, Tisch, Stühle, Regulator, Küchenschr., Singer-Nähmasch., wenig gebr., bill. abzug. Helenenstraße 18, 1 r.

Großer Küchenschrank u. 1 Kleiderschrank, alte aber solide Stücke, billig zu verkaufen Kapellenstraße 16, Gartenhaus 1. Stock.

Diplom.-Schreibtisch für Bureau billig zu verk. Albrechtstraße 35, 3.

Ein Schreibtisch, eichen, schw., 1 Bücherschr., 2-t. Spiegelschr., Sofa, Ottom., Flurtoil., Trumeau, Nachttisch, versch. Stühle, 4 schöne Bilder, Spiegel, Vertiko, Küchenschr. billig zu verk. Eleonorenstraße 2, 1.

Neuer mod. Herren-Schreibtisch, sowie mod. Küchen-Einrichtung billig zu verk. Oranienstraße 42, Vdh. 2 l.

Gr. runder Tisch, mahag., Stühle, 2 Paletots, Herren- u. Damen-Sach., alte Koffer, alt. Reisekorb zu verk. Bismarckring 3, 3 r. B 2001

Trumeau, Ausziehtisch u. Lüster zu verk. Mauritiusstraße 5, 1 l.

Spiegel mit Rahmen, 2,85 × 2,25, für Ladengeschäft oder Hotel zu verk. Saalgasse 4/6, 1 St.

Gutgehende Nähmaschine bill. zu vk. Nägele, Kirchgasse 76, 1.

Neue Pfaff-Ringschiff-Nähmaschine wegzugsh. f. 80 Mk. Wairamstr. 28, 1.

Nähmaschine, neu, 5 J. G., 65 Mk. Wellritzstr. 27, Reparaturwerkstätte.

Laden-Einrichtungen, Schreibtische, Schränke mit Auszügen, eine Kasse billig zu verk. Frankenstraße 9.

Vollst. Laden-Einricht. für Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft bill. zu verk. Blücherstraße 25, Part. r.

Schubkastenregal u. Theke billig zu verk. Hermannstraße 16, P. B2384

Theke, Schubladen u. a. Regale, Glasschr. m. Schiebetüren, Staubverk. billig verk. Frankenstraße 13, H. 1 r.

Schöner Ladenschrank mit Glasschiebetüren u. Schubladen, 3,40 Mtr. lang, billig zu verk. Lina Kiefer, Wörthstraße 16.

Eiserner Schaukasten bill. zu verk. Friedrichstraße 44, Hth.

Neuer Stuhlschlitten für 4 Mk. zu verk. Riehlstraße 17, Hth. 3 St.

Rodelschlitten, neu, D. R. G., lenkbar, 15 Mk. Erbacher Straße 4, Hth. 1 l.

Rodelschlitten, lenkbar, billig abzugeben Helenenstraße 18, 1 r.

Gut erhalt. blauer Kinderwagen bill. zu verk. Friedrichstraße 8, 2. Hth. D.

Gut erhaltener Kinderwagen, fast neu, preiswert zu verkaufen Römerberg 27, 2 Stiegen rechts.

Bl. Kindersitz- u. Liegewag., wie n., mit Matr. zu vk. Blücherstr. 14, 2 l.

Sehr gut erhalt. Kinderwagen bill. zu vk. Albrechtstraße 12, Stb. 3.

Fast neuer Kinderw. billig zu verk. Bülowstraße 7, Hth. 1 lks.

Fahrrad mit Freilauf billig Wellritzstr. 27, Reparaturwerkstätte.

6 Herde v. 16 M., 3 Amerik. Einsätze, Kohlenbadeofen 28 Mk., sehen gratis. Ofensetzer Kauß, Rüdesh. Str. 20.

Herd mit Kupferschiff billig zu verk. Schlichterstraße 14, Parterre.

2 kl. guterh. Herde, emaill. u. ein Füllofen sofort billig zu verk. Hermannstraße 8, Part.

Oefen und Herde spottbillig Blücherstraße 20, Hof.

Patent-Spiritus-Heizofen bill. zu verk. Moritzstraße 16, Ecklad.

Gr. Partie Oefen, irische u. amerik., neu, sehr billig abzugeben Klarentaler Straße 1, 3 links. B2530

Mittelgr. Füllofen billig zu verk. Näh. Jahnstraße 30, Part. r. B2142

Gut erh. Kochofen billig zu verk. Näh. Seerobenstraße 31, Fischer, 1 r.

2 Gasöfen mit Rohr, alte Teppiche u. Läufer billig verk. Metzgergasse 25.

Gaszugl., Lüst., Pendel, Speisez.-Kr. bill. zu vk. Schwalbacher Str. 85, P.

Gaslampen, Gaskocher, Glühkörper, Bade-Wannen u. Oefen usw. offeriert bill. Hch. Krause, Wellritzstraße 10.

Antike Salonstehlampe (Messing), 1,50 hoch, 1 Blumenvase m. Gemälde Leichtweishöhle (Jahresz. 1671) prw. zu vk. Westendstraße 30, H. 2, Mitte.

Kinderbadewanne, sch. Flurtoilette, eichen, fast neuer Ofen bill. zu verk. Möhringstraße 6, P., nachm. 2—7.

Neue gußeis. Badewanne, Ia, weiß emaill., sehr billig abzugeben Klarentaler Straße 1, 3 l. B2531

Drehbank u. Dynamo-Maschine billig zu verk. Näh. L. Konrad, Schwalbacher Straße 44.

Für Bäcker. 2 gebr. Backmulden bill. zu verk. Näh. J. S. Auerbach, Nettelbeckstraße 24.

300—1000 Stück Kognakflaschen bill. abzugeben Blücherstraße 5, Mtb. 2.

Mehrere neue Kisten mit Hülsen u. leeren Weinflaschen zu verkaufen Nerotal 11.

Kaufgesuche

Modern. langer Wintermantel, gebraucht, grau oder schwarz, zu kaufen gesucht. Größe 42. Offerten mit Preis- und Farben-Angabe unt. H. 832 an den Tagbl.-Verlag.

Gute Erstlingswäsche zu kaufen gesucht. Off. unter L. 179 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Grammophon zu kaufen gesucht. Off. u. K. 129 postlag. Bismarckring.

Junge Leute suchen gebr. Möbel zu kaufen. Offerten unter K. 178 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckr. 29.

Speisezimmer-, Wohnzimmer-, Schlafzimmer-Einr. gesucht. Off. u. H. 822 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Möbel u. Betten zu kaufen ges. Oranienstraße 27, 1.

Gebr. Möbel zu kaufen gesucht. Bleichstraße 15, Hth. Part. l.

Kaufe Möbel aller Art. Wellritzstraße 29, 1. Stock, Mitte.

Sofort Geld, kaufe, verk. u. vertausche alle gut. Möbel, Wohn.-Einr. Bauer, Göbenstraße 9.

Noch gutes Klavier zu kaufen ges. Off. mit Preis 40 Postamt Berl. Hof.

Gebrauchte Möbel aller Art zu kauf. ges. Helenenstraße 18, 1 r.

National-Registerkasse zu kauf. ges. Dotzheimer Straße 50, B. B 2237

Eisernes Hoftor zu kaufen gesucht. Off. u. B. 832 an den Tagbl.-Verlag.

Küchenabfälle oder Gespül aufs Jahr zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Jr

Verpachtungen

Ein kl. Garten mit Wasser per 1. März abzugeben. Näh. Hartingstraße 13, 3 links.

Unterricht

Engl., Franz., Italien., Deutsch spr. jed. in 30 Std., prakt. à 0.75, Russisch n. leicht faßlicher Meth., 15 Jahre im Ausland stud. Uebersetz. m. Schreibmaschine. W. Hemmen, Neugasse 5.

Engl. Unterricht (staatl. genehm.) ert. bill. Thurow, Adelheidstr. 62, 3.

Schwedischer Unterricht wird von einem Schweden billig erteilt. Offerten unter H. 829 an den Tagbl.-Verlag.

Klavier-Lehrerin erteilt gründl. Unterricht, per Std. 60 Pf. Näh. Albrechtstraße 44.

Frisier- u. Ondulations-Unterr. ert. A. Frankenhauser, Schierst. Str. 23a.

Verloren Gefunden

Portemonnaie verloren. Abzugeben Göb. Herderstraße 17, 2.

Brosche verl. Monogr. P. X. Belohn. Sonnenberg, Bergstr. 3, 2.

Geschäftliche Empfehlungen

Maler-, Lackierer- u. Anstr.-Arbeiten w. g. b. ausg. Weiand, Albrechtstr. 44.

Tapezierer empfiehlt sich im Aufarb. von Möbeln u. Betten in u. außer dem Hause, gut u. bill. Fr. Schwalbach, Nerostr. 34, H. 1 r.

Anfertigung aller Haararbeiten. A. Frankenhauser, Schierst. Str. 23a.

T. Schneiderin e. sich i. a. Näharb. in u. a. d. H. Wellritzstraße 50, 1 l.

Zum Servieren bei Gesellschaften u. f. Festlichkeiten empf. sich Frau Loß, Hallgarter Straße 9. B 2484

Herren-Schneiderei wendet Röcke 8, neue Hosen 5, Ueberz. 12, Repar., Rein., Samtkrag., Ans. Aufbüg. 1.50, M. z. D. H. Kleber, Hellmundstr. 39, 1.

Erstklassige Zuschneiderin u. Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen von Mänteln, Jackettkostüm., Gesellschaftskleid. usw., auch Maskenkostüme. Neue Bilder. Garantie für tadellosen Sitz. K. auch ins H. Näh. H. Müller, Kleine Burgstraße 2, 2.

Sehr gewandte Schneiderin, w. eleg. D.-Kld. anf., hat Tage frei, à 4 Mk. Off. A. D. postlag. Bism.-R.

Schneiderin, welche in den ersten Pariser Häusern tätig war, empf. sich im Anfert. jeder Art D.-Gard. in und außer dem H. Stiftstraße 27, 2, Minke.

Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Herrschaft. zum Anfertigen von Damen-Garderobe. Solide Preise, gute Arbeit. Helenenstraße 12, 2.

Tücht. Schneiderin empfiehlt sich in u. auß. dem Hause pro Tag 2.50, Konfirmandenkl. w. gut u. bill. angef. Göbenstr. 19, M. 1, bei Hartmann.

Vollkommenes Kostüm mit Jackett, Preis 18 Mk., Kostümrock u. Taille 12, Bluse, garn., auf seidem Futter 6 Mk., Armonobluse ohne Futter 3 Mk., Hauskleider von 3—6 Mk., Rock, je nach Garnierung, 3—6 Mk., Kinderkleidchen von 2.50 bis 5 Mk., Aenderungen ebenfalls gut, unter den solidesten Preisen. Guter Schnitt nach Maß u. saubere Ausführung. Näheres im Tagbl.-Verlag. De

Schneiderin von Frankfurt empf. sich im Anfert. von Kostümen aller Art unter Garantie für v. Sitz unter bill. Berechnung. Dotzheimer Straße 19, Vorderhaus. B 2398

Tücht. Schneiderin ins Haus empf. sich. Adlerstraße 35, Hth. Part. lks.

Tüchtige Schneiderin mit guter Empfehl. nimmt bessere Kunden an. Fr. Weigand, Oranienstraße 21, Hth. Dach rechts.

Schicke Damen-Garderobe u. tadellose Jackenkleider w. bald. angef. Adolfstraße 1, r. Stb. 2. Et.

Weißnäherin nimmt noch Kunden an. Goethestraße 18, Frontspitze.

Maskenkostüme werden angefertigt Helenenstr. 12, 2.

Weißnäherin nimmt noch zum Nähen im Hause an. Scharnhorststraße 40, 2 links.

Angefertigt w. bunte Herrenhemden n. Maß 50 Pf., Bett- u. Leibw., Anst.-Röckch. Becht, Rauent. Str. 8, H. B.

Künstler-Monogramme für Wäsche-Aussteuer in feiner Ausführung. Hochstättenstraße 2, Hth. 1.

Perf. Büglerin f. u. Privatkunden. Näh. Helenenstraße 2, 2 St. l.

Wäsche w. tadell. gewasch. u. gebüg. Hochstättenstraße 18, 1.

Neuwäscherei A. Kirsten lief. tadellose Wäsche, Gardinensp. Scharnhorststr. 7. Telephon 4074.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln aufs Land wird angenom. Eigene Bleiche. [illegible]

Verschiedenes

Vorsicht! Verkaufe niemand altertüml. Gegenstände, bevor er mich über deren Wert gefragt hat. Kostenlose Auskunft. Off. unter A. 178 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

200 bis 300 Mark gegen gute Sicherheit u. Zinsen zu leihen gesucht. Offerten u. T. 831 an den Tagbl.-Verlag.

Welcher Uhrmacher ist gewillt, e. tücht. Herrenschneider je 1 Taschen- u. Wanduhr auf Gegenrechn. abzug. Off. u. A. 356 hauptpostlagernd.

Zwei Achtel Theater-Abonnement, Ranggalerie, gesucht. Offerten unter B. 831 an den Tagbl.-Verlag.

Noch zwei Reklame-Felder in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses jahrweise zu vermieten. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Zirka 300 neue, hochelegante Herren- und Damen-Preis- und andere Maskenkostüme von 3 bis 40 Mark zu verleihen. Frau Anna Wetzel, Bismarckring 17, Parterre, zwischen Bleich- und Bertramstraße, früher Drudenstraße. Täglich (auch Sonntags) bis 10 Uhr abends geöffnet.

Vier schöne Damen- u. 1 Herren-Maske (Tiroler) bill. zu verl. Gustav-Adolfstraße 13, 3 r.

Schicke Pierretten zu verleihen Weißenburgstraße 6, Parterre rechts.

Maskenkost., Spanierin u. Holländ. zu verleihen Hafnergasse 18, 1.

Hocheleg. Maskenk. (Gr. 46) m. Hut billig zu verleih. Sedanstraße 7, 1.

Maskenkost.: Carmen u. Pierrette billig zu verl. Lehrstraße 12, 1 lks.

4 schöne Maskenkostüme preisw. zu vl. Dreiweidenstr. 4, 3 r.

Hocheleg. Maskenanz.: Landesstr., Blumenkostüm, Fantasie, Carmen, Troubadour, Micaela usw., H.-Dom., Jokei, Rokoko, Clown usw. v. 2 Mk. an zu verl. Blücherstraße 15, Laden.

N. M.-K. Pierrette, Holl., Mohnbl., Domino bill. zu verl. Karlstr. 30, P.

Zigeunerin, Elsäßerin, Seide, neu, bill. zu verl. Gustav-Adolfstr. 6, 2 r.

Zwei schöne Maskenkost. bill. zu verl. Walramstraße 1, 1, bei Schwarz.

Versch. schöne Masken-Anzüge billig zu verl. Drudenstr. 10, Hth. 1 links.

Maskenkost., Zig., neu, bill. zu verl. Westendstraße 36, bei Lörch.

Hocheleg. Flitterkl., Soubr., Holländ., Studentin, Spanier, Zigeunerin, Schützenliesel, Carmen, Clown von 2 Mk. an zu verl. Yorkstr. 25, P. r.

5 schöne Damen-Masken billig zu verl. Jahnstraße 14.

Weiß-seid. Kolumbine zu verl. Weiß, Emser Straße 10, Gth. 1.

Sch. Mask.-Anz. (Gretchen, Mignon) bill. zu verl. Adlerstraße 15, Hth. 1.

Feiner Masken-Anzug (Teufelin) zu verl. od. zu verk. Emser Str. 31.

30 neue eleg. Maskenkost. b. zu verl. Frankenstraße 6, Vdh. 1 r. B1865

2 sch. Mask.-Anz., Tirol. u. Holländ., bill. zu verl. Yorkstraße 15, Hth. 2 l.

M.-K. Arz. Bäuerin, Jokei u. Dirndl prw. zu verl. Gneisenaustr. 15, 3 lks.

Hocheleg. M.-Anz.: Fantasie, billig zu verl. o. zu verk. Webergasse 28, 2.

Schöne Damenmaske billig zu verleihen Rauentaler Straße 3, P.

Apart. D.-Maskenanz., Preism., neu, b. zu verl. o. zu vk. Wellritzstr. 5, 1 r.

Elegante Masken-Anzüge billig zu verl. Sedanplatz 4, Part.

M.-K.: Holländerin, Gr. 46, f. 5 Mk. zu verleihen Neugasse 18, 1.

2 eleg. Kost., Carmen, Jockey (Seide) zu verl. Frankenstraße 17, 2 rechts.

Eleg. fesche Pierrette, neu, sow. Kartenspiel b. Röderstr. 9, 3 l.

M.-K.: Husarin, Elsäß., Knallbonb., Luftige Ware, Domino billig zu verleihen Oranienstraße 42, 1 rechts.

Schick. D.-Masken-Anzug, Span., bill. zu verl. Seerobenstr. 30, Hochp.

Zwei aparte Masken-Kostüme zu verl. Goethestraße 23, 2.

Perfekte Friseuse hat einige sch. Damen-Preis- u. and. Masken-Kost. zu verl. Schlachthausstraße 24, 1, v. Montag ab anzusch.

Ein eleg. schickes Masken-Kostüm zu verl. Luxemburgplatz 2, 2 l.

2 Masken-Kost., Zigeun., Tirol., zu verl. Schulgasse 5, 2.

Eleg. Masken-Kostüm, Sport, billig zu verleihen. Jahnstraße 2, 2 St. links.

Neues schickes Maskenkostüm bill. zu verl. Friedrichstraße 57, 1 r.

Bückeburger Bäuerin zu verl. Rüdesheimer Straße 22, 3 l.

Herren-Maske: Spanier billig zu verl. Lehrstraße 12, 1 links.

Zwei seid. Clownanzüge billig zu verleih. Blücherstraße 34, Part. l.

Maskenkost., einf. u. eleg., v. 2 Mk. an zu verl. Nettelbeckstr. 24, Mtb. 1 r.

Schöne Damen-Maskenanzüge bill. zu verl. Seerobenstraße 4, 3 l.

Fastnacht-Anzüge zu verleihen von 50 Pf. an u. höher, Hüte 10 Pf. u. höher. Neugasse 13, Eckladen. Gelegenheitskäufe.

Original-Biedermeier-Kostüm, mit Hut, noch neu, für 15 Mk. zu verleihen. Rheinstraße 15, 4.

3 sch. M.-Anz.: Pierr., Ital., Elsäß. bill. zu verl. Scharnhorststr. 13, P. r.

M.-Anz.: Holländerin, billig zu verleihen Bertramstraße 14, 3 r.

2 schicke Mask.-Kost., Pierretten, bill. zu verl. Roonstraße 6, 1 r.

2 schöne Damen-Masken-Anzüge zu verl. oder zu verk. Putzgeschäft Zahn, Hellmundstraße 8.

Drei schöne Masken-Anzüge billig zu verl., event. zu verkaufen Kirchgasse 17, 2.

Eleg. Kost. (Carmen u. Holländerin) zu verl. Kirchgasse 26, 3.

M.-K.: Kastanie und Schottin, zu verl. Jeckel, Mühlgasse 13, Mb. 2 r.

2 Masken-Kost., 1 D.-Kost. Veilchen, 1 H.-Kost., dick. Student, zu verleihen Roonstraße 11, 1 rechts. B 2156

Eleg. seid. Maskenkostüm, Größe 44—46, billig zu verleihen Am Römertor 7, 1 links.

Neues Maskenkostüm (Schottin), Gr. 42, 4 Mk. Westendstr. 44, 3 r.

Schönes Fantasie-Kostüm mit Hut, sowie 2 Herren-Masken-Anzüge sehr billig zu verleihen. Drudenstraße 3, 1 r.

Eleg. Masken-Kostüm bill. zu verl. Luxemburgstraße 9, Hth. 2 r.

Eleg. Preis-Maskenkostüm billig zu verl. od. zu vk. Herderstr. 33, 1 l.

3 eleg. Mask.-Kost., Erdbeere, Rokoko, Pierrette bill. zu vl. Yorkstr. 6, H. 2 r.

Schicke Maskenkostüme billig zu verleihen Wörthstraße 16, Lina Kiefer.

Neues Maskenkostüm, Japanerin bill. zu verl. Hermannstr. 23, Laden.

2 schöne Maskenkost., Gr. 44, zu verleihen Webergasse 51, 2 links.

Eleg. D.-Maske: Billardspiel, billig zu verleih. Kl. Burgstraße 2, Hth.

Schickes Maskenkost.: Mohnblume, billig zu verleih. Karlstraße 30, 1 r.

Masken-Anzug, Fantasie, bill. zu vl. Schwalbacher Str. 48, Friseurladen.

Sch. M.-Anz.: Zig., für 4 Mk. zu verleih. Adlerstraße 37, Hth. 2 lks.

Schöne Maskenanzüge v. 1—4 Mk. zu verl. Adlerstraße 63, Part.

Zigeunerin billig zu verleihen od. zu verk. Lothringer Str. 25, 4 l.

Italienerin, Harlekin, Banditin zu verl. Westendstraße 38, 3 rechts.

Verschied. Damen-Masken bill. zu verl. Grabenstraße 24, 3. St.

Eleg. Maskenkostüm, Würfelspiel, ganz neu, zu vl. Platter Str. 19, P. l.

Verschied. Damen-Masken zu verl. od. zu verk. Goldgasse 10, 1, Schlegel.

10 eleg. Damen-, 2 Herren-Masken billig zu verl. Jahnstraße 17, Part.

Eleg. Maske: Rosenkavalier, Fig. 44, billig zu verleihen. Plissee-Anstalt, Kirchgasse 52.

2 schöne Maskenkostüme zu verleihen Dotzheimer Straße 26, Hth. 1 rechts.

Eleg. Pilz-Anzug, neu, Fantasie rc. Dotzheimer Straße 31, 1 r. B2410

Schön. M.-K.: Span. Tänz. f. 3 Mk. zu verleih. Wellritzstraße 20, H. 1 lks.

Eleg. M.-Kost.: Erdbeere, billig zu verl. od. zu verk. Yorkstr. 18, P.

2 schicke M.-K.: Geisha u. Holländ., billig zu verl. Luisenstraße 18, P. 1.

Preismaske: Türkin, neu, Husarin, Holländ., Zigeun., Spanier., Rokoko, Pierrette, Tirol., Empier., Soubrette usw., versch. Herrenmask. und Clowns von 3 Mk. an zu verleih. Steingasse 31, Vdh. 2 St. links.

Versch. sch. Maskenkostüme billig zu verl. Dotzheimer Straße 10, 3.

Reizende neue Maskenkostüme, Pierrette, Soub., Span., Teufelin, Hus., Schweiz., Zig., Veilch., Frühl. rc. von 3—15 Mk. Hellmundstr. 2, 3.

Maskenanzüge: Tirolerin, Spanierin, Sekt, billig zu verleihen Schwalbacher Straße 47, 2.

D.-Mask., Elsäß., Bäuerin, Tirol., Zigeunerin v. 2.50 an. Steingasse 2, 3. Stock rechts, Fischer.

El. M.-Anz.: Schwarzwald., Tabs., billig zu verl. Sedanstraße 10, 2 lks.

Eleg. Damenmasken bill. zu vl. Ludwigstr. 8, P., Völker.

Sch. Mask.-Anz., Holländerin, zu verl. Schwalbacher Straße 43, 2 r.

Schöne Maskenkostüme billig zu verleihen Bahnhofstraße 3, 1 St. l.

Eleg. Maskenkostüme zu verl. Eleonorenstraße 2, 1.

Eleg. Mask., Fantasie, Zig., M.-Hut zu verl. Bertramstraße 4, 1 r.

Maskenkostüm: Pierrette, tadellos sauber, zu verleihen Moritzstraße 66, Friseurladen.

Eleg. Masken-Anzüge bill. zu verl. Scharnhorststr. 28, 3 r.

Schöne Masken-Anzüge bill. zu verl. Roonstraße 22, 2 r., Georg.

Große Auswahl Maskenkostüme, hocheleg. u. schick, v. 2 Mk. an zu vl. Bitte Schaufenster zu beachten. Laden Färberei Bismarckring 37. B 2483

Herren- u. Damen-Preismasken u. mehr. hocheleg. andere Masken zu verl. Schiersteiner Str. 18, Mtb. 3 l., Frau Kufa, Friseuse. Tel. 3048.

Maskenkostüm, Barcerole, b. zu vl. od. zu vk. Nerostr. 39, 1 r.

Eleg. Maskenkostüm zu verleihen Göbenstraße 32, 2 rechts. B2486

Elegantes feines Maskenkostüm, Größe 46, einmal getrag., zu verleih. Blücherstraße 40, Part. r. B2498

Eleg. M.: Märch., Pier., Zig., Fant. u. l. Dom. b. zu vl. Bertramstr. 4, 3 l.

Eleg. schicke Maskenkostüme billig zu verleihen Drudenstraße 6, 1 r.

Schick. Maskenk.: Span. Tänzerin, billig zu verleih. Hermannstr. 7, 1 r.

Zwei sch. Maskenanzüge zu v. Hallgarter Straße 9, 4. B2465

Eleg. Damen-Mask. 6 Mk. zu verl. Luxemburgstraße 7, 2 l.

2 Mask.-K., Pudergnafse u. Türkin, bill. zu verl. Helenenstraße 18, Part.

Maskenkost.: Pierrette, Biederm., Spanier. u. Schwarzwäld. f. 3 bis 8 Mk. zu verl. Rheinstraße 106, Part.

Kind wird in Pflege genommen, für tagsüber oder ganz. Helenenstraße 22, Hth. Part., bei Heinrich.

Wer will ein Kind, von bess. Herkunft, ohne gegenseitige Vergütung in Pflege nehmen? Off. unter R. 831 an den Tagbl.-Verlag.

Wer gibt graues Kätzchen umf. ab? Off. u. Z. 831 an den Tagbl.-Verlag.

Heiratsgesuch. Frau v. tadell. Ruf u. Verg., Witwe, Ende 40er, mit sch. 3-Z.-Einr. u. etw. Vermög., sucht mit ält. gutsit. Hrn. zw. Heir. in Korresp. zu treten. Verm. verb. Diskr. Ehrens. Off. unt. L. 178 an den Tagbl.-Verl.

Fräulein aus guter Familie mit späterem Vermög., sehr häuslich, wünscht Herrn in guten Verhältnissen zw. Heirat kennen zu lernen. Nur ernstgemeinte Offerten unter L. R. postlagernd Bismarckring. B 2393

Zwei Freundinnen, Anf. 30, f. 2 geb. Herren in sich. Stell. zw. Heirat. Gefl. Offerten, wenn möglich mit Bild, unter K. 831 an den Tagbl.-Verlag.

Ernstgemeint. Strebsamer, äußerst solid. Marktgärtner, Ende 20er, w. sich bald. mit brav. kath. Mädchen zu verheiraten, im Alter von 24—30 J. Etwas Vermögen erwünscht. Nur wirklich ernste Off., wenn möglich mit Bild, welches sofort zurückgesandt wird, unt. Postlagerkarte 72, Wiesb., Hauptpost erb.

Heirat. Welche Dame würde einem edelgesinnten jungen vermögenden und absolut soliden Manne, mit angenehmem Aeußern, welcher sich selbständig machen will, mit Kapital beistehen (Witwe nicht ausgeschlossen) zur Gründung eines glücklichen Heims. Anmeldungen mit absolutem Vertrauen unter Postlagerkarte 18, Postamt 8. B 2384

Verkäufe

Sichere Existenz für 1—2 Damen. Feineres, gut eingeführtes Geschäft für Innendekoration, Braut-Ausstattungen und sonstige erbl. Arbeiten ist an geschäftskund. Dame preiswert abzugeben. Sehr günstige Bedingungen. Offerten unter J. 827 a. d. Tagbl.-Verlag.

Gutgehende Speisewirtschaft mit jährl. Bierverbrauch v. 280 Hltr. ist mit Inventar z. April zu verk. Off. u. U. 828 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen, weil überzählig, **Ungar. Rappwallach,** 10jährig, 1,70 Bandmaß, leicht zu reiten, tadellose Beine, schönes Exterieur, für Kompagniechef und als Damenpferd besonders geeignet. Preis 1500 Mark. Lindemann, Leutnant, Drag.-Regt. 6, Mainz.

1 hochträchtige Kuh, 2 Schweine zu verkaufen Bleichstraße 43.

Große elegante Pelzdecke, geeignet f. Schlitten-, Auto-, Wagendecke, wird abgegeben. Näheres im Tagbl.-Verlag. Gr

Marketenderin, für schlanke Mittelfigur, einmal getragen, für 18 Mk. zu verk. Näheres Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts. *

Heute und folgende Tage wegen Brandschaden bedeutend ermäßigte Preise: **Bücher, Bilder** (gerahmt u. lose), **Luxus-Porzellanfiguren.** 12 Friedrichstr. 12 nahe Wilhelmstr.), Buch- u. Kunsthandlung Marms.

Moderner, fast neuer **Mahagoni-Salon** bestehend aus: Salonschrank, Sofaumbau, Sofa u. 2 Sessel, Gondel, Sofatisch, kl. Tischchen u. Teppich sehr billig zu verkaufen. Der Salon ist von erstem Geschäft hier geliefert und so gut wie neu. Zu besichtigen Blücherstr. 42, 2 rechts.

Möbel! Möbel! Fortsetzung der billigen Preise in Schlafzim., Büfetts, Bücher-, Kleider- u. Spiegelschr., Schreibtische, Waschkommoden, Nachttische, kpl. Küchen, Sofas, Ottoman., Flurständ., Spieg.-Sessel, Stühle usw., zu jedem nur annehmbaren Preis. **Nur Friedrichstr. 17.**

Eleg. Salon-Einricht., rot mah., m. Umb., Piano, gr. Oelgem., Flurtoil., Speisez.-Lüster für Gas u. Elektr., Goldtisch m. Marmorpl. u. 2 Goldst., Kleiderschr., Küchen-E., Nähmasch. rc. w. b. Abr. vf. Eckernfördestr. 13, 2 r.

Alter Nußbaum-Kleiderschrank billig zu verkaufen Oranienstraße 27, 1.

Ecksofa mit Umbau elegant, fast neu, umzugshalber billig zu verkaufen. Näheres im Tagblatt-Verlag. Kb

Passend f. Schneider. 1 Ladenschrank mit Stoffregal, ein Stehpult, 1 gr. u. 1 kl. Arbeitstisch, 1 gr. Erkerrouleau, 1 gr. Stehleiter Umz. h. bill. Näh. Nerostraße 20, 2 r.

Fast neuer Krankenwagen zu verkaufen. Webergasse 8, 3.

10–20 Leclanché-Elemente (10 El. = 15 Volt Sp.) für elektrische Uhrenanlage billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.

Petrol-Heizöfen ganz billig zu verkaufen. F. Flössner, Wellritzstraße 6.

Gartengeländer, ca. 2000 Meter, 1,50 Mtr. hoch, zu 1.40 Mk. per Mtr., sowie Material zu Geländer, mit Lärchen- od. Eichen-Pfosten, Tüncherstangen und Baumpfähle liefert billigst Schürg, Aarstraße 27.

Kaufgesuche

Gebisse kauft Zotz, Plomben, jed. Posten alte und neue Zähne, Platin, alt. Gold, Silber, Double, ganze Schmucksachen, Uhren usw., alte Uhrgehäuse, Werke, Münzen, Tressen, Apparate, Einrichtungen, Werkzeuge aus Kupf., Messing, Zink, Blei rc., Stan.-Schokol.-Silb.-Pap. Schmelzanstalt jetzt Neugasse 14.

Neu eröffnet!!! Alte Zahngebisse, getrag. Herren- u. Damenkleider, Militärsachen, Gold, Silber, Brillanten, Antiquitäten zahlt die höchsten Preise **A. Schiffer, Wellritzstr. 37.**

Alte Zahngebisse, Gold, Silber und Brillanten, Antiquit., guterh. H.- u. Damenkl., Pfandscheine, g. Nachl. werd. zu hoh. Pr. angek. **A. Geizhals,** Metzgergasse 25, Telephon 3793.

Alte Zahngebisse kauft zu hohen Preisen **Schiffer,** Metzgergasse **21.** Telephon 3697.

Gebisse, Kleider, Schuhe kauft D. Sipper, Riehlstr. 11, M. 2.

Getragene Kleider! Für Herren-, Damen- u. Kinderkl., Schuhe und Pelze, Zahngeb., Gold, Silber rc. zahlt nachweislich am besten nur **L. Grosshut,** Metzgergasse 27, Teleph. 2178.

N. Schiffer, Metzgergasse 31, Telefon 3697, zahlt die höchsten Preise f. getr. Herren- und Damenkleider, Militärsachen, Pelze, Pfandscheine, Gold, Silber, Antiquitäten, Brillanten und Zahngebisse.

Frau Klein, Coulinstr. 3, 1. Tel. 3490 zahlt den höchsten Preis für guterhalt. Herren- und Damenkleider.

Wer für alte Herren- u. Damen-Kleider, Mädchen- und Knaben-Anzüge, Militär-Uniformen, Wäsche, Stiefel, Betten, Möbel den höchsten Preis erzielen will, der bestelle M. [illegible], Biebrich, Rathausstraße 70. Christl. Händler.

Kaufe getrag. Kleider, Flaschen, Lumpen, Alteisen, Metalle, Papier, Neutuch. Zahle h. Pr. J. Neumann, Hermannstraße 17. Telephon 4332.

Eiserner Schaukasten, zirka 2× 0,50 Meter, zu kaufen gesucht Spielwaren-Geschäft Kl. Burgstraße 1.

Großer moderner Doppelschreibtisch
für Hotelbureau zu kaufen gesucht. Off. unt. W. 829 an den Tagbl.-Verlag.

Pachtgesuche

Hotel oder fein. Pension mit Vorkaufsrecht zu pachten gesucht. Offert. an Imand, Weilstraße 2.

Unterricht

Spies'sche Lehr-Anstalt,
Rheinstrasse 36.
Anmeldungen für das **neue Schuljahr** (auch von Knaben für die Unterstufe) werden täglich von 11—1 Uhr entgegengenommen.
Die Vorsteherin.

Esperanto. Ein neuer **Lehrgang** beginnt Montag, d. 12. Febr., abends 8½ Uhr, im Zeichensaal der Mittelschule, Luisenstrasse 28. — Unterrichtsgeld 4 Mk., eine hl. Lehrbuch. Anmeld.: Webergasse 16, 1, o. am Abend in d. Schule.
Wiesbadener Esperanto-Gruppe.

BrauerSchule Worms a. Rh.
(Gegründet 1872 von Dr. Schneider.)
Beginn des Sommer-Semesters am 17. April 1912.
Programm durch E. Ehrlich, Brauer-Akademie. F 101

Ausländern wünscht Prof. Dr. phil. deutsch. Unterricht zu erteilen. Bedingungen sehr mässig. Zu sprechen ausser Mittwochs täglich von 2—3 Uhr. Näheres Jahnstrasse 44, 1.

Rheinstrasse 36.
Vom 1. März ab beabsichtige ich einen **Kursus** für **englische Literatur** einzurichten. Näheres durch Prospekte.
Luise Spies.

Pariserin dipl., erteilt Konvers. u. Unterricht. Mäss. Preis. Ia Ref. Off. unter T. 303 an den Tagbl.-Verl.

Wer rasch und richtig **fremde Sprachen** erlernen will, der besuche die **Berlitz School** deren Methode die erfolgreichste der Welt ist. Nationale dipl. Lehrer u. Lehrerinnen. — Privatunterricht. Kleine Klassen. Prospekte u. Probelekt. umsonst.
Luisenstr. 7.

Unterricht und Nachhilfe in allen Fächern der höh. Lehranstalten; Beaufsichtigung der häusl. Arbeiten. Oberlehrer a. D. Scher, Nikolasstrasse 6, II.

Miss Carne ert. englischen Unterricht. Platter Str. 2, Vereinshaus I.

Englischer Unterricht. Miss Sharpe, Luisenplatz 6, 1.

Engl. Conversat.-Circle und -Stunden. Miss Bauer, Adolfstrasse 10, 2.

Engl. Unterr. Miss Moore, Rheinstr. 101, 1.

Franz. Konversat.-St. gibt bill. geb. Französin a. Paris. Dotzh. Str. 66, 3 r.

Suissesse donne leçons de français à prix modérés. Off. D. 639 au Bureau du Journal. *

Malerin, gewes. Schülerin der Akademie zu Cassel, erteilt Unterricht. Offerten u. H. 824 an den Tagbl.-Verlag erb.

Française, Lanciers, Two step, Boston-Walzer erlernen Sie schnell in Privat **Michelsberg 6, 2.**

Ungestörter Tanz-Unterricht für ältere Damen u. Herren, sowie auch für jüngere Damen u. Herren. Michelsberg 6, 2.
G. Diehl u. Frau.

Verloren Gefunden

Hohe Belohnung da teures Andenken e. Verstorbenen. Samstagabend von Rheinstraße bis Mitte Kirchgasse, von da im Wagen nach dem Kurhaus od. daselbst, ein gold. Kettenarmband verloren. Abzugeben Rheinstraße 50, 2 l.

Verloren Sonntag früh vom Kurhaus durch die Anlagen bis Luisenstraße goldene Münzennadel. Abzugeben gegen Belohnung Humboldtstraße 8.

Weiße Perücke Sonntagvormittag verl. Der Mann, welcher sie aufhob, wird gebeten, dieselbe umgehend gegen Belohnung abzugeben Wielandstraße 15, 1.

Geschäftliche Empfehlungen

Lang's Schreibstube Bleichstr. 23, 2. Tel. 3061 (div. Masch.)

3—10 Mk. tägl. können Person. jed. Stand. verdienen durch Nebenverdienst häusl. u. schriftl. Arbeit, Versandstelle, Hausfabrikat, Vertretung usw. Näh. im Prospekt v. Reform-Verlag Heidelberg 42. F 101

Reparaturen an **Registrier-Kassen** aller Systeme werden prompt und billig unter Garantie ausgeführt. Mechaniker Rades, Moritzstraße 28, Part. Liefere stets neue und gebrauchte Kassen, Schecrollen und Kontrollstreifen.

Herren- und Damen-Schneider besorgt Reparat. all. Art, Ausbügeln, Umändern, Neufüttern. G. Schwanz, Bertramstr. 12, P. Tel. 1624.

Tüchtige Flickerin nimmt noch Kunden an, auch Korsettwaschen u. Repar. Frau Scholz, Grabenstraße 5, 3.

Durch elektr. Massage, Naturverfahren u. Homöopathie beh. Krankheiten d. Lunge, Rheuma, Magen, Darm, offene Beine mit Erfolg usw. Herm. Franz, ärztl. gepr., Moritzstr. 12, 1.

Massage, ärztl. gepr., Marie Laugner, Coulinstraße 3, 2, am Michelsberg.

Massage, Maniküre, ärztlich gepr. Ottilie Kassberger, Langgasse 54, 2.

Maniküre — Pediküre. Schönheitspflege. — Frisieren. Maria Fritsch, Goethestr. 23, Part.

Maniküre Frieda Michel, Taunusstr. 19, 3.

Gesichts- und Nagelpflege, Minna Melzer, Mauergasse 12, 1. St., a. Marktplatz.

Gesichtspflege und Maniküre. Emma u. Lotte Mühler, Goethestraße 23, 3.

Phrenologin Frau Henriette Becker, Walramstraße 8, 4 St. links.

Berühmte Phrenologin. Kopf- u. Handlinien, sow. Chiromant. für Herren u. D., die erste am Platze. Elise Wolf, Hirschgraben 10, 2.

Erstklassige Phrenologin Frau S. Grünewald, Bleichstr. 36, Vdh. 1

Phrenologin. Mrs. C. Schultes, Tocht. v. Mrs. Leudsey, Tägl. zu sprechen Helenenstr. 12, 1.

System Lenormand. Phrenologie, Chiromantie. Elisa Gausch, Coulinstraße 3, 2, am Michelsberg.

Berühmte Phrenologin Anna Hellbach, Michelsberg 26, 2.

Phrenologin Goldgasse 16 1. Frau Ida Schlegel.

T. Phrenologin M. Kolb, Ellenbogengasse 7, Stb. 1.

Phrenologin. B 2500 E. Bausch, Hermannstr. 21, 2.

Vergang. u. Zukunft, Lebenserfolg u. Schicksal beurteilt n. Handbildg. u. Ang. d. Geburtsdatums **Mr. Charli,** Bahnhofstraße 3, 1 St. links. Zu sprech. v. 9—12 u. 2½—9 Uhr, auch Sonntags.

Enthüllung der Zukunft, Schicksale und Lebenserfolge. B 2505 Phrenologin Frau Elisabeth Vill, Gobenstraße 5 Hths. Part. links.

Verschiedenes

Kapitalisten, Baufirmen ist Gelegenheit geboten, sich an einer äusserst soliden, gewinnbringenden **Bauunternehmung** mit durch 10,000 teilbaren Beträgen, die in bar oder in Baulieferungen bestehen können, zu beteiligen. Baukosten etc. Mk. 180,000. Der Grundstücksbesitzer tritt mit seinem Guthaben von Mk. 50,000 hinter die hypothekarisch sicher gestellt werdende Bausumme etc. von Mk. 130,000. J. Meier, Agentur, Taunusstrasse 28.

Zwecks Ausbeut. e. s. wertv. Patent w. still. o. tät. B 2531 **Teilhaber** m. vorerst 5000 M. ges. Auftr. vorh. Versand geg. Nachn. Hoher Gewinn nachweisb. Keine Branchek. erf. Risiko vollst. ausgeschl. Off. nur v. ernst. Reflekt. erb. u. M. 179 Tagbl.-Verlag.

Darlehen kulant, auf kürzere Zeit zu vergeben. Abschluß einer Lebensversicherung Bedingung. Offerten unter O. 154 an D. Frenz, Wiesbaden.

Diskr. Entb. und Pens. bei Fr. Kolb, Hebamme, Schwalbach. Str. 61, 2 St.

Dame wünscht für März und April angen. Heim in der Umg. Wiesbad. zwecks diskr. Entbindung. Offerten unter D. 825 an den Tagbl.-Verlag.

Alkoholfreies Tafelgetränk. (Wort- u. Markenschutz) **10,000 Mk. Jahres-Einkommen** und mehr können sich rührige Leute mit Kapital durch Alleinverkauf verbunden mit Fabrikation (für eigene Rechnung) unser. Spezialität verschaffen. Getränk ist nicht aus Essenzen bereitet, hat vorzügl. Geschmack u. ist prima Volksgetränk. Off. ernst. Reflektanten u. A. 167 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Fabrik Westfalens biet. strebs. Leuten, welche absolute Selbständigk. wünschen, eine wirklich gute F 108 **Existenz** ohne Branchekenntnisse und ohne sofortige Aufgabe ihrer jetz. Tätigkeit. Anbieten von Waren usw. nicht notwendig, da es sich um das **Aufstellen u. Kassieren mehrfach patentierter Apparate** handelt. Es wollen sich nur solche melden, die über ein Betriebskapital von mindestens 1000 Mk. verfügen u. sich mit der Firma persönlich in Verbindung setzen können. Die Firma garantiert vertragsmäßig ein festes Einkommen von mindestens 2000 Mk. Ausführliche Angebote an **Marziger, Schlegelmilch & Co.** G. m. b. H., Apparate-Fabrik. Filiale Coblenz, Mainzer Straße 44.

Noch 2 Reklame-Felder in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses jahrweise zu vermieten. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Heirats-Anzeiger. Probenummer gratis. Verlag Hamburg 8. F 191

Heirat. Dame, Witwe, von angen. Aeuß., vermögend, sucht die Bekanntschaft e. ält., nur beststuierten Herrn in feinerer, sich. Position, oder a. D., Privat., zwecks Heirat zu machen. Nur ernstl. Reflekt., gut, friedliebend. Charakt., denen es nicht ums Geld, sondern glückl. Ehe zu tun ist, nicht unter 48 J., w. Off. einreichen, wenn auch vorerst anonym. Off. unter B. 825 an den Tagbl.-Verlag.

Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts.

Polizei-Verordnung,
betreffend die Abänderung des § 7 der Polizeiverordnung vom 15. Juni 1903 über die Beschaffung und Anbringung von Hausnummerschildern.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung v. 20. September 1867 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats für den Umfang des Polizeibezirks der Stadt Wiesbaden verordnet, was folgt:

Der § 7 der Polizeiverordnung vom 15. Juni 1903 über die Beschaffung und Anbringung von Hausnummerschildern erhält anstelle seiner bisherigen, folgende Fassung:

§ 7. Eine weitere Anbringung der Hausnummer (§ 1 der Polizei-Verordnung vom 15. Juni 1903), sowie die Belassung der vorhandenen alten Nummer, insofern sie mit der neu zugeteilten Nummer gleichlautend ist, ist zulässig.

Ferner kann zur besseren Orientierung bei Umnummerierung eines Gebäudes nach Anbringung der neuen die alte, nicht mehr gültige Nummer auf die Dauer von zwei Jahren belassen werden, indessen muß zur Vermeidung von Irrtümern ihre Ungültigkeit durch Durchstreichen, und zwar durch einen von der unteren linken zur oberen rechten Ecke führenden, deutlich sichtbaren Diagonalstrich kenntlich gemacht sein.

Nach Ablauf dieses Zeitraumes muß die ungültige Nummer vollständig entfernt sein.

Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden mit der in § 10 der Polizeiverordnung vom 15. Juni 1903 angedrohten Strafe (bis zu 30 Mk. oder entsprechender Haft) bestraft.

Wiesbaden, den 7. Dez. 1911.
Der Polizeipräsident.

Bekanntmachung.

Behufs Zurückstellung vom Militärdienste haben sich diejenigen jungen Leute, welche im Besitze des Berechtigungsscheines zum einjähr.-freiwilligen Dienst sind und in diesem Jahre das 20. Lebensjahr vollenden, d. h. im Jahre 1892 geboren sind, bei der Ersatzkommission hierselbst, Friedrichstraße 25, Zimmer Nr. 33, zu melden. Die Meldungen haben innerhalb der Zeit vom 8. Januar bis 15. Februar d. J. zu erfolgen und ist dabei der Berechtigungsschein zum einjährig-freiwilligen Dienst vorzulegen. Versäumnis dieser Meldung hat gemäß § 26, ad 7, der Wehrordnung eine Bestrafung wegen Verstoßes gegen die Melde- und Kontrollvorschriften zur Folge.

Wiesbaden, den 2. Januar 1912.
Der Zivil-Vorsitzende der Ersatz-Kommission Wiesbaden (Stadt).
J. V.: Welz.

Bekanntmachung des Königl. Regierungs-Präsidenten.
Polizei-Verordnung über Aufstellung einer Schutzwand beim Steinschlagen.

Auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 und der §§ 6, 12 und 13 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landesteilen und mit Zustimmung des Bezirksausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden als Ergänzung der Wegepolizeiverordnung vom 7. November 1899 (Amtsblatt, Seite 418) wird folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1. Arbeiter, die auf einem öffentlichen Wege oder in einer Entfernung von weniger als 3 m von dessen Kronenkante Steine schlagen, haben an ihrem Arbeitsplatze eine mindestens 2 m lange und 1½ m hohe Schutzwand zum Schutze des Straßenverkehrs gegen abfliegende Steinsplitter aufzustellen.

§ 2. Zuwiderhandlungen werden gemäß § 55 der Wegepolizei-Verordnung vom 7. November 1899 bestraft.

§ 3. Diese Verordnung tritt mit dem 15. Dezember 1911 in Kraft. *

Wiesbaden, den 25. November 1911.
Der Regierungs-Präsident.
Dr. v. Meister.

Bekanntmachung,
betreffend Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und werktätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß sie uns auch in diesem Winter die Mittel zufließen läßt, um den armen Schulkindern, die zu Hause kein ausreichendes Frühstück erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrützsuppe und Brot geben lassen zu können.

Im vergangenen Winter konnten durchschnittlich 849 von den Herren Rektoren ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug 60,287.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von den Aerzten und Lehrern gehört hat, welch' günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Gaben, deren Empfang öffentlich bekannt gegeben wird, nehmen entgegen: die Mitglieder der Armendeputation, und zwar die Herren: Stadtrat Rentner Kimmel, Kaiser-Friedrich-Ring 67, Stadtrat Rentner Kreft, Biebricher Straße 36, Stadtverordneter Uhrmacher Baumbach, Michelsberg 20, Stadtverordneter Ober-Telegraphen-Sekr. Buschmann, Bismarckring 42, Stadtverordneter Gul, Zigarrenhandlung, Bleichstr. 9, Stadtverord. Sanitätsrat Dr. Friedländer, Leberberg 18, Bezirksvorsteher Rentner Zingel, Taunusstraße 6, 1, Bezirksvorsteher Druckereibesitzer [illegible], Moritzstraße 27, Bezirksvorsteher Oberlehrer Dr. Jacob, Erbacher Straße 1, Bezirksvorsteher Rentner Roll, Bismarckr. 9, Bezirksvorsteher Rentner Hadeich, Querfeldstraße 3, Bezirksvorsteher Privatier Langemann, Schwalbacher Straße 47, Bezirksvorsteher Kaufmann Flößner, Wellritzstr. 6, Bezirksvorsteher Architekt Burk, Weißenburgstraße 12, Bezirksvorsteher Kaufmann Strittier, Kirchgasse 74, Bezirksvorsteher Kaufmann Moedel, Langg. 24, Bezirksvorsteher Schuhmachermeister Rumpf, Saalgasse 18, Bezirksvorsteher Hotelbesitzer Walser, Langgasse 42, Bezirksvorsteher Kaufm. Reth, Marktstraße 22, sowie das städt. Armenbureau, Rathaus, Zimmer Nr. 11.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt: Herr Hofjuwelier August Engel, Hauptgesch. Taunusstr. 12/14, Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2 und Neugasse 2, Herr Hoflieferant Ernst Hees, Gr. Burgstr. 16, Herr Stadtverordneter Kaufmann A. Mollath, Michelsberg 14, Herr Karl Koch jr., Papierlager, Ecke Michelsberg und Kirchgasse. *

Namens der städtischen Armen-Deputation:
Borgmann, Magistrats-Assessor.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit gebeten, von allen, selbst unbedeutenden Bränden, auch wenn sie ohne Zuziehung der Feuerwehr gelöscht worden sind, der städt. Feuerwehr telephonisch oder nachträglich schriftlich Mitteilung zu machen.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan über die Abänderung von Straßen- und Baufluchtlinien in den Walkmühltal-Anlagen und im Distrikt Steckersloch hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 38a, innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Fluchtlinien-Gesetzes vom 2. Juli 1875 mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer vierwöchigen, am 5. Februar 1912 beginnenden und mit Ablauf des 4. März 1912 endigenden Ausschlußfrist beim Magistrat schriftlich anzubringen sind. *

Wiesbaden, den 1. Februar 1912.
Der Magistrat.

Ferien-Ordnung
für die städt. Volks- u. Mittelschulen für das Schuljahr 1912.

1. Osterferien.
Schluß des Unterrichts: Dienstag, den 2. April. Wiederbeginn des Unterrichts: Dienstag, den 16. April.

2. Pfingstferien.
Schluß des Unterrichts: Samstag, den 25. Mai: Wiederbeginn des Unterrichts: Montag, den 3. Juni.

3. Sommerferien.
Schluß des Unterrichts: Samstag, den 20. Juli: Wiederbeginn des Unterrichts: Montag, den 19. August.

4. Herbstferien.
Schluß des Unterrichts: Samstag, den 5. Oktober. Wiederbeginn des Unterrichts: Montag, den 14. Oktober.

5. Weihnachtsferien.
Schluß des Unterrichts: Montag, den 23. Dezember. Wiederbeginn des Unterrichts: Dienstag, den 7. Januar 1913.

Wiesbaden, den 21. Januar 1912.
Städtische Schuldeputation.
J. A.: Müller.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: Margarete.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Lottchens Geburtstag. Hockenjos. 1. Klasse.
Volks-Theater. Abends 8.15 Uhr: Das große Los.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Die moderne Eva.
Kurhaus. 4 Uhr: Abonnements-Konzert. 5 Uhr: Tee-Konzert im Weinsaale. 8 Uhr: Abonnements-Konzert.
Biophon-Theater, Wilhelmstraße 8 (Hotel Monopol). Nachm. 4.30-10.
Kinephon-Theater, Taunusstraße 1. Nachmittags 4—11 Uhr.
Deutscher Hof. Tägl. 7 Uhr: Konzert.
Erbprinz-Restaurant. Täglich abends 7.30 Uhr: Konzert.
Hotel-Restaur. Friedrichshof (Garten-Etablissement). Täglich: Großes Konzert.
Etablissement Kaisersaal, Dotzheimer Straße 19. Täglich ab 8 Uhr: Großes Künstler-Konzert.
Walhalla-Restaur. 8 Uhr: Konzert.

Gemäldesammlung Dr. Heintzmann, Paulinenschlößchen. Geöffnet Mittwochs 10—1 u. 3—5 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr. Eintritt frei.
Sammlungen des Landes-Museums Nass. Altertümer. Bis 1. April Mittwochs und Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet.
Aktuarius' Kunstsalon, Taunusstr. 6
Banger's Kunstsalon, Luisenstr. 4/9
Kunstsalon Victor, Wilhelmstraße 60
Kunstsalon Hotel Vier Jahreszeiten
Unentgeltliche Rechts-Auskunft für Unbemittelte in Nassau. Sprechstundenplan für Februar 1912:
Braubach: Freitag, den 16., 2 Uhr, Hotel Kaiserhof.
Eltville: Montag, 26., 12¼ Uhr, Rathaus.
Ems: Montag, den 12., 11½ Uhr, Rathaus.
Hochheim: Montag, 26., 9¼ Uhr, Rathaus.
Homburg: Freitag, 9., 10½ Uhr, Rathaus.
Nassau: Montag, den 12., 2½ Uhr, Hotel Müller.
Soden: Freitag, 9., 3 Uhr, Bahnhof
St. Goarshausen: Freitag, den 16., 12 Uhr, Hotel Hohenzollern.
Geheimrat Meyer in Wiesbaden, Goethestraße 5, 1, welcher abwechselnd mit Herrn Landgerichtspräs. a. D. Rendhaff die Sprechstunden abhält, ist zu brieflicher Beratung der am Erscheinen Verhinderten, namentlich von Altersschwachen u. Kranken, gern bereit, vertritt auch Versicherte kostenlos vor den Schiedsgerichten zu Wiesbaden u. Mainz und sorgt für deren kostenlose Vertretung vor dem Reichsversicherungsamt in Berlin.
Arbeitsnachweis im Rathaus, unentgeltl. Stellenvermittlung. Dienststunden von 8—1 und 3—6 Uhr. Männer-Abteilung für alle Berufe. Abteilung für Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe für männliche Hotelangestellte. (Auch Sonntags geöffnet von 10 bis 1 Uhr.) — **Frauen-Abteilung,** für weibliches Hotelpersonal, höh. Berufsarten, Verkäuferinnen, Dienstmädchen, Wasch- u. Putzfrauen.
Arbeitsnachweis d. Christl. Arbeiter-Vereins: Seerobenstraße 13, bei Schuhmacher Fuchs.
Volkslesehalle, Hellmundstraße 45, 1. Geöffnet: Werktags von 10 bis 1 u. 3—9½ Uhr; an den Sonn- und Feiertagen von 9½ bis 1 Uhr.
Die Bibliotheken des Volksbildungs-Vereins stehen Jedermann zur Benutzung offen. **Die Bibliothek 1** (in der Schule an der Castellstr.) ist geöffnet: Sonntags von 11 bis 1 Uhr, Mittwochs von 5 bis 8 Uhr und Samstags von 5 bis 8 Uhr: **die Bibliothek 2** (in der Blücherschule): Dienstag von 5—7 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5—8 Uhr: **die Bibliothek 3** (in der Schule an der oberen Rheinstr.): Sonntags v. 11—1 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr: **die Bibliothek 4** (Steingasse 9): Sonntags v. 10—12 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; **die Philipp-Abegg-Bibliothek** (i. d. Gutenbergschule): Montags von 4—6 Uhr, Mittwochs u. Samstags von 4—7 Uhr.
Puppen-Anstalt des Wiesb. Frauen-Vereins, Steingasse 9 u. Scharnhorststraße 26, tägl. geöffnet mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen für Unbemittelte. Täglich von 6 bis 7 Uhr abends. Rathaus (Arbeitsnachweis), Abteilung für Männer.
Verein Frauenbildung - Frauenstudium. Lesezimmer: Oranienstraße 15, 1. Bücherausgabe täglich von 10 bis 7 Uhr. Auskunftsstelle für Frauen - Berufe: Biebrich, Cheruskerstraße 9.
Fürsorgeverein Johannesstift. E. V. Zweck: Schutz und Rettung der gefährdeten weiblichen Jugend. Bureau: Luisenplatz 8, P. Sprechstunden Dienstag nachm. von 4—5 Uhr, Donnerstag vorm. v. 10—11.
Verein für Kinderhorte. Täglich von 4—7 Uhr, Steingasse 9, 2 und Bleichstr.-Schule, Part., Knabenhort auf dem Schulberg, Knabenhort, Blücherschule. Johann - Ludwig-Hort, Lehrstraße. Hilfskräfte zur Mitarbeit erwünscht.

Damen-Klub, E. V., Oranienstr. 15, 1. Für Mitglieder geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Zentralstelle für Krankenpflegerinnen des Arbeitsnachweises für Frauen, Abteilung 2 (für höhere Berufe) im Rathaus. Geöffnet von ½9 bis ½1 und ½3 bis ½7 Uhr.
Verein staatl. geprüfter Masseure, Krankenpfleger und Heilgehilfen. Zentralstelle für kostenlose Auskünfte. Jos. Kuhl, Weberg. 44, 2. Geöffnet Mittwochs von 12—1 und 3—4 Uhr.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Yorkstr. 4, 2. Sprechst. 8—12, 2—7 Uhr.
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle: Blücherstraße 12.

Vereins-Nachrichten

Paulinenstift, 3.30 Uhr: Nähverein.
Turn-Verein. Abends 6—7 Uhr: Turnen der Knaben-Abteilung 1, 6—7.30 Uhr: Uebungsspiel der Fußballabteilung (im Sommer), 8—10 Uhr: Riegenturnen der aktiven Turner u. Zöglinge.
Jugend-Vereinigung der städt. Fortbildungsschulen. Lehrlings-Heim: 7¾—9¾ Uhr: Leseabend.
Wiesb. Fechtklub. 8—10: Fechten.
Fechtsport-Verein Wiesbaden (vorm. Fecht.-Vereinig.). 8—10: Fechten.
Männer-Turnverein. Abds. 8½ Uhr: Riegenturnen der aktiven Turner und Zöglinge. Nach demselben: Allgemeiner Singabend.
Turngesellschaft. 8½—10 Uhr abends Riegenturnen der Aktiven u. Zöglinge, sowie der Männerriege.
Stenographen-Verein Gabelsberger. Anfänger-Unterricht: ½9—10 Uhr.
G.-V. Wiesb. Männerkl. 8½: Probe
Christl. Verein j. Männer, Wartburg. Abends 8½ Uhr: Jugendabteilung.
Athletik-Sportverein. Abends 8.30 Uhr: Uebungsstunde.
Wiesb. Athletenklub. 8.30: Uebung
Evangelischer Arbeiterverein. Abends 8½ Uhr: Zitherspielprobe.
Sprachenverein 1903. Abds. 8¾ Uhr: Französische Konversation.
Guttempler - Loge „Taunuswacht" Abends 8½ Uhr: Versammlung.
Blau-Kreuz-Verein, E. V. Abends 8.30 Uhr: Gesangstunde.
Stenographen-Klub Stolze-Schrey 9 Uhr: Vereins- u. Uebungsabend.
Fortbildungsgruppe Stolze-Schrey Diktat-Uebungen abds. 9—10 Uhr Stenogr.-Schule (Gewerbeschulgeb.)
Stemm- und Ring-Klub Germania Abends 9 Uhr: Uebung.
Kaufmännischer Verein Mattiacum Abends 9½ Uhr: Versammlung
M.-Gef.-V. Concordia. 9 Uhr: Probe
G.-V. Neue Concordia. 9 Uhr: Probe
Schubert-Bund. 9 Uhr: Probe.
M.-Gef.-Verein Union. 9 Uhr: Probe
M.-Quartett Hilaria. 9 Uhr: Probe
Gef.-V. Liederblüte. 9 Uhr: Probe
M.-Gef. Verein Hilda. Abds.: Probe
Krieger- u. Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II. 9 Uhr: Probe
Krieger- u. Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.
Motti-Quartett. 9 Uhr: Probe.
Kraft- u. Sportklub. 9 Uhr: Uebung
Athletiksport-Klub Athletia. Gegr. 1802. Abends 9 Uhr: Uebung.
Kraft- und Sport-Klub Menicitia 9 Uhr: Uebung.
Technischer Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Verb. Deutscher Handlungsgehilfen. Kreisverein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Radfahrer-Verein 1904. Saalfahren
Bayern-Verein Bavaria. Probe

Versteigerungen

Versteigerung des Wohnhauses Waldstraße 92 in Biebrich a. Rh., an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 90, vormittags 10.15 Uhr. Amtsgericht 9. (S. Tagbl. Nr. 19, S. 10.)

Fremden-Führer

Reichsbank, Luisenstrasse 21.
Landesbank, Rheinstrasse 30.
Justizgebäude, Gerichtsstrasse.
Polizei-Direktion, Friedrichstrasse 17.
Polizei-Reviere: I. Lehrstrasse 27; II. Albrechtstrasse 13; III. Bertramstrasse 22, Hinterhaus; IV. Webergasse 44; V. Platter Strasse 16.
Infanterie-Kasernen an der Schiersteiner Strasse.
Maschinengewehr-Abteilung an der Schiersteiner Strasse.
Passbureau, Friedrichstrasse 17.
Artillerie-Kaserne an der Schiersteiner Strasse.
Höhere Schulen: Kgl. Human. Gymnasium (Luisenplatz), Königl. Real-Gymnasium (Luisenplatz), Städtisches Reform-Real-Gymnasium (Oranienstrasse), Städt. Oberrealschule (Zietenring), Höh. Mädchenschule (Schlossplatz) und Dotzheimer Strasse.
Gewerbeschule, Wellritzstrasse.
Landwirtschaftliches Institut zu Hof Geisberg.
Augusta-Viktoria-Bad, Viktoriastrasse 4.

Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 9—12 Uhr vorm.
Tanorés Inhalatorium (Inh.: Hans Beyer), Taunusstrasse 57. Geöffnet: An Wochentagen von 9—1, an Sonntagen von ½12—1 Uhr.
Laboratorium Fresenius, Kapellenstrasse 11, 13, 15.
Offizier-Casino, Dotzheimer Strasse 3.
Civil-Casino, Friedrichstr. 22.
Loge Plato, Friedrichstrasse 27, Besichtigung nur für Berechtigte.
Loge Hohenzollern, Adelheidstrasse 31.
Turn-Hallen. Turnverein: Hellmundstrasse 25. Männer-Turnverein: Platter Strasse 18. Turngesellschaft: Schwalbacher Strasse 8.
Schiessstände der Wiesbadener Schützen-Gesellschaft, Unter den Eichen. Täglich geöffnet.
Flobert-Schiessstand: Beau-Site.
Lawn-Tennis-Spielplatz in den neuen Anlagen vor der Dietenmühle.
Reitschule, Saalgasse 36.
Neroberg mit Aussichtsturm. (Restauration.)
Bismarckturm auf der Bierstadter Höhe.
Wartturm auf der Bierstadter Höhe. (Restauration.)
Ruine Sonnenberg. (Restauration.) — Heiligkreuz-Kirche auf dem Friedhof zu Sonnenberg.
Jagdschloss Platte. Kastellan wohnt im Schloss. (Restauration.)

Theater Concerte

Königliche Schauspiele

Dienstag, den 6. Februar 1912.
39. Vorstellung. 30. Vorstell. im Abon. B

Margarethe.
Oper in 5 Akten nach Goethe von Jules Barbier und Michel Carré. Musik von Ch. Gounod.

Personen:
Faust . . . . Herr Seidler
Mephistopheles . Herr Schwegler
Margaret, ein Bürgermädchen . . . Frau Krämer
Valentin, ihr Bruder, Soldat . . . . Herr Schütz
Marthe Schwerdtlein, ihre Nachbarin . . Frl. Schwartz
Siebel, Student . . Frl. Sommer
Brander, Student . Herr Schmidt
Bürger, Bürgerfrauen, Mädchen, Studenten, Soldaten, Musikanten, Volk, Geister, Hexen, Erscheinungen, Dämonen, Engel.
Vorkomm. Tänze. Akt 2: Volkstanz. Akt 5: Bachanale, ausgeführt vom Corps de Ballett.
Nach dem 2. und 3. Akte findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 10¼ Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Mittwoch, den 7. Februar, Ab. B: Die Jungfrau von Orleans.
Donnerstag, den 8. Februar, Ab. C: Cavalleria rusticana. Hierauf: Der Bajazzo.
Freitag, den 9. Februar, Abonn. B: Der Philosoph von Sans-Souci.
Samstag, den 10. Februar, Ab. D: Die Jüdin.
Sonntag, den 11. Februar, Ab. A: Der Rosenkavalier.
Montag, den 12. Februar, Abonn. C: Robert Guiskard. Hierauf Frauenkampf.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 6. Februar.
Dutzend- u. Fünfziger-Karten gültig.

Lottchens Geburtstag.
Lustspiel in 1 Akt von Ludw. Thoma.

Personen:
Geheimrat Dr. Otto Giselius, Universitätsprofessor Georg Rücker
Mathilde, seine Frau Sofie Schenk
Lottchen, beider Tochter Stella Richter
Cölestine Giselius, Schwester des Geheimrats . . . . Rosel van Born
Dr. Traugott Appel, Privatdozent . . Rudolf Bartak
Babette, Köchin bei Giselius . . . Minna Agte
Ort: Kleine Universitätsstadt. Zeit: Gegenwart.

Hierauf:

Hockenjos.
Komödie in 1 Akt von Jak. Wassermann.

Personen:
Karunkel, Bürgermeister Theo Tachauer
Bienemann, Redakteur Walter Taub
Mettenschleicher, Bildhauer . . . . Reinhold Hager
Hockenjos . . . . Hm. Kesselträger
Hunnenwinkel, Stadtrat Willy Schäfer
Abendrot, Amtsschreiber Nikolaus Bauer
Binder, Kommissar . Ludwig Repper
Ein Amtsdiener . . Carl Gratz
Ein Kellnerbursche . Willy Longer
Spiel. in einer kleinen süddeutsch. Stadt.

Zum Schluß:

I. Klasse.
Bauernschwank in 1 Akt von L. Thoma.

Personen:
Kaufmann Stüve aus Neuruppin . . . . Walter Taub
Assessor Alfred von Meewitz . Carl Winter
Lotte von Meewitz . Elif. Mödlinger
(junges Ehepaar aus Norddeutschland)
v. Scheibler, Kgl. bayr. Ministerialrat . . Reinhold Hager
Sylvester Glottmaier, Oekonom . . . . Hrm. Kesselträger
Josef Filser, Oekonom und Abgeordneter . Georg Rücker
Marie Filser, dessen Ehefrau . . . . Angelika Auer
Ein Schaffner . . . Willy Schäfer
Ein Zugführer . . Nikolaus Bauer
Die Handlung spielt in einem Eilzug-Coupé 1. Klasse. Ort: Oberbayern.
Nach dem 1. und 2. Stück finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9½ Uhr.

Mittwoch, den 7. Februar: a. G.
Donnerstag, den 8. Febr.: Heiligenwald.
Freitag, 9. Februar: Budenzauber.
Samstag, den 10. Februar: Die fünf Frankfurter.

Theater-Eintrittspreise.

Residenz-Theater.
Preise der Plätze einschl. Garderobe und Programm-Gebühr:
Salon-Loge Mk. 6.—, (Ganze Loge 4 Plätze Mk. 20.—), 1. Rang-Loge Mk. 5.—, 1. Rang-Balkon Mk. 4.50, Orchester-Sessel Mk. 4.—, 1. Sperrsitz Mk. 3.50, 2. Sperrsitz Mk. 2.50, 2. Rang Mk. 1.50, Balkon Mk. 1.25.

Volks-Theater.

Dienstag, den 6. Februar.
Zyklus Wiesbadener Schaffender.

Das große Los.
Volksstück in 4 Akten v. A. u. E. Striebeck.

Personen:
Frau Grosch, Gemüsehändlerin . . . . Lina Töldte
Else, ihre Tochter . . Betti Bolange
Line, Lehrerin an einer Volksschule, deren Schwester . . . . Frieda Gelchow
Witwe Krause . . . Ottilie Grunert
August, ihr Sohn, Postassistent . . . Richard Bauer
Dr. Schwartz, Geheimer Sanitätsrat . . . Ferdinand Voigt
Paula (Hochstapler) Clotilde Gussen
Henrik Olafson (Hochstapler) Ottomar Blog
Fürst Berabszin (Hochstapler) Fritz Großmann
Marquis Valois (Hochstapler) Adolf Willmann
Lord Plumber (Hochstapler) Heinz Berton
Jean, Bediente . Heinrich Otto
Jacques, Bediente . E. Bergschwenger
Dienstmädchen . . . Marg. Hamm
Schusterjunge . . . Ilka Martini
Ort der Handlung: Berlin.
Anfang 8.15 Uhr. Ende nach 10.30 Uhr.

Mittwoch, den 7. Februar: Gisela Brömser.
Donnerstag, den 8. Februar: Das große Los.
Freitag, den 9. Februar: Der Morgen graut.
Samstag, den 10. Februar: Vereins-Vorstellung.

Walhalla-Operetten-Theater.

Dienstag, den 6. Februar.

Die moderne Eva.
Operette in 3 Akten v. Gg. Okonkowsky und Alfred Schönfeld. Musik von Jean Gilbert.

Personen:
Casimir Cascadier, Privatier . . . . Emil Rothmann
Frau Buiche Cascadier, Rechtsanwältin . . Helene Gorell
René, Maler u. ihre — Camille Borél
Camille, r.mod. Töcht. — Frl. Reinhardt
Henry Tiboulet, Rechtsanwalt . . . . Hans Kugelberg
Justin Pontgirard, Privatier . . . . Merz-Lüdemann
Baronin de la Roche-Taillé . . . . Mary Meißner
Bouget des Ifs, Gerichtspräsident . Malden-Deutsch
Jean, Diener bei Pontgirard . . . Curt Kramer
Amélie, im Dienste Cascadiers Martha Roth
Susanne, im Dienste Cascadiers Elfe Hagen
Nelly, Kammerzofe der Baronin . . . . Mary Meißner
Ein Gerichtsdiener . Harry Zeller
Ort der Handlung: Paris. Zeit: Gegenwart.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10¾ Uhr.

Mittwoch, den 7. Februar: Einer von unsere Leut.
Donnerstag, 8. Februar: Geschlossen.
Freitag, den 9. Februar: Einer von unsere Leut.
Samstag, 10. Februar: Geschlossen.
Sonntag, den 11. Februar, nachm.: Einer von unsere Leut.

Theater-Eintrittspreise.

Walhalla-Operetten-Theater.
Proszenium-Loge 4 Mk., Fremdenloge 3 Mk., Orchestersessel 3 Mk., Seitenbalkon 2.50 Mk., 1. Parkett 2.50 Mk., Promenoir 2 Mk., 2. Parkett 1.50 Mk., Parterre 1 Mk. Dutzend u. Fünfzigerkarten zu ermäßigten Preisen.

Mainzer Stadttheater.

(Vollständig umgebaut.) F 24
Direktion: Hofrat Max Behrend.
Telephon 268. Telephon 268.

Dienstag, 6. Februar, abends 7 Uhr:
1. Gastspiel der Königl. Hofschauspielerin Luise Willig von Berlin.
Maria Stuart.

Donnerstag, 8. Febr., abends 7 Uhr:
2. Gastspiel der Königl. Hofschauspielerin Luise Willig von Berlin.
Judith.
Trauerspiel von Hebbel.
Preise der Plätze inkl. Billettsteuer und Garderobegebühr von 55 Pf. bis M. 4.—

Kurhaus zu Wiesbaden

Dienstag, den 6. Februar 1912.
Abonnements-Konzerte des städtischen Kurorchesters.
Leitung Herr Kapellmeister H. Jrmer.

Nachmittags 4 Uhr:
1. Ouvertüre di ballo von A. Sullivan.
2. Scènes pittoresques, Suite von J. Massenet.
   a) Marche, b) Air de ballet,
   c) Angelus, d) Fête bohème.
3. Harfners Abendsang von W. Kienzl.
4. Tarantella, Venezia e Napoli v. Liszt.
5. Canzonetta für Streichorchester von R. Hammer.
6. Ouvertüre zur Oper „Rienzi" von Rich. Wagner.
7. Walzer aus der Operette „Der Graf von Luxemburg" von F. Lehár.

Abends 8 Uhr:
1. Ouvertüre zur Oper „Johann von Paris" von A. Boieldieu.
2. Rêverie von H. Vieuxtemps.
3. Die Publizisten, Walzer von Strauss.
4. Gesang der Rheintöchter aus dem Musikdrama „Götterdämmerung" v. Rich. Wagner.
5. Im Herbst, Ouvertüre von Köhler.
6. „Peer Gynt", Suite Nr. 1 von Grieg. a) Frühlingsmorgenstimmung, b) Ases Tod, c) Anitras Tanz, d) In der Halle des Bergkönigs.
7. Fackeltanz, B-dur von Meyerbeer.

Meersteiner
das beliebte Damen-Orchester
müssen Sie gehört haben im
Hotel Erbprinz.
Anfang tägl. 7 Uhr. Sonntags 4 Uhr.

Hurra!!
die Deutschmeister sind wieder da im
Cafe Habsburg
Täglich abends:
Doppel-Konzert.
Einzig in seiner Art.

KINEPHON-THEATER
Berliner Hof Taunusstr. 1.
Und als die Blätter fielen.
Dramatisches Schauspiel.
Frauenwettschwimmen.
Dupin hat 4 Bräute.
Das verhexte Haus.
Max als Opfer des Bordeauxweines.
Auf vielseitigen Wunsch
Trojas Fall.
Sowie das übrige vollständig neue Programm.

Wiesbadener Fremden-Liste.

A

Ahlss, Fr., Saarburg — Kaiserbad
Arenstein, Sanitätsrat Dr., Hot. Nizza
Arens, Ref., Leipzig, Evang. Hospiz
Adams, Kfm., Berlin, Europ. Hof
Amend, Mühlenbes., Runkel
Zur guten Quelle
August, Fr. Rent., Nürnberg, Alleesaal

B

Bagob, Fr., Cheltenham — Imperial
Bartschat, Kfm., Nürnberg, Reichshof
Baruch, 2 Herren, Berlin, Metropole
Bauch, Kfm., Hannover, Hotel Berg
Beck, Hotelbes., Eisenach
Weisses Ross
Beckmann, Fr., Frankfurt, H. Bender
Behrens, Kfm., Hamburg, Hotel Berg
Bergmann, Schierstein, Augenheilanst.
Bernhard, Kfm., m. Frau, Berlin
Hotel Berg
Beson, Kfm., Düsseldorf
Wiesbadener Hof
Betahold, Frau Sanitätsrat Dr., Neuwied — Villa Grandpair
Beutler, Kfm., Berlin — Europ. Hof
Billmann, Schelert — Sonne
Bode, Gerichtsassessor Dr., Kassel
Wiesbadener Hof
Booth, Frl. Rent., Königsberg
Villa Rosenecht
Bovy, Kfm., Liège — Grüner Wald
Boyce, Frau, m. Begl., Clifton
Pagenstechers Klinik
Brand, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Brandau, Kfm., Berlin — Europ. Hof
Brandl, Frau Dr., Bonn, Belg. Hof
Brauer, Frl., Arnheim — Bellevue
Braun, Dir., München — Metropole
Breitsack, Kfm., Lübeck, St. Biebrich
Bryan, Pfr., England — Villa Hertha
Büchner, Kfm., Erfurt, Hotel Regina
Bach, Kom.-Rat, m. Fam., München
Nassauer Hof
Bach, Fünfkirchen — Sonne
Ball, Berlin — Metropole
Barré, Fr., Liverpool, Pens. Anglaise
von Bastineller, Oberleut., Münster
Kölnischer Hof
Baum, stud. jur., Essen, Köln. Hof
Baxter, Frl., Nordamerika
Pension Columbia
Beck, Kulmbach — Sonne
Benn, Ref., m. Frau, Miltenberg
Hotel Berg
Bergmann, Charlottenburg, Nonnenhof
Besse, Frl. — Fresenius-Strasse 33
von Bialkowski, Obering., m. Frau, Odessa — Parkhotel
Bickenbach, Fräulein, Elberfeld
Haus Oranienburg
Bingert, Frl., Sonnenberg — Sonne
Block, Kfm., Hohenlohoberg
Neuer Adler
Böcle, Kfm., Frankfurt — Reichshof
Bongenau, Kfm., Zeiden, Centralhotel
von Born, m. Fr., Düsseldorf
Vier Jahreszeiten
Bruckmann, Kfm., Köln
Wiesbadener Hof
Bruder, Fräulein, Koblenz
Kuranstalt Dietenmühle
Brunnet, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Bubenberger, Kfm., Hanau
Grüner Wald
Bülow-Brunsrode, Freiherr v., Rittergutsbes., m. Fr., Brunsrode
Nassauer Hof
Burger, Kfm., Heiligenstadt
Grüner Wald

C

Caldeweyer, Kfm., Barmen, Hansahot.
de Caosse, Kfm., Paris, Grüner Wald
Caonel, Kfm., Düsseldorf
Hotel Dahlheim
de Crignis, Kfm., Neuburg, Reichshof
Curth, Fr., Frankfurt, Moritzstr. 14
Christen, Kfm., Neuwied, Reichshof
Christensen, Kfm., Berlin, Gr. Wald
Cohn, Kfm., Berlin — Grüner Wald
von Czarnocki, Ingen., Wirschau
Weisses Ross

D

Damm, Holzhausen — Zum Falken
Dittmer, Kfm., Elberfeld
Westfälischer Hof
Doering, Kfm., Köln — Grüner Wald
Doss, Kfm., Berlin — Reichshof
Dreyfuss, Kfm., Pirmasens, Einhorn
Dübür, Frl., Heidelberg, Hotel Berg
von Dembinsky, Rittergutsbes., Wengierce — Palasthotel
Dens, Düsseldorf — Nassauer Hof
Deutsch, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Dieterich, Kfm., Frankfurt
Wiesbadener Hof
Dittmers, Ingen., Richterich
Hotel Krug
Dmitrenko, Architekt, Odessa
Nassauer Hof
Dorscheiner, Kfm., Südende
Grüner Wald
Dräger, Kfm., m. Frau, Köln
Hotel Happel

E

Elwich, Kfm., Brüssel — Grün. Wald
Emanuel, Fr., m. Tocht., Simmern
Europäischer Hof
Emmrich, Kfm., Aschaffenburg
Centralhotel
Emmrich, Kfm., Frankfurt
Grüner Wald
Engelenberg, Resident, m. Fr., Java
Hotel Nizza
Ernst, Kfm., Leipzig — Nonnenhof
v. Esmarch, Leutnant, Karlsruhe
Hotel Berg
Ehmig, Kfm., Leipzig — Europ. Hof
Erbsloe, Dipl.-Ing., Lüttringhausen
Wiesbadener Hof
Erte, Kfm., München
Wiesbadener Hof

F

Fabian, Fr., Köln — Grüner Wald
Fischer, Obenstein — Adler Badhaus
Flanders, Fr., m. Tocht., Ventnor
Kölnischer Hof
Fleck, Kfm., M.-Gladbach, Grün. Wald
Fränckle, Frl., Haag — Rose
Fränkel, Kfm., Berlin — Grün. Wald
Frank, Kfm., Kreuznach, Hotel Epple
Frank, Kfm., Brüssel, Europ. Hof
Freinkel, Frau Fabrikbes., Schaulu
Schwarzer Bock
Fuhrmann, Frl., Polzin, Zu den Bergen
Faerber, Fr., m. Tochter, Paderborn
Hospiz zum h. Geist
Feigen, Herschbach — Stadt Biebrich
Flaten, Kfm., Köln — Nonnenhof
Flick, Köln — Nonnenhof
Flormann, Frl., Oelde — Köln. Hof
Friedlander, Dr. med., m. Schwester, Hohemark — Palasthotel

G

Garms, 2 Herren Kaufl., Berlin
Grüner Wald
Geifort, Kfm., Berlin — Nonnenhof
Gläser, Kfm., Erfurt — Taunushotel
Glass, Kfm., Berlin — Centralhotel
Goldmann, Frankfurt — Sonne
Goldschmidt, Kfm., Elberfeld
Grüner Wald
Greuling, Kfm., Diez — Hotel Berg
Grillo, Fr. Kom.-Rat, Düsseldorf
Kaiserhof
Grillo, Hamburg — Kaiserhof
Groos, Bürgermeister, Offenbach
Hotel Berg
Grünbaum, Kfm., Kassel, Grün. Wald

H

Haas — Sonne
Hahn, Kfm., Magdeburg, Reichshof
Hahn, Kfm., Mannheim
Wiesbadener Hof
Halske, Frau Rittergutsbes., Daldorf
Schwarzer Bock
Hankey, m. Frau u. Bed., Brighton
Wilhelma
Hannes, Kfm., Berlin, Grüner Wald
Hansen, Rent., m. Schwester, Würzburg — Belgischer Hof
Hengsberger, Stadtrat Dr., Frankfurt
Hotel Berg
Henken, Kfm., Bremerhaven
Wiesbadener Hof
von Henningson, Frau Rent., Riga
Villa Bertha
Henziger, Kfm., Hoja — Centralhotel
Hergenhahn, m. Fr., Berlin — Rose
Herwegh, Darmstadt — Sonne
Heussner, Idstein — Grüner Wald
Heymann, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Hittpold, Zürich — Englischer Hof
Höltinger, Salzburg — Stadt Biebrich
Höpfner, Stotternheim — Sonne
Hoofle, Kfm., Berlin — Hotel Krug
Howat, Altenbecken — Sonne
Huber, Kfm., Mannheim, Hot. Happel
Hüesker, Amtsgerichtsrat, m. Frau, Essen — Hospiz zum hl. Geist

I

Icks, Frl., Bad Liebenstein
Pension Koepp
Ivanovsky, Ing., Gustavsburg
Reichspost

J

Jahreis, Kom.-Rat u. Fabrikbes., Hof
Kölnischer Hof
Jansch, Kfm., m. Frau, Köln
Wiesbadener Hof
Jauch, Kfm., Köln — Hotel Berg
Joseph, Kfm., Stuttgart, Grün. Wald
Joseph, Kfm., Berlin — Reichshof
Josky, Kfm., Berlin — Centralhotel
Juliusberger, Kfm., Berlin, Gr. Wald
Jury, Kfm., Stuttgart — Grün. Wald

K

Kahlau, Frankfurt — Sonne
Kahn, Kfm., Frankfurt, Grüner Wald
Kahn, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Katz, Kfm., Berlin — Metropole
Katzenstein, Frau, m. 2 Kindl., Buenos-Aires — Royale
Kause, Opperode — Sonne
Kiegl, Düsseldorf — Hansahotel
Knigge, Rent., Homburg — Alleesaal
Koopmann, Kfm., Hamburg, Palasth.
Krupp, Ingen., Berlin, Wiesbad. Hof
Krause, Frl., Hamburg — Rose
Krauss, Baumeister, Bückeburg
Palasthotel
Kromer, Kfm., Vilbel — Neuer Adler
Kronheim, Kfm., Berlin, Europ. Hof

L

Lessing, Rent., Elbing, Weisses Ross
Lentz, Karlsruhe — Gute Quelle
Levidé, Kfm., Pforzheim
Goldener Brunnen
Levy, Frl., Frankfurt, Belgischer Hof
Liebthal, Kfm., Aachen
Grüner Wald
Lindenhan, Kfm., Erfurt, Reichshof
Se. Durchl. Prinz Ernst zur Lippe, Hersfeld — Wilhelma
Se. Durchl. Prinz Friedrich Wilhelm zur Lippe, Marburg — Wilhelma
Lipsitz, Frau, Boston — Kaiserhof
Löhr, Kfm., Friedrichsdorf — Union
Lorenz, Direktor, Neuenahr, Metropole
Leher, Oberleutnant, Trier
Taunushotel
von der Linde, Chemiker Dr., Krefeld
Metropole u. Monopol
Linke, Fr., Frankfurt — Villa Borussia
Louis, Kfm., m. Frau, Saarlouis
Reichspost
Ludewig, Frl., Brubach, Köln. Hof
Lübeling, Bochum, Privathaus Oetting

M

Malerle, Mülldorf — Sonne
Mathes, Kfm., Berlin — Einhorn
Mau, Frl. Diakonissin, Altona
Pension Tomitius
Meier, Fr., Mannheim, Evang. Hospiz
Merbecks, Kfm., Köln, Zur g. Quelle
Mertens, Kfm., Rathenow, Reichshof
Meyer, Apotheker, Hanau
Wiesbadener Hof
Michel, Dr. med., Koblenz, Hot. Berg
Mittau, Kfm., Berlin, Grüner Wald
Möller, Frau Oberleutnant, Trebnitz in Schlesien, Schiersteiner Strasse 3, III
Mord, Kfm., Hamburg
Wiesbadener Hof
di Motta Baguara, Principe, m. Begl., Rom — Pagenstechers Privatklinik
Müller, Kfm., Stuttgart — Hotel Krug
von Muteren, Bankdirektor, Mülheim
Nassauer Hof
Mack, Kfm., Biberach — Erbprinz
Malinowski, Kfm., Berlin, Europ. Hof
Mallans, Kfm., Bonn — Nonnenhof
Mathias, m. Frau, Nürnberg
Palasthotel
Mathias, Kfm., Berlin, Metropole
v. Mattoni, Karlsbad — Metropole
Mayer, Kfm., Frankfurt — Sonne
Mehling, Kfm., m. Nichte, Würzburg
Centralhotel
Meier, Kfm., Berlin — Centralhotel
Meyer, Kfm., Koblenz — Metropole
Milan, Prof., Kreuznach — Reichspost
Moll, Kfm., m. Fr., Bonn — Union
Morian, Neumühl — Viktoria
Mühlen, Kfm., m. Frau, Rheydt
Grüner Wald
Müller, m. Fr., London — Riviera
Müller, Fabrikant, Stuttgart
Nonnenhof
Müser, Fr., Hagen — Dietenmühle

N

Neubauer, Kfm., Erfurt, Grün. Wald
Notman, Frl., Paris — Rose
Nayhaus-Cormons, Graf, Offizier, Kolmar — Quisisana
Neumann, Kfm., Barmen
Prinz Nikolas
Neustadt, Kfm., Berlin — Grün. Wald
Nihwenger, Förster, Zorn, Erbprinz
Nauenburger, Kfm., Fürth
Wiesbadener Hof
Neeb, Hof — Stadt Biebrich
Nettmann, Rent., m. Fr., Hohenlimburg — Bellevue
Neu, Kfm., Nürnberg, Wiesbad. Hof
Neuhausen, Saarbrücken, St. Biebrich
Neuperl, m. Frau, Frankfurt
Centralhotel
Noeggerath, Fr., München
Villa Edelweiss
Nussmann, Kfm., Leipzig, Gr. Wald

O

Oberdorfer, Kfm., Augsburg
Europäischer Hof
Oelsner, Kfm., Berlin, Grüner Wald
Oesterreicher, Kfm., Würzburg
Hansahotel
Oelhgen, Kfm., Saalfeld — Bellevue
Oster, Kfm., San. Dr. Dornblüth
v. Oechelshäuser, Frau, m. Jungfer, Dessau — Vier Jahreszeiten
Oettinger, Kfm., Berlin — Grün. Wald
Ohl, Fabrikant, Limburg — Einhorn
Ohoot, Kfm., Frankfurt — Centralhot.
Oldershausen, Freiherr von, Major
Kölnischer Hof
Ostertag, Kfm., Würzburg, Hot. Erpse
Ostwald, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Oswald, Kfm., Weilburg, Landsberg
Oszinsky, Frau Fabrikbes., Kowno
Villa v. d. Heyde

P

Parrish, Kfm., Los Angelos
Hotel Adler Badhaus
Pesch, Kfm., Düsseldorf — Hot. Krug
Pfeil, Kfm., Berlin — Metropole
Pfeuer, Kfm., Marienbad, N. Adler
Post, Frau, m. Tochter, Hagen
Hohenzollern
von Pultejus, Kfm., Planen
Grüner Wald
Palier, Paris — Nassauer Hof
Pamperin, Fabrikdir., m. Fr., Elbing
Palasthotel
Passavant, Fr., m. Sohn, Michelbach
Wiesbadener Hof
Penker, Kfm., Bielefeld, Hansahotel
Pfälzer, Kfm., Gensheim
Wiesbadener Hof
Pfann, Kfm., Bonn — Grüner Wald
v. Plaetz, Florenz — Pens. Windsor
Pohl, Fr., Freiburg — Hotel Weins
Paschke, Kfm., Kassel — Grün. Wald
Pfälzer, Kfm., Hanau — Grün. Wald
Pfuhe, Kfm., Bielsick — Centralhotel
Philippson, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Picton, Oberst, London
Pagenstechers Augenklinik
Posen, Kfm., Frankfurt, Wiesbad. Hof
Preis, Kfm., Merl
Preusse, Vet.-Rat, Koblenz
Sanatorium Lindenhof
Pütz, Chemiker, Köln, Pens. Columbia

R

v. Rabe, Exz., General der Kav. z. D., Lesnian — Kölnischer Hof
Rabenstein, Hameln — Moritzstr. 62
Rathdonnell, Lady, Carlow
Pagenstechers Privat-Augenklinik
Raukopf, Kfm., Berlin — Einhorn
von Reichenau, Exz., Generalleutnant m. Frau, Düsseldorf — Hotel Berg
Reichenfeld, Kfm., m. Frau, Wien
Palasthotel
v. Reinersdorff, Offizier, Posen
Kölnischer Hof
Reuss, Ihre Durchl. Prinzess. Benigna, Steinsoiffersdorf — K.-Friedr.-R. 19, 2
Reuss, Ihre Durchl. Prinzessin Magd., Steinsoiffersdorf, K.-Fdr.-Ring 19, 2
Reutter, Kfm., Göppingen — Reichsh.
Riehl, Kfm., Schotten — Erbprinz
Rieth, Kfm., Pyrmont — Grüner Wald
Rohleder, Fabrik., m. Fr., Manchester
Viktoriahotel
Rohleder, Fabrik., Manchester
Viktoriahotel
Rosenberg, Fr. Rent. — Hotel Nizza
Rosenthal, Frl., Berlin, Esplanade
Rothmann, Kfm., Gablonz
Europäischer Hof
Ruzraber, Buffalo — Prinz Nikolas
Rache, Kfm., Berlin, Grüner Wald
Rahe, Lehrer, Bremen, Chr. Hospiz 2
Reichardt, m. Fr., Mainz, Hohenzollern
Rennroth, Kfm., Mannheim, Einhorn
Renss, Fr., München — Hotel Berg
Ritzerother, Kfm., Berlin, Grün. Wald
Roder, Köln — Sonne
Romily, Prof., Genf — Villa Medici
Rosenberg, Direktor, Paris, Palasthot.
Rosenberg, Kfm., Boskoop, Europ. Hof
Rosenzweig, Kfm., Brüssel, Gr. Wald
Rossel, Dotzheim, Augenheilanstalt
Rothschild, Kfm., Fürth — Nonnenhof
Rothsieper, Kfm., Solingen, Centralh.
Rumpe, Darmstadt — Hansahotel
Raab, Kfm., m. Fr., Nürnberg
Hotel Happel
Rabenstein, Hameln — Stadt Biebrich
Ratcliffe, Fr., Lodz — Weisse Lilien
Reuter, Industr., Luxemburg
Kurhaus Bad Nerotal
Richard, Kfm., m. Fr., Berlin, Minerva
Richler, Gutsbes., Ohlau, Adler Badh.
Riege, Fabrikant, Hamburg, Nonnenho
Riesse, Dr., Ems — Wiesbadener Hof
Rohde, Justizrat, m. Frau, Marburg
Taunushotel
Rosenberg, Chemiker Dr., Berlin
Nassauer Hof
Rudenbach, Kfm., Dortmund
Europäischer Hof

S

Säuferheld, Inspektor, m. Frau, Grünbach — Wiesbadener Hof
Sammel, Kfm., Düsseldorf, Centralhotel
Sauerbruch, Prof., Zürich, Hansahotel
Schaal, Kom.-Rat, Forchheim
Schwarzer Bock
Schaepers, Frau Senatspräs., Berlin
Hotel Berg
Schaller, Kfm., Nastätten
Zur Stadt Biebrich
Scharf, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Scheindl, Baumeister, Hersbrück
Zum goldenen Kreuz
Salberg, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Schaeper, m. Fam., Altkläcken
Viktoriahotel
von Scheibler, Freiherr, Lorch
Metropole u. Monopol
Schelken, Frl., Buenos-Aires
Villa Olanda
Schipper, Biebrich — Sonne
Schlager, Kfm., Stuttgart, Grün. Wald
Schmelzer, Rent., Charlottenburg
Grüner Wald
Schneider, Kfm., Saarbrücken
Wiesbadener Hof
Schöllig, Kfm., Trieberg — Einhorn
Schön, Frl., Seck — Augenheilanstalt
Schoenfeld, Kfm., Frankfurt, Einhorn
Schott, Kfm., Frankfurt — Nonnenhof
Schneiber, Kfm., m. Frau, Bonn
Hotel Happel
Schwerdfeger, Kfm., Leipzig
Viktoriahotel
Simon, Fr., m. 2 Töcht., San Francisco — Royale
Simon, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Singen, Kfm., Frankfurt, Nonnenhof
Singer, Frl., Wien — Europäischer Hof
Smalt, m. Fr., Rotterdam — Rose
Specht, Kfm., Paris — Nonnenhof
Sniers, Kfm., Tann — Grüner Wald
Steitz, Kfm., Darmstadt, Grün. Wald
Sternberg, Amtsrichter Dr., Wahrenrod
Grüner Wald
Sternitzki, Petersburg — Minerva
Strauss, Duisburg — Hohenzollern
Süssenguth, Bingen — Augenheilanst.
Sauer, Rent., Paris — Marktstr. 9, I
Sauer, Kfm., Wermelskirchen
Centralhotel
Schaeuble, Fabrikant, Kuppenheim
Zum Landsberg
van Schevichaven, Dr., Bussum
Biemers Hotel Regina
Schildt, Kfm., Königsberg
Wiesbadener Hof
Schläger, Frl., Leipzig — Engl. Hof
Schlüter, Frl. Rentner, Eisenach
Pension Tomitius
Schmidt, Kfm., m. Fr., L.-Schwalbach
Erbprinz
Schneider, Kfm., Koblenz, Hotel Krug
Schönemann, Fr. Rentner, Temnelburg
Zu den Bergen
Schwarzer, Kfm., Berlin, Grün. Wald
v. Schweinitz, Oberleut., Breslau
Kölnischer Hof
Seebald, Frl., Nied — Hospz. h. Geist
Siebermann, Kfm., Würzburg
Nonnenhof
Simon, m. Fr., Köln, Eden-Hotel
Simon, Kfm., Pirmasens
Wiesbadener Hof
Sperling, Amtsrat, Buchlesdorf
Kölnischer Hof
Spindler, Brüssel — Schwarzer Bock
Stenger, Oberst, Mannheim
Pension Koepp
Stephinger, Fr., Florenz, Wiesbad. Hot
Stern, Berlin — Metropole
Stettner, Kfm., Düren — Taunushotel
Straeter, Kfm., Uhzert — Hot. Berg
Stuart, Fr., Bexhill on Sea, Quisisana
Sarre, Berlin — Hotel Krug
von Sanecken, Tataren
Sanatorium Friedrichshöhe
Schoeberl, Kfm., München, Gr. Wald
Schäffer, Kfm., m. Frau, München
Hotel Berg
Schätzle, Kfm., Lauterbach — Einhorn
Schaible, Kfm., Stuttgart, Reichshof
Scherer, Fr., m. T., Ulm — Royale
Schiftan, Dir., Berlin — Metropole
Schilling, Kfm., Bonn — Hotel Epple
Schlösser, Kfm., Elberfeld, Hansahotel
Schmidt, Ing., Karlsruhe
Wiesbadener Hof
Schmitt, Fr., Dudenroth
Augenheilanstalt
Schneider, Kfm., Hannover
Centralhotel
Schwarz, Frankfurt — Hotel Krug
Schwarzer, Kfm., Fürth, Grüner Wald
Seck, Gymn.-Lehrer a. D., m. Tochter, Camberg — Zum neuen Adler
Seng, Kfm., Stuttgart, Wiesbad. Hof
Siebert, Kfm., Remscheid, Nonnenhof
Simon, Kfm., m. Frau, Kassel
Taunushotel
Staake, Fr., St. Antonio (Texas)
Pension Heimberger
Steinbod, Dr. med., Bad Kissingen
Taunushotel
Steitz, Kfm., Offenbach — Gr. Wald
Sterr, Inspektor, Wien, Hotel Krug
Steuer, Fabrikant, Herford
Goldener Brunnen
Stone, Kfm., London — Kaiserhof
Strassburger, Kfm., Stuttgart
Nonnenhof
Sundheimer, Pforzheim — Engl. Hof

T

Tänzler, Kgl. Kammersänger, m. Frau, Karlsruhe — Nassauer Hof
Theis, Hof — Stadt Biebrich
v. Tiesenhausen, Baronesse, Riga
Villa Bertha
Traupel, Kfm., Bensheim
Stadt Biebrich
Teitelbaum, Kfm., Düsseldorf, Palasth.
Tennenbauer, Kfm., Hannover
Pension Beyer

U

Upmeyer, Kfm., Bielefeld
Wiesbadener Hof
Urbach, Kfm., Breslau, Zum n. Adler
Utzschneider, Kfm., Ulm, Reichshof
Uhlig, Bremerhaven — Hotel Bender
Uhlmann, Kfm., Leipzig — Einhorn

V

Verner, Frau, England — Quisisana
Vetter, Kfm., Stuttgart, Grüner Wald
Völker, Kfm., Mainz — Grün. Wald
Vohwinkel, Kfm., Vohwinkel, Reichsh.
Vollmer, Hauptmann, Weissenburg
Gr. Burgstrasse 14
Vollmöller, Kfm., Neuwied
Hotel Krug
Vollwarth, Kfm., Steele, Grüner Wald
v. Voss, Düsseldorf — Hotel Krug

W

Werpup, Kfm., Elteclein, Grün. Wald
Weber, Hauptm. u. Komp.-Chef, Weissenburg — Hotel Mehler
Weber, Kfm., Lichtenberg — Union
Wertheimer, Kfm., Metz — Einhorn
Weyl, Kfm., m. Fr., Berlin, Gr. Wald
Williams, Fr., Bristol — Viktoriahotel
Willmann, Laubenheim — Sonne
Winter, Fr., m. Ges., Cronberg
Metropole u. Monopol
Winterstein, Kfm., Höchst, Erbprinz
Wisnich, Kfm., m. Frau, Köln
Wiesbadener Hof
Wlodarsky, Kfm., Berlin, Reichspost
Wolff, Kfm., m. Frau, Frankfurt
Wiesbadener Hof
Wolfslast, Frl., Godesberg, Ev. Hospiz
Wolter, Kfm., St. Gallen, Grün. Wald
Welter, Fr., Cochem, Hospiz h. Geist
Wassmud, Generaloberarzt, Charlottenburg — Metropole
Wegenheider, Frl., Berlin, Schw. Bock
Weiss, Dr. med., Berlin, Chr. Hospiz II
Wendelstadt, Köln — Metropole
Westheimer, Kfm., Mannheim
Wiesbadener Hof
Wetzel — Sonne
Wild, Kfm., m. Frau, Koblenz
Hotel Happel
Wilisch, Kfm., Königswinter
Metropole u. Monopol
Wilzer, Major a. D., Ballenstedt am Harz — Pension Koepp
Wischmeyer, Lehrer, Hagen
Christl. Hospiz II
Wittgensteiner, Kfm., Köln
Wiesbadener Hof
Wolf, Frau Dr., m. 2 Töchtern, Bernkastel — Villa Monbijou
Wolfstadt, Frl., Godesberg, Metropole
Wolowikowsky, Dipl.-Ing., Odessa
Nassauer Hof
Wommallein, Major, Trier, Taunushot.
Wünsch, Kfm., Berlin — Grün. Wald
Wünsch, Kfm., Lahr — Grüner Wald
Wallerstein, J., Kfm., Köln
Wiesbadener Hof
Wallerstein, N., Kfm., Köln
Wiesbadener Hof
Walscher, Stud., Freiburg, Nonnenhof
Weber, Springen — Sonne
Wehlmann, Frl., Potsdam, Quisisana
Welkenbach, Kfm., Darmstadt
Erbprinz
Wenzel, Kfm., Gr.-Schönau — Union
Wernecke, Kfm., Heidelberg
Europäischer Hof
Wildt, Fabrikant, Leicester
Frankfurter Hof
Wüstenhofer, Bergwerksdirektor, Borbeck — Wilhelma
Wunderlich, Frau — Haus Dambachtal
Wachenheim, Kfm., Mannheim
Grüner Wald
Wasser, Kfm., m. Fr., Frankfurt
Prinz Nikolas
Wassmuth, Kfm., Köln — Hot. Krug
Wasum, Bacharach — Rose
Weiss, Kfm., Pforzheim, Grüner Wald
Wenge, Kfm., Frankfurt — Union
Werer, Frl., Hachenburg, Evg. Hospiz
Weyler, Kfm., Hagen, Hotel Saalburg
Wichmann, Kfm., Krefeld, Gr. Wald
Wiesner, Fabrikant, Beierndorf
Prinz Nikolas
Wilhelm, Kfm., Dingelstedt
Hotel Vogel
Wilner, Godrow — Privathotel Petri
Winkler, Kfm., Oberfrohna
Hotel Krug
Winter, Brauereibes., Köln — Rose
Wülteke, Kfm., Koblenz — Nonnenhof
Wunsche, Kfm., Hamburg, Gr. Wald

Z

Zahn, Kfm., Düsseldorf, Grün. Wald
Zell, Fr., Barmen-Rittershausen
Schwarzer Bock
Zey — Sonne
Zieger, Fr., Dresden — Weisses Ross
Zimmer, Kfm., Frankfurt, Grün. Wald
Zurbelo, Köln — Hansahotel
Zimmer, Kfm., Frankfurt, Grün. Wald
Zimmer, Fr., m. Schwester, Metz
Prinz Nikolas
Zinkeisen, Baumeister, Berlin
Hotel Krug
Zippel, m. Fr., Mannheim
Hotel Weins
Zuhorn, Biebrich — Falstaff

mon erzogen werden möge und einen graben Blick fürs Leben um ihn herum gewänne. 1856 schreibt Dickens von Paris aus, daß er daran denke, nach Deutschland zu kommen: „Leipzig ist gegenwärtig unter meinen Luftschlössern, meinen Châteaux en Espagne, doch werden vielleicht Deutschland und ich bald persönliche Bekanntschaft machen." Freilich wurde nichts daraus. Der Dichter berichtet seinem deutschen Verleger von all seinen Plänen und Werken. Seine Romane, die alle lieferungsweise erschienen, läßt er ihm bereits vor der Buchausgabe in druckfertigen Korrekturbogen zugehen. Wir erhalten Einblick in die aufregende Geistesarbeit seines Schaffens. „Die Inanspruchnahme meiner Zeit durch meinen Roman ist jetzt so groß", schreibt er 1847 von „Dombey und Sohn", und ich verwende so viel Aufmerksamkeit darauf, daß ich beschlossen habe, dies Jahr kein Weihnachtsbuch zu veröffentlichen, da ich die Weihnachtsgeschichte, die ich schreiben will, unter solchen Umständen, in dieser großen Arbeit und Ermattung, nicht vollenden kann." Solche Mitteilungen über seine Werke reichen von „Dombey und Sohn" bis zu dem letzten unvollendeten Roman „Edwin Drood". Eine für die Art des stets kindlich leichtherzigen und unendlich viel beschäftigten Dickens charakteristische Episode wird in einem Brief vom 18. April 1859 berührt. Dickens fragt an, ob man ihm wohl vorige Woche eine Entschädigung über eine bestimmte Summe gesandt habe. „Wenn das der Fall ist, dann habe ich sie verbrannt und muß um eine neue bitten. Wenn nicht, ist alles in Ordnung. Letzten Mittwochabend hatte ich eine Gesellschaft, öffnete zwei oder drei Briefe sehr schnell und verbrannte sie nachher ganz unabsichtlich. Ich habe sie nicht einmal gelesen. Aber ich habe eine ganz vage Vorstellung (ich kann es auch geträumt haben), daß einer dieser Briefe von Ihnen kam und daß sich darin eine Zahlungsanweisung befand. Entschuldigen Sie, bitte, daß ich Ihnen solche Umstände mache." Der letzte Brief an Tauchnitz, in dem Dickens die Veröffentlichung von „Edwin Drood" ankündigt, stammt vom 24. März 1870. Am 9. Juni hatte das Leben des großen Dichters geendet.

Bunte Welt.

Die Tanzschuhe der Saison. Mit Bestimmtheit kann man behaupten, daß noch niemals mit Tanzschuhen ein solcher Luxus getrieben worden ist, wie in dieser Saison. Die einfachen kleinen Schuhe aus schwarzer Seide sind gar bald verschwunden und haben solchen aus elegantesten Luxusstoffen Platz gemacht. Man sucht sogar etwas darin, in den Schuhen seinen ganzen Geschmack, seinen Luxus und seine Eleganz zu beweisen. Darum gibt es eigentlich gar keine Vorschrift mehr für die Mode des Ballschuhes, es genügt, wenn er außergewöhnlich elegant und kostbar unter dem Kleide sich ausnimmt. Er kann zur Toilette passen, kann aber auch abstechend gewählt sein, doch er muß blitzen und funkeln von Steinen. Denn die glänzenden geschliffenen Rheinkiesel stehen in der Mode ganz und gar obenan, und man sieht sogar vielfach Schuhe, die von diesen Steinen in verschwenderischer Fülle übersät sind. Will man nicht das ganze Schuhblatt aus den Steinen herstellen, so muß zum mindesten die Schleife oder eine zierliche Agraffe davon blitzen und dem Lichte gestatten, sich darin zu brechen. Man trägt die Schuhe aus Seide und glänzendem Atlas hauptsächlich mit diesen glänzenden Steinen verziert. Ballschuhe, die aus Gold- und Silberbrokatstoff hergestellt sind, hingegen bleiben ganz „uni", wie der Ausdruck für den Schuh, der nicht garniert ist, lautet, d. h. er wird weder mit Steinen garniert, noch darf er auf irgend eine andere Weise wirksam werden als durch sich selbst, durch seine Form, seinen Hacken und seine Farbe, die entweder ganz zum Kleide paßt oder sich vollkommen davon unterscheidet. Man stellt sehr schöne Farbenwirkungen dadurch her, daß man zu einem schwarzen Kleide Goldbrokatschuhe mit den feinsten fleischfarbenen Strümpfen trägt. Auch Silberbrokat hat man vielfach zu dunklen Ballkleidern angelegt, namentlich das moderne Bischofsilla sah man in Verbindung mit Brokatschuhen und dazu passenden Strümpfen. Immer mehr hängert sich die Mode des Fußbandes ein, die Damen der besten Gesellschaft tragen es und die Damen der Welt, in der man sich nicht langweilt. Allerdings ist ein kleiner, ganz feiner Unterschied zu beobachten, die Damen der Halbwelt zeigen ein breites Fußband unverhüllt, indem sie es über den Strumpf ziehen, damit es die Fessel umschließe. Bei der Dame der eleganten Welt schimmert ein dünnes Kettchen unter dem Strumpf hervor und zeigt sich sozusagen als Übergang zu dem Schuh. Es sieht entschieden sehr graziös und geschmackvoll aus, das Fußband, namentlich zu dem Schuh mit dem hohen Hacken, der entweder die sogenannte französische, zuweilen aber auch schon die amerikanische Form aufweist. Die Form des Ballschuhs selbst ist nicht mehr lang und gestreckt, sondern sie paßt sich mehr und mehr dem Fuß an, eine Mode, die bei dem Straßenschuh eigentlich durchwegs eingebürgert ist. Man findet plötzlich einen Ballschuh in natürlicher Form auch schön und unterstützt sie durch einen unnatürlich hohen Hacken.

Wiederum ein Denkmal für eine Frau. In Köthen wird, wie uns geschrieben wird, einer Frau ein Denkmal errichtet werden. Die Pädagogin Angelika Hartmann ist es, die man in dieser Weise ehren will. Sie war eine begeisterte Anhängerin Friedrich Fröbels und sie hat in ihrer Vaterstadt in dem Sinne des Apostels der Kinder außerordentlich viel Gutes gewirkt. Kindergärten, Kindergärtnerinnen, Seminare zeugen von ihrer Tätigkeit, die besonders den Kindern der Armen sehr zugute kam. Ein Komitee, aus Leipziger Herren bestehend, veranlaßte die Errichtung dieses Denkmals, zu dem bereits 20 000 Mark gestiftet sind. In den Anlagen gegenüber dem Kindergarten bekommt das Denkmal seinen Platz. Es wird von dem Bildhauer Stuckenbruck in Marmor ausgeführt. Dieses Denkmal, das dazu bestimmt ist, die Verdienste einer Frau zu würdigen, bedeutet auch wieder einen Sieg der Frauenbewegung, eine Anerkennung der Frauenarbeit, die in den Jahren schon geleistet wurde, als man die Frauenarbeit noch nicht so schätzte, wie dies heute der Fall ist.

Die kunsthistorischen Streichholzschachteln. Also endlich, endlich sind sie da, so schreibt der „Gaulois", endlich haben wir sie, diese kokketten neuen Streichholzschachteln, die mit den Bildnissen der berühmtesten Meister der Kunstgeschichte geschmückt sind. Rubens und van Dyck, Fragonard rivalisiert auf der Zündholzschachtel an Grazie mit Watteau, Teniers erzählt uns von ländlichen Festen und Bauernbällen: eine ganze Welt von Farben strahlt uns entgegen, ehe wir dem so reizvoll geschmückten Behälter das Wachszündhölzchen entnehmen. Die Sammlung ist sehr reichhaltig, aber ach, trotz aller unserer Nachforschungen, eines haben wir nirgends finden können: die Gioconda, die Mona Lisa mit dem Rätsellächeln. Schon vergessen? . . . Die alten Schachteln nehmen sich neben unseren neuen ein wenig „rokokohaft" aus, aber bald wird ihr Vorrat erschöpft sein und unsere Tabakverkaufsstellen werden zu Nationalmuseen . . .

Des Pastors Heiratsklub. Die Jugend von Kansas City scheint an gefährlicher Ehescheu zu leiden, denn der Reverend Dalton, der würdige Pastor der Volkskirche, hat sich veranlaßt gesehen, eine „Eheschule" zu gründen, deren Zweck es ist, in der Gemeinde das Heiraten zu fördern und populär zu machen. Vor einigen Tagen berief er die jungen Herren und Damen zu einer Kirchenversammlung und erklärte, daß seiner Meinung nach jeder Junggeselle von 24 Jahren, der 300 M. im Monat verdient, heiraten müsse, ebenso wie jedes Mädchen von mehr als 18 Jahren. Und er, der Reverend Dalton, wolle dafür sorgen, daß dies auch geschehe. Und so begründete er denn zu diesem Zweck einen Heiratsklub und setzte 50 Paare auf die Liste. Den Mitgliedern des Klubs hält der wackere Seelenhirte jetzt wöchentlich Vorlesungen über „Brautwerbung", „Liebe", „Einkauf von Möbel", über „Kochen", über „Sparen" und über „Kindererziehung", wobei jeder Vortrag mit einer eindringlichen Beweisführung schließt, daß man nie schnell genug in den Hafen der Ehe einlaufen könne. Und je eher die 50 Paare des Heiratsklubs von Kansas City den Mut zu diesem Entschluß aufbringen, je besser sei es für sie, ja bei der Eheschließung gilt nach der Überzeugung des Pastors als erste Regel der alte Rat: „Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen . . ."

Verantwortlich für die Schriftleitung: B. v. Mauendorf in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 30. Dienstag, 6. Februar. 1912.

Ein Ton.

(11. Fortsetzung.) Roman von Robert Kohlrausch. (Nachdruck verboten.)

Er suchte nach einer Antwort, er hätte sie gern überredet. Im Suchen aber blieb er eine Sekunde lang stumm. Stolz erwiderte sie seinen auf sie gerichteten Blick. Und bevor eins von ihnen wieder zu sprechen begann, wurden sie gestört. Aus dem Laubgang hervor tönten Schritte, und gleich erschien auch der Diener, der zwei Briefe von großem Format in der Hand hielt. „Was bringen Sie?" fragte die Baronin ein wenig ungeduldig. „Jetzt ist doch nicht Postzeit."

„Nein, Frau Baronin entschuldigen, die beiden Briefe sind soeben von dem Lünziner Diener persönlich abgegeben worden."

„Vom Diener des Herrn v. Breitenbach?"

„Jawohl. Der eine ist für die Frau Baronin, der andere für den Herrn Baron."

„Für mich?"

„Ja. Ich war auf dem Zimmer vom Herrn Baron, aber weil der Herr Baron —"

„Es ist gut. Geben Sie nun her."

Der Diener gab jedem einen der ganz gleich gefalteten Briefe und ging. Mit einem halblauten „Gnädigste Baronin gestatten" erbrach Bassow den seinen. Rittergutsbesitzer Erich v. Breitenbach gab sich die Ehre, seine Verlobung mit Miß Edith Lowfeller aus Philadelphia mitzuteilen.

Gleichzeitig faltete Bassow das Papier wieder zusammen, um dann in äußerstem Erstaunen auf die Baronin zu blicken. Was ihn völlig kalt gelassen hatte, schien diese Frau in tiefster Seele zu bewegen. Ihre Augen glühten, ihr Atem ging rasch, ihre Hände bebten. Sie starrte nieder auf die entfaltete Anzeige, weit länger, als es nötig war, um sie zu lesen. Und auch nachdem ihre Hände mit dem Papier langsam herabgesunken waren, behielten ihre schräg zu Boden gerichteten Blicke immer noch den Ausdruck eines leidenschaftlich gespannten Suchens und Fragens.

Bassow trat einen Schritt auf sie zu. „Baronin —"

Sie aber hob die Hand, sich gegen die Störung ihrer Gedanken wehrend. Ihre Lippen bewegten sich, doch vernahm er zunächst keine Worte. Plötzlich aber warf sie den Kopf zurück und sagte laut: „Ich habe meine Absicht geändert; ich mache von meinem Rechte Gebrauch und bleibe hier." Dann ging sie mit einem kurzen Abschiedswinken rasch an ihm vorüber und fort.

Bassow blieb allein und schaute mit einem der Bestürzung nahen Erstaunen umher, als wenn das alles ein Traum gewesen wäre. Sein Blick fiel auf die Statue der Diana, die höhnisch herabzulächeln schien. Dann ging er langsam den Weg, den die Baronin so eilig vorangeschritten war. Er mußte seine Gedanken erst ordnen, bevor er anfangen konnte. Welche Bedeutung hatte diese Verlobungsanzeige für sie, wie konnte des Papiers Inhalt sie so ganz ergreifen und beherrschen? Bassow wußte nichts von dem Herrn v. Breitenbach, als daß er der nächste Gutsnachbar von Garchim war und ein Freund seines verstorbenen Vetters. Darin lag doch kein Grund für der Baronin fassungsloses Betragen, — denn so war es zu nennen. Und wenn, — plötzlich blieb Bassow stehen, wie festgehalten durch einen unsichtbaren Arm. Er atmete tief und schnell, seine Augen starrten auf den Boden, wie die der Baronin es vorher getan hatten. Dann begann er zu lachen, ein heiseres, häßliches Lachen, und schlug sich mit der Hand auf die Stirn. Wie war er blind, wie war er dumm gewesen, das nicht gleich zu sehen! Sie liebte diesen Mann, diesen Herrn v. Breitenbach! Damit war alles erklärt. Nur die Verlobungsanzeige eines Menschen, den man liebt, kann solche Wirkung üben. Dann aber war diese Liebe auch schon in ihr gewesen, als ihr Mann noch lebte, und wenn das der Fall war — zuerst erschrak Bassow vor dem Gedanken, um sich nach und nach mit einer schmerzhaften Wollust in ihn zu vertiefen — dann war hier das eigentliche, verborgene Motiv eines Verbrechens. Hier fand er den geheimen Grund für die Möglichkeit ihres Verlangens, von den Ehefesseln frei zu sein, vor allem aber, ein abgeändertes Testament ihres Gatten zu verhindern. Daß Breitenbach sie trotzdem verschmähte und eine andere vorzog, war kein Grund, um die Liebe der Baronin zu ihm unmöglich oder auch nur unwahrscheinlich zu machen, wohl aber gab diese Liebe die Erklärung für ihr jetziges Verhalten. Sie blieb in Garchim, weil sie nahe bei Lünzin bleiben wollte, weil sie hoffte, Breitenbachs Ehe mit einer anderen doch noch zu verhindern.

Je mehr er darüber nachdachte, um so mehr wurde für ihn diese Möglichkeit zur Gewißheit. All das langsam hingeschwundene Mißtrauen stand mit einem Male wieder vor ihm gleich einem drohenden Gespenst. Er hatte gezweifelt, er hatte vertraut, und er zweifelte nun mehr, denn je zuvor. Aber warum tat ihm das Herz bei dem Zweifel so weh? Was ging es ihn an, ob die Frau, die plötzlich wieder so tief gesunken war in seinen Augen, diesen Breitenbach liebte oder nicht? Er fragte sich's, er versuchte wieder zu lachen, aber zugleich schrie etwas in ihm laut auf. Ja, es ging ihn an, es empörte nicht, es zerriß ihm das Herz! Nicht ihre Schuld mehr, ihre Liebe war es, was ihm so wehe tat. Mit einem tiefen Grauen vor sich selbst empfand er es zum ersten Male klar in diesem Augenblick: er selbst liebte diese Frau. Was er sorgsam im Dunkel gelassen hatte, woran er vorsichtig vorbeigeschlichen war, das richtete sich, von der aufzuckenden Eifersucht plötzlich grell beleuchtet, vor ihm auf in kalter Deutlichkeit: er liebte sie, deren Schuld ihm niemals wahrscheinlicher gewesen war als eben jetzt.

Taumelnd, mit unsicheren Schritten wie ein Kranker oder Trunkener ging er zurück ins Schloß. Er versperrte hinter sich die Tür seines Zimmers, schlug die Läden vor dem Fenster zu, das nach dem anderen Flügel hinübersah, und lief stöhnend auf und nieder in dem Raume wie ein gefangenes Tier. So trieb er es, er wußte selbst nicht wie lange. Ein paarmal setzte

er sich an den Schreibtisch, nahm Papier her und warf einige Zeilen darauf, um es immer gleich wieder zu kleinen Fetzen zu zerreißen. Endlich, als die Sonne schon zu sinken anfing, war er mit sich ins reine gekommen, was er schreiben wollte. Nun war ein Brief in wenigen Augenblicken vollendet, und er las die festen, energischen Zeilen mit gedämpfter Stimme sich selber vor: „Gnädigste Baronin! Unsere heutige Unterredung ist gestört worden, bevor sie eigentlich zu Ende war. Sie hatten allerdings die Gnade, mir mitzuteilen, daß Sie Ihre Absicht geändert hätten und in Garchim bleiben würden, hinsichtlich der Gründe für diesen plötzlichen Willenswechsel überließen Sie mich aber meinen Vermutungen. Jedenfalls rechne ich mit der Tatsache. Unser Zusammen- oder vielmehr Nebeneinanderleben hier im Schlosse dürfte sich meiner Absicht nach am besten gestalten, wenn jeder tunlichst ein Leben für sich führt. Mit vorzüglicher Hochachtung" — Bassow lachte laut auf, als er diese Worte las — „Euer Hochwohlgeboren ergebenster Kurt Freiherr von Bassow."

Nachdem der Brief gesiegelt war, klingelte Bassow dem Diener und übergab ihm das Schreiben, um es der Baronin hinüberzutragen. Als er wieder allein war, begann er sein unruhiges Umherwandern und Insichhineingrübeln aufs neue. Plötzlich blieb er stehen, die Arme sanken ihm schlaff am Leibe herab, seine Lippen zuckten in herber Bitterkeit, und er murmelte vor sich hin: „Für andere Menschen bedeutet Liebe das Glück, auf meinem Leben liegt sie als Fluch!" Aber, als wenn er sich seiner Weichheit schämte, hob er die Arme gleich darauf stolz empor, schlug mit der einen Hand in die Luft und sagte: „Ach was, auch damit muß ein Mann fertig werden." Und er flüchtete sich an seinen Schreibtisch in die Arbeit.

Siebentes Kapitel.

Mit einem Eifer, der zu groß war, um ganz gesund zu scheinen, stürzte sich Bassow in die Arbeiten, die seine neue Stellung mit sich brachte. Die Freude daran aber wollte nicht kommen. Immer wieder gingen seine Gedanken denselben Weg, hinüber zu der Frau, die so nahe und so fern zugleich von ihm war. Sie hatte auf seinen Brief nicht geantwortet, aber sie war geblieben. Ihr zu begegnen, vermied er, nur zuweilen sah er sie von weitem. Seine Antrittsbesuche auf den benachbarten Gütern schob er über Gebühr lange hinaus, um nicht auch Herrn v. Breitenbach besuchen zu müssen. Daß die Baronin diesen Mann liebte, daß hier die Erklärung für ihr sonderbares Verhalten lag, wurde ihm auch beim stets erneuten Grübeln über diesen Punkt nicht zweifelhaft. Und nur das bereitete ihm eine kleine Genugtuung, daß ihre Liebe dort nicht erwidert wurde; denn sonst wäre Breitenbachs Verlobung so rasch nach ihres Mannes Tod, gerade in diesem Moment, nachdem sie frei geworden war, doch wohl unmöglich gewesen.

Es war vierzehn Tage nach Bassows endgültiger Übernahme von Garchim, als er sich an einem trüben, schwermütigen Nachmittag wieder einmal gewaltsam der ihn marternden Gedankenflucht entzog und auf den Hof hinunterging, um die begonnenen Ernte-arbeiten persönlich zu beobachten. Als er aus dem Hause trat, sah er zu seiner Überraschung eine Equipage von altmodischer Eleganz auf dem Hofe halten. In seine nach dem Park hinaus gelegenen Zimmer war kein Räderton hinaufgedrungen. Der fremde Kutscher, der mit Hilfe eines Stallknechts eben dabei war, die Pferde auszuspannen, antwortete auf die Frage nach dem Wagen, daß er Herrn v. Breitenbach gehöre, und daß sein Herr in Begleitung seiner Braut gekommen sei, um der Frau Baronin Besuch zu machen. Der Name, den er hörte, verursachte neuen Schmerz in Bassows Brust, bis das Gefühl, daß die Baronin unter dieser Begegnung leiden müsse, wie er selber litt, eine grausame Freude in ihm erzeugte.

Um seine Bewegung zu verbergen, wandte sich Bassow mit verdoppeltem Eifer dem Arbeitstreiben auf dem Hofe zu, nahm Bericht entgegen und gab seine Befehle. Mitten darin sah er, wie die Blicke der Leute unaufmerksam wurden und sich alle nach einer Seite wandten. Ihnen mit den Augen folgend, bemerkte er, daß eine fremde und eigenartige Frauengestalt von der Landstraße her auf den Hof getreten war. Sie trug eine schwarze, halb weltliche, halb geistliche Tracht, wie die Krankenpflegerinnen es tun, auch wenn sie keinem Orden angehören; doch milderte hier keine weiße Haube unter dem schwarzen Kopftuch den düsteren Eindruck des Ganzen. Gleich einer finsteren Erscheinung unter dem trüben Himmel kam die Frau mit schwerfälligen, zögernden Bewegungen daher. Nach einer kleinen Pause der Überlegung trat sie dann mit gleicher Unsicherheit auf einen Arbeiter zu, an den sie offenbar eine Frage richtete.

Bassow war an diesem Tage noch mehr als sonst für alles dankbar, was ihn von den eigenen, bohrenden Gedanken ablenkte, auch war in der Frauenerscheinung etwas Besonderes, die Aufmerksamkeit Herausfordernides. Darum ging er selbst mit großen Schritten auf sie zu und fragte: „Wen suchen Sie? Wünschen Sie jemand hier zu sprechen?"

Mit blassen Augen schaute sie aus ihrem breiten, flachen Gesicht mit unverhältnismäßig kleiner Nase ungewiß auf ihn, um nach einem Zaudern zu antworten: „Ja, ich suchte wohl jemand hier."

„Mich selbst vielleicht?"

Wieder eine Pause, dann ein Schütteln des Kopfes. „Nein, keinen Herrn. Eine Dame."

„Und wie heißt diese Dame?"

Sie antwortete nicht, sondern tat eine neue Frage. „Dies ist doch Schloß Garchim?"

„Gewiß. Und ich bin der Besitzer von Garchim."

„Sie — so — wirklich? Aber ich möchte zu der Dame, zu der Frau Baronin v. Bassow, deren Mann, — deren Herr Gemahl —"

„Ermordet wurde, wollen Sie sagen?"

„Ja, das wollte ich sagen. Ich habe davon gehört, weil überall davon gesprochen wurde. Zeitungen lese ich nicht; sie ziehen die Gedanken zu sehr ab von der Ewigkeit. Aber weil ich ihn doch gekannt habe —"

„Sie haben ihn gekannt?" Mit lebhafter werdendem Interesse blickte Bassow auf die merkwürdige Frauengestalt. Ein mißtrauischer Blick aus den blassen Augen war die Antwort auf seine Frage. Sie trat verlegen von einem Fuß auf den anderen. „Das wäre eigentlich wohl zu viel gesagt. Gesehen habe ich ihn — und auch gesprochen — ein- oder zweimal —, aber nur flüchtig, — nein, gekannt habe ich ihn eigentlich nicht."

„Handelte sich's um eine Krankenpflege, daß er mit Ihnen sprach. Sie sind doch wohl Pflegerin?"

„Ja, das bin ich. Schwester Barbara ist mein Name, — Barbara Zinsmeister. Hier ist meine Karte mit meiner Adresse, wenn der gnädige Herr mich einmal nötig haben sollten."

Er lächelte. „Vorläufig kann ich keinen Gebrauch machen von Ihrem freundlichen Anerbieten. Ich bin gesund."

„Man weiß nie, wann Gott eine Krankheit schickt. Hier — nein, das ist sie nicht, — aber gleich werde ich die Karte haben."

Sie hatte angefangen, in einer schwarzledernen Handtasche zu suchen, die sie trug, und hatte dabei zunächst ein aufgerolltes, mit einem schwarzen Band umwundenes Schriftstück hervorgezogen. Dann kamen ein Nähzeug, ein in gelbes Papier gewickeltes Paket, ein Hausschlüssel und ein Strickzeug hervor. Ganz zuletzt fand sich auch ein kleines, abgegriffenes Täschchen für Visitenkarten, dem sie eine der Karten entnahm.

„So, da ist die Karte", sagte die Fremde, indem sie Bassow ihre Visitenkarte überreichte. „Wenn der gnädige Herr die Güte haben wollten, sie aufzubewahren. Meine Adresse in Berlin steht darauf. Von dort bekomme ich alle Briefe nachgeschickt, auch wenn ich unterwegs bin. Ich bin sehr viel unterwegs auf auswärtiger Pflege. Auch jetzt bin ich auf solch einer Fahrt, ich habe nur hier einen Zug überschlagen, weil ich doch einmal in der Nähe war. Das kostet ja nicht mehr, und ich wollte gern der Frau Baronin —"

Sie stockte wieder, als wenn sie fürchtete, zu viel gesagt zu haben. Bassow drängte sie auch nicht, ihre Rede zu vollenden; ihn beschäftigten viel mehr ihre Worte über seinen Vetter, und er fragte: „Stammt Ihre Bekanntschaft mit dem verstorbenen Baron Bassow bereits aus früherer Zeit?"

„O nein, — das heißt, — nein, es muß ganz kurz vor seinem Tode gewesen sein, daß er bei mir war."

„Also er war bei Ihnen?"

Sie schüttelte unmutig den Kopf. „Ach, das ist doch einerlei. Um was es sich handelte, das war ja sowieso schon lange her. Und es wird auch für die Frau Baronin kaum einen Wert haben, aber ich wollte es ihr doch bringen."

Ihre mystischen Worte bekamen eine Art von Erklärung durch die Papierrolle, die sie nicht gleich den übrigen Gegenständen wieder in ihre Tasche versenkt hatte, sondern unsicher in der Hand hin und her bewegte.

„Ist es diese Rolle, die Sie der Frau Baronin geben wollen?"

„Ja, — es ist möglich."

„Wenn sich dies Papier in irgendeiner Weise auf den Tod des verstorbenen Barons bezieht."

„O nein, darauf nicht! Nein, nein, darauf in keiner Weise."

„Oder wenn es Wichtigkeit für den gegenwärtigen Besitzer von Garchim hat, — ich bin jetzt hier Majoratsherr und heiße Bassow, wie mein verstorbener Vetter."

„Nein, nein, für Sie — Herr Baron muß ich doch sagen? — für den Herrn Baron hat es gewiß gar keine Bedeutung."

„Aber Sie meinen, daß es für meines Vetters Witwe Bedeutung hat?"

„Ich weiß es nicht, — vielleicht. Ich habe nur gemeint, weil doch der Herr Baron, — ich dachte, die Frau Baronin würde mir vielleicht das Geld geben, das der verstorbene Herr Baron mir dafür versprochen hatte."

„So, ein Geschäft wollen Sie machen?" Seine Blicke und sein Ton wurden kühler.

„Wenn der Herr Baron es so nennen wollen, — jedenfalls möchte ich diese Papiere gern der Frau Baronin selbst übergeben."

„Da werden Sie warten müssen. Ein Gutsnachbar ein Herr v. Breitenbach, ist bei ihr zu Besuch."

„Breitenbach, — Herr v. Breitenbach —"

„Kennen Sie vielleicht auch den Herrn?"

„Nein, nein, gewiß nicht. Ich habe ihn nie gesehen, — oh nein! Aber vielleicht könnten der Herr Baron mir sagen, ob dieser Herr v. Breitenbach mit Vornamen Erich heißt?"

Mit neuem, verstärkten Erstaunen blickte Bassow in das ausdruckslose, flache Gesicht. „Ich muß bedauern. Ich bin erst seit kurzem hier und kenne den Herrn von Breitenbach selbst nur ganz flüchtig. Wenn Sie warten wollen —"

„Sehr gern, gewiß. Ich habe eine ganze Menge Zeit, — mein Zug geht erst am Abend. Wenn der Herr Baron mir nur vielleicht sagen wollten, wo ich warten darf —"

„Ich werde Sie ins Dienstbotenzimmer führen lassen. Die Köchin soll Ihnen eine Tasse Kaffee machen, ich werde Auftrag geben."

„Meinen gehorsamsten Dank. Herr Baron sind zu gütig."

(Fortsetzung folgt.)

= Lesefrucht. =

Die Probe eines Genusses ist keine Erinnerung.
J. Paul.

Briefe von Dickens an seinen deutschen Verleger.

Ein freundlicher Zufall will es, daß mit dem hundertjährigen Geburtstag von Charles Dickens, den zu feiern die ganze Welt in diesen Tagen sich rüstet, ein bescheidenerer Festtag zusammenfällt: das 75jährige Jubiläum des Verlages, der wohl den meisten deutschen Lesern der Dickensschen Romane in der Ursprache die Schönheit dieser unsterblichen Werke nahegebracht hat. Der Verlag Bernhard Tauchnitz, dessen weltberühmte Tauchnitz-Edition mit ihren 4900 Bänden englischer und amerikanischer Autoren zu einem der wichtigsten Bindoglieder zwischen den stammes- und geistesverwandten Nationen geworden ist, gibt aus diesem Anlaß eine Festschrift heraus, die eine Übersicht über die nun Dreivierteljahrhundert währende segensreiche Tätigkeit des Verlages bietet. Dabei werden auch Auszüge aus den Briefen, die der Verlag mit den bedeutendsten englischen Schriftstellern des 19. Jahrhunderts gewechselt hat, veröffentlicht, und darunter finden sich als wertvollste Gabe eine Anzahl neuer Briefe von Charles Dickens an den Begründer des Verlages, Christian Bernhard Freiherrn von Tauchnitz. Der große englische Dichter, dessen Werke mit 82 Bänden ziemlich lückenlos in der Tauchnitz-Edition vertreten sind, kam zu seinem deutschen Verleger rasch in ein enges Verhältnis und wurde der wärmste Freund des Verlages. Als nämlich Tauchnitz zu Anfang der vierziger Jahre des 19. Jahrhunderts den weitschauenden und erfolgreichen Gedanken faßte, ein Unternehmen zum Vertrieb englischer Werke in der Ursprache auf dem Kontinent zu begründen, brachte er nur von den Verfassern autorisierte Ausgaben heraus, bei denen alle Interessen der Autoren durch genaue Verträge bewahrt blieben. Bei außerordentlichen und unvorhergesehenen Erfolgen, wie sie den Werken von Dickens beschieden waren, gewährte er sogar freiwillige Nachzahlung über das ausgemachte Honorar hinaus. Dickens lobt daher in seinen Briefen immer wieder die loyale und vornehme Behandlung aller geschäftlichen Fragen, erklärt, daß er kein neues Buch publizieren werde, ohne vorher mit Tauchnitz in Verbindung zu treten, und überläßt ihm durchaus die Festsetzung der Honorare. „Ich kann mich nicht dazu verstehen", schreibt er am 22. Dezember 1816 aus Gad's Hill Place, „die Summe namhaft zu machen, die Sie für „Große Erwartungen" zahlen sollen. Ich habe zu große Achtung vor Ihnen und eine zu hohe Meinung von Ihrer vornehmen Handlungsweise, als daß ich von dem Gebrauch abgehen möchte, den wir immer beobachtet haben. Welchen Preis Sie dafür auch geben mögen, er wird mich befriedigen. Sie haben mir immer bei früheren Gelegenheiten die Bedingungen vorgeschlagen, und ich bitte Sie, auch weiter so zu verfahren." Die beiden Männer waren bald Freunde geworden und Tauchnitz fand bei seinen Besuchen in England die herzlichste Aufnahme in Dickens' gastfreiem Hause.

„Es war für mich ein Gegenstand aufrichtigen Bedauerns", schreibt der Dichter z. B. am 23. Januar 1854, „daß ich auf Reisen war, als Sie nach London kamen. Denn es wäre mir eine wirkliche Freude gewesen, Ihre Hand zu schütteln und Ihnen in aller Herzlichkeit für Ihre Freundschaft zu danken. Ich hoffe, daß ich dazu bei Ihrem nächsten Besuch Gelegenheit haben werde und daß es nicht lange dauert, bis Sie wieder hierher kommen." An Tauchnitz wendet sich auch Dickens in einer Angelegenheit, die ihm sehr am Herzen liegt; er wechselt eine Reihe von Briefen mit ihm über die Erziehung seines ältesten Sohnes Charles. „Ich habe meinen ältesten Jungen, der jetzt 16 ist, soeben von Eton heruntergenommen mit der Absicht, ihn nach Deutschland zu senden, wo er nach meinem Wunsch die Sprache ordentlich lernen soll. . . . Nun möchte ich ihn gern bei einem deutschen Gentleman unterbringen, in dessen Familie er gemütlich leben könnte, eine ordentliche Kenntnis von Deutsch und Französisch erhalten würde, beaufsichtigt und gut versorgt wäre, wie es solch ein Junge sein muß, und nicht vergessen würde, was er schon gelernt hat. Ich denke, es würde sehr vorteilhaft sein, ihn auf eine deutsche Universität zu schicken." Er betont, daß der Junge in gute Gesellschaft kommen solle, zu einem rechten Gentle-

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.– vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.– vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 3 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Dienstag, 6. Februar 1912. **Abend-Ausgabe.** Nr. 61. • 60. Jahrgang.

Die Steuerreform im Landtag.

L.C. Berlin, 5. Februar.

Die erste Lesung der Steuerreform im preußischen Abgeordnetenhause, die am heutigen Montag begonnen hat, hat sich gleich von Anfang an so gestaltet, daß die Regierung sagen wird: Dies gefällt mir nicht. Schon jetzt, im Anfangsstadium der zweifellos sehr langwierigen Verhandlungen, wird man sagen dürfen, daß die Regierungsvorlage in ihrem Kernpunkt, nämlich der Eingliederung der jetzigen provisorischen Steuererhöhung in den allgemeinen Steuertarif, als gescheitert anzusehen ist. Die Mehrheit des Abgeordnetenhauses ist der Auffassung, daß angesichts der Ungewißheit der Entwicklung der politischen und steuerlichen Verhältnisse im Reiche das jetzige Provisorium einer Steuerfestlegung vorzuziehen ist, die sich vielleicht bei der günstigen Entwicklung der preußischen Finanzen als gar nicht unbedingt notwendig herausstellen würde. Die übrigen Bestimmungen des Gesetzentwurfes begegneten geteilter Auffassung; während die Ersetzung der Geldstrafen durch eventuelle Gefängnisstrafen bei unrichtiger Deklaration auf konservativer Seite Anklang fand, wurde sie auf der Linken bekämpft; die Erweiterung der Deklarationspflicht auf die Vermögenssteuer wurde im allgemeinen freundlich aufgenommen. Von der Linken wurde die Tatsache, daß der Landrat aus dem Vorsitz der Veranlagungskommissionen nicht herausgenommen werden soll, mit lebhaftem Bedauern konstatiert. Von der Verbesserung des Veranlagungsverfahrens erwartet man auf der Linken wohl mit Recht eine solche Erhöhung der Einkommensteuer-Summe, daß eine Erhöhung der Tarife sich überhaupt erübrigen würde. Der Finanzminister Dr. Lentze konnte sich dem Schwergewicht der Gründe für eine Reform des Veranlagungsverfahrens zwar nicht ganz entziehen; er will im gegebenen Fall — sogar auf dem platten Lande! — einen besonderen Veranlagungskommissar an Stelle des allmächtigen Landrats bestellen; aber die Regierung lehnt leider eine grundsätzliche Änderung mit der matten Begründung ab, daß zurzeit nicht die genügende Zahl vorgebildeter Vorsitzender für die Veranlagungskommission vorhanden sei.

Minister Lentze konnte auch sonst trotz seiner mehr als einstündigen Rede auf das Haus keinen tiefen Eindruck machen. Sein Versuch, die Einarbeitung der höheren Steuern in den Tarif als unumgänglich nötig zu erweisen, wirke ebenso wenig überzeugend, wie die Darlegung, daß die Einkommen von 900 bis 1200 M. nicht geschont werden könnten. Wenn er ausführte, die Erhöhung des Steuertarifs würde die Kommunen veranlassen, die Höhe ihrer Zuschläge herabzusetzen, so prägt sich in diesem Wort ein geradezu naiver Optimismus aus; die wachsenden Anforderungen an die Städte machen es für diese fast überall zur Pflicht, an eine Erhöhung der Zuschläge zur Einkommensteuer zu denken; eine Erhöhung des staatlichen Tarifs würde höchstens eine kleine Pause in dieser auf die Dauer freilich unerträglichen Entwicklung bedeuten.

Es läßt sich noch nicht übersehen, was aus dem ersten finanzpolitischen Versuch des Herrn Dr. Lentze herauskommen wird. Unzweifelhaft aber wird der Herr Minister nach dem Abschluß der Verhandlungen ein ähnliches Wort prägen können wie seinerzeit der biedere Mikosch, als er einem Maler ein Bild seines Vaters herzustellen befahl und nach der Ausführung des Auftrages ausrief: „Vater meinigtes, wie hast du dir verändert!"

Politische Übersicht.

Deutschland und England.

L. Berlin, 5. Februar.

Zwischen Berlin und London sind Verhandlungen im Gange, die eine Verständigung über wichtige Streitfragen herbeiführen sollen. Dies konnte man schon aus sehr beachtenswerten Kundgebungen großer englischer, der Regierung nahestehender Blätter entnehmen, es wird aber auch von hier aus verschiedentlich bestätigt, so von der „Vossischen Zeitung", die der Wiedergabe der betreffenden Londoner Telegramme hinzufügt, sie erfahre von vertrauenswürdiger Seite, daß wichtige Verhandlungen schweben und daß sich in einigen Wochen die Veröffentlichung der Ergebnisse zu einem politischen Ergebnis ersten Ranges gestalten werde. Das ist viel versprochen, aber man darf, wie auch wir zu sagen gute Gründe haben, bestimmte Erwartungen hegen. Vor einigen Tagen wurde die Wiederaufnahme der Verhandlungen über die Bagdadbahn angekündigt. Gerade mit der Bagdadbahnfrage nun beschäftigt sich ein langer Aufsatz in den „Daily News", der in dieser Hinsicht wie ferner in der Frage der portugiesischen Kolonien in Westafrika bestimmte Vorschläge macht, und zwar mit einer Sicherheit, die es in der Tat schwer macht, zu bezweifeln, daß hinter diesen Sätzen ein praktischer Wille der britischen Regierung stehen soll. Die „Daily News" empfehlen eine Verständigung über die Bagdadbahn, und sie bemerken, was die koloniale Ausbreitung Deutschlands betreffe, so würde England den Besitzwechsel, der die westafrikanischen Kolonien Portugals unter deutsche Herrschaft brächte, nicht nur geduldig hinnehmen, sondern geradezu begrüßen. Schließlich liege eine gemeinsame deutsch-englische Balkanpolitik angesichts der vielen Krisen, die infolge des italienisch-türkischen Krieges jeden Augenblick im nahen Osten ausbrechen könnten, im Interesse beider Mächte. Die Gegengabe Deutschlands könnte in einer Anerkennung des englischen Rechts auf die Überlegenheit zur See bestehen. Der Artikel schließt: „Die Zeit ist reif zu einer Tat. Wir glauben, daß der Augenblick nicht unbenutzt vorübergeht, daß wir vielmehr in beiden Ländern das Kapitel der Mißverständnisse, der Paniken und des gegenseitigen Wettrüstens schließen und ausschauen dürfen auf eine neue Ära freundschaftlicher Beziehungen und gemeinschaftlichen Strebens." Wie gesagt, hinter diesen ungewöhnlich bestimmten Wendungen und Vorschlägen muß mehr stecken als bloß der Ausdruck unverbindlicher Ansichten einer Zeitung, möge diese auch einen noch so bemerkenswerten Rang als Organ der britischen Öffentlichkeit beanspruchen können. Auch in anderen Londoner Blättern wird in sachlicher Weise auf eine Verständigung vorbereitet. Die Aussichten, daß dies Ziel erreicht werde, seien heute, so liest man da, sehr viel besser als noch vor sechs Wochen. So also klingt es von jenseits des Kanals zu uns herüber. Warten wir also ab, ob den Worten die Tat folgen wird. Sollte es die Absicht sein, uns nur einzulullen, so wären die angewendeten Mittel allerdings die denkbar unwirksamsten, einmal weil wir uns nicht durch freundliche Redensarten aus unserem bisher allzu berechtigt gewesenen Mißtrauen heraustreiben lassen, sodann weil man so bestimmte Vorschläge denn doch nicht macht, um sie hinterher für ein Nichts zu erklären. In der Voraussetzung aber, daß also etwas geschehen wird, braucht man sich nicht übermäßig lange bei einigen unrichtigen Sätzen im Artikel der „Daily Mail" aufzuhalten, aus denen die Engländer zu ihrer Befriedigung, wir zu unserem Erstaunen erfahren sollen, daß die Reichstagswahlen eine überwältigende Kundgebung für die friedlichen Absichten Deutschlands seien. Daß das deutsche Volk friedlich gesinnt ist, brauchte nicht erst durch die Wahlen bekundet zu werden; daß aber die Wahlen gerade diese Wirkung gehabt haben sollen, dies kann nur jemand behaupten, der unsere Empfindungen, unsere Ruhe, unsere selbstbewußte Gelassenheit, aber auch unsere Entschlossenheit nicht kennt.

Die Konservativen gegen den Reichskanzler.

L. Berlin, 5. Februar.

Es ist richtig, was von verschiedenen Seiten mitgeteilt wird, daß zwischen dem Kaiser und Herrn von Bethmann-Hollweg Übereinstimmung über die Richtung der im Reichstag einzuschlagenden Taktik besteht. Daß diese Richtungslinien nicht im Sinne der konservativen Umstürzler sein werden, ergibt sich aus der ganzen Lage. Die Konservativen erhoffen von Herrn v. Bethmann-Hollweg anscheinend nichts mehr. Sie sind entrüstet darüber, daß er mit dem neuen Reichstag sachlich wird arbeiten wollen und können. Zwar sollten sie, wenn sie sich zu objektivieren vermöchten, zufrieden damit sein, daß in diesem Reichstag alle Wehrvorlagen unbedingt gesichert sind, daß in diesem Reichstag auch nicht die geringste Gefahr droht, der geltende Zolltarif könne durch einen starken Mehrheitswillen erschüttert und mindestens ermäßigt werden. Nein, den Konservativen mißfällt gerade die Möglichkeit einer gedeihlichen ruhigen Arbeit. Denn so könnte es sich ja erweisen — und es wird sich erweisen —, daß auch ein Reichstag mit 110 Sozialdemokraten den Interessen von Reich und Gesellschaft alles gewähren kann, was sein muß. Diese Gewöhnung an eine neue grundlegende Entwickelung, die ihren Charakter von dem Vorhandensein und der Taktik einer starken Linken empfängt, erregt den Konservativen Entsetzen. Es paßt ihnen im besonderen nicht, daß nunmehr die Fortführung einer zweckmäßigen Handelsvertragspolitik besser gesichert ist, als wenn der schwarzblaue Block noch ungeschwächt bestände, und es paßt ihnen vollends nicht, daß die Kosten für die neue Heeres- und die Marinevorlage durch direkte Steuern, vielleicht durch die wiederkehrende Erbanfallsteuer aufgebracht werden sollen. Einen Reichskanzler, der sie unter das kaudinische Joch der Erbanfallsteuer zwingen möchte, werden die Konservativen mit allen Mitteln bekämpfen. Zustände und Vorgänge im neuen Reichstag werden ihre Signatur vor allem von diesem Gegensatz zwischen der Rechten und Herrn v. Bethmann-Hollweg empfangen. Die Etatsdebatte im Abgeordnetenhause konnte einen Vorgeschmack von den bevorstehenden Kämpfen im Reichstag geben.

Die Landtagswahlen in Bayern.

Das Gesamtresultat.

Das Zentrum um 11 Mandate geschwächt.

wb. **München**, 5. Februar. Bis 1 Uhr nachts war das Gesamtresultat der Wahlen bekannt. Es wurden gewählt: 87 Zentrum, 35 Liberale und Deutscher Bauernbund, 30 Sozialdemokraten, 4 Bayerischer Bauernbund und 7 Bund der Landwirte. Das Zentrum gewinnt 2 und verliert 13, die Liberalen gewinnen 13 und verlieren 2, die Sozialdemokraten gewinnen 9, der Bayerische Bauernbund gewinnt 3 und verliert 2, der Bund der Landwirte und die Konservativen gewinnen 2 und verlieren 12.

wb. **München**, 5. Februar. Wiedergewählt wurden in München 1 Schön (lib.), München 2 Pickelmann (Soz.), München 3 Löweneck (lib.), München 4 Dr. Quidde (demokrat.-lib.), München 5 Dr. Günther (lib.), München 6 Schmitt (Soz.), München 7 Roßhaupter (Soz.), München 8 Müller (Soz.), München 9 Auer (Soz.), München 10 Timm (Soz.), München 11 Schmid (Soz.), München 12 v. Vollmar (Soz.). — In Augsburg 1 wurde gewählt Dr. Dirr (lib.) an Stelle von Dr. Thoma (lib.), in Augsburg 2 Rollwagen (Soz.), bisher Mayer (Zentr.). Wiedergewählt wurden ferner in Augsburg 3 Wörle (Zentr.), Nürnberg 1 Säckler (Soz.), Nürnberg 2 Häberlein (lib.), Nürnberg 3 Dr. Süßheim (Soz.), Nürnberg 4 Dorn (Soz.), Nürnberg 5 Simon (Soz.). In Nürnberg 6 ist gewählt Scheppenhorst (Soz.), bisher Rollwagen (Soz.), in Würzburg 1 Endres (Soz.), bisher Duschel (Zentr.), in Würzburg 2 ist Köhl (lib.) wiedergewählt, ebenso in Würzburg 3 Reuß (Zentr.) und neugewählt Stang (Zentr.) an Stelle von Schwarz (Zentr.). In Ludwigshafen 1 ist wiedergewählt Huber (Soz.), in Ludwigshafen 2 Körner (Soz.), in Kaiserslautern Hoffmann (Soz.) und Klement (Soz.). In Bamberg 1 ist Heß (lib.), bisher Dr. Schädler (Zentr.), in Bamberg 2 sind Saffer (Zentr.) und v. Malsen (Zentr.) wiedergewählt.

Der Ruck nach links.

	Mandate	Gewinn	Verlust	Bilanz
Zentrum	87	2	13	— 11
Bund der Landwirte	7	2	12	— 10
Konservative	2			
				— 21
Liberale	35	13	2	+ 11
Sozialdemokraten	30	9	—	+ 9
Bauernbund	4	3	2	+ 1
				+ 21

Die Ergebnisse lassen erkennen, daß die Wahlen einen starken Ruck nach links gebracht haben. Das Zentrum hat bisher 13 Mandate verloren und nur 2 gewonnen, so daß es jetzt schon um 11 Mandate geschwächt in den Landtag zurückkehrt, wenn es diesmal auch noch die Mehrheit behält. Daß es nicht noch weitere Verluste erlitten hat, dankt es der Hilfe der Konservativen und des Bundes der Landwirte und vor allem der Wahlkreiseinteilung, die gebietsweise große Minderheiten der anderen Parteien einfach totteilt. Die Verbündeten des Zentrums, Konservative und Bündler, haben gleichfalls empfindliche Verluste zu beklagen. Sie hätten ihren Besitzstand nicht nur behaupten, sondern sogar noch etwas vermehren können, wenn sie sich der Koalition gegen das Zentrum angeschlossen hätten. Viel bemerkt wird die Niederlage des Zentrumsführers Dr. Schädler in Bamberg. Dagegen ist Dr. Pichler in Passau wiedergewählt worden. In Memmingen ist der liberale Kandidat Kroll gegen das Zentrum siegreich gewesen. München-Land ist von den Sozialdemokraten dem Zentrum entrissen worden. In Ingolstadt wurde der frühere Kammerpräsident Dr. Orterer wiedergewählt. In Bayreuth wurde der Führer der bayerischen Liberalen, Dr. Casselmann, gewählt. Ebenso ist der bekannte adlige Zentrumsführer Frhr. von Malsen wiedergewählt worden. In Hof wurde der liberale Dr. Müller gewählt. In den Straßen Münchens herrschte bis tief in die Nacht hinein lebhaftes Treiben. Zu ernsten Ruhestörungen ist es anscheinend nirgends gekommen. Es fehlen noch fünf Resultate.

Preßstimmen.

wb. **Berlin**, 6. Februar. Das Ergebnis der bayerischen Landtagswahlen, das freilich bei Redaktionsschluß der meisten Morgenblätter nur zum Teil vorlag, wird von den liberalen Organen als Niederlage der schwarzblauen Parteien in Bayern charakterisiert. Das „Berliner Tageblatt" konstatiert einen wesentlichen Rückgang des bisher in Bayern herrschenden Klerika-

lismus und meint, das Zentrum wird unter allen Umständen in wesentlich verminderter Stärke in die neue Kammer zurückkehren.

Auch der „Berliner Lokal-Anzeiger" spricht von einer Wahlniederlage des bayerischen Zentrums, in dessen Turm eine Bresche gebrochen sei.

Wesentlich kühler faßt die „Morgenpost" die Situation auf. Sie hält die Zentrumsherrschaft zwar für erschüttert, aber nicht gebrochen.

Die freikonservative „Post" glaubt, es werde den Liberalen trotz aller angestrengten Arbeit und trotz des Bündnisses mit der Sozialdemokratie nicht möglich werden, die Mehrheit des Zentrums ernstlich zu erschüttern.

Alle Blätter sind sich darüber einig, daß, wie die „Tägliche Rundschau" sich ausdrückt, die Demission des Kabinetts Podewils einen Triumph des Zentrums und eine Niederlage der Regierung noch vor der Entscheidung bedeute.

Der „Vorwärts" schreibt: An demselben Tage, an dem das bayerische Volk, behindert allerdings durch eine dem Zentrums-Interesse angepaßte Wahlkreiseinteilung, über die künftige Politik des Landes entscheiden soll, hat das bayerische Ministerium seine Demission gegeben, und fast scheint es, daß mit dieser Demission der Entscheidung des Volkes vorgegriffen werden soll. Die politische Bedeutung dieser Demission wird erst feststehen, wenn die Zusammensetzung des neuen Ministeriums bekannt sein wird, doch scheint es wahrscheinlich, daß die dem Zentrum wenig freundlich gesinnten Minister ausgeschaltet werden sollen.

*

Die Ministerkrisis.

wb. München, 6. Februar. Dem „B. L.-A." wird aus München telegraphiert, daß Ministerpräsident v. Podewils mit der Neubildung des Kabinetts betraut worden sei. Am späten Nachmittag ließ der Prinzregent neuerdings den Thronfolger Prinzen Ludwig zu sich rufen, der dann gemeinsam mit dem Grafen Podewils bei ihm erschien. Es heißt, der Prinzregent sei sehr erregt über die politische Spannung. Die Minister v. Pfaff und v. Frauendorfer werden zweifellos dem Zentrum geopfert werden. Vor heute Dienstag soll indessen über die Lösung der Krisis nichts öffentlich bekannt gemacht werden. Der Prinzregent will alsbald nach Erledigung der Krisis nach Berchtesgaden gehen und Prinz Ludwig, der Thronfolger, soll den neuen Landtag zum erstenmal an seines Vaters Stelle eröffnen.

*

München, 6. Februar. Die Eröffnung des bayerischen Landtags wird bereits Mitte Februar erfolgen, und zwar in Abwesenheit des Regenten durch den Prinzen Ludwig.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

(Fortsetzung des Drahtberichtes in der Morgen-Ausgabe.)

§ Berlin, 5. Februar.

In der weiteren ersten Beratung der

Steuervorlagen

führt Abg. Dr. Keil (nat.-lib.) aus: Die Mehreinnahmen sind im Etat sicherlich zu niedrig veranschlagt. Wir hatten seinerzeit nicht die Absicht, die Zuschläge auf die Dauer zu bewilligen. Die Kommunalbesteuerung verlangt endlich eine gründliche Reform. Wir sind entschlossen, die dauernde Beibehaltung der Zuschläge glatt abzulehnen. Soll doch die Wehrmachtsvorlage im Reich jährliche Mehrausgaben von 160 bis 175 Millionen Mark erfordern. Das beste ist, wir vereinbaren ein neues Provisorium von etwa 3 Jahren. (Sehr richtig!) Es wird auch sehr eingehend zu untersuchen sein, ob nicht die Einkommen von 900 bis 1200 M. steuerfrei bleiben können. In bezug auf die Veranlagungskommissionen müssen wir auf einer Reform bestehen. Der Minister hat ja heute darin wertvolle Zugeständnisse gemacht; er soll aber daraus die Konsequenzen ziehen. (Beifall links.) Es besteht doch ein tiefgehendes Mißtrauen über diese Verhältnisse. Wir haben kein Mißtrauen gegen die Landräte, aber die von der Regierung vorgeschlagenen Maßnahmen sind unvollkommen.

In der Regel sollte ein Steuertechniker Vorsitzender der Veranlagungskommission sein

und nicht nur ausnahmsweise. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß unsere Vorschläge, namentlich in bezug auf die Verbesserung des ganzen Veranlagungsverfahrens die Erträgnisse der Einkommensteuer so steigern werden, daß in längstens drei Jahren auf die Zuschläge vollkommen wird verzichtet werden können. (Beifall links.)

Abg. v. Hennings-Techlin (kons.): Wir hatten damals angenommen, daß die Zuschläge in einigen Jahren wieder aufgehoben werden würden; aber mit den Einnahmen sind auch die Ausgaben gestiegen. So weit es Staatssteuern sind, sind die Zuschläge erträglich. Anders liegt die Sache aber insoweit, als auch die Kommunen damit die Hand auf die Zuschläge legen. Auch wir halten die Festlegung der Zuschläge jetzt nicht für angebracht. Für uns ist es keine politische Frage; die Art, wie die Herren auf der Linken diese Frage behandeln, macht sie dazu. Sie haben den Steuerbehörden bisher nicht die Machtmittel gegeben, gegen Steuerhinterziehungen mit dem wünschenswerten Erfolg vorzugehen. Die Landräte haben das Ihrige getan und versucht, den Steuerhinterziehungen entgegenzutreten. Persönliche Rücksichten haben keinen Einfluß gehabt. Die

Deklaration des Vermögens

ist nur denkbar, wenn auch der Kapitalbesitz deklariert wird und wenn weiter für ausreichende Geheimhaltung gesorgt wird. Der Redner schließt mit der Erwartung, daß die Ausgestaltung der Vorlage eine wesentliche Verbesserung des Steuerwesens zur Folge haben wird. (Beifall rechts.)

Abg. Graf Spee (Zentr.): Auch wir halten es nicht für angebracht, jetzt, wo die finanziellen Verhältnisse im Reich durchaus unsicher sind, die Steuerzuschläge dauernd festzulegen. Der Schutz der Privatinteressen darf nicht übersehen werden. Kürzlich forderte man entschieden, gegen alles Sozialistische vorzugehen. Hier aber handelt es sich um eine staatssozialistische Entwicklung, die auf die Dauer zur Sozialdemokratie führen muß. (Heiterkeit links.) Wir haben Bedenken gegen die Einführung der Gefängnisstrafe, der schließlich die Zuchthausstrafe folgt. (Zuruf: Prügelstrafe!) Die ist weniger unangenehm als Gefängnisstrafe.

Abg. Hirsch-Berlin (Soz.): Der Grundgedanke des preußischen Einkommensteuergesetzes ist gut. Er erinnert an die Zeit, da der Vater dieses Gesetzes, der preußische Finanzminister v. Miquel, noch unser Parteigenosse war. (Heiterkeit.) Aber das Gesetz ist immer mehr verschlechtert worden. Es muß gefordert werden, daß die vermögenden Klassen nicht nur ebensoviel wie die Minderbemittelten, sondern einen wesentlich höheren Anteil ihres Einkommens besteuern. Heute ist ein 1000-Mark-Einkommen nach wissenschaftlicher Feststellung mit 12½ Prozent insgesamt besteuert, warum soll da ein 100 000-Mark-Einkommen nicht mit 18 Prozent besteuert sein?

Die Steuern auf Grund- und Hausbesitz werden doch ganz abgewälzt auf Konsumenten und Mieter.

(Widerspruch.) Keine Klasse zahlt verhältnismäßig so viel Steuern wie die Arbeiter. Durch die Reichsfinanzreform ist die Steuerleistung der Arbeiter noch erhöht worden. Wenn man die Gewerkschaftsbeiträge zum Vergleich mit den Steuern heranzieht, so übersieht man die großen Gegenleistungen der Gewerkschaften. Auch die vorgeschlagenen Reformen des Steuergesetzes bringen keine Änderung des plutokratischen Charakters unseres Wahlgesetzes.

Das Haus vertagt sich. — Dienstag 11 Uhr: Weiterberatung. — Schluß 4¾ Uhr.

Das deutsch-französische Abkommen im Senat.

wb. Paris, 5. Februar. Im Senat begann heute die Beratung des deutsch-französischen Abkommens. Das Haus und die Tribünen sind voll besetzt. In der Diplomatenloge sieht man unter anderen auch den deutschen Geschäftsträger Freiherrn von der Lancken. Die Rede des Royalisten Jénouvrier, welcher die Debatte eröffnete, bildete einen überaus scharfen Angriff gegen das republikanische Regierungssystem. Wie die Anarchie im Innern, so habe sich anläßlich der letzten unter so ungewöhnlichen Umständen erfolgten Ministerkrise auch die Anarchie in den Beziehungen Frankreichs zu dem Ausland gezeigt. Sehr lebhaft kritisierte Jénouvrier die geheimen Verhandlungen, welche Caillaux durch die Vermittlung verschiedener Finanziers, insbesondere auch des Kolonialunternehmers Fondère mit dem deutschen Botschafter und Freiherrn von der Lancken, geführt habe. Noch schwerwiegender sei die Tatsache, daß Caillaux Ende Juli mit dem Pariser Bankier Baron Günzberg, einem internationalen, aber vor allem deutschen Finanzier, über die deutsch-französischen Verhandlungen eine Unterredung gehabt habe, in welcher die Grundlagen für eine deutsch-französische Verständigung in den afrikanischen und den europäischen Fragen gelegt werden sollte, eine Verständigung, welche notgedrungen die Verschiebung der Achse der äußeren Politik Frankreichs zur Folge haben mußte. Für diese Verständigung seien folgende Bedingungen verlangt worden: 1. Frankreichs Beistand für die Bagdadbahn, 2. Zulassung der Bagdadbahnobligationen und der deutschen Rente an der Pariser Börse, 3. Abtretung des gesamten französischen Kongo bis zum Ubangifluß, 4. allgemeines Übereinkommen zwischen Frankreich und Deutschland, welches seinen endgültigen Verzicht auf eine Abänderung des Frankfurter Vertrags enthalten sollte. (Rufe rechts: „Worauf begründen Sie Ihre Behauptungen, wer hat sie angeboten?" Jénouvrier: „Der damalige Ministerpräsident Caillaux!" Rufe links: „Wer kann das beweisen?" Jénouvrier: „Der damalige Minister de Selves hat das entdeckt!" de Selves: „Ich habe die Anerbieten, von denen Sie sprechen, nicht gekannt!") Jénouvrier fortfahrend: Wenn Sie die Wahrheit erfahren und Beweise haben wollen, dann ordnen Sie eine Untersuchung an. Zu diesem Zweck beantrage ich eine Resolution, wonach die mit der Beratung des deutsch-französischen Abkommens betraute Kommission in einen Untersuchungsausschuß umgewandelt werden soll, welcher über die geheimen Verhandlungen Licht verbreiten und die an denselben beteiligten Minister zur Verantwortung ziehen möge. Jénouvrier erklärte zum Schluß, er werde gegen den Vertrag stimmen, welcher kein Werkzeug des Friedens, sondern des Krieges sei, der ein Stück des nationalen Gebiets ohne Kampf an Deutschland preisgegeben habe, welches den Franzosen schon Elsaß-Lothringen entriß, einen Vertrag, durch welchen Deutschland einen Zugang zu Belgisch-Kongo erhalte, Belgisch-Kongo, das zwar nicht gekauft, aber doch genommen werden könne (Protestrufe links.), und welchen der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg dahin gekennzeichnet habe: 1. Wir geben in Marokko nichts auf, was wir nicht schon aufgegeben haben, 2. wir erhalten ein beträchtliches französisches Gebiet und 3. es ist das erstemal seit 50 Jahren, daß wir mit Frankreich einen solchen Vertrag abschließen." (Beifall rechts.) Hierauf führte der ehemalige Ministerpräsident Charles Dupuy aus, daß er für den Vertrag stimmen werde, weil er ihn als eine Notwendigkeit der äußeren Politik Frankreichs ansehe. Der Konservative Goulaine erklärte, er werde gegen das Abkommen, durch welches die Ehre Frankreichs wahrlich keinen Zuwachs erhalte, stimmen. Darauf wird die Sitzung geschlossen. Fortsetzung der Debatte heute nachmittag.

Der italienisch-türkische Krieg.

Der Vormarsch ins Innere? Rom, 6. Februar. General Caneva kam, wie unterrichteterseits versichert wird, nur deshalb nach Rom, um mit dem Kriegsminister die Einzelheiten über den bevorstehenden Vormarsch in das Innere von Tripolis zu besprechen. Er wird sich nicht länger als 10 bis 14 Tage in Rom aufhalten. — Nach dem „Secolo" wird in Rom allgemein angenommen, daß General Caneva nicht wieder auf seinen Posten nach Tripolis zurückkehren wird.

Der Rote Halbmond. Sfax, 5. Februar. Die Mission des Roten Halbmondes ist hier eingetroffen. Sie wurde bei ihrer Landung mit Zurufen begrüßt. Die Mission begibt sich sofort nach Bargarbane.

Die gefangenen Türken. Rom, 5. Februar. (Agenzia Stefani.) Der deutsche Generalkonsul in Neapel wünschte die Türken und Araber in Ponza zu besuchen. Dem Gesuch wurde bereitwilligst stattgegeben. Bei seiner Rückkehr teilte der Generalkonsul dem Präfekten von Neapel das Ergebnis seines Besuches mit. Er versicherte, er habe während seiner Anwesenheit in Ponza, die sich infolge des schlechten Wetters in die Länge gezogen habe, feststellen können, daß die Gefangenen sehr gut behandelt würden und sich den Italienern für die Behandlung dankbar zeigten.

Feuilleton.

Königliche Schauspiele.

Montag, 5. Februar: Gastspiel der Königl. Schauspielerin Frau Luise Willig vom Königlichen Schauspielhaus in Berlin: „Die Rabensteinerin." Schauspiel in 4 Akten von Ernst v. Wildenbruch.

Ernst v. Wildenbruchs bunte, märchenhafte Ritterkomödie „Die Rabensteinerin" verfehlte auch gestern abend ihre fesselnde und rührende Wirkung nicht und öfters ging es wie ein großes Schluchzen durch das gutbesetzte Haus. Zudem spielte unsere frühere Heroine Frau Luise Willig die Versabe hier zum erstenmal und so war das Interesse geweckt, denn Frl. Eichelsheim rechnet die Versabe zu ihren besten Rollen, und ein Vergleichen reizt immer. Frau Willig erfreute aufs neue durch ihr schönes, modulationsfähiges Organ, durch manchen empfindungsechten Moment und durch verständnisvolle Maske. Wieder und wieder mußte sie vor der Rampe erscheinen und die kostbarsten Blumenspenden in Empfang nehmen. Der junge Bartolme Welser erfuhr durch Herrn Wanka eine Neubesetzung. Der Künstler geht immer mit sichtlicher Liebe und Frische an seine Aufgaben heran, und wenn ihm gestern vieles nicht gelang, so lag es teilweise an der Rolle selbst, die so viel Unnatürliches, psychologisch Unwahrscheinliches in sich birgt.

Die übrige Besetzung bot viel Gutes. Regie, Kostüme und Dekorationen verschmelzen zu einer Harmonie.

B. v. N.

Konzert.

Der Cäcilien-Verein brachte in seinem gestrigen zweiten Vereinskonzert Franz Liszts „Legende von der heiligen Elisabeth" zur Aufführung. Im Jahre 1897 ist das Werk unter Herrn Lüstners Direktion zuletzt vom Cäcilien-Verein aufgeführt worden; zu allerletzt aber 1904 in einem Theater-Sinfoniekonzert unter Herrn Mannstaedts Leitung mit einem eigens zusammenberufenen Chor. So ist denn die „Heilige Elisabeth" unserem Publikum schon eine vertraute Erscheinung. Und am Ende ist gerade auch dies Liszsche Werk besonders leicht verständlich und im vornehmsten Sinne populär gehalten: es bedarf kaum eines näheren Kommentars. Schon bei seinem Erscheinen — es ist vor genau 50 Jahren geschrieben — fand das Werk eine verhältnismäßig so günstige Aufnahme, daß Liszt — sich ärgerte: man scheint zu glauben (schrieb er in einem Brief), daß ich mit dieser Partitur ein Pater peccavi ablegen wollte und die Zurückweisungen, welche meine bisherigen Kompositionen (die sinfonischen Dichtungen) erfuhren, als billig und gerecht annehme ... Dem schnelleren Verständnis des Werkes kam zumeist der Umstand entgegen, daß es sich hier nicht um ein „Oratorium" im strengeren Sinne, sondern mehr um lebendig bewegte „dramatische Szenen" handelt: wie ja die „Heilige Elisabeth" schon wiederholt auch zu theatralischer Darstellung gelangte. Kein „Erzähler", wie in den Oratorien, ist angenommen: überall führt uns die Dichtung (nach Worten von Otto Roquette) in die Handlung selbst ein; wir erleben die Ankunft Elisabeths in Thüringen; das Rosen-Wunder; den Kreuzzug des Landgrafen; Vertreibung, Tod und Verklärung der Heiligen. Überall greifen auch die Chöre nicht referierend oder reflektierend, sondern wie unmittelbar selbsttätig in die Handlung ein.

Die Musik strahlt noch immer viel Farbe, Glanz und Lebhaftigkeit; nur hier und da wirken einzelne Stellen schon etwas matt und allzu gedehnt; besonders interessant erschienen auch gestern wieder die religiös-sei rlichen Teile, wo das ekstatische Empfinden des Tondichters sich nicht selten zu weihevollen Klängen verdichtet. Auch die Idee des Leitmotivs — hier mehr nur Erinnerungs-Motiv — findet sich zur musikalischen Charakteristik geschickt ausgebeutet. Es sei hier an das erste, von drei Flöten getragene Motiv der Elisabeth erinnert: es ist, wenn ich nicht irre, einem altkirchlichen „Antiphon" entnommen und erscheint wiederholt in kunstvoller Weise abgewandelt. In dem naiv-heiteren Gruß Elisabeths „Das Haus voll Sonnenschein" — blickt es uns freundlich entgegen; anders geformt im „Rosen-Wunder"; von neuem in der Flucht-Szene „O, laß das Letzte, was mir blieb"; und wieder anders in der „Verklärung", wo es gleichsam seine Apotheose feiert. Noch ein zweites wichtiges Motiv ist der Gestalt der Elisabeth beigegeben: sein magyarischer Einschlag erinnert an Elisabeths Herkunft aus dem fernen Ungarlande. Wir begegnen diesem Motiv gleich in dem Abschieds-Gruß an die ungarischen Magnaten; in der Zwischensprache mit der überstolzen Fürstin Sophie (der hösen Schwiegermutter Elisabeths): „Von Ungarns Königsstamm bin ich geboren"; und endlich in dem Sterbegesang der Elisabeth — gleich als sei ihr Heimatland ihr letzter Gedanke! Mögen diese Beispiele genügen, um Liszts sehnsuchtsvolle dramatische Charakterisierungskunst zu kennzeichnen. Farbenprächtig ausgestaltet sind die selbständigen Instrumentalnummern: nächst der „Einleitung" der „Marsch der Kreuzriter" — sein Hauptmotiv basiert auf einem alten Gregorianischen Kirchengesang — und die „Sturm"-Musik; ungern vermißte ich gestern die „Bestattungs"-Musik mit dem merkwürdigen Glockenge-

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Prinzessin Viktoria Luise hat wegen eines Bronchialkatarrhs in der letzten Zeit mehrere Einladungen zu Ballfestlichkeiten ablehnen müssen. Die Prinzessin wird demnächst einen kurzen Aufenthalt im Gebirge nehmen.

Der Prinzregent von Bayern wird sich nach Erledigung der Kabinettskrise nach Berchtesgaden begeben.

Der apostolische Protonotar Stiftspropst Dr. Bellesheim ist in Aachen an einem Schlaganfall gestorben.

* **Der Kaiser an den Berliner Magistrat.** Beim Berliner Magistrat ist jetzt das Antwortschreiben des Kaisers auf die Adresse eingetroffen, die der Magistrat an den Kaiser zur Feier seines Geburtstags gerichtet hatte. Das Schreiben hat folgenden Wortlaut: „Der Magistrat hat mich auch zu meinem diesjährigen Geburtstag mit freundlichen Glückwünschen begrüßt und mit treuer Verehrung und Dankbarkeit des großen Königs Erwähnung getan, dessen zweihundertjähriges Geburtsjubiläum das gesamte preußische und deutsche Volk soeben begangen hat. Besondere Freude hat mir in der Adresse der Ausdruck des lebhaften Interesses an der mir so am Herzen liegenden Fürsorge für die schulentlassene Jugend gewährt. Große, für die Wohlfahrt und Zukunft des Staates schwerwiegende Aufgaben sind auf diesem Gebiet noch zu lösen. Es bedarf des aufopferungsvollen Zusammenwirkens aller von Liebe zur Jugend erfüllten Kreise, um Ersprießliches zu leisten, die großstädtische Jugend an Körper und Geist zu kräftigen und für reine Lebensfreuden empfänglich zu machen. Indem ich die Mitarbeit der städtischen Behörden und der Bürgerschaft meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin an diesem segenverheißenden Werke mit aufrichtiger Befriedigung begrüße, spreche ich dem Magistrat für die mir zum Geburtstag erwiesene Aufmerksamkeit meinen Dank aus."

* **Prinz Adalbert** beabsichtigt augenscheinlich, seinen Aufenthalt in Amerika auch zu einer Inlandreise zu benutzen. Er hat jedenfalls die Einladung des deutschen Pressekluds in Milwaukee angenommen.

KV. **Die neue Militärvorlage** liegt nunmehr, wie eine Berliner Nachrichtenstelle behauptet, abgeschlossen der Reichsregierung vor. Nach den bisher bekannt gewordenen Positionen bringt sie bestimmt zwischen 55 und 60 Millionen Mark an Forderungen (nach anderen Angaben bekanntlich über 100 Millionen Mark. D. Red.). Über den militärtechnischen Inhalt der Vorlage wird an den zuständigen Stellen pflichtgemäß das strengste Stillschweigen beobachtet. Doch weiß man aus Äußerungen leitender Militärkreise, daß ein neues Armeekorps im Osten und eins im Westen des Reiches sowie noch ein drittes Armeekorps errichtet werden soll und ferner ein eigenes Fliegerbataillon gebildet wird.

* **Die Deckung der Wehrvorlagen.** Die Besprechungen des Reichskanzlers v. Bethmann-Hollweg mit den führenden Persönlichkeiten der Reichstagsparteien begannen bereits am Samstag und behandelten die Frage der Deckung der Wehrvorlagekosten. Die Höhe des Bedarfs und die Art und Weise der Deckungen stehen aber noch keineswegs fest, so daß die Einbringung der Vorlage noch etwa 14 Tage auf sich warten lassen wird.

* **Schlechtbegründete Entrüstung.** Die Verurteilung des Spions Stewart wird von englischen Blättern, z. B. vom „Standard", als Justizmord bezeichnet. Stewart sei ebenso unrecht geschehen wie dem Spion Schultz. Und die „Times" sind entrüstet darüber, daß das Reichsgericht einen Engländer auf Grund des Zeugnisses eines zweifelhaften Belgiers verurteilt hat.

* **Die Demokratische Vereinigung,** deren Zentralausschuß und Ausschuß gestern zu einer gemeinsamen Sitzung zusammentrat, bleibt trotz des Austritts Dr. Breitscheids als unabhängige rein demokratische Organisation bestehen.

* **Der Verbandsdirektor für Groß-Berlin.** Am Donnerstag, den 8. Februar, mittags 12 Uhr, tritt im Magistratssitzungssaale des Berliner Rathauses die Wahlkommission zusammen, die den Verbandsdirektor des Verbandes von Groß-Berlin ernennen soll. Es haben sich mehr als 29 Kandidaten direkt beworben. Fünf weitere Persönlichkeiten haben sich bereit erklärt, eine etwa auf sie fallende Wahl anzunehmen, nämlich der Vortragende Rat im Kultusministerium Altmann, der Polizeipräsident von Neu-Cölln Escherer, der Berliner Bürgermeister Dr. Reicke, der Berliner Stadtkämmerer Dr. Steinitzer und der Barmer Oberbürgermeister Vogt. Unter den 29 offiziellen Bewerbern befinden sich vier Oberbürgermeister: Schnieder (Eisenach), Dr. Külz (Bückeburg), Lübke (Homburg v. d. H.) und Cuno (Hagen). Ferner bewerben sich fünf Erste Bürgermeister und Bürgermeister, darunter Dr. Jochusch (Lüdenscheid). Die übrigen gehören allen möglichen Berufen an.

* **Amtsniederlegung des Lehrpastors.** Der bekannte Naturheilkundige und Gründer des „Jungborns" im Dorfe Repeln bei Mörs, Pastor Felke, hat sein Amt als Geistlicher niedergelegt.

* **Die preußischen Polizeipräsidenten** treten zu ihrer diesjährigen Konferenz am 24. Februar in Berlin zusammen.

* **Die diesjährige Generalversammlung des Bundes der Landwirte** findet am 19. Februar wiederum im Sport-Palast in Berlin statt.

* **Die 59. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands,** die in Aachen stattfindet, soll vom 11. bis 15. August tagen. Die letzten Katholikentage in Aachen waren 1862 und 1879.

Parlamentarisches.

Die Verschuldungsgrenze für landwirtschaftliche Grundstücke. Dem Abgeordnetenhause ist eine Denkschrift über die Ausführung des Gesetzes, betreffend die Zulassung einer Verschuldungsgrenze für landwirtschaftliche Grundstücke, zugegangen, die auf Vorschlag des Präsidenten des Abgeordnetenhauses ohne weiteres der Budgetkommission überwiesen worden ist.

Heer und Flotte.

Ein Übungsgeschwader für die Torpedobootsflottille. Außer der beabsichtigten Bildung eines dritten Geschwaders, die die neue Marinevorlage bezweckt, wird für mehrere Wochen im Frühjahr ein Übungs- und Schulgeschwader gebildet werden, das der Ausbildung der Torpedobootsflottillen dienen wird. Die hierzu erforderlichen Schiffe werden die Inspektion der Schiffsartillerie und des Torpedowesens zu stellen haben.

Die Aufklärungsschiffe traten gestern vormittag von Kiel aus ihre Winterübungsreise nach der Nordsee an.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Der Nachfolger Aehrenthals. Von unterrichteter Seite wird gemeldet, daß die größten Chancen in der Nachfolge des Grafen Aehrenthal als Minister des Äußern der derzeitige ungarische Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary hat.

Schweiz.

Die Annahme der eidgenössischen Kranken- und Unfallversicherung. Das Versicherungsgesetz wurde mit 285 000 gegen 230 000 Stimmen angenommen. Fünfzehn Kantone haben sich für, sieben [Appenzell (Innerrhoden und Außerrhoden), Thurgau, Freiburg, Waadt, Wallis, Neuenburg und Genf] gegen das Gesetz erklärt. Alle welschen Kantone haben also die Vorlage verworfen.

England.

Das Königspaar ist gestern nachmittag in London eingetroffen. Zur Begrüßung waren die Mitglieder der Königsfamilie, der Erzbischof von Canterbury, die Minister und Mitglieder des diplomatischen Korps erschienen. Unter den Hochrufen der Menge fuhr das Königspaar trotz des winterlichen Wetters im offenen Landauer nach dem Buckingham-Palast.

Nachklänge zur Rede Lloyd Georges. Es ist fraglich, ob die kurze, freundliche Erwähnung der deutsch-englischen Beziehungen in der neuesten Rede Lloyd Georges als eine Äußerung des Kabinetts oder wenigstens der für die auswärtige Politik entscheidenden Persönlichkeiten aufzufassen ist. Die „Times" wie andere konservative Blätter schweigen darüber vollständig und betrachten die Rede bloß auf ihren finanzpolitischen Inhalt. Die „Morningpost" greift den Schatzkanzler heftig an, welcher die hohen Marineausgaben beklagt.

Rußland.

Ein russisches Strafgericht. In Täbris sind bis jetzt von den Russen 30 Perser hingerichtet worden.

Rumänien.

Prinz Friedrich Leopold von Preußen ist gestern abend 5¼ Uhr in Bukarest eingetroffen und hat im Königlichen Palais Wohnung genommen.

Serbien.

Neubildung eines Koalitionskabinetts. Der König betraute den Jungliberalen Stojanowitsch mit der Bildung eines Koalitionskabinetts.

Türkei.

Ein neuer Protest gegen kretische Machenschaften. Die Pforte protestierte in einer Zirkularnote bei den Großmächten gegen die neuerlichen Machenschaften der kretischen Regierung.

Nordamerika.

Die Lage in Mexiko. Nach einer Meldung der „Sun" aus Washington sieht das Kriegsamt die Lage in Mexiko äußerst kritisch an. Infanterie und Artillerie gehen sofort nach der Grenze ab. Weitere große Truppenabteilungen werden in Bereitschaft gehalten.

China.

Ausverkauf kaiserlicher Schmucksachen. In Mukden findet der Verkauf der Schmucksachen des kaiserlich chinesischen Schatzes statt. Zahlreiche Antiquare von auswärts kaufen große Seltenheiten zu billigen Preisen.

Neue revolutionäre Erfolge. Eine Abteilung Revolutionäre landete an der Mündung des Yalufluffes und brachten den aus Mukden gegen sie entsandten Kaiserlichen eine Niederlage bei. 20 Revolutionäre und 80 Kaiserliche sind gefallen. Desgleichen haben die Revolutionäre die Armee des Vizekönigs von Kuangtung und Kwangsi Changhsun geschlagen, die durch Desertionen geschwächt war. Hierbei sind etwa 100 Mann gefallen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Unfruchtbarkeit des Kampfes gegen die Fremdwörter.

Manchen Leuten darf man, wenn man sie für eine gut deutsche Redeweise gewinnen will, gar nicht erst mit einem Hinweis auf die Würde der Muttersprache kommen, denn dafür fehlt ihnen (leider!) jegliches Verständnis, da ihnen die Sprache nichts weiter ist als ein Verkehrsmittel, wie etwa das Geld. Ja, wenn sie einen praktischen Vorteil davon hätten, wenn es ihnen einen persönlichen Gewinn brächte, dann ließe sich schon darüber reden, aber so . . .? Gewiß, in Mark und Pfennig läßt sich der Gewinn nicht umrechnen, den die Bekehrung zur Sprachvereinssache bringt; aber sollten geistige Bestrebungen nicht in ihrer Art auch Zinsen tragen? Wenn wir als Schüler beim Übersetzen aus fremden Sprachen uns ernstlich (und selbstständig!) um den deutschen Ausdruck gemüht haben, so hat das, auch wenn wir es damals noch nicht wußten, doch sein gut Teil zur Entwicklung unserer Sprachfertigkeit beigetragen. Und welche Entwicklung wäre wohl ein- für allemal abgeschlossen! Wie freilich damals das Übersetzen aus der Fremdsprache uns manchmal Kopfzerbrechen machte, so wird das auch jetzt der Fall sein, wenn wir (es handelt sich ja um einen ganz ähnlichen Vorgang) das Fremdwort durch einen deutschen Ausdruck zu ersetzen suchen; denn so einfach ist die Sache ja nicht, daß uns für ein Fremdwort immer ein einzelnes, bestimmtes deutsches Wort zur Verfügung stände, wie etwa bei Telephon, Perron, historisch, Billett. Es gibt vielmehr zahlreiche Fremdwörter, bei denen es ebenso ist, wie z. B. bei dem lateinischen res, fortuna, animus, complecti, wo sich ein vielfacher deutscher Ersatz bietet, und es sich also darum handelt, den geeignetsten Ausdruck zu wählen; oder wir müssen die ganze fremde Wendung durch eine andere ersetzen, um ein gutes Deutsch zu erzielen, oder gar den ganzen Satz in eine andere Form bringen, ehe er wirklich deutsch ist. Aber wenn wir uns diese Mühe machen, so werden wir allmählich zu dem Ziel gelangen, das uns einst so oft für das Lernen fremder Sprachen empfohlen wurde: von vornherein in der Landessprache, d. h. in diesem Falle in fremdwortreinem Deutsch zu denken, und damit hört dann das ganze lästige Übersetzen des Fremdworts auf. Es mag ein hohes Ziel sein, Französisch oder Englisch rein und unverfälscht sprechen zu lernen, ein höheres ist es, die Muttersprache so rein von fremden Bestandteilen zu sprechen, wie es nur irgend möglich ist. Und man hat selber den größten Nutzen davon;

---

säumt, — so sehr im übrigen auch Kürzungen angezeigt waren.

Der „Cäcilien-Verein" bot, abgesehen von Einzelmomenten, wo eine noch reicher abgetönte Klangfärbung und straffere Präzision der Einsätze erwünscht gewesen wären, außerordentlich Erfreuendes: so namentlich in dem Fest-Chor zu Beginn und dem zart mancierten Frauenchor zu Schluß des ersten Teils. Von trefflicher Wirkung war auch der Kreuzritter-Gesang (Männerchor), in den sich die stürmisch bewegten Zurufe des „Volks" mischen. Aus dem letzten Teil hob sich der im Vortrag sorgfältig ausgefeilte Chor der „Armen" und der „Engel" eindrucksvoll hervor; und das Finale — die „Glorifikation der Heiligen" — ließ in seiner kräftigen Steigerung bis zum Schluß nochmals alle Vorzüge des Vereins in günstigstem Lichte erscheinen.

Für die teilweise sehr anspruchsvollen Solopartien waren tüchtige Vertreter zur Stelle. Die umfangreiche Partie der Elisabeth sang Fräul. Ohloff (von Berlin), deren sympathisch anklingender Sopran den zart-lyrischen wie auch den mehr dramatisch bewegten Empfindungen im Vortrag gerecht wurde und bis zum letzten Moment volle Frische und Elastizität bewahrte. Frau Friedrich-Höttges (von Berlin) fand für die heftigen Akzente der Leidenschaft in der Partie der Landgräfin Sophie den vollentsprechenden Ausdruck; selbst eine hier und da bemerkbare Herbheit ihres volltönenden umfassenden Mezzosoprans wußte die Sängerin geschickt zur Charakteristik zu verwerten. Frisch und gefühlsreich in Auffassung und Wiedergabe erschien der „Landgraf Ludwig" des Herrn Dr. v. Zawilowsky (von der „Kurfürsten-Oper" in Berlin): sein kunstgeübter, in der Höhe fast Tenorklang ausstrahlender Bariton unterstützte den Eindruck der Jugendlichkeit, die sich in dem Wesen dieser vom Tondichter mit besonderer Vorliebe behandelten Gestalt wiederspiegelt. Für die kleineren aber wichtigen Baß-Partien setzte Herr Hofopernsänger Semper (von Darmstadt) seine ausgiebige Stimme und verständige Deklamation nicht umsonst ein; besonders die Anrede Kaiser Friedrichs: „Vereinigt seh' ich um den Thron" — blieb von feierlich würdevollem Eindruck.

In der zum Teil nicht leichten Orchester-Aufgabe konnte die Kurkapelle ihre technische Gewandtheit und musikalische Tüchtigkeit beweisen — und sie tat es. Herr Kapellmeister G. F. Kogel hielt das Ensemble in fester Hand und sorgte für möglichste Lebendigkeit, Wärme und rhythmische Geschlossenheit: unter seiner zielsicheren Direktion nahm die Aufführung der „Heiligen Elisabeth" recht günstigen Verlauf und fand bei der Zuhörerschaft — die man wohl noch etwas zahlreicher hätte wünschen können — allgemeine Zustimmung. O. D.

Aus Kunst und Leben.

* **Aus den Frankfurter Theatern.** Kurz nach der Erstaufführung von Henry Bernsteins neuem Ehebruchsdrama „Nach mir —", das nur mäßiges Interesse fand, brachte das Schauspielhaus wiederum eine Novität. Diesmal einen echten Karnevalscherz. Der Verfasser, Friedmann-Frederich, dem wir den lustigen Schwank „Meyers" danken, hat für die Art seiner jüngsten Arbeit, welche die Überschrift „Die Vergnügungsreise" führt, eine frische Etikette gefunden, indem er sie einen Reiseschwank in vier Stationen nennt. Das klingt originell und verweist das Stück in eine bis jetzt noch unbekannte, aber für den speziellen Fall zutreffende Rubrik. Ohne auf irgendwelche Begründung seiner Szenenführung einzugehen, bringt der Autor eine Cook-Reisegesellschaft auf die Bühne, bei welcher wir gute alte Bekannte treffen. Er wirbelte diese aber recht geschickt durcheinander und brachte damit die Zuschauer in so fröhliche Laune, daß sie mit den Darstellern auch den anwesenden Verfasser mehrfach vor die Rampe riefen. — Im „Neuen Theater" gaben Mary Delvard und Mark Henry ein Matinee-Gastspiel. Neues brachten die beliebten Künstler dabei leider nicht. H.

Kleine Chronik.

Literatur und Theater. Rudolf Presber wurde vom Großherzog von Hessen durch Verleihung des Ritterkreuzes 1. Klasse des Verdienstordens Philipps des Großmütigen ausgezeichnet. — In Meran ist Karl Wolf, der bekannte Tiroler Schriftsteller, am Sonntag gestorben. — Friedrich Kayßlers Märchendrama „Simplicius" wurde bei der Erstaufführung in der Schauburg in Hannover sehr freundlich aufgenommen. — „Akrobaten" nennt sich ein Schauspiel aus dem Zirkusleben in vier Akten von Hermann Stein, dem Mitverfasser der „Kasernenluft", und Paula Busch, der Tochter des Berliner Zirkusdirektors. Das Stück erlebte im Schauspielhause zu Bremen seine Uraufführung und errang einen starken Erfolg.

Bildende Kunst und Musik. „Der liebe Augustin", Leo Falls neueste dreiaktige Operette, errang am Samstagabend im Neuen Theater in Berlin bei ihrer ersten Aufführung einen ungewöhnlich großen Erfolg. — Professor Humperdincks Befinden hat sich weiter gebessert. Man hofft, daß er im April sich zu seiner Erholung nach dem Süden begeben kann.

aber wie das Wachsen des Einzelvermögens mittelbar auch der Gesamtheit nützt, so kommt der Gewinn für die eigene sprachliche Durchbildung auch der deutschen Sprache, dem deutschen Volk an seinem Teil zugute. Ist das wirklich, wie es mancher zu nennen pflegt, „unproduktiv?"

R. Palleske (Landeshut i. Schl.).

Narrhalla in Walhalla.

Auch die am Sonntag, den 4. Februar, in der Walhalla stattgehabte zweite Damensitzung der „Narrhalla" kann sich in bezug auf Reichhaltigkeit und Verschiedenartigkeit der ersten würdig anreihen. Mit dem üblichen Pauken- und Trompetenschall folgte mit etwas Verspätung um ca. ½9 Uhr unter den Klängen des neuen Büttenmarsches der „Narrhalla" der Einzug des Kleinen Rats. Präsident Meurer begrüßte die Anwesenden. Es folgte das Protokoll des kleinen Kanzlers Lehmann mit dem Motto „Vorbei ist die Zeit". In seinen nicht zu langen, aber dafür um so witzigeren Versen behandelte er die teuren Fleischpreise, die heutige Damenmode, Langgassenverkehr und Doppelgeleise, Hundesteuer usw. Bezüglich der letzteren meinte er, daß, wenn die Menschen nach Schulterhöhe veranlagt würden, er vielleicht „steuerfrei" sei. „Lehmanns Abzug" wurde reichlich applaudiert. Als Rosenkavalier zeigte sich Humorist Rücker. Zu jeder Rose hatte er eine ulkige Erklärung. Sein „rosiger" Vortrag fand beifällige Aufnahme. Herr J. Meier aus Mainz wußte die Narrhallesen mit einem sinnreichen Vortrag über „Das gefährliche Alter" zu fesseln. Allgemein wurde es freudig empfunden, als Herr Mertz-Lüdemann wieder auf die Bretter geleitet wurde. In Gemeinschaft mit Fräulein Müller, ebenfalls von der Walhalla-Operette, erfreuten beide durch das Duett „Heimliche Liebe" aus dem „Lockvogel". Als Zugabe ließ Fräulein Müller „Drossel und Fink" von d'Albert und Herr Mertz-Lüdemann „Musica-Proibita" und „Stretta" aus Troubadour folgen. Ihre Leistungen wurden stürmisch applaudiert. Der Ehrenpräsident der „Narrhalla", der Wiesbadener Kreppelmann Herr J. Chr. Glücklich, vom Publikum herzlich begrüßt, gab einen Vortrag auf Wiesbadener Lokalverhältnisse zugespitzt, zum besten. Humorist Lehmann besang in einem umfangreichen, aber sehr wirkungsvollen Potpourri „Die große Hitze von 1911". Die Herren Brandl und Freudenberg (als Begleiter) von der Walhallakapelle brachten Cello-Vorträge zu Gehör und wurden durch reiche Beifallsstürme belohnt. Ein zwerchfellerschütterndes Zwiegespräch zweier „Katzelöcher" (die Herren Lehmann und Gaßmann) hielt die Lachmuskeln der Anwesenden in steter Bewegung. Zur Abwechslung produzierten sich zwei Musikal-Clown auf verschiedenen Instrumenten, wie Xylophon, Glasplatten, Bandonion, verbunden mit waghalsigen Sprüngen. Es waren die Merwel-Mitglieder Keimel und Wollmerscheid. Ein tapferer Italiener erweckte ungemeine Heiterkeit mit einem gefesselten Türken, den er als seinen großen Feind bezeichnete. Der große Feind war — ein etwa 10jähriger Junge. Der tapfere Tripolis-Krieger entpuppte sich als das Komiteemitglied Rücker. Herr Mundo aus Mainz schilderte die „Leiden der Liebe". Eine angenehme Abwechslung bot Direktor Westermeier von der Walhalla-Operette, indem er sich mit zwei Liedern, und zwar „Märchen und Träume" von V. Holländer und „Vorschuß auf die Seligkeit" in den Dienst der Narretei stellte. Zum Schluß erschienen noch zwei Mauritiusbrüder mit einem derb-komischen, aber mit Witzen reich gespickten Zwiegespräch. Es waren die bei der „Narrhalla" stets gern gesehenen Narren Mauer und Dengler vom Karnevalklub in Mainz. Es ist selbstredend, daß die Stimmung hoch und immer höher ging und daß allen Vortragenden reicher Beifall zuteil wurde. Solchen fanden auch die Liederdichter Frau Unkelbach (durch ein hübsches Blumenbukett besonders geehrt), sowie die Herren Meurer, Schott, Herborn und Schüller. Die „Narrhalla" hat wiederum bewiesen, daß auch in Wiesbaden der rheinische Karneval noch prächtig gedeiht.

— **Todesfall.** In einer hiesigen Kuranstalt starb im Alter von 59 Jahren der Pfarrer Heinrich Ludwig Walz aus Darmstadt an einem Schlaganfall.

— **Arbeitsnachweis.** Im Bürgersaal des Rathauses ging gestern nachmittag unter der Leitung seines Vorsitzenden, des Stadtältesten Bickel, die ordentliche Generalversammlung vor sich. Der Vorsitzende gedachte zunächst zweier im Laufe des Jahres mit Tod abgegangener Mitglieder, der Ehefrau des Stadtverordneten Simon Heß sowie des Rentners Ehrhardt, von denen die erstere dem Arbeitsnachweis seit seiner Begründung als Mitglied angehört, während der letztere seit Jahren die Kassengeschäfte geleitet hat. Beide haben sich um den Arbeitsnachweis besondere Verdienste erworben. Die Versammlung ehrte daher ihr Gedächtnis, indem sie sich von den Sitzen erhob. — Nach dem Jahresbericht haben sich neu angeschlossen der „Verein Frauenstudium", der „Verein für Kinderhorte", der „Heimarbeiterinnenverein" und der „Hausfrauenbund". Die Rechnungsführung hat Rentner Kröner übernommen. Zum zweiten Vorsitzenden ist vom Magistrat Maler Hildebrand bestellt worden. Im vergangenen Jahre wurden 18 462 Stellen vermittelt, gegen 1660 im ersten Jahre. Von Arbeitgebern lagen 24 861 Anmeldungen vor (11 285 für männliches und 13 556 für weibliches Personal), von Arbeitnehmern 26 206 (1355 von männlichem, 11 273 von weiblichem Personal). Das Geschäftsresultat war ein außerordentlich günstiges. Unter 365 in Preußen bestehenden Arbeitsnachweisen mit kommunaler Unterstützung steht der hiesige an erster Stelle. In Wiesbaden entfällt auf 7, in Cöln auf 22 Einwohner eine Stellenvermittlung. Im Vorjahr entfiel bei uns eine Vermittlung auf 8 Einwohner. Neu ist bei uns eingeführt die Lehrstellenvermittlung. Die Sache geht langsam. Besonders aus dem Kaufmannsstand ist die Anmeldung in der Stadt gering. Vom Lande liegen zwar mehr Anfragen von Handwerksmeistern vor, nicht aber von Leuten, die Lehrstellen suchen. — Rentner Kröner berichtete über die Rechnungsergebnisse. Einer Totaleinnahme von 18 954 M. steht eine Totalausgabe gegenüber von 18 805 M. Dem Rechner wurde die nachgesuchte Entlastung erteilt. Der hiesige Arbeitsnachweis hat sich mustergültig entwickelt; ein Mangel an ihm war seine nichtparitätische Gestaltung in der Verwaltung. Es sind jetzt neue Statuten ausgearbeitet worden. Danach führt der Nachweis in Zukunft den Namen „Städtisches Arbeitsamt". Pfarrer Gruber, welcher den Posten eines zweiten Vorsitzenden niedergelegt hat, wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Nachdem aus der Versammlung dem Vorsitzenden für sein selbstloses, erfolgreiches bisheriges Wirken gedankt worden war, wurde die Versammlung geschlossen.

— **Höhere Servisklassen.** Nach den Beschlüssen des Bundesrats vom 18. Januar werden in die höhere Servisklasse eingereiht: In Klasse D Brambach, Dotzheim und Unterliederbach.

— **Prozeß Werner.** Am 19. Februar d. J. beginnt an der hiesigen Strafkammer ein Monsterprozeß, und zwar gegen den früheren Direktor Werner der verkrachten „Zentral-Verkaufsgenossenschaft deutscher Winzervereine" in Eltville. Die Anklage lautet auf Untreue, Unterschlagung usw. Der Zusammenbruch der Genossenschaft hat seinerzeit das größte Aufsehen erregt und zu einer schweren Schädigung der Winzer des Rheingaus geführt. Der Prozeß dürfte mindestens 8 Tage dauern. Die Ermittelungen und die Untersuchung in der Sache haben mehrere Jahre in Anspruch genommen.

— **Weiße Wochen.** Wiesbadens Kaufhäuser stehen eben wieder unter dem Zeichen der „Weißen Woche". In den einzelnen Schaufensterauslagen sind die verschiedenartigsten zarten Gebilde der Textilindustrie in teilweise recht geschmackvollem Aufbau mit besonders preiswürdigen Angeboten zur Schau gestellt. In die Augen fallend ist namentlich die Dekoration des Kaufhauses S. Blumenthal u. Co. in der Kirchgasse, deren Schaufenster in Weiß und Grün gehalten sind. Tausende von zarten Batisttüchern, geschickt in Falten gelegt, geben den Verkaufsgegenständen einen geschmackvollen Hintergrund. Aus dem gleichen Material besteht auch die Dekoration im Erdgeschoß, wo sich ein von Säulen getragener Kuppelbau, ganz aus Batisttüchern zusammengestellt, vorteilhaft präsentiert.

— **Glatteis** hat über Nacht die Straßen der Stadt mit einem glänzenden Spiegel überzogen. Die Kälte hat gestern schon erheblich nachgelassen; das Thermometer zeigte bereits in der Nachmittagsstunde nur noch 5 Grad Celsius unter Null, in den Abendstunden stellte sich ein leichter Schneefall und später ein Sprühregen ein, der die ganze Stadt bald in eine einzige spiegelglatte Eisbahn verwandelt hatte. Das Thermometer ist heute noch um ein paar Grade in die Höhe geklettert, so daß mit einem baldigen Ende der Kälteperiode gerechnet werden darf.

— **Winterverkehr im Taunus.** Der letzte Sonntag brachte einen riesigen Verkehr in den Taunus. Die Cronberger Eisenbahn beförderte 25 000 Personen, die meist den Feldberg besuchten. Auch Wiesbadener, darunter Familien mit „Kind und Kegel", zählten zu denen, die trotz mehr als 12 Grad Kälte den Taunusriesen erstiegen. Die Wirtshäuser auf dem Feldberg vermochten den Andrang zu manchen Zeiten des Tages kaum zu fassen.

— **Holz für die Eisenbahner.** Nach einer Anordnung der Eisenbahnverwaltung soll das bei den Magazinen entstehende Abfallholz an Eisenbahnbedienstete mit eigenem Hausstand verkauft werden. Mehr wie 1½ Raummeter dürfen an einen Bediensteten nicht abgegeben werden. Das Holz wird in geschnittenem Zustand und nur dann abgegeben, wenn es für Arbeitszwecke nicht mehr verwendbar ist.

— **Die Zentralheizung** bildet in den kalten Wintertagen nicht selten den Gegenstand beweglicher Klagen der Mieter. Im allgemeinen werden ja die Vermieter, im eigenen Interesse schon, alles tun, um den Wünschen ihrer Mieter gerecht zu werden. Wo das nicht geschieht und die Vermieter es darauf ankommen lassen, haben sie selbst den Nachteil. Denn in einem Streit um die Frage, wie viel Wärmegrade der Mieter vertragen kann, hat das Kammergericht zugunsten des Mieters entschieden. Der Mieter, dem nur 11 bis 13 Grad Reaumur geliefert wurden, war ausgezogen und hatte den ganzen Vertrag gekündigt, nachdem seine Beschwerden erfolglos geblieben. Vermieter klagte und wurde auf Grund § 542 BGB. abgewiesen. Es heißt in den Urteilsgründen: Als Normaltemperatur ist eine Wärme von durchschnittlich 15 Grad Reaumur anzusehen, wie solche auch nach der Verkehrssitte als angemessene Durchschnittstemperatur von Wohnräumen, deren Heizung durch eine Zentralheizung erfolgt, bezeichnet zu werden pflegt. Demgemäß hat der Vermieter eine solche Temperatur für die vermieteten Wohnräume zu leisten. (§ 242 BGB.) Einer Prüfung, auf die Vermieter besonders Gewicht bei seiner Klage legte, ob schon 13 Grad Reaumur gesunden Menschen nach den Grundsätzen der medizinischen Wissenschaft genügen, bedürfe es demnach überhaupt nicht.

— **Genaue Bezeichnung in Frachtbriefen.** Seitens der Eisenbahnverwaltung wird auf die Notwendigkeit der genauen Bezeichnung der Bestimmungsstationen in den Frachtbriefen hingewiesen. Die ungenaue Bezeichnung führt zur Beförderung der Sendungen nach anderen Stationen, dadurch entstehen Verzögerungen und andere Unannehmlichkeiten für den Absender. So gehen z. B. nach Friedrichsdorf i. Taunus öfter Sendungen, die einfach mit der Bezeichnung Friedrichsdorf versehen, in Wirklichkeit aber nach gleichnamigen Stationen in anderen Gegenden des Deutschen Reiches bestimmt sind. Während die Kaufleute im allgemeinen die Stationen genau bezeichnen, wird von Privatpersonen, die seltener Güter versenden, dies meist nicht in der erforderlichen Weise besorgt.

— **Streikausschreitungen.** Gestern abend kam es wieder einmal zwischen Streikenden von der Steinmühle und Arbeitswilligen zu Zusammenstößen, die im weiteren Verlauf zu einer förmlichen Schlacht ausarteten, in der Messer und Revolver eine nicht unbedeutende Rolle spielten. Etwa 20 Schüsse wurden hin und her gewechselt. Der Taglöhner F., einer der Haupträdelsführer der Ausschreitenden, erhielt eine Schußverletzung am Kopf.

— **Staats- und Gemeindesteuer.** Die Einzahlung der 4. Rate (Januar, Februar, März) ist im Rathaus, Zimmer 17 (weiße Zettel) für die Straßen mit dem Anfangsbuchstaben L am 8. und 9. Februar; Zimmer 16 (grüne Zettel) für die Straßen mit den Anfangsbuchstaben Y, Z und außerhalb des Stadtberings am 7., 8. und 9. Februar zu bewirken.

— **Kurgäste.** Der Königl. Landrat und Geheime Regierungsrat Wiesand aus Torgau ist im „Wiesbadener Hof" eingetroffen.

— **Personal-Nachrichten.** Chefpräsident v. Magdeburg von der Oberrechnungskammer in Potsdam soll infolge vorgerückten Alters die Absicht haben, zurückzutreten. Er ist ein geborener Nassauer und war früher Oberpräsident unserer Provinz.

— **Dauersohlen.** Eine wichtige Erfindung auf dem Gebiete der Stiefelsohlen bringt, wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, die bekannte Lederhandlung Ph. Hch. Marx, Mauritiusstraße 1, in den Handel. Es ist dies ein auf dem Wege der Chromgerbung hergestelltes Leder, welches nach den angestellten Probeversuchen mindestens doppelt so lang hält wie ein paar Sohlen aus gewöhnlichem Leder. Dabei unterscheidet es sich von den bisherigen sogenannten „grünen Sohlen" dadurch, daß es auch bei nasser Witterung auf Trottoirs und glatten Trittflächen gleitfrei ist. Außerdem besitzt es den Vorzug, wasserdicht zu sein. Es eignet sich sowohl für schwere Arbeitsstiefel wie für das allerfeinste Damenschuhwerk.

— **Kleine Notizen.** Die Eisbahn auf dem großen Kurhaus-Weiher erfreut sich infolge ihrer spiegelglatten Bahn alltäglich großen Besuches. — Mit dem Beginn nächster Woche nimmt der Unterricht in den Schulen wieder um 8 Uhr vormittags seinen Anfang. — Die Einrichtung des neu zu eröffnenden Tierasyls in der Besitzung Grimberghe mit Hundezwinger usw. ist vom Tierschutzverein dem Drahtgitterwerk Wiesbaden, Friedrichstraße 8, übertragen worden. — Auf die morgen Mittwoch im „Wartburg"-Saale, 8 Uhr 11 Min., beginnende Herren-Sitzung der Elfer sei nochmals aufmerksam gemacht. Neben humoristischen Vorträgen soll auch die hohe Kunst zu Worte kommen.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Volkstheater.** Mittwoch, den 7. Februar, geht das rheinische Sagenspiel „Gisela Bromser von Rüdesheim" von C. Spielmann in Szene. Der „Zyklus Wiesbadener Schaffender", der ein so großes Interesse beim Publikum erweckt und allabendlich volle Häuser erzielt, bleibt auch in dieser Woche auf dem Spielplan, und zwar gelangt Dienstag, den 6. Febr., und Donnerstag, den 8. Februar, A. und C. Striebecks echtes Volksstück „Das große Los" zur Wiederholung, während am Freitag, den 9. Februar, der freigeistige Schriftsteller Eugen Warneck zu Wort kommt. Als Uraufführung wird sein Drama „Der Morgen graut" in Szene gehen.

* **Kurhaus.** Der morgen abend 8 Uhr im kleinen Saale des Kurhauses stattfindende Satiren-Abend des bekannten Redakteurs der „Jugend" Herrn Karl Ettlinger begegnet in den hiesigen literarischen Kreisen großem Interesse. Da der Kartenverkauf ein sehr reger ist, empfiehlt sich baldige Sicherung eines Platzes.

* **Spangenbergsches Konservatorium für Musik.** Mittwoch, den 7. Februar, abends 6 Uhr, veranstaltet das Institut im Saale der „Wartburg" (Schwalbacher Straße 51) einen Kammermusikabend, in dem Schuberts Forellen-Quintett, eine Violinsonate von Beethoven, sowie eine Reihe Lieder zum Vortrag kommen. Eintritt frei.

* **Ausstellung internationaler Graphik.** Die von dem Nassauischen Kunstverein im Festsaal des Rathauses veranstaltete Ausstellung Internationaler Graphik des 19. Jahrhunderts erfreut sich lebhaften Zuspruchs. Der Vorstand hat deshalb beschlossen, Führungen durch die Ausstellung zu veranstalten. Die erste derselben findet morgen Mittwoch, nachmittags 4½ Uhr, statt.

* **Lichtbildervortrag über den italienisch-türkischen Krieg.** Herr Richard Feldhaus aus Basel, der schon mehrfach in Wiesbaden mit großem Erfolg gesprochen hat, hält diesen Vortrag bereits am nächsten Donnerstag, den 8. Februar, abends 8½ Uhr, in der „Loge Plato", Friedrichstraße. Im zweiten Teil wird er dabei ein Kapitel aus Berta v. Suttners neuestem Roman „Der Menschheitsbeglücker" vortragen, in dem jeder Zukunftskrieg durch die Entwicklung des Luftverkehrs illusorisch gemacht wird.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Die Gemeindeverhältnisse in Dotzheim.

= **Dotzheim,** 5. Februar. Auf unserer Bürgermeisterei herrschen eigentlich ganz eigentümliche Zustände. Schon seit Anfang Januar 1910 ist Bürgermeister Rossel vom Amte suspendiert und ein Jahr lang hat der Beigeordnete Wintermeyer die Geschäfte versehen. Dessen Wahlperiode war mit Beginn des Monats Januar abgelaufen, da die Bestätigung der Wiederwahl aber erst am 3. Januar hier eintraf, waren wir einige Tage überhaupt ohne jegliches Ortsoberhaupt, ohne Bürgermeister und ohne Stellvertreter. Da der Beigeordnete Wintermeyer seine Wiederwahl von der Bedingung abhängig gemacht hatte, daß ihm Urlaub bewilligt würde, wurde die Verwaltung einem weiteren Bürgermeisterstellvertreter, Dr. Schumacher aus Cassel, übertragen. Die Einführung desselben geschah durch den Königlichen Landrat, und zwar merkwürdigerweise genau an demselben Tage, an dem ein Jahr vorher Bürgermeister Rossel die Verfügung seiner Amtssuspendierung erhalten hatte. Vor einiger Zeit brachte das „Tagblatt" die Notiz, daß voraussichtlich auch in diesem Jahre mit einem gehörigen Defizit (25 000 M.) im Gemeindebudget zu rechnen sei. Diese Angabe wird jedoch nur als eine mutmaßliche und viel zu hohe Schätzung bezeichnet. Ein so hoher Fehlbetrag ist auch kaum anzunehmen, denn sonst müßte man hier mehr darauf aus sein, die Gemeindeeinnahmen beizeiten einzutreiben. Statt dessen ist aber ein Teil der Gemeindesteuerzettel für 1911 erst in den letzten Tagen des Jahres 1911 ausgetragen worden, die Hundesteuerzettel für das 2. Halbjahr erst in diesen Tagen. Viel mehr Kredit wurde aber noch in bezug auf das Wassergeld gewährt. Denn das Wassergeld für den Monat August wurde erst im Dezember erhoben und im Januar für die zwei folgenden Monate auf einmal zugleich. Abgesehen davon, daß der Winter für viele Leute eine schlechte Zeit ist, um doppeltes Wassergeld zu bezahlen, kann man sich aber auch leicht denken, daß in einem großen Orte der Verlust an Zinsen für eine so lange Zeit doch in die Tausende gehen muß. Da kann doch unmöglich Geldmangel vorhanden sein. Mit Recht machte der Landrat bei der Einführung des Stellvertreters auf die Gemeindeverhältnisse aufmerksam, die auch die Regierung bewogen hätten, einen Beamten hierher zu setzen, der mit den nötigen Kenntnissen ausgerüstet sei. Er empfahl gleichzeitig den Vertretern, im Falle einer Bürgermeisterwahl einen Berufsbürgermeister ins Auge zu fassen, für den der neue Stellvertreter die Wege vorbereiten soll. Denn für einen gewöhnlichen Bürgersmann falle es doch zu schwer, eine so große Gemeinde unparteiisch nach jeder Richtung hin zu verwalten. (Daß dies auch Berufsbürgermeistern oft schwer fällt, zeigen verschiedene Vorgänge, die sich in letzter Zeit an anderen Orten zugetragen haben.) Möchten doch, so ist hier der allgemeine Stoßseufzer, bald wieder geordnete Verhältnisse auf unserer Bürgermeisterei eintreten!

*

el. **Hochheim,** 5. Februar. Der Gau Südnassau wird sein diesjähriges Gauturnfest, verbunden mit Wetturnen und volkstümlichem Turnen, im August hierselbst abhalten. — Trotzdem erst vor einigen Jahren die hiesigen Bahnhofsanlagen bedeutend erweitert wurden, blieben doch noch manche Wünsche der Interessenten unbefriedigt. Doch sollen diese nun auch noch zum Teil erfüllt werden. Denn wie der „Stadtanzeiger" berichtet, wurde der Bahnhof durch höhere Beamte der Königl. Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. und des Ministeriums einer Besichtigung unterzogen und haben wir für das nächste Rechnungsjahr einige Verbesserungen zu erwarten. So soll ein Stellwerk hier errichtet werden; auch die Herstellung einer Unterführung nach Gleis 2 vom Perron aus, sowie eine Verschiebung und Verbesserung der Ausladegeleise ist vorgesehen.

= **Eddersheim,** 4. Februar. Die humoristische Musikgesellschaft „Heiterkeit" hat die Vietorsche Kunstanstalt in Wiesbaden mit Lieferung ihres neuen Banners beauftragt; die Weihe desselben findet im Juni statt.

Nassauische Nachrichten.

= **Osterich,** 4. Februar. Die Eheleute Schiffer Philipp Becker feierten das goldene Ehejubiläum. Sämtliche hiesigen Vereine sowie die Gemeindekörperschaften brachten dem Jubelpaar eine Ovation dar. — Die Eheleute Ph. Otteß, P. Dorn und J. Schuld sind die nächsten goldenen Jubilaren.

ö. **Höchst,** 4. Februar. Für die im August d. J. vakant werdende besoldete Beigeordnetenstelle ist ein Jurist, der die zweite Staatsprüfung abgelegt hat, in Aussicht genommen. Die Stelle wird zur Bewerbung ausgeschrieben. — Veterinärrat Ricknann von hier und Tierarzt Dr. Reichert (Hofheim), letzterer als Stellvertreter, sind aus hiesigem Kreise in die Tierärztekammer des Regierungsbezirks Wiesbaden gewählt worden.

ö. **Aus dem Kreise Höchst,** 4. Februar. In überraschend schneller Weise ist die Maul- und Klauenseuche im ganzen Regierungsbezirk Wiesbaden zurückgegangen. Während man in der vorvergangenen Woche noch 138 verseuchte Gehöfte überhaupt zählte, besteht die Seuche jetzt noch in 45 Gehöften. Im Obertaunuskreis beispielsweise ist die Zahl von 61 auf 9

und im hiesigen Kreise von 25 auf 8 gesunken. Hier sind zurzeit noch nachstehende Gehöfte verseucht: Soden, Eindtingen, Oberliederbach je 1, Sossenheim 2 und Sulzbach 3.

i. Limburg, 4. Februar. Dem pensionierten Fußgendarmerie-Wachtmeister Wilhelm Tawes wurde das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens verliehen. — Oberstadtsekretär Wenz konnte gestern sein silbernes Dienst-Jubiläum bei der hiesigen Stadtverwaltung feiern.

i. Limburg, 5. Februar. Folgender Fall zeigt wieder einmal, welche Folgen es haben kann, wenn kleine Kinder Gläser oder Gefäße mit ätzenden Flüssigkeiten in die Hände bekommen. Das dreijährige Söhnchen einer hiesigen Familie trank vor nicht gar zu langer Zeit in einem unbewachten Augenblick bei Nachbarsleuten aus einem Glas etwas Salzsäure. Der Junge wurde zwar wieder hergestellt, konnte aber infolge Verletzungen der Speiseröhre keine Nahrung mehr aufnehmen, nur von Zeit zu Zeit gelang es ihm, etwas Milch durchzudrücken, weshalb er bis heute am Leben erhalten werden konnte. Seit 14 Tagen war ihm jedoch auch dies nicht mehr möglich und der sonst gesunde Junge ist gestern dem Hungertod erlegen.

= Dillenburg, 4. Februar. Zum Landrat des Dillkreises wurde der bisherige kommissarische Verwalter Regierungsassessor v. Zitzewitz ernannt.

Aus der Umgebung.

5. Mainz, 6. Februar. Der Verein für Feuerbestattung Mainz, e. V., hielt gestern abend seine stark besuchte ordentliche Generalversammlung ab. Die Mitgliederzahl beträgt 554. Die Gesamteinnahmen betrugen im abgelaufenen Jahre bei 450 Einäscherungen 38 140 M. 20 Pf., welchen 13 564 M. 55 Pf. Ausgaben gegenüberstehen. Es ergibt sich ein Betriebsüberschuß von 24 275 M. 65 Pf. Da der alte Urnenhain vollständig belegt ist, wurde gegenüber dem Krematorium ein großes Stück Gelände erworben, um dort einen zweiten Urnenhain anzulegen. Um diesen Urnenhain künstlerisch auszugestalten, erging ein Preisausschreiben und 250 Künstler haben sich die Unterlagen vom Vorstande zusenden lassen. Mitte März sollen dann die Pläne in der Stadthalle öffentlich zur Ausstellung gelangen. — Im alten Urnenhain soll auf einem hochgelegenen Stück Gelände eine Terrassenanlage für Beisetzungsstätten noch im Frühjahr erbaut werden und auch der Teil künstlerisch ausgestaltet werden. Es wurden hierfür 2400 M. bewilligt. Der ausscheidende Ausschuß wurde einstimmig wiedergewählt.

= Coblenz, 4. Februar. Die Stadtverordneten-Versammlung wählte Oberbürgermeister Ortmann einstimmig unter Erhöhung des Gehaltes auf weitere 12 Jahre wieder.

Gerichtliches.

Aus den Wiesbadener Gerichtssälen.

wc. Anonyme Briefe. Zu welchen Torheiten sich in ihrer Eitelkeit gekränkte Frauen manchmal hinreißen lassen, lehrt folgender Fall, der vor der Wiesbadener Strafkammer verhandelt wurde. Die Ehefrau des Schneidermeisters M. in Hofheim wurde bei einem Ball zu verschiedenen Tänzen nicht engagiert. Das ist offenbar die alleinige Ursache gewesen, daß sie an eine ganze Anzahl von Personen anonyme Schmähbriefe richtete. In einem der Briefe drohte sie sogar, sie werde noch Schlimmeres tun, wenn der Adressat nicht 500 M. unter einer bestimmten Chiffre auf der Hauptpost in Frankfurt niederlege. Ein Schutzmann wurde beauftragt, denjenigen, der nach dem Gelde fragen werde, festzunehmen. Die Briefschreiberin scheint jedoch gar nicht die ernstliche Absicht der Erpressung gehabt zu haben. Vor der Strafkammer stellte Frau M. zwar jede Beteiligung an der Herstellung oder Abrichtung der Briefe in Abrede, mußte aber zugeben, daß sie früher zweimal bereits derartige Pamphlete fabriziert hatte. Zwei Sachverständige stimmten darin überein, daß mit höchster Wahrscheinlichkeit Frau M. die Briefschreiberin sei, sie wurde wegen Beleidigung in vier Fällen zu 150 M. Geldstrafe verurteilt.

wc. Unlauterer Wettbewerb. Im September v. J. zeigte der Kaufmann H. E. in der Lokalpresse an, daß er Uhren — Herren- wie Damenuhren — zu den billigsten Preisen unter Garantie zu verkaufen habe. Die Preise waren in der Tat billig. Es gab Uhren, goldene wie silberne, schon für 5 bis 5,50 M. Schließlich ergab sich aber, daß es sich weder um goldene noch um silberne Uhren handelte, während er in seinem Inserat versichert hatte, goldene und silberne Uhren feil zu haben. Endlich taten sich die Mainzer und Wiesbadener Uhrmacher zusammen und ließen ihm den Prozeß machen wegen unlauteren Wettbewerbs. Vom Schöffengericht wurde E., welcher Angestellter einer auswärtigen Firma war, zu 100 M. Geldstrafe verurteilt, auch die Veröffentlichung des entscheidenden Urteilstenors im „Wiesbadener Tagblatt" verfügt.

wc. Kilometerfresser. Der Fabrikant A. K. von Frankfurt fuhr am 18. August v. J., einem recht stürmischen Tag, früh morgens schon mit seinem Auto nach Schwanheim. In der Nähe der chemischen Fabrik „Elektron" fuhr er dabei von zwei Radfahrern, welche auf der Heimfahrt begriffen waren, den einen, den Fabrikarbeiter Joseph Keller aus Schwanheim, über den Haufen, so daß der Mann ganz erhebliche Verletzungen davontrug. Das Unglück soll dadurch veranlaßt worden sein, daß K. keine Warnungssignale gab. Ein Schöffengerichtsurteil hat ihm wegen fahrlässiger Körperverletzung und Polizeiübertretung eine Geldstrafe von 100 M. aufgebürdet, die Strafkammer verwarf sein Rechtsmittel.

= Polen. Eine hiesige Gerichtskorrespondenz meldet: „Der Kaufmann Stanislaus Kubicki aus Grätz weilte im November hier in Wiesbaden und suchte seine Existenz zu fristen durch Betteleien, insbesondere briefliche, bei hier weilenden russischen und polnischen Kurfremden. Besonders hatte er es abgesehen auf ein Reichstagsmitglied der Polenfraktion Koszielski. Er richtete zunächst an diesen Herrn einen Brief, in dem er angab, er sei krank und habe wegen schmählicher Verdächtigungen durch seine Landsleute das Vaterland verlassen müssen, vor Jahren habe er in Berlin einmal mit der Frau des Abgeordneten getanzt, usw. Der Angebettelte beschied den Mann zu sich ins Hotel, ließ ihn dort im Portierzimmer warten und veranlaßte dann seine Festnahme durch einen Polizeikommissar, den Kubicki bei der Festnahme beleidigte. Vor der Strafkammer erzählte er mit Tränen in den Augen, er habe das Lehrerseminar absolviert, sich dann dem Beruf eines Kaufmanns und zuletzt dem eines Schuhmachers hingegeben. Das Urteil verhängte über ihn eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten sowie eine Haftstrafe von 6 Wochen. Der Mann sitzt seit drei Monaten in Untersuchungshaft, es wurde mit Rücksicht darauf die Haftstrafe vollständig und von der Gefängnisstrafe 1 Monat als verbüßt in Abzug gebracht." Was uns an dem hier geschilderten Fall am allerwenigsten gefällt, ist der Umstand, daß der polnische Millionär nichts Besseres zu tun wußte, als seinen bettelnden Landsmann der Polizei in die Hände zu spielen.

Sport.

Berliner Sechstagerennen.

wb. Berlin, 6. Februar. Am zweiten Tage des Sechstagerennens in Berlin ist der Stand folgender: Spitzengruppe: Vogler-Meron, Root-Hill, Walthour-Comes, Halstead-Drebach, Jacquelin-Brocco, Rütt-Stol. Am heutigen Tage dürften mehrere Fahrer wegen Entkräftung aufgeben. Rütt-Stol haben gegen die Amerikaner einen schweren Stand.

* Beim Verbandsfest des Thüringer Wintersportverbands in Oberhof gewann die Rodelmeisterschaft Thüringens Dintelmann-Hanau, den Sprunglauf um die Meisterschaft Thüringens Böhm-Hennes-Ernstthal, den internationalen Sprunglauf Edler von der Planitz-Chemnitz. — Das Bobsleighrennen um die Meisterschaft Deutschlands und den Goldpokal des Kronprinzen gewann Bobsleigh „Wickersdorf 1" in 4 Min. 28⅘ Sek.

* Die Norddeutsche Ski-Meisterschaft, die in Sankt Andreasberg zum Austrag gelangte, wurde von Karl Demuth-Zellerfeld im Großen Dauerlauf über 12 Kilometer in 1 Std. 51 Min. 4 Sek. gewonnen.

* Ein Fußball-Länderkampf Belgien-England kam in Brüssel zum Austrag und endete 4:1 zugunsten von Belgien.

sr. Ein 10 000-Frankenpreis für fliegende Fahrräder ist von dem Haus Peugeot ausgesetzt worden. Zur Bedingung bei dem Wettbewerb wird u. a. gemacht, daß die Apparate ausschließlich durch Menschenkraft getrieben werden. Beim Aufstieg darf fremde Hilfe nicht in Anspruch genommen werden. Im übrigen sind die Ansprüche zunächst sehr gering, da man nur einen zweimaligen Schwebeflug über 10 Meter Distanz auf einer vorher festzulegenden Linie hin und zurück verlangt. Der Wettbewerb ist vom 1. Juli 1912 an offen. Der Preis wird demjenigen zufallen, der die Bedingungen zuerst erfüllt.

Die Kälte.

Während bei uns im Laufe des heutigen Vormittags ein entschiedener Witterungsumschlag eingetreten ist, liegen aus allen Teilen des Reichs und den Nachbarländern vom gestrigen Tage noch Berichte über ungewöhnliche Kälte vor.

m. Rüdesheim, 5. Februar. Der Rhein steht im Zeichen des Eises. Von einem Ufer zum anderen dehnen sich die gewaltigen Treibeismassen, die sich auf seinen Fluten bewegen. So ein Eisgang auf dem Rhein ist ein Schauspiel von überwältigender Größe. Immer mehr pressen sich die Eisblöcke aneinander, ein Geräusch, wie entferntes Donnerrollen erfüllt die Luft. Sehr behindert ist die Schiffahrt durch diesen Eisgang. Die Trajektdampfer Rüdesheim-Bingen und die übrigen Dampfer und Schleppzüge können nur mit großem Kraftaufwand durch die treibenden Eismassen sich einen Weg bahnen. Infolge der starken Kälte der letzten Tage fällt das Wasser des Rheins mit großer Geschwindigkeit. Das Wasser des Oberrheins fällt an einem Tage durchschnittlich um etwa 0,15 Meter, das des Mittelrheins um 0,10 Meter, das des Niederrheins um 0,15 Meter. Infolge des niedrigen Wasserstands können Schiffe größeren Tiefgangs nur einen kleinen Teil ihrer Ladefähigkeit ausnützen und von Tag zu Tag werden die Teilladungen dieser Schiffe kleiner. Heute abend zeigten die Pegelstände von Mannheim 2,37 Meter, von Mainz 0,30 Meter, Bingen 1,30 Meter, von Caub 1,30 Meter, Coblenz 1,71 Meter und von Cöln 1,42 Meter an. — Die Nahe wird schon eifrig von Fußgängern beschritten. An den Ufern, wo das Eis gewöhnlich am dichsten ist, wird dieses fleißig ausgesägt, um für den kommenden Sommer aufbewahrt zu werden.

wb. Cöln, 5. Februar. Infolge der Kälte sind durch Drahtbruch zahlreiche Störungen der Fernsprechleitungen nach allen Richtungen eingetreten. Der Betrieb ist erschwert. Der Rhein führt Treibeis. — Vergangene Nacht ist hier die größte Kälte seit etwa 20 Jahren beobachtet worden, nämlich etwa 17 Grad Celsius unter Null.

Der Rhein, der Neckar und die Mosel sind in ihrer ganzen Breite mit Treibeis bedeckt. Sämtliche Schiffbrücken mußten abgefahren werden.

wb. Berlin, 6. Februar. Während in Berlin gestern morgen als niedrigste Temperatur 17 Grad unter Null verzeichnet wurden, sind als niedrigste Temperatur in der Mark 26 Grad Minus registriert worden, in Neu-Münster (Holstein) sogar 30,3 Grad Minus. Am Ausgang der Elbe ist durch den anhaltenden Frost der Eisgang so schwer geworden, daß selbst große Seedampfer nur mit Mühe verkehren.

wb. Berlin, 5. Februar. Die starke Kälte verursachte im ganzen Reich schwere Schäden. Insbesondere ist der Schiffahrtsverkehr in der Ostsee durch die Eisbildung sehr behindert. Zwar hat das Eis bei Swinemünde etwa eine Meile abgesetzt und ein breiter Streifen offenes Wasser ist zwischen Zinnowitz und Misdroy entstanden. Das unter dem Einfluß des Ost- und Südostwindes von der Küste sich lösende Eis drängte sich jedoch zu einem festen Gürtel zusammen und blockiert förmlich die ganze Strecke von Arkona bis über Swinemünde hinaus. Das Eis ist so dicht, daß die Dampfer „Industria" und „London" aus Kopenhagen nicht nach Swinemünde gelangen konnten und unverrichteter Sache umkehren mußten. Dem Eisbrecher „Pommern" ist es gelungen, die dänischen Dampfer „Skalevolt" und „Odin" in den Hafen zu bringen. Der englische Dampfer „Sultan", der in der Revaler Bucht im Eis festgeklemmt war, wurde in der Richtung nach der schwedischen Küste abgetrieben. Er hat nur für zwei Tage Proviant und Kohlen an Bord. Von Swinemünde ist ein Rettungsdampfer abgegangen. Auch den Kolberger Hafen schließt ein dichter Eisgürtel ein.

wb. Kiel, 5. Februar. Infolge der noch immer andauernden strengen Kälte gestalten sich die Eisverhältnisse in der Kieler Föhrde wie in dem westlichen Teil der Ostsee so, daß selbst große Dampfer nur noch mit Mühe verkehren können. Die völlige Einstellung des Schiffahrtsverkehrs auf dem Kaiser-Wilhelm-Kanal steht bevor.

wb. Warnemünde, 5. Februar. Der Fahrbetrieb Warnemünde-Gjedser ist bis morgen früh 7 Uhr eingestellt. Die Post aus Dänemark vom Zug D 16 ist ohne Anschluß.

hd. Wien, 6. Februar. Die Kälte und der Schneefall halten an. Die Verkehrsstörungen nehmen großen Umfang an. Die Unfälle infolge der vereisten Straßen sind im Zunehmen begriffen.

Genf, 5. Februar. Am 2. Februar, abends zwischen 9 und 10 Uhr ist das Barometer vom Genfer Observatorium auf 700 Millimeter 06 gefallen, was seit 1836 nicht der Fall gewesen ist. Dabei zeigte das Wetter durchaus keinen ungewöhnlichen Charakter.

hd. Venedig, 5. Februar. Hier wütet ein seit Jahren noch nicht dagewesener Schneesturm. Die Brücken und Plätze zu passieren, ist lebensgefährlich. Die Stadt ist wie ausgestorben.

hd. Neapel, 6. Februar. Ein äußerst heftiger Schneesturm verhindert die Kriegstransporte am Auslaufen.

wb. Petersburg, 5. Februar. Aus verschiedenen Teilen Rußlands werden heftige Schneestürme gemeldet. Auf mehreren Bahnlinien ist der Verkehr unterbrochen. Züge sind im Schnee stecken geblieben. Die Landstraßen sind unpassierbar. Eine große Anzahl von Menschen ist infolge der Kälte umgekommen, ebenso auch viel Vieh.

Kleine Chronik.

Hoftheaterbrand in Detmold! Das 1825 erbaute Hoftheater in Detmold ist in dieser Nacht vollständig niedergebrannt. Das Feuer brach während der Vorstellung im Zuschauerraume auf der Galerie infolge eines Schornsteindefektes aus. Das Publikum hatte in aller Ruhe das Theater verlassen. Gleich zu Anfang des Brandes erschienen der Fürst und die Fürstin auf dem Brandplatze. Durch die vernünftige Haltung des Publikums wurde jeder Unglücksfall vermieden. Das Feuer entstand während der Vorführung von Sudermanns „Der Bettler von Syrakus". Kurz nach 9 Uhr abends stürzte der hohe Giebel des Trennenden Hauses ein. Um 10 Uhr griff das Feuer auf Bühne und Kulissenhaus über. Um 11 Uhr wütete der Brand noch mit unverminderter Heftigkeit fort. Das Hauptgebäude ist verloren. Die Ursache des Brandes soll in der schlechten veralteten Heizungsvorrichtung zu suchen sein.

Brückeneinsturz in Hagen (Westfalen). Die große Brücke, die im Zuge der Eckesseyer Straße liegt und augenblicklich abgebrochen wird, ist vorgestern eingestürzt. Der schwierigste Teil des Abbruchs war die Beseitigung der beiden schweren Bogen. Zu ihrer Entfernung sollten zwei Masten von fast Meterdicke dienen, an denen Aufsetzkräne angebracht waren. Vorgestern nachmittag sollte nun, nachdem der Hauptzugverkehr abgefertigt worden war, der eine der beiden Bogen durchschnitten und seitwärts entfernt werden. Die Masten widerstanden indessen dem Druck nicht, sondern brachen mitten durch, und die gewaltigen Erd- und Eisenmassen stürzten mit donnerartigem Getöse auf die Geleise und sperrten den ganzen Bahnhof Hagen. Die beiden Dortmunder Strecken, die Linien nach Siegen, Hamm (Westfalen), Soest usw. waren gesperrt. Sofort wurde die Beseitigung der abgestürzten Holz- und Eisenmassen vorgenommen. Für die gerade einlaufenden Züge wurde im Güterbahnhof das Aussteigen ermöglicht. Die Züge der alten Rheinstrecke nach Dortmund mußten in den Alten-Eckesseyer Bahnhof geleitet werden. Nach 1½stündiger Arbeit war ein Geleise wieder frei; gegen 9 Uhr war das andere Geleise ebenfalls wieder freigelegt. Personen kamen nicht zu Schaden.

Die Eröffnung des Hauptverfahrens in Sachen der Massenvergiftung in dem Berliner städtischen Asyl steht unmittelbar bevor. Die Ansetzung des Hauptverhandlungstermins ist für Ende Februar oder Anfang März zu erwarten. Außer den Drogisten Hans Scharmach aus Charlottenburg, der den Methylalkoholschnaps an die verschiedenen Gastwirtschaften geliefert haben soll, haben sich noch die Reisenden Karl Zstrow aus Berlin und Bruno Meyen zu verantworten. Die Strafsache wird vor der 10. Strafkammer des Landgerichts Berlin 1 zur Verhandlung kommen.

Ein Viehdampfer gesunken. Aus Flensburg wird gemeldet, daß der Dampfer „Kappeln", von Dänemark nach Lübeck unterwegs, sank. Das Schiff war zwischen der Neustädter und der Lübecker Bucht leck geworden. Der Dampfer hatte 100 Stück Vieh an Bord. Die Besatzung wurde von einem Flensburger Dampfer gerettet.

Handel. Industrie. Volkswirtschaft.

Banken und Börse.

* Die Rückflüsse bei der Reichsbank waren bis 3. d. M. nicht so befriedigend und um etwa 16 Millionen kleiner als im Vorjahr.

w. Eine nordamerikanische Bank in Buenos-Aires. Dem Vernehmen nach hat eine Gruppe nordamerikanischer Fabrikanten und Kapitalisten von Buenos-Aires unter der Firma „Argentinje Banking Company" eine Bank mit einem Kapital von 20 Millionen Dollar gegründet, um eine Besserung der Geschäftsbeziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Südamerika herbeizuführen. Die neue Bank wird ihren Hauptsitz in Buenos-Aires und eine Zweigniederlassung in New York haben.

Berg- und Hüttenwesen.

h. Die Löhne im Ruhrgebiet. Aus bergbaulichen Kreisen wird gemeldet: Auf dem der Hochkonjunktur im Jahre 1907 folgenden Niedergang erreichten die Löhne der Ruhr-Bergarbeiter im zweiten Vierteljahr 1909 mit 4.45 M. auf den Kopf der gesamten Belegschaft und 5.28 M. auf den Hauer ihren tiefsten Stand. Seitdem ist aber eine zunächst langsame, im abgelaufenen Jahre etwas stärker hervortretende Aufwärtsbe-

wegung der Löhne erfolgt, die sie im dritten Quartal auf 4.72 und 5.28 M. brachte. Für das vierte Quartal dürften sich die Lohnsätze von 4.80 M. auf 5.70 M. ergeben. Neuerdings scheint diese Aufwärtsbewegung einen noch ausgesprocheneren Charakter angenommen zu haben. Nach Meldungen aus allen Teilen des Bergbaureviers haben in diesem Jahre bereits eine ganze Reihe von Zechen eine weitere wesentliche Lohnerhöhung eintreten lassen und sicherem Vernehmen nach sind die übrigen Werke gewillt, diesem Beispiele zu folgen. Erwartbar ist, daß die Löhne im Ruhrbergbau bei Anhalten der jetzigen Konjunktur ihren bisherigen Höchststand von 1907 demnächst wieder erreichen, vielleicht sogar überschreiten werden.

Industrie und Handel.

* **Der Absatz des Kalisyndikats nach den Vereinigten Staaten** hat zu Werkspreisen in 1911 44 Mill. M. betragen, d. i. 13.70 Mill. M. mehr als im Vorjahr. Auf den übrigen transatlantischen Gebieten hat sich namentlich Zentral- und Südamerika, Asien, Nordafrika, England, Spanien und Portugal gut entwickelt. Für das Überseegeschäft in 1912 kommt in Betracht, daß die Hamburg-Amerika-Linie und der Norddeutsche Lloyd höhere Frachtraten berechnen. Es werden jedoch vertragliche Vereinbarungen zwischen dem Kalisyndikat und den Schiffahrtsgesellschaften angestrebt. Die Verhandlungen werden von dem Leiter der Übersee-Abteilung Direktor Schüddekopf geführt.

* **Schneider u. Hanau, A.-G., Frankfurt a. M.** Der Bericht für 1910/11 dieser Möbelfabrik konstatiert volle Beschäftigung und etwas höhere Umsätze. Zur Beseitigung der großen Unkosten beim Offertwesen, der Preisunterbietungen usw. wurden in neuerer Zeit Fachverbände gegründet. Der Bericht erwähnt weiter den Ausstattungsauftrag für den in Bau begriffenen Dampfer „Imperator". Nach Abzug von 301 926 M. (i. V. 291 189 M.) Handlungsunkosten usw. sowie 25 020 (22 229) M. Abschreibungen ergibt sich einschließlich 10 188 (16 706) M. Vortrag ein Reingewinn von 124 231 (94 160) M. Die Generalversammlung beschloß, hieraus wieder 6 Proz. Dividende auf die Vorzugsaktien und 5 Proz. (4 Proz.) auf die Stammaktien zu verteilen. Die Reserven erhalten 15 702 (13 973) M., die Tantiemen usw. beanspruchen 32 634 (20 000) M. Vorgetragen werden 12 395 M. Im neuen Geschäftsjahr, in dem eine neue Betriebsorganisation zur Herbeiführung größerer Übersicht eingeführt wurde, sei der Auftragseingang normal.

* **Chemische Fabrik Griesheim-Elektron, Frankfurt a. M.** Die Gesellschaft erbaut in Weidenau an der Sieg ein größeres Werk für Erzeugung von Sauerstoff und Wasserstoff.

h. **Zellstoff-Fabrik Mannheim-Waldhof.** Der Aufsichtsrat beschloß, der auf den 27. Februar einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 7 Mill. M. nominal auf 32 Mill. M. vorzuschlagen. Die Aktien sollen wie bei der letzten Erhöhung von einem Konsortium übernommen und den alten Aktionären zu 200 Proz. angeboten werden. Der Erlös der Kapitalserhöhung soll zur Erweiterung und Erwerbung neuer, sowie zur Abstoßung der Bauschuld Verwendung finden. Die Dividende für 1911 wird mit 15 Proz. vorgeschlagen werden.

Genossenschaftswesen.

* **Landwirtschaftliche Genossenschaftsbewegung im Dezember 1911.** Im Vergleich zum entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres zeigt die landwirtschaftliche Genossenschaftsbewegung im Dezember 1911 eine weitere gesteigerte Zunahme. Es wurden neu errichtet 152, gegen 92, aufgelöst 23, gegen 21, so daß eine Zunahme von 129 gegen 71 Genossenschaften verbleibt. Neu gegründet wurden: 107 Spar- und Darlehnskassen, 6 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 10 Molkereigenossenschaften, 4 Milchverwertungsgenossenschaften und 25 sonstige Genossenschaften. Bei diesen Neugründungen ist die beschränkte Haftpflicht bei 13 Spar- und Darlehnskassen, 4 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 6 Molkereigenossenschaften, 4 Milchverwertungsgenossenschaften und 22 sonstigen Genossenschaften vertreten, während die übrigen die unbeschränkte Haftpflicht gewählt haben. Die sonstigen Genossenschaften sind: 17 Elektrizitätsverwertungs-, 4 Wasserleitungsgenossenschaften, 1 Acetylengas-, 1 Dampfdrusch-, 1 Viehverwertungs- und 1 Geflügelmastgenossenschaft. In Liquidation sind getreten: 3 Spar- und Darlehnskassen, 6 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 3 Molkereigenossenschaften, 2 Milchverwertungsgenossenschaften und 9 sonstige Genossenschaften. Nach den Aufzeichnungen des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften bestehen hiernach im Deutschen Reiche bei einer Vermehrung von 129 landwirtschaftlichen Genossenschaften im Monat Dezember 1911 am 1. Januar 1912: 98 Zentralgenossenschaften, 16 243 Spar- und Darlehnskassen, 2321 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 3273 Molkereigenossenschaften, 154 Milchverwertungsgenossenschaften und 3173 sonstige Genossenschaften, zusammen 25 262 landwirtschaftliche, dem Genossenschaftsgesetz unterstellte Genossenschaften.

Berliner Börse.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts)

Div. %	Letzte Notierungen vom 6. Februar.	Vorletzte Notierung.	Letzte Notierung.
9	Berliner Handelsgesellschaft	174.75	174.50
6	Commerz- und Discontobank	116.50	116.50
6 1/2	Darmstädter Bank	—	—
12 1/2	Deutsche Bank	267	268.00
8	Deutsch-Asiatische Bank	140.75	141.25
5 1/2	Deutsche Effekten- und Wechselbank	120	120
10	Disconto-Commandit	192.40	192.75
8 1/2	Dresdener Bank	160.00	160.50
7	Nationalbank für Deutschland	127.60	127.50
10	Oesterreichische Kreditanstalt	—	217
6.48	Reichsbank	141	141*
7 1/2	Schaaffhausener Bankverein	135.75	135.75
7 1/2	Wiener Bankverein	127.10	127.70
7 1/2	Hannoversche Hypotheken-Bank	147.40	147.40
8 1/2	Berliner Grosse Strassenbahn	193.00	192.50
6	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	124.00	124.00
8	Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	143.30	142.00
3	Norddeutsche Lloyd-Actien	106.90	106.50
6 1/2	Oesterreich-Ungarische Staatsbahn	—	155.80
0	Oesterreichische Südbahn (Lombarden)	19.00	18.90
—	Gotthard	—	—
7	Orientalischer Eisenbahn-Betrieb	—	—
6	Baltimore und Ohio	105	105.10
6	Pennsylvania	119	—
6 1/2	Lux. Prinz Henri	157	157
10	Neue Bodengesellschaft Berlin	137.60	137.60
3	Süddeutsche Immobilien 60%	76.75	76.50
0	Schöfferhof Bürgerbräu	92.80	92
5	Cementwerke Lothringen	136.00	136.10
27	Farbwerke Höchst	533.75	534.25
22	Chem. Albert	430	457.50
10	Deutsch Uebersee Elektr. Act.	184	183.75
4	Felten & Guilleaume Lahmeyer	165	165
4	Lahmeyer	139.50	139.60
7	Schuckert	195.50	196
10	Rheinisch-Westfälische Kalkwerke	182.90	182
30	Adler Kleyer	468.40	462
15	Zellstoff Waldhof	204.10	201
12 1/2	Bochumer Guss	230	229.90
5 1/2	Buderus	110.90	110.10
11	Deutsch-Luxemburg	192.70	191.70
8	Eschweiler Bergwerk	178.80	178.25
7	Friedrichshütte	154.10	152.80
10	Gelsenkirchener Berg	206.90	206.75
0	do. Guss	38.40	94
7	Harpener	202	202
15	Phönix	270	259.50
4	Laurahütte	181.25	181.80
14	Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	246.25	245
8	Rheinische Stahlwerke, A.-G.	172.25	171.80
6	Lindes Eismaschinen	156	156

Tendenz: abgeschwächt.

Bericht der Preisnotierungsstelle

der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden

Getreide und Raps.

Frankfurt a. M., 5. Februar 1912. Eigene Notierung am Frachtmarkt.

	Für 100 kg gute marktfähige Ware.			
	Heutige Notierung.			Vorwoch. Preise.
	Umsatz.	Stimmung.	Preise.	
Weizen, hiesiger	mittel	fest	22.40 22.50	22.00—22.15
» norddeutscher	—	—	—	—
Roggen, hiesiger	mittel	fest	20.40—20.60	20.00—20.25
Gerste, Ried- und Pfälzer	klein	stetig	22.00—23.00	22.00—23.00
Gerste, Wetterauer	»	»	22.00—23.00	22.00—23.00
Hafer, hiesiger	mittel	fest	20.75—21.25	20.60—21.00
» neuer	—	—	—	—
Mais	klein	stetig	18.00—18.25	18.00—18.15
Raps	—	—	—	—

Mannheim, 5. Februar 1912.
Amtl. Notierung der Börse (eig. Depesche).

Weizen, neuer	Ausgeblieben.	22.50—22.75
Roggen, Pfälzer		20.25
Gerste, badische		22.25—22.75
Hafer neuer		20.25—20.75
Raps, neuer		22.75
Donau-Mais		19.00
La Plata-Mais		—

Mainz, 2. Februar 1912. Offiz. Notierung.

Weizen	21.60—22.50	21.60—22.60
Roggen	19.75—20.00	19.50—20.00
Gerste	21.50—22.50	21.00—22.30
Hafer	20.00—21.10	20.00—20.75
Mais	—	—
Raps	—	—

Dienstag, 2. Februar 1912. Amtl. Notierung.

Weizen	22.12—22.25	22.25
Roggen, neu	19.38	19.37
Roggen, alt	—	—
Gerste	16.91—20.92	20.92
Hafer, neu	20.00	19.00—19.80
Hafer, alt	—	—

Letzte Nachrichten.

Meinungen über den Dreibund in Paris.

hd. **Paris**, 6. Februar. In Regierungskreisen ist man davon überzeugt, daß der Dreibund auf alle Fälle erneuert wird. Italien wird sich, so glaubt man, noch enger als je an seine beiden Verbündeten anschließen. Diese Auffassung ist hier allgemein. Trotzdem ist man überzeugt, daß die Beziehungen zwischen Paris und Rom auch weiterhin freundschaftlich sein werden, wenn auch der Gedanke, daß Italien als etwaiges Bindeglied zwischen beiden Bündnis-Gruppen wirken könnte, als abgeschwächt betrachtet werden kann. Der tripolitanische Krieg werde daher das Ergebnis haben, daß Italien mehr denn je zum Dreibund-Mitglied gemacht wird.

Zur Senatsverhandlung über den Marokkovertrag.

wb. **Paris**, 6. Februar. Die Presse widmet der gestrigen Senatsverhandlung trotz der „Enthüllungen" Jonnouvriers zumeist nur eine ganz dürftige Besprechung. Lediglich die antirepublikanischen, nationalistischen sowie einige Caillaux persönlich feindseligen Blätter nehmen die Rede Jonnouvriers zum Anlaß, das Abkommen von neuem anzugreifen. Der royalistische „Soleil" meint, selbst die Verteidiger des Abkommens müssen zugeben, daß es für Frankreich ein schlechter Handel und eine Unterwerfung bedeute. Die gemäßigte „Republique française" sagt, es ist gut, daß die Erörterungen im Senat mit einer Anklagerede gegen den Mann eröffnet wurden, der uns gezwungen hat, den Vertrag zu unterzeichnen und der uns noch zu unheilvolleren und peinlicheren Lösungen genötigt hätte, wenn seine unsinnigen Pläne nicht rechtzeitig durchkreuzt worden wären. Im übrigen betonen fast alle Blätter die Notwendigkeit, das Abkommen möglichst schnell zu ratifizieren.

wb. **Paris**, 6. Februar. Der frühere Ministerpräsident Caillaux erklärt in einer Havasnote, daß die gestrigen, ihn betreffenden Behauptungen Jonnouvriers im Senat durchaus unrichtig seien.

Die Lage in Portugal.

hd. **London**, 6. Februar. Wie „Daily Telegraph" aus Lissabon meldet, halten die Truppen noch den Stadtteil besetzt, in dem sich die Ministerien und die öffentlichen Gebäude befinden. Gestern sind zahlreiche Personen, die im Verdacht stehen, Waffen bei sich zu tragen, einer Leibesvisitation unterzogen worden. Delegierte der Arbeiter-Verbände haben sich an die Regierung gewandt und diese gebeten, die konstitutionellen Garantien wiederherzustellen, sich den zahlreichen Gefangenen gegenüber großmütig zu zeigen und das möglichste zu tun, um in Zukunft derartige Ereignisse zu verhindern sowie den Arbeitern das Vereinsrecht zu geben.

Die russische Ostseeflotte.

hd. **Petersburg**, 6. Februar. Das baltische Flotten-Programm des Marineministeriums ist soweit fertig, daß es in den nächsten Tagen der Reichsduma zugehen wird. Es umfaßt den Bau von 62 Fahrzeugen, die in fünf Jahren fertig gestellt werden sollen. Unter ihnen befinden sich 6 Linienschiffe von 26 000 Tonnen, 36 Torpedokreuzer, 12 große Unterseeboote und 4 leichte Kreuzer.

Ballon-Wettfahrt.

hd. **Christiania**, 6. Februar. Für den internationalen Ballon-Wettbewerb gelegentlich des großen Ski-Wettlaufes, der am 29. Februar stattfindet, sind drei deutsche Ballons, nämlich „Düsseldorf", „Leipzig" und „Lilienthal", angemeldet. Außerdem werden teilnehmen ein französischer, ein dänischer und ein norwegischer Ballon.

Im Schnee verirrt.

hd. **Klagenfurt**, 6. Februar. In Schwabegg haben sich auf dem Heimwege von der Schule mehrere Kinder im Schneesturm verirrt. Obgleich über hundert Personen die ganze Gegend absuchten, wurde keine Spur von den Vermißten gefunden. Man vermutet, daß die Kinder vom Schnee verweht und erfroren sind.

Sabotage in den Weinbergen.

wb. **Reims**, 6. Februar. Zwischen den Winzern und ihren Arbeitern sind heftige Zwistigkeiten wegen der Frage der Löhne und der Arbeitsforderungen ausgebrochen. In der Ortschaft Rilly La Montagne wurden von unzufriedenen Arbeitern 800 Quadratmeter eines Weinbergs verwüstet, dessen Besitzer sich den Forderungen der Arbeiter widersetzt hatte. Das Arbeitersyndikat gab zwar bekannt, daß es eine derartige Sabotage nicht billige, doch haben zahlreiche Besitzer weitere Drohbriefe erhalten.

Automobil-Unfall.

hd. **Paris**, 6. Februar. Ein schwerer Automobilunfall ereignete sich bei Lorient. Der Führer eines Kraftwagens bemerkte ein ihm entgegenkommendes Pferdefuhrwerk zu spät, so daß ein Zusammenstoß unvermeidlich war. Die Deichsel des Fuhrwerks durchbohrte dem Autofuhrer die Brust, so daß dieser auf der Stelle tot war. Die beiden Insassen des Fuhrwerks erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

hd. **Petersburg**, 6. Februar. In der Petersburger Universität sind gestern Unruhen ausgebrochen. Etwa tausend Studenten hielten eine verbotene Versammlung ab, in der eine Resolution gegen die Ernennung der Professoren durch die Minister angenommen wurde.

hd. **Mailand**, 6. Februar. Der „Secolo" meldet aus Modane: Frankreich hat alle Grenzzollämter beauftragt, die Ausfuhr von Erzeugnissen und Waren, die irgendwie als Kriegskonterbande betrachtet werden können, zu verhindern. So wurden in Modane sechs Waggons mit Granaten und zwei Flugzeugen von den italienischen Behörden angehalten.

*

hd. **Dortmund**, 6. Februar. Der seit anderthalb Jahren in Untersuchungshaft befindliche Bankier Julius Ohm wurde gestern in ein Sanatorium übergeführt. Sobald er sich etwas gekräftigt hat, soll eine Nieren-Operation an ihm vorgenommen werden. Die Operation ist sehr gefährlich.

hd. **Prag**, 6. Februar. Der Inhaber einer chemischen Fabrik, namens Teil, dessen Frau und ein Sohn haben sich vergiftet. Das Motiv zur Tat ist in finanziellen Schwierigkeiten zu suchen.

Telegraphischer Witterungsbericht

von der deutschen Seewarte zu Hamburg

vom 6. Februar, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung und -Stärke.	Wetter.	Therm. Cels.	Änderung des Barom. v. 5—8 Uhr morgens.	Niederschlag in 24 Stunden mm
Borkum	745.1	SO 3	bedeckt	— 4	—0.5—1.4	0
Keitum	748.0	OSO 5	«	— 3	—1.5—2.4	0
Hamburg	748.7	SO 4	Dunst	— 3	—0.0—0.4	0
Swinemünde	753.5	O 3	bedeckt	—14	«	0
Neufahrwasser	756.3		Dunst	—20	—0.0—1.4	0
Memel	759.1	SO 2	halbbed.	—12	—0.0—0.4	0.1—0.4
Aachen	746.3	S 4	wolkig	+ 3	0.5—1.4	«
Hannover	748.6	S 3	«	— 1	—0.0—0.4	0
Berlin	751.1	SO 1	bedeckt	— 6	«	0
Dresden	753.5	SO 5	wolkig	— 3	0.0—0.4	0
Breslau	754.3	OSO 2	Dunst	— 6	—0.0—0.4	0
Bromberg	753.7	O 1	heiter	—19	0.0—0.4	0
Metz	747.7	NO 2	wolkenl.	- 0.4	«	0.5—2.4
Frankfurt (Main)	749.1	SO 1	Regen	— 1	«	«
Karlsruhe (Bad.)	749.4	NW 2	bedeckt	— 1	—0.5—1.4	0
München	754.4		halbbed.	— 5	0.0—0.4	0
Zugspitze	519.9	SW 8	«	— 8	0.0—1.4	0
Storpoway	741.2	SO 1	bedeckt	— 1	—0.5—1.4	0
Malin Head	733.5	SO 6	«	+ 2	—1.5—2.4	0.1—0.4
Valencia	751.0	S 3	halbbed.	+ 8	0.5—1.4	12.5—20.1
Scilly	753.8	SSO 5	bedeckt	+ 9	—0.0—0.4	0.5—2.4
Aberdeen	742.7	SO 4	wolkig	+ 2	—0.5—1.4	«
Shields	741.4	SO 2	«	+ 2	«	0
Holyhead	736.8	SO 1	«	+ 2	«	0
Ile d'Aix						
St. Mathieu						
Grisnez						
Paris						
Vlissingen	743.9	SSW 2	wolkig	+ 3	0.5—1.4	2.5—6.4
Helder						
Bodö	751.0	O 6	bedeckt	—10	0.0—0.4	
Christiansund	751.0		heiter	— 1	«	2.5—6.4
Skudenes	750.2	OSO 6	wolkig	— 3	—0.5—1.4	
Vardö	744.3	NW 6	bedeckt	— 9	«	
Skagen	754.2	SO 4	halbbed.	— 4	—0.0—0.4	0
Hanstholm	751.4	O 2	wolkig	—10	—0.5—1.4	0
Kopenhagen	753.4	SO 4	«	— 7	«	0
Stockholm	757.1	SW 2	wolkenl.	—13	0.0—0.4	0
Hernösand	755.1	S 2	bedeckt	— 9	0.5—1.4	0
Haparanda	754.8	N 4	wolkenl.	—30	2.5—6.4	0.1—0.4
Wisby	757.5	OSO 2	«	— 9	0.0—0.4	0
Karlstad	755.6	W 2	halbbed.	—15	0.5—1.4	0
Archangel	746.6	WSW 4	wolkig	—22		0
Petersburg	756.9	WSW 3	bedeckt	— 8	1.5—2.4	0.5—2.4
Riga	760.2	SSO 1	heiter	—19	—0.5—1.4	0
Wilna	760.0	SO 2	Schnee	—11		0.5—2.4
Gorki	764.2	ONO 1	wolkig	—17		0
Warschau						
Kiew	758.8	ONO 2	Schnee	— 9	—0.5—1.4	2.5—6.4
Wien	757.4		Nebel	—10	0.5—1.4	«
Prag	751.3	N 1	bedeckt	— 5	0.0—0.4	0
Rom	757.8	SO 5	«	+14	«	0
Florenz	758.4	S 2	«	+ 5	«	0.1—0.4
Cagliari	757.4	NO 4	wolkenl.	+11		0
Thorshavn						
Seydisfjord						

Wettervoraussage für Mittwoch, 7. Februar,

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Mild, meist trübe, geringer Regen, südwestliche Winde.

Witterungsbeobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

5. Februar	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere	749.1	749.1	748.8	749.0
Barometer auf dem Meeresspiegel	750.0	749.8	749.5	749.8
Thermometer (Celsius)	—0.5	—1.8	—3.6	—5.4
Dunstspannung (mm)	1.8	2.3	2.9	2.3
Relative Feuchtigkeit (%)	81	71	85	77.0
Wind-Richtung und -Stärke	N 2	N 2	NO 2	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	0.1	—

Höchste Temperatur (Celsius) —3.3. Niedrigste Temperatur —9.5.

Wasserstand des Rheins

am 6. Februar:

Biebrich.	Pegel:	1.07 m gegen	1.11 m	am gestrigen Vormittag.
Caub.	»	1.40 » »	1.37 »	» » »
Mainz.	»	0.31 » »	0.40 »	» » »

Geschäftliches.

Jung gewohnt, das Haar in der richtigen Weise mit **Javol** zu behandeln, zeitigt als Ergebnis auch im Alter noch volles und üppiges Haar. Wer dem Haarausfall vorbeugen will, kann sich nicht zeitig genug an den ständigen Gebrauch von „Javol" gewöhnen. Nachdem, was wir heute über den Bau und das Wachstum des menschlichen Haares wissen, ist „Javol" unstreitig das geeignetste Haarpflegemittel; es ist nicht zu verwechseln mit Haarreinigungsmitteln, seien es Pulver oder flüssige Seifen, die durch die Erfolge des „Javol" veranlaßt, sich ebenfalls als Haarpflegemittel bezeichnen. „Javol" wird nur in Originalflaschen zu 2 Mark und in Doppelflaschen zu 3.50 Mark verkauft. Es wird fetthaltig für trockenes, sprödes Haar und fettfrei für fettreiches Haar hergestellt. Ueberall zu haben. Kolberger Anstalten für Exterikultur, Ostseebad Kolberg.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Chefredakteur: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlich für Politik und Handel: A. Hegerhorst, Erbenheim; für Feuilleton: E. v. Rauendorf; für Stadt und Land: C. Rötherdt; für Gerichtswesen: J. A. H. Diefenbach; für Vermischtes, Sport und Briefkasten: J. W.: F. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Nr. 61.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
6. Februar 1912.
60. Jahrgang.

Just Wolfram-Lampen
sind gut und haltbar

8 höchste Auszeichnungen 1911!
In allen besseren Installations-Geschäften, bezw. bei Elektrizitätswerken erhältlich.
Wolfram-Lampen-Aktiengesellschaft, Augsburg. F 160

Heute Dienstag und morgen Mittwoch

Auslage sämtlicher

RESTE

in Wolle, Seide, Waschstoffen etc. etc.

J. HERTZ Langgasse 20.

K 136

Bei 12 Fl. **60 Pf.** kostet mein beliebter

Silberne Medaille. **Heidelbeerwein.** Silberne Medaille.

Habe soeben ein prima Faß im Anstich, für Gesunde und Kranke ein Labsal! — Zahlreiche Anerkennungen!
Als bester Ersatz für teure Südweine empfehle meine

Beerenweine:

Stachelbeer	bei 10 Fl.	65 Pf.
Johannisbeer	„ 10 „	65 „
Brombeer	„ 10 „	75 „
Erdbeer	„ 10 „	90 „
Himbeer	„ 10 „	95 „

In allen besseren Geschäften erhältlich.

In der einzelnen Flasche 5 Pf. mehr.

!Obstsekte!
„Henrich Trocken", Speierlingsekt . 1.30
Stachelbeersekt, Ersatz f. teuren Weinsekt, 1.80
Erdbeersekt 2.00
per Flasche.

Alle **Obstsäfte** lose ausgewogen billigst. B 1803

F. Henrich, Obstweinkelterei,
Telephon 1914. Blücherstraße 24.

Hotel Epple, Körnerstraße 7.
Morgen Mittwoch **Metzelsuppe**
wozu freundlichst einladet A. Epple.

Detektivbureau „Union"
1 Am Römertor 1,
Tel. 3539. Ecke Langgasse. Tel. 3539.
Ermittelungen, Beobachtungen,
Auskünfte.
Grösstes und erfolgreichstes Institut.

61

Reparaturen von **Portemonnaies,** Damentaschen, Brief- und Zigarrentaschen usw. übernimmt
Georg Mayer, Portefeuiller, Riehlstraße 9, Part.

Frische Landbutter
per Pfd. Mk. **1.40,** garantiert reinschmeckende **Trinkeier** per Stück **10 Pf.**
Eiergroßhandlung Grünberg, Mauergasse 21. — Telephon 769.

Zitronen
Stück 5 Pf., Dtzd. 50 Pf., 100 St. 4.—
Alois Vogl, Bismarckring 11. Telephon 6533.

Billiges Streufutter
für hungernde Vögel per Pfund 15 Pf., sowie alle **Vogelfämereien** empfiehlt
Philipp Vogel, Neugasse 2.

Restaur. „Wessenthof".
Mittwoch, den 7. Februar 1912:
Metzelsuppe,
wozu einladet
L. Rettenmayer.

Posten **Gummischuhe** für Herren, Kinder und Damen v. 1.55 an.
Schönfeld, 67 Marktstraße 25.

Prima Qualitäten.
Billige Preise.
Kohlen — Koks — Briketts — Brennholz
Telefon 2353. Ringfrei.
Kohlen-Konsum „Glück auf"
Carl Ernst
2 Am Römertor 2.
Telefon 2353. Ringfrei.
Gaskoks:
Gabelkoks für Zentralheizungen,
Nusskoks I „ Oefen,
in Fuhren u. einz. Zentnern zu den Preisen der hiesigen Gasanstalt. 13

Großer Fleisch-Abschlag!
Verkaufe von heute ab, so lange der Vorrat reicht:
Pa. Qual. Rindfleisch p. Pfd. 60 Pf. | Lenden im Ganzen p. Pfd. 1.20 Mk.
„ „ Rostbr. „ „ 80 „ | Kalbfleisch „ „ 70—80 Pf.
21 Michelsberg 21.
Telephon 2306.

Russ. Sardinen Pfd. 45 Pf.
Berl. Rollmops Stück 7 „
Bollheringe Stück 5 u. 7 „
Essiggurken „ 2 „
Altstadt-Konsum, Metzgergasse 31.

Spieldose
mit Walzen zu kaufen gesucht. Off. mit Beschreibung unter W. 832 an den Tagbl.-Verlag.

Total-Ausverkauf in Uhren, Gold- und Silberwaren!
Um mein Lager bis zum 1. April möglichst zu räumen, gebe ich von heute ab auf meine für jedermann sichtbaren reellen Preise
30 Prozent Rabatt!!
Es bietet sich somit schon jetzt Gelegenheit zum billigen Einkauf von Konfirmationsgeschenken.
E. Bücking, Langgasse 5. 93

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 7. Februar 1912, vorm. 11 Uhr, versteigere ich zwangsweise im Pfandlokal Helenenstr. 24: 1 Büfett, 2 Betten, 4 Sofas, 3 Kommoden, 2 Waren- u. 2 Glasschränke, 1 Viktoriawagen, 1 weißes Schwein u. a. m. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Wiesbaden, den 6. Februar 1912.
Baur, Gerichtsvollzieher, Körnerstraße 3.

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 7. Februar 1912, vormittags 11 Uhr, versteigere ich im Pfandlokal
Helenenstraße 24:
1 Vertiko, 1 Sofa, 1 Koffer, eine Uhr mit Kette, 1 schw. Frack mit schw. Hose, 1 Chaiselongue, 1 Ofen, 2 Dauerbrandöfen, 1 Hotelherd, 1 Kassenschrank, 24 Sack Marmorwürfel, 1 Schimmel, 1 Schwein u. anderes mehr
öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung. F 241
Wiesbaden, den 6. Februar 1912.
Spinde, Gerichtsvollzieher, Wallufer Straße 6, 2.

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 7. Februar 1912, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokal
Helenenstraße 6:
1 Diwan, 2 Sessel, 1 Spiegel, zwei Schreibtische, 1 Schränkchen, ein Warenschrank, 1 Regulator-Uhr u. 1 Elektrisier-Apparat
öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.
Wiesbaden, den 6. Februar 1912.
Meyer, Gerichtsvollzieher, Rauentaler Str. 14.

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 7. Februar cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause
Helenenstraße 6, hier:
1 Pianino, 2 Büfetts, 1 Garnitur, bestehend in Sofa u. 2 Sessel, zwei Diwans, 1 Kredenzschrank, ein Bücherschrank, 1 Sofa u. a. m.
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung. B 2561
Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher, Scharnhorststraße 7.

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 7. Februar 1912, nachmittags 2 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal
Helenenstraße 24
dahier:
1 Kassenschrank u. 1 Oelgemälde
gegen Barzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 6. Februar 1912.
Weitz, Gerichtsvollzieher, Jahnstraße 34.

Jagd-Verpachtung.
Donnerstag, den 15. Febr. 1912, nachmittags 2 Uhr, wird auf dem hiesigen Gemeindehaus die hiesige ca. 3500 Morgen große Gemeindejagd auf weitere 9 Jahre öffentlich verpachtet. Die zur Verpachtung kommende Jagd ist eine der wildreichsten und bequemst gelegenen der Provinz Rheinhessen und ist vermöge des überaus günstigen Bahnverkehrs leicht erreichbar. Der Bahnhof liegt in der Mitte des Jagdgebiets. F 298
Gensingen, 5. Februar 1912.
Großh. Bürgermeisterei Gensingen.
Hauck.

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 7. Februar cr., nachmittags 3 Uhr, werden in dem Hause
Helenenstraße 24:
2 Klaviere, 1 Büfett, 2 Kassen-, ein Bücher-, 1 Wäsche-, 1 Kleider-, ein Küchenschrank, 1 Schreibtisch, ein Sekretär, 1 Schreibmaschine, ein Regal, 1 Theke, 1 Waschmangel, 1 Standuhr, 1 Säule, 1 Figur, 12 Oelbilder, 1 photogr. Apparat, 300 Bücher, 1 Tisch, 1 Part. Weine, Herrenstoffe, 2 Sofas u. a. m. öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert. B 2555
Wiesbaden, den 6. Februar 1912.
Habermann, Gerichtsvollzieher, Wallufer Straße 12.

Rottannen-Stämme- und Stangen-Versteigerung.
Donnerstag, den 8. Febr. l. J., vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im **Neuhofer** Gemeindewald, Distr. Kalteborn 9b und Sang 14, zur Versteigerung:
133 Stämme von 27 Fmtr., 415 I. Kl., 800 II., 873 III. und 95 IV. F 298
Das Gehölz liegt an der Neuhof-Engenhahner Straße auf guter Abfahrt und ist bestester Qualität.
Neuhof, den 3. Februar 1912.
Gros, Bürgermeister.

Nichtamtliche Anzeigen

Den Rest einer Partie Herren- u. Knaben-Joppen verkaufe zu jedem annehmbaren Preis. Roonstraße 12, 2 l.

Anstalt Idstein.
Verdingung.
Die Erd-, Betonier- und Maurerarbeiten für das Betriebsgebäude, sowie die Zimmer-, Spengler- u. Dachdeckerarbeiten für das Betriebsgebäude und Frauen-Altenheim sind in öffentlicher Verdingung zu vergeben. Die Unterlagen können von Mittwoch, den 7. Februar 1912, an auf dem Baubureau von nachmittags 3 bis 5 Uhr eingesehen werden. Die Angebote sind verschlossen und mit Namensunterschrift versehen, bis **Samstag, den 17. Februar 1912, vormittags 11 Uhr,** bei dem Direktor einzureichen. F 591
Der Vorstand.

Der Wirtschaftsbetrieb
in der
Turnhalle zu Rüdesheim a. Rh.
ist zum 1. April 1912 zu vergeben. Näheres durch den F 591
Vorstand der Turngemeinde.

Prof. Ehrlich's
Bedeut. f. d. Wissensch., sowie
Geschlechtskranke,
Heilung der Gonorrhoe (Harnröhrenausfluss) u. Syphilis ohne Quecks., ohne Einspr., ohne Berufsstör., ohne Rückfall. Aufkl. Brosch. 1, diskr. verschl., Mk. 1.20. Spezialarzt Dr. med. Thisquen's Biochemische Heilverfahren, Köln, A. d. Dominik. 8 (Hauptbahnhof).

10–20 Leclanché-Elemente
(10 El. = 12 Volt Sp.) für elektrische Uhrenanlage billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.

Täglich frische Eier
Gustav-Adolf-Straße 14, Part. l.

Alle Reparaturen an Rolläden werden billig ausgeführt Göbenstraße 7. Telephon 4491. B 2357

Mädchen und Frauen f. mittags Weißnähen, Ausbessern (Flicken) u. Zuschneiden ert. Bülowstr. 4, P. B 1748

J. gesunde Amme sucht ein Kind mitzustillen. Näh. Tagbl.-Verl. L4

Für ein feines **Schneidergeschäft** in **Cöln** per bald jüngerer
Zuschneider
für Herren und Damen
gesucht.
Offerten unter K. H. 7705 an **Rudolf Mosse, Cöln.** (Ka. 5027) F 106

Hohe Belohnung
da teures Andenken e. Verstorbenen. Samstagabend von Rheinstraße bis Mitte Kirchgasse, von da im Wagen nach dem Kurhaus od. daselbst, ein gold. Kettenarmband verloren. Abzugeben Rheinstraße 50, 2 l.

Arbeiter verl. Schlüsselbund. Bitte abz. Dotzheimer Str. 65, Frisp.

Entlaufen Fox-Terrier,
hört auf Namen Flock, mit Maulkorb u. Marke 565. Gegen gute Belohnung abzugeben Adolfsallee 63. Auch sichere Auskunft wird belohnt.

Glasaugen
muß Sie wiedersehen Mittwoch 9½ Uhr Biersalon. Habe weiße Rose Knopfloch.
68. Uebersehen. Bitte am alten Friedhof Mittwoch abend 6 Uhr.

Zu f. v. viel. Dam. umg. f. M. S. angur. B. geb. S. m. Rat. B2550

Wiesbadener Fremden-Liste.

A
Ambes, Waldruch, Hospiz z. h. Geist
Arnold, Kfm., Berlin, Grüner Wald
Adler, Kfm., Offenbach, Europ. Hof
Altmann, Frl., Berlin — Grüner Wald

B
Bades, Mehlis — Zur neuen Post
Bauer, Kfm., Frankfurt, Europ. Hof
Baur-Reichenbach, Frau Dr., Wien Hotel Dahlheim
Baus, Fabrikant, m. Fr., Winnweiler Bahnhofstrasse 10
Beermann, Kfm., Berlin, Grüner Wald
Beggemann, Kfm., Hamburg Hotel Krug
Bergerhoff, Reg.-Baurat, m. Frau, Berlin — Schwarzer Bock
Berkwerk, Kfm., m. Fr., Drohobycz Pension Karpin
Bettger, Frau, m. Sohn, Köln Wiesbadener Hof
Bichtinghaus, Kfm., Köln, Hot. Krug
Blumberg, Kfm., Berlin, Grüner Wald
Böhme, Altona — Münchener Hof
Böttcher, Kfm., Grünstadt Hotel Saalburg
Brenne, 2 Herren, Barmen — Rose
Brensing, Kfm., Diering, Grüner Wald
Bung, Mettmann — Metropole
Baird, m. Fam., Philadelphia Nassauer Hof
Basbach, Kfm., Stuttgart, Reichshof
Bauer, Aschaffenburg Hotel Prinz Heinrich
Baumann, Kfm., m. Frau, Berlin Grüner Wald
Beck, Kulmbach — Sonne
Beckmann, Kfm., Köln — Europ. Hof
Bennwitz, Kfm., Berlin, Grün. Wald
Berliner, Paris — Fürstenhof
Böckler, Berlin — Europäischer Hof
Boehm, Fr., m. Ges., Berlin, Palasth.
Bolt, Kfm., Frankfurt — Grüner Wald
Brande, Kfm., m. Frau, Rotterdam Taunushotel
von Brandis, Hauptm. a. D., m. Frau, Lehnitz — Taunushotel
Brennfleck, Rent., Würzburg Europäischer Hof
Brinkmann, Leutnant, Ehrenbreitstein Wilhelmsheilanstalt
Brück, Kgl. Oberkassenvorsteher, mit Frau — Hotel Berg
von Buch-Stolpe, Fr., Stolpe — Rose
von Buch, Frl., Stolpe — Rose
von Bülow-Stülpnagel, Frau Baronin, Falkenberg — Villa Grandpair
Busch, Kapellmeister, Pyrmont Rheinhotel
Busse, Kfm., Berlin — Grüner Wald

C
Cahen, Kfm., Köln — Nonnenhof
Carow, Geh. Rechnungsrat, Friedenau Weisse Lilien
Carow, Kfm., Friedenau, W. Lilien
Cassewitz, Kfm., Mannheim Wiesbadener Hof
Cohen, m. Frau, Amsterdam Nassauer Hof
Cohn, Kfm., Bremen — Hotel Berg
Cooper, Frl. Rentner, Leipzig Villa Hertha
Cordes, Kfm., m. Frau, Hamburg Palasthotel
von der Crone, Kfm., Basel Europäischer Hof
Cons, Dir., m. Fr., Oberursel Imperial
Calenberg, Kfm., Eschwege, Reichshof
Cleis, Kfm., Pforzheim, Grüner Wald
Coers, Frl., Arnheim, Nassauer Hof
Coldewey, Kfm., Berlin — Grün. Wald
Courtois, Kfm., Berlin — Grün. Wald

D
Davis, Kfm., Hamburg, Europ. Hof
Dehlendorf, Altona — Münchener Hof
Dietz, Sekretär, Berlin — Hotel Krug
Dahm, Kfm., München, Bayr. Hof
Denekamp, Dr. med., m. Fam., Brüssel Schwarzer Bock
Döpper, Kfm., Solingen — Kaiserhof

E
Eichenberg, Kfm., Berlin, Grün. Wald
Eichwede, Hamburg, Prinz Nikolas
Eisenberg, Kfm., Berlin — Palasthotel
Emmerich, Fabrikant, Stuttgart Nassauer Hof
Erbe, Ingen., Dortmund, Hansahotel
Erdmann, Altona — Münchener Hof
Erkmann, Kfm., m. Frau, Brüssel Grüner Wald
Essoter, Köln — Hotel Saalburg
Evelyn, Fr., London — Villa Frank
Evelyn, Frl., London — Villa Frank
von Eckhardt, Oberstleutnant, Berlin Grüner Wald
Edinger-Eltzbacher, Fr., Freiburg, Rose
Elert, Rittergutsbes., Gross-Vossin Kölnischer Hof
Emrich, Kfm., Berlin — Grüner Wald
von Euler, Generalmajor, m. Frau, Petersburg — Villa Primavera

F
Faust, F., Geisenheim Augenheilanstalt
Ferber, Oberleut., Metz Prinz Nikolas
Feucht, Kfm., Pforzheim, Grün. Wald
Freimuth, Prof., Pirmasens — Burghof
Fritsch, A., Gehweiler, Augenheilanst.
Froh, Kfm., Hamburg, Centralhotel
Falk, Kfm., Woronesch, Wiesbad. Hof
Falk, Berlin — Reichspost
Frede, Kfm., Neuwied — Einhorn
Frey, Kfm., Kaiserslautern, Gr. Wald
Fricke, Bochum — Rose
Fricke, Kgl. Domänenpächter, Waldmannshausen — Hotel Berg
Fuchs, Frau, m. Begl., Charlottenburg Schwarzer Bock

G
Gaartz, Dr., München, Pens. Fortuna
Gadow, Baurat, Berlin, Hotel Krug
Gardner, Fr. Rent., Leipzig Villa Hertha
Gauss, Kfm., Sindelfingen, Gr. Wald
Geise, Frl. Schwester, Hermswerder Kapellenstrasse 8, P.
Giesen, Fr., Rheydt — Schwarz. Bock
Glogs, Fr., Frankfurt — Schützenhof
Gotthelf, Kfm., Grosskrotzenburg Zur Sonne
Grosser, stud. jur., Marburg Pension Prinzessin Luise
Grund, Baurat, Berlin — Hotel Krug
Guth, B., Frohnhausen Augenheilanstalt
Gyomorey, Insp., Wien, Hotel Krug
von Garnier, Hauptm., Stettin Hotel Mehler
Gassner, Fabrikant, m. Fr., Bludenz Schwarzer Bock
Gerlach, Merlenbach — Goldene Kette
Göbel, Kfm., m. Frau, Frankfurt Centralhotel
Gottschalk, Kfm., Berlin, Westf. Hof
Greving, Kfm., Dresden, Grün. Wald
Grierson, Stud., Bolton, Chr. Hospiz I
Griffkonsch, Dortmund — Sonne
Gross, Leut., Wismar — Hotel Mehler
Grün, Ing., Würzburg — Centralhotel
Grünberg, Stud., Karlsruhe, Reichspost
Grünberg, Kfm., m. Frau, Zyierz Hotel Spiegel
Grünfelder, Kfm., Frankfurt Hotel Vogel
Grünstein, Kfm., m. Fr., Eisenach Imperial
Graschmitt, cand. jur., Berlin Kurhaus Bad Nerotal
Guthmann, Kfm., Berlin, Grün. Wald

H
Hachtmann, Kfm., Berlin, Europ. Hof
Hahn, Kfm., Mannheim, Wiesb. Hof
Hangen, Frankfurt — Zum Falken
Hasselbach, Kfm. — Hotel Krug
Heath, Düsseldorf — Metropole
Heilbrunn, Kfm., Berlin, Europ. Hof
Hessel, Dr. med., Idar — Haus Elisa
Hilbradt, Kfm., Celle — Hotel Krug
Himmelmann, Kfm., Frankfurt Grüner Wald
Hinterleitner, Kfm., Köln, Reichspost
Hochscheid, Kfm., Düsseldorf Wiesbadener Hof
Holthausen, Kfm., Köln — Gr. Wald
Hüttemann, Kfm., Steglitz, Reichshof
Hutelmajer, Frau Fabrik., Schwäbisch-Gmünd — Privathotel Intra
Haack, Kfm., Remscheid, Z. g. Quelle
Haenisch, Direktor, m. Fam., Berlin Nassauer Hof
Hämler, Würzburg — Lloyd
Haltermann, Berlin — Englischer Hof
Hancock, Fr., Cornwall Pagenstechers Augenklinik
Hanke, Kfm., Düsseldorf, Reichspost
Hartmann, Landau — Wiesbad. Hof
Haug, Kfm., Nürnberg, Grüner Wald
Heiden, Kfm., Köln — Einhorn
Heinemann, Kfm., Elberfeld Wiesbadener Hof
Hempel, Gutsb., m. Fr., Dobrogoschütz Kölnischer Hof
Henoels, Kfm., Viersen, Reichspost
Heydweiler, Fr., m. Tochter, Krefeld Villa Primavera
Hirschberg, Frau, Dortmund Wiesbadener Hof
Hirschberg, Frl., Berlin, Reichspost
Höngen, Kfm., Herborn Wiesbadener Hof
Hoffstätter, Kfm., Berlin, Gr. Wald
Hollenkamp, Amsterdam — Rose
Holthausen, Kfm., Köln — Gr. Wald
Holzhausen, Langschied, Häfnerg. 14
Hoppe, Kfm., Magdeburg, Reichshof
Hünlinghof, Fr., Hamburg, Primavera

I
Isaac, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Illing, m. Fr., Oberursel, Hotel Krug

J
Jacobsohn, Kfm., Berlin, Grün. Wald
Jahn, Kfm., Köln — Centralhotel
Jessen, Ing., Berlin — Hotel Krug
Jacob, Kfm., Weissenburg, Grün. Wald
Jacobi, Kfm. — Centralhotel
Jakobus, Kfm., Berlin, Europ. Hof

K
Kärner, Rittergutsbes., Pannsdorf Schwarzer Bock
Kahn, Kfm., Stuttgart — Grüner Wald
Keller, Frl., Langenschwalbach Pension Heimberger
Klein, Kfm., m. Frau, Mannheim Hotel Happel
Knappstein, Bochum, Zum h. Geist
Knoll, Kfm., Frankfurt, Hotel Vogel
Knopf, Kfm., Lichtenberg, Nonnenhof
Koeff, Dr., m. Fr., Haag, Metropole
Konisch, Kfm., Steglitz, Wiesbad. Hof
Konze, Ing., Berlin — Hotel Krug
Krüger, Frl., Berlin — Schützenhof
Ksionsek, Kfm., Berlin, Grüner Wald
Kulhaneck, Kfm., Karlsruhe Hotel Krug
Kypke, Fr., m. Jungfer, Berlin Pension Heimberger
Keithoff, Kfm., Düsseldorf, Nonnenhof
Katzenstein, Kfm., Mannheim Wiesbadener Hof
Kimmerell, Kfm., Düsseldorf Nonnenhof
Kircher, Kfm., Kassel — Hot. Happel
Kirsch, Fronlauter — Centralhotel
Koch, Kfm., Hamburg — Reichspost
Köcke, Kfm., Hagen — Grün. Wald
Köhler, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Köhler, Kfm., Apolda, Grüner Wald
Graf Koenigsmarck, Rittergutsbesitzer, Radem — Kölnischer Hof
Küster, Frankfurt, San. Dr. Schütz

L
Lange, Frl. Schwester, Charlottenburg Schützenhof
Lehmann, Kfm., m. Frau, Nürnberg Grüner Wald
Leuthauser, Kfm., Emmerich Grüner Wald
Linde, Dr., München — Metropole
v. Loen, Freih., Major a. D., Frankfurt Quisisana
Losse, Kfm., Stuttgart — Grün. Wald
Lorenz, Kfm., Pössneck, Centralhotel
Luckwald, Frau Geh.-Rat, Paris Prinz Nikolas
Landau, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Langmann, Fr. Dr., München Schwarzer Bock
Lathe, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Lautmann, Kfm., Köln, Centralhotel
Lenze, Fabrikdirektor, m. Fr., Tuzmo Viktoriahotel
Lindeberg, Petersburg — Nass. Hof
Lipschütz, Wien — Wiesbadener Hof
Löbel, Frau, Posen — Viktoriahotel
Lublinski, Kfm., Marxloh Wiesbadener Hof
Lücking, Kfm., Lübeck, Neuer Adler

M
Mäder, Kfm., Strassburg, Europ. Hof
Mänz, Kfm., Köln — Hotel Krug
Mandel, Kfm., Antwerpen — Einhorn
Marx, Sekretär, Berlin, Hotel Krug
Marx, Kfm., München — Hansahotel
Masad Duhan, Grand-Rabbiner Dr., Corfu — Hotel Wrechau
Mayer-Leiden, Frau Justizrat, m. T., Brühl — Rose
Merth, Singiswang — Sonne
Messer, Frl., Kreuznach, Münch. Hof
Metzler, Kfm., m. Frau, Weimar Schwarzer Adler
Meyer, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Meyer, Kfm., St. Goar — Grün. Wald
Moussem, Kfm., Krefeld — Union
Moureal, Eltville — Augenheilanstalt
Müller, Kfm., Neuss — Residenzhotel
Müller, Ref. Dr., Düsseldorf Centralhotel
Münz, Fabrikant, Langerfeld — Rose
Münzesheimer, Kfm., Strassburg Grüner Wald
Muhlfelder, Kfm., Offenbach Grüner Wald
Maas, Kfm., Bonn — Reichshof
Maier, Kfm., Köln — Reichspost
Mannkopf, Kfm., Berlin, Hotel Vogel
Marchwinski, Berlin — Engl. Hof
Marcus, Kfm., Heidelberg, Nonnenhof
Marum, Kfm., Strassburg, Europ. Hof
Meienberg, Kfm., M.-Gladbach Astoriahotel
Meisch, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Merkle, Kfm., Kaiserslautern Wiesbadener Hof
Miller, Fr., Helena Montana, Rose
Mohnaar-Heintz, Frau Stadtrat, Haag Christl. Hospiz I
Müller, Kfm., Flach — Union
Müller, Kfm., Schlotheim — Einhorn
Müller, Kfm., m. Frau, Köln Centralhotel
Müller, Frl., Berlin — Viktoriahotel

N
Neubig, Pfr., Nürnberg — Zum Kranz
Nab, Kfm., Kirchheim — Reichshof
Neischl, Fr. Major, Nürnberg Schwarzer Bock
Neville, Homburg — Schwarzer Bock
Neville, Frl., Homburg, Schwarz. Bock
Niemann, Kfm., Leipzig, Grün. Wald
Nussbaum, Fabrikant, Berlin Europäischer Hof

O
Oefelein, Fr. Dr., Nürnberg, Villa Frank
Offer, Frau, London — Weisses Ross
Ohle, Kfm., Köln — Grüner Wald
Ostwald, Hilversum — Nassauer Hof

P
Palmberger, Kgl. Bayr. Oberarzt Dr., Landau — Gr. Burgstrasse 15
Papp, Inspektor, Wien — Hotel Krug
Pappenheim, Frau, Amsterdam Kaiserhof
Pechowitsch, Dr. med., Berlin Astoria-Hotel
Pickelein, Kfm., Elberfeld, Hot. Fuhr
Pieper, Kfm., Leipzig — Grüner Wald
Poetzl, Kfm., Frankfurt Wiesbadener Hof
Pöstner, Hundsangen — Sonne
Porten, Pfarrer, Eilern — Spiegel
Pros, Warschau — Europäischer Hof
Pabst, Oberleut., Offenburg, Römerbad
Paplaseck, Dresden — Hotel Lloyd
Petzold, Frau, Plauen — G. Brunnen
Pfleiderer, Frau — Reichspost
Pfister, Kfm., m. Frau, Dresden Hotel Happel
Pinczower, Lehrer, Breslau Hotel Adler Badhaus
Prael, Hauptmann, Diedenhofen Taunushotel
Pütz, Justizrat, Solingen, Kaiserhof
Pulch, Frau Oberst, Bad Sachsa Pension Fortuna

R
Raps, Fabrikant Dr. phil., m. Frau, Stolberg — Sanat. Dr. Schütz
Rattenbury, 2 Frl., Plymouth Zu den Bergen
Reinhold, Kfm., Karlsruhe — Sonne
Reitz — Sonne
Richter, Architekt, Bad Kissingen Taunushotel
Rosenzweig, Kfm., Köln — Europ. Hof
Rosenthal, Kfm., Wien, Grüner Wald
Rost, Kfm., Leipzig — Hotel Nizza
Roten, Kfm., Magdeburg, Hotel Fuhr
Ruck, — Münchener Hof
Rumpe, m. Fr., Darmstadt, Hansahotel
Rappard, Kfm., Gelsenkirchen Wiesbadener Hof
Raschal, Kfm., Paryer, Pens. Karpin
Reitzenstein, Oberstleutnant, Düsseldorf — Quisisana
Rempel, Dr., m. Frau, Berlin Viktoriahotel
Richter, Kfm., Leipzig — Einhorn
Ritter, Hamburg — Zum Falken
Ritterbandt, Hamburg, Englischer Hof
Rochelson, Kfm., Berlin — Gr. Wald
von Roerdansz, Major u. Kurdirektor, Bad Mergentheim, Dehnpoestr. 2
Rutowsky, Fabrik., Petersburg Hotel Berg

S
Schmedding-Koning, Frau, m. Ges., Brüssel — Nassauer Hof
Schmid, Frl., Quing — Reichshof
Schmidtborn, Dekan, Weisch Hotel Vogel
Schmitz, Justizrat, Duisburg — Rose
Schmitt, Mannheim — Bayrischer Hof
Schneider, Kfm., Krefeld, Grün. Wald
Schneider, Baumeist., m. Fr., Reichenbach — Hotel Fuhr
Schoenaich, Ing., Lodz, Viktoriahotel
Schoenfeld, Kfm., Frankfurt, Einhorn
Schopp, Kfm., Elberfeld — Nonnenhof
Schröder, Fabrikant, Solingen Hotel Vogel
Schütz, Kfm., Eisenach — Einhorn
Schulz, Kfm., Düsseldorf, Taunushotel
Schunoin, Kfm., Stuttgart, Hansahotel

BIOCITIN

Wer viel geistig arbeitet verbraucht für diese Arbeit mehr Gehirn und Nervensubstanz, als er sich aus der täglichen Nahrung ersetzen kann. Der wirksame Bestandteil des Biocitins ist Nervensubstanz, nämlich das nach dem Verfahren von Professor Habermann gewonnene physiologisch reine Lecithin. Biocitin kräftigt daher geschwächte Nerven und erhält die geistigen Kräfte auch bei starker Inanspruchnahme auf der Höhe. Ein Geschmacksmuster und eine belehrende Schrift über rationelle Nervenpflege versendet gratis und franko die Biocitin-Fabrik G. m. b. H., Berlin S 158.

F 104

Kurhaus Wiesbaden.

Mittwoch, den 7. Februar 1912, abends 8 Uhr, im kleinen Saale:

Satiren-Abend.

Herr **Karl Ettlinger („Karlchen")**,

Redakteur der „Jugend", München.

Ernstes und Heiteres aus eigenen Dichtungen.

Ein Abschnitt aus „Ovids Liebeskunst". — Die chemische Fabrik. — Scherzgedichte und Epigramme. — „Karlchen"-Aufsätze. — Der überwundene Sieger. Pause. Aus „Fräulein Tugendschön", die edle Gouvernante. — Gedichte von emo alde Frankforder. — Aus „Moritzchens Tagebuch".

1.—8. Reihe 3 Mk., 9.—14. Reihe 2 Mk., Galerie 1 Mk. (Sämtliche Plätze numeriert.) Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen. F 248

Städtische Kurverwaltung.

Männerturnverein

Wiesbaden.

Samstag, den 10. Februar, abends 9[11] Uhr, in unserer Turnhalle, **Platter Straße 18:**

Gr. Damen-Sitzung mit Tanz

Eintrittskarten im Vorverkauf für Mitglieder, à Person 50 Pf., bei Herrn **F. Engel,** Zigarrenhandlung, Faulbrunnenstr. 13, für Nichtmitglieder bei Herrn **V. Kuhn,** Friseur, Langgasse 4, à Person 75 Pf., erhältlich. Kassenpreis à Person 1,— Mk. F 430

NB. Der **Maskenball** findet am **Fastnacht-Samstag** statt.

Quartett-Verein.

Samstag, den 10. Februar 1912,

in sämtlichen oberen Räumen des Etablissements

„Walhalla"

Grosser

Maskenball.

Belustigung jeder Art, Gruppentänze, Rutschbahn, Karussells und Schaubuden, sowie bestimmtes Eintreffen des Onkels aus Palermo.

Maskensterne im Vorverkauf, Masken sowie Nichtmasken 1 Mk., letztere eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf., Kassenpreis 1,50 Mk. Karten im Vorverkauf sind zu haben bei **Rodenburger,** Wellritzstr. 1, **Hutter,** Kirchgasse, Friseur **Zimmer,** Römerberg, Friseur **W. Espenschied,** Webergasse, Friseur **Moser,** Nerostrasse, **Treitler,** Goldgasse, **Dreyfuss,** Eisenhandlung, Wellritzstrasse, Friseur **Brühl,** Friedrichstrasse, Bäcker **Frohnapfel,** Steingasse, **Meyer,** Zigarrenhandlung, Langgasse, sowie im Walhalla-Restaurant.

Für Mitglieder und deren Angehörige sind Sterne zu haben à 50 Pf. beim 1. Vorsitzenden **J. Michel,** Adlerstrasse 3, sowie beim Kassierer **W. Euler,** Hirschgraben 13.

Zu diesem schönen Maskenfeste ladet frdl. ein **Der Vorstand.**

Nassauischer Kunstverein. F 441

Ausstellung Internat. Graphik des 19. Jahrh.

Festsaal des Rathauses 10–1 u. 3–6 Uhr.

Eintritt 50 Pf., Mitglieder des Nass. Kunstvereins frei.

Alle Tapeziererarbeiten, Aufpolstern von Betten u. Möbeln, Anbringen v. Gardinen usw. wird gut u. bill. ausgef. W. Egenolf jr., Friedrichstr. 27.

Welt-Detektive

Beobachtung., Ermittelung., Ehe-Affären, Heirats-Auskünfte über Vermögen etc. an allen Plätzen der Welt!

Diskret! Größte Praxis! Zuverlässigst!

Detektiv-Bureau „Kosmos",

Scharnhorststr. 38, 1. Tel. 4180.

Wir erklären hiermit die **Verleumdung,** die gegen die **Ehefrau Ph. Welz** zu Georgenborn getan wurde, für **unwahr** u. werden gegen Jeden, der dieselbe weiter verbreitet, gerichtlich vorgehen.

Frau **Ph. Welz,** nebst Angehörige.

Inventur-Ausverkauf.

Zu Verlustpreisen stoße ab einen Posten Herren- u. Knaben-Paletots, aus Gelegenheitskäufen herrührend, früherer Ladenpreis 10, 20, 30 Mk., jetzt 3.50 und 10 Mk.

Ein Posten Herren- und Burschen-Anzüge, Ulster, 1- u. 2reihig, darunt. Neuheiten dieser Saison, werden ebenfalls unter Preis verkauft.

Ein Posten Falten-Anzüge für Knaben u. Herren, die sich für die jetzige Jahreszeit und Schulzwecke sehr gut eignen, werden zu u. unter Einkaufspreisen verkauft. Besonders aufmerksam mache auf einen Posten Hosen, aus Resten geschnitten, 3 Mk. Ein Posten Kinderanzüge u. Joppen von 2.50 Mk. an. 210

Neugasse 22, 1, kein Laden.

NB. **Elegante Ulsters** schon von 15 Mk. an.

Straussfedern-Manufaktur

Blanck

Wiesbaden,

Friedrichstrasse 39, 1. Stock, Ecke Neugasse.

Inventur-Ausverkauf

zu ganz bedeutend ermässigten Preisen.

Boas und Muffe

in Straus und Marabout,

Blumen u. Reiher,

Straussfedern u. Pleureusen

etc. etc.

Günstigste Kaufgelegenheit.

Flicklappen in all. denkbaren Mustern von 10 Pf. an, Reste für Herren- und Knaben-Anzüge, Reste für einzelne Hosen werden **billig** verkauft

Schwalb. Str. 44, 1, Alleeseite.

Haarunterlagen

Zöpfe - Locken

empfiehlt

Damen-Salon Giersch

18 Goldgasse 18

Ecke Langgasse.

Malta-Kartoffeln Pfd. v. **10** Pf. an, **Matjes-Heringe** Stück . 20 . .

Delikatessenhaus Losskarn, Ecke Moritzstraße 16 u. Adelheidstr. 39.

Oeffentlicher Vortrag

Mittwoch abend 8½ Uhr, „Vortragssaal", Moritzstraße 12, 1.

Thema:

„Die Nähe der letzten sieben Plagen". (Offb. 16.)

(Wer wird sie erleiden?) B 2476

Eintritt frei. Jedermann willkommen. **Prediger H. Behr.**

Wiesbadener Gesellschaft der Friedensfreunde.

Donnerstag, den 8. Februar, abends 8½ Uhr, im Saal der **„Loge Plato",** Friedrichstrasse:

Vortrag

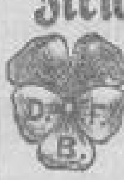
des Herrn **R. Feldhaus** aus **Basel** über:

„Der italienisch-türkische Krieg"

mit ausgezeichneten Lichtbildern.

Eintritt frei. Eine kleine Anzahl reservierter Plätze zu Mk. **1.**— ist abends an der Kasse zu haben. F 591

Freidenker-Verein Wiesbaden. E. V.



Montag, den 12. Februar, abends 8½ Uhr, im Saale der **„Loge Plato",** Friedrichstraße 35:

Oeffentlicher Vortrag

des Herrn **Dr. Max Maurenbrecher, Mannheim,**

über:

„Jenseits-Religion oder **Wirklichkeits-Religion".**

Freie Diskussion. F 511

Eintrittskarten: 1.—4. Reihe reserv. à Mk. 1.—. 5.—10. Reihe reserv. à 50 Pf., numerierter Platz à 20 Pf. sind zu haben in den Buchhandlungen der Herren **Nostershäuser,** Wilhelmstr. 6, **Moritz & Münzel,** Wilhelmstr. 58, **Römer,** Langgasse 48, **Herz,** Michelsberg 15 u. **Staadt,** Bahnhofstr. 6, sow. abends an der Kasse.

Doppelte Haltbarkeit der Sohlen!

Wasserdicht! Gleitfrei!

Braunes Chromsohlleder „Marke Neptun"

Nicht verwechseln mit sogenannten grünen Sohlen.

Alleinverkauf:

Ph. Hch. Marx, Lederhandlung,

1 Mauritiusstrasse 1. 235

Während meines

Saison-Ausverkaufes

bewilligt ich 198

10 % Rabatt auf alle Waren.

Einzelne Kleider und Reste *von allen Artikeln zu und unter Selbstkosten-Preis.*

Günstige Einkaufsgelegenheit auch für Konfirmationen.

J. Stamm, Grosse Burgstrasse 7.

Bevor Sie Möbel kaufen, besichtigen Sie bitte die z. Zt. bei mir ausgestellte, besonders

PREISWERTE WOHNUNGS-EINRICHTUNG

bestehend in:

Schlafzimmer, eichen	Speisezimmer, eichen reich geschnitzt,	Herrnzimmer, eichen reich parkettiert,	zusammen
2 Bettstellen, 2 Nachttische m. Marm., 1 Waschkommode mit Mamor und Spiegel, 1 Spiegelschr., 180 cm, f. Kleider u. Wäsche, 2 Stühle, 1 Handtuchst., 2 Pat.-Matr. m. Decken, 2 Rosshaarmatr. m. Keil mit gutem Rosshaar	1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 6 Lederstühle, Ia Leder, 1 Sofa mit ff. Moquette, 1 Ueberbau hierzu	1 Bibliothek, 1 Dipl.-Schreibtisch, 1 Tisch, 2 Lederstühle, 1 Schreibstuhl, 1 Chaiselongue, 1 Moquettedecke	Mk. 2330
Mk. 875.—	Mk. 885.—	Mk. 570.—	

Alles in bester Ausführung. **Frachtfreie Lieferung.** **Dauernde Garantie.**

Gegründet 1871. **Telephon 151.** 152

G. SCHUPP, Nachf.: **Fr. Mahr,** Wiesbaden, Taunusstr. 38.

Bitte beachten Sie den

Inventur-Räumungs-Verkauf

von **Gustav Gottschalk,** Besatzartikel, Kirchgasse 25.

Reste moderner Stickereien, Spitzen, Spitzenstoffe, Taschen, Gürtel, Chabouts usw. zur Hälfte des Wertes.

Solange Vorrat:
Wollene Schlafdecken
baumw. Jacquarddecken
Steppdecken 215
mit 10 % Rabatt.
G. H. Lugenbühl,
Marktstr. 19, Ecke Grabenstr.

Naturhaar-Zöpfe,

Farbe garantiert haltbar, **zu aussergewöhnlich billigen Preisen.**

Damen-Friseur Dette, Michelsberg 6.

Damen- und Herren-Garderobe
wird chem. gereinigt, gebügelt, ausgebessert und umgeändert
Wiesbadener Kleider-Klinik,
Nerostraße 12, am Kochbrunnen. — Telephon 1570.

Bei jeder Witterung macht
Albion
die Hände blendend weiß.
Echt in Apotheker **Blums Flora-Drogerie,** Große Burgstraße 5.

Griech. Medicinal
Malvasier
Flasche o. Glas **1.10,** b. 15 Fl. **1.05** des sehr billigen Preises wegen, bei stets vorzüglicher Qualität, beliebtester Dessert- und Süsswein. Viel besser und angenehmer wie Samos. 231
F. A. Dienstbach,
Schwalbacher Str. 7, nahe d. Rheinstr.

Reisekoffer,
Anzugk., Taschen, Körbe 2c. gut u. sehr billig **Webergasse 3, Hth.** Tel. 3129

Brennholzschneiden übernimmt
Otto Füssler, Riedricher Str. 8.

M. Schneiders ! Weisse Woche !

bietet in allen Abteilungen die **günstigste Kaufgelegenheit für weisse Waren aller Art** zu den

denkbar billigsten Preisen.

In meinem Erfrischungsraum ab 4 Uhr:
Künstler-Konzert

B eiEinkauf von 2 Mk. an einen Gutschein für 1 Tasse Tee mit Gebäck.

Als weiteres sensationelles Angebot bringe ich zum Verkauf:

10000 Mtr. Seidenstoffe

Erstklassige Fabrikate!

Im Tragen best bewährte Qualitäten!

Backfischseide, solider Seidenstoff, in ca. 30 Farben, per Meter **95** Pf.
Taffets, reine Seide, in grösstem Farbensortiment . . . . per Meter **1.20**
Pailette, moderner Seidenstoff, in d. neuesten Modefarben, per Meter **1.65**
Messaline glacé in hochaparten Farben . . . . . per Meter **1.75**
Ponges, weiss und schwarz, ca. 60 cm breit . . . . per Meter 1.25. **95** Pf.
Schwarze Seide, verschied. Bindungen p. Mtr. 1.90, 1.55, 1.10, **85** Pf.

Taffet, Merveilleux, Messaline, Serge etc.

K 142